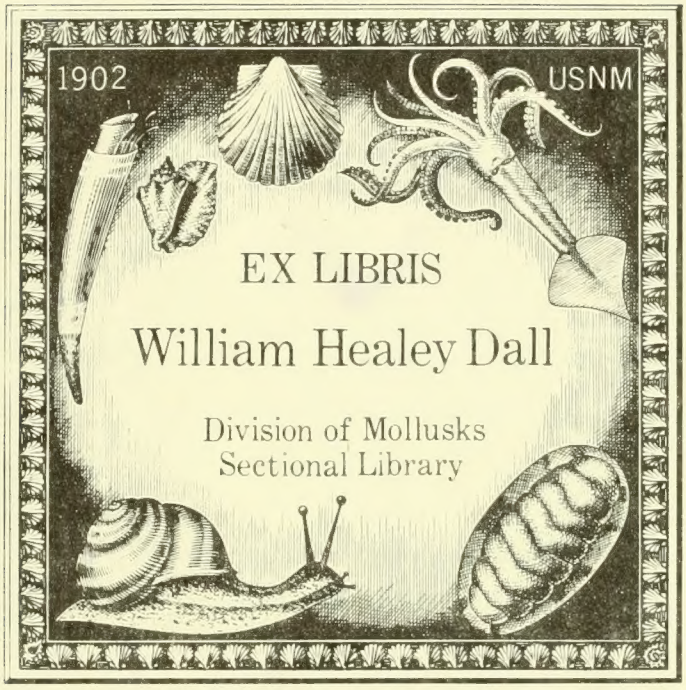

1902
USNM
EX LIBRIS
William Healey Dall
Division of Mollusks
Sectional Library

I · Berge

W. Vogel, Antwerp.

Conchylienbuch

oder

Division of Mollusks
Sectional Library

allgemeine und besondere

Naturgeschichte der Muscheln und Schnecken

nebst der Anweisung

sie zu sammeln, zuzubereiten und aufzubewahren.

Von

Friedrich
F. Berge.

Mit 726 Abbildungen.

Neue Ausgabe.

Stuttgart.

Verlag von Krais & Hoffmann.

1855.

I

SMITHSONIAN INSTITUTION
344969
DEC 18 1950
C
NATIONAL MUSEUM

594.38
.B49
1855

Der Leib der Mollusken besteht aus einer gallertartigen, schleimigen Masse, welche gewöhnlich von einer oder zwei Schalen bedeckt ist. Ihre Form ist in der Regel eiförmig oder länglichrund, sie nehmen immer die Gestalt der Schale an, doch sind die Schnecken lang, wenn sie ihr Gehäuse verlassen. Die nackten Schnecken, welche kein Gehäuse haben, sind immer von länglicher Form.

Nach Oken ist der Hauptunterschied zwischen Muscheln und Schnecken folgender:

Bei den Muscheln findet man ein häutiges Herz mit zwei Herzohren und zwei Paar Kiemenblättern, einen zusammengedrückten, von einer Brusthaut oder Mantel und von zwei Schalen bedeckten Leib;

bei den Schnecken: ein muskulöses Herz mit einem einzigen Ohr.

Was nun die Anatomie dieser zwei Klassen betrifft, so soll diese hier näher beleuchtet werden.

Der Rumpf der Muscheln wird von einem zweilappigen Mantel umschlossen, welcher meist mit zwei Schalen bedeckt ist, die an der Rückenseite des Thieres in einander gefügt sind. Der Mantel ist entweder ganz offen, oder seine beiden Lappen sind mehr oder weniger mit einander verwachsen, daher nur vorn und unten durch einen Schlitz zum Durchlassen des Fußes getrennt, hinten nur in einem Loche zum Auswurfe des Unrathes und zum Ein- und Austritte des Wassers geöffnet, oder in zwei kurze oder sehr lange Röhren verlängert, welche zuweilen mit einander verwachsen, aber doch immer getheilt sind. Die untere ist die Athemröhre, durch welche das Wasser zu den Kiemen gelangt, die obere aber ist die Afterröhre. Wenn diese Röhren lang sind, werden sie durch Muskeln, welche am hinteren Theile der Schale in einem großen halbmondförmigen Eindruck angeheftet sind, zurückgezogen. Zwischen dem Rumpf und dem Mantel liegen vier Blätterkiemen, um welche sich der Mantel schlägt, und welche nach der Rückenseite geöffnet sind. Vorn im Grunde bei den Mantellappen liegt der Mund, welcher weder Zähne noch Speicheldrüsen hat, zwischen zwei Paar dreieckigen Beuteln. Die Bauchseite des Rumpfes verlängert sich in einen verschieden gestalteten Fuß, welcher zwischen den Kiemen liegt. Er dient zur Fortbewegung der Muschel und ist lanzett-, sichel-, geißel-, riemen-, art- oder meißelförmig, an seinem Grunde ist öfters ein Knorpel oder Byssus angeheftet, mit welchem sich die Muschel an andere Gegenstände anhängen und festhalten kann. Dieser Byssus wird von einer einfachen drüsigen Masse hervorgebracht, welche im Fuße liegt.

An dem oberen Rande der Kiemen laufen zwei Gefäße, das eine ist eine Arterie, das andere eine Vene; erstere erhält Zweige von den Kiemenblättern, und führt das weiße Blut, welches wenig Kügelchen enthält, zu dem großen Herzohr, von hier aus geht es in das Herz, und von diesem durch eine vor-

dere und hintere Arterie in alle Theile des Leibes, hier wird es von den Venen aufgesogen, welche es wieder in die Kiemen bringen; die hintere Arterie schickt Zweige zu den Kiemenblättern.

Der Bauch besteht aus zwei Organen, vornen aus der Leber und hinten aus dem Eierstock, von welchem auf jeder Seite ein Eiergang zu den Kiemen geht. Unter den Schultermuskeln bemerkt man ein Loch, welches zu einer gefäßreichen Höhle auf der Schulter führt.

Der Darmkanal ist sehr einfach, eine ziemlich weite Speiseröhre führt in den Magen, und der Darm macht einige Windungen, bei einigen Muscheln (Mya, Ostrea) geht er, ehe er sich endigt, durch das Herz. Der Magen hat mehrere Löcher, durch welche er die Galle erhält, und enthält gewöhnlich in einem häutigen Fortsatz zwei crystallartige, durchsichtige Körper, welche beide an einander gelenkt sind, es ist dieß der Pfeil und der Crystallstiel, welches innere Kiefer sein können, indem in dem Munde keine Spur von Kiefern zu bemerken ist.

Das Nervensystem besteht aus einem den Schlund weitläufig umfassenden Nervenringe, welcher zur Seite zwei beträchtliche Ganglien hat, von ihnen gehen zwei Stränge ab, wovon einer in den Fuß zwischen die Eingeweidemasse zu einem mittleren Knoten tritt, ein zweiter neben dem Fuße nach hinten verläuft und sich nicht weit vom After mit einem vierten Knoten verbindet.

Die Muschel wird durch einen oder zwei Muskeln geschlossen, welche quer von der einen zur andern Schale gehen; haben sie keine Wirkung, so werden die Schalen durch die Elasticität des knorpligen Bandes offen gehalten.

Sinnesorgane fehlen, und als Tastorgane müssen die Bärtel am Munde und die Fäden des Mantelrandes, oder seiner Verlängerungen betrachtet werden.

Der geringelte Leib der Schnecken hat eine fleischige, an der Bauchseite gelegene Sohle, welche zum Kriechen dient, und ist meist mit einer Kalkschale von mannigfacher Form bedeckt. Die Sohle verlängert sich nach vornen in einen Kopf, welcher bald abgesondert, bald vom Mantel bedeckt ist und einen meist mit Kauwerkzeugen besetzten Mund hat; über ihm finden sich zwei oder vier, platte oder rundliche Fühler, welche oft paarweise mit einander verwachsen und die Augen an ihrer Wurzel oder Spitze haben. Hinten hat die Sohle einen Deckel, welcher beim Zurückziehen in die Schale dieselbe verschließt.

Die Kiemen hängen an der Decke der Brusthöhlen und bilden auf der Oberfläche ein Netz, wie bei den Landschnecken, andere haben ungleiche, franzenförmige Blätter, wieder andere haben die Kiemen an beiden Seiten des Leibes oder an der hintern Seite des Rückens, und diese können, wenn sie beunruhigt werden, dieselben einziehen.

Hinter der Brusthöhle liegt die muskulöse Herzkammer mit einer Vorkammer, welche das Blut aus den Kiemen erhält und es wieder durch das Herz in einer Aorta zu allen Theilen des Leibes schickt, von hier aus kommt es dann wieder in die Kiemen.

Der Darmkanal ist von verschiedener Gestalt, bei Helix bildet die Speiseröhre einen Kropf, in den Magen öffnet sich die Leber, und der Darmkanal öffnet sich neben den Kiemen; bei Doris findet sich zwar kein Kropf, aber in den Magen öffnen sich die Gallengänge. Bei mehreren ist der Magen zusammengesetzt, so bei Pleurobranchus, hier bildet die Speiseröhre einen Kropf, dann folgt der Magen, welcher viele parallellaufende Blätter hat, auf diesen eine Erweiterung, und dann erst der kurze Darmkanal. Bei Aplysia ist die Speiseröhre kurz, erweitert sich in einen Kropf, hierauf kommt ein Magen,

der mit dicken, muskulösen Häuten und die Innenseite mit vierseitigen Säulen besetzt ist, welche zum Zerreiben der Speise dienen, dann folgt noch ein mit kleinen Höckern bewaffneter und hinter diesem ein sehr langer Darm, auf diesen erst der mit einigen Windungen versehene Darmkanal selbst. Die braune Leber hat viele Ausführungsgänge, die sich in den Darmkanal öffnen, bei einigen ergießt sich die Galle schon in den Magen. Im Schlunde sind einige Knorpel, welche die Kiefer andeuten, oft ist auch eine Zunge vorhanden, welche mit kleinen, spitzigen Stacheln besetzt ist; bei einigen, wie bei Doris und Limax, hat sie nur feine Furchen, bei andern ist sie sehr lang, so bei Patella und Turbo. Hinter der Leber liegt der gelbe Eierstock mit einem feinen Eiergang, welcher sich vornen in einen weiten Tragsack öffnet, der seine Oeffnung an der rechten Seite des Halses hat. Bei den männlichen Thieren liegt an der Stelle des Eierstocks das Milchorgan, das sich auch an der rechten Seite des Halses öffnet und in ein nicht zurückziehbares, geißelförmiges Organ verlängert, welches in der Ruhezeit auf dem Rücken in der Mantelhöhle liegt. Bei den Zwittern laufen die Ausführungsgänge beider in einen fleischigen Sack zusammen, oder öffnen sich öfters getrennt hinter einander, und dann liegt die Eiergangsmündung hinten.

Das Nervensystem hat um den Schlund einen Ring mit Knoten, aus welchen die Ganglien zu allen Theilen gehen und sich öfters wieder zu neuen Knoten vereinigen.

In dem Auge unterscheidet man eine durchsichtige Hornhaut, eine Choroidea, welche hinter der Hornhaut ein Loch hat, eine Pupille, und es findet sich eine besondere Iris. Im Innern des Auges ist eine durchsichtige Masse. Wenn die Augen an die Fühler angebracht sind, so können sie die Thiere zurückziehen oder umstülpen.

Einige Schnecken bringen ein verschiedenfarbiges Pigment hervor, so die des Geschlechtes Murex, auch die Aplysien sondern am Rande des Fußes einen Färbestoff ab.

Die Schalen bestehen aus kohlensaurem Kalk und etwas schleimiger, häutiger Materie, sie wachsen bei den Muscheln vom Schloß aus, an welches sich immer neue concentrische Ringe anlegen, die mit dem Rande parallel laufen. Da die Muscheln zerbrochene Schalen durch Ausschwitzen ihres Schleimes wieder herstellen können, so kann man annehmen, daß die Schale zwischen der Lederhaut, nämlich dem Mantel und der Oberhaut, welche aber bald abgerieben wird, entsteht. Die meisten Schalen sind in der Jugend mit einer Oberhaut bekleidet. Man findet bei vielen Rippen, welche strahlig vom Wirbel ausgehen, welches sie den wellenförmigen Erhöhungen oder Lappen im Rande des Mantels zu verdanken haben. Mehrere sind innen horn- oder perlmutterglänzend, und was noch die Perlen betrifft, so sind diese nichts anderes, als Schalenabsätze.

An den Schalen werden verschiedene Stellen unterschieden; diejenige Stelle, welche beide Schalen verbindet, heißt das Schloß, um den Rand neben ersterem liegen meistens zwei Erhöhungen, die sogenannten Wirbel, hinter ihnen liegt ein knorpeliges Band (Ligament), welches hie und da die Schalen allein verbindet und öfters nach innen von Zähnen oder Leisten begleitet ist, die zwischen Zähne oder in Vertiefungen der andern Schale eingreifen. Der meist längliche Umkreis des Bandes heißt das Schildchen, welches sich öfters durch erhabene Linien und andere Farbe auszeichnet. Die Stelle von den Wirbeln nennt man Fellchen, auch Hofraum, er ist eben so ausgezeichnet, wie das Schildchen. Meistens

legen sich die Ränder beider Schalen genau an einander, oder sie stehen an einer Stelle von einander, d. h. sie klaffen.

Bei den Schnecken wächst die Schale, ebenfalls unter der Oberhaut, welch' letztere bald abgerieben wird, sie entsteht als ein kleiner Becher mit schiefer Mündung schon im Ei. Wenn das Thier wächst, setzt es immer neue Kreise an die Schale, wodurch sie dann eine spirale Gestalt annimmt, sie sind bald napfförmig, bald eingerollt, bald schraubenförmig, wodurch öfters in der Mitte eine trichterförmige Vertiefung, der Nabel, entsteht. Die Schale ist meist so groß, daß sie den ganzen Körper bedeckt, oder doch, wenn er sich zusammenzieht, in sich aufnimmt, oder ist sie so klein, daß sie nur die Athmungsorgane beschützt und dann mehr oder weniger vom Mantel überdeckt ist. Selten besteht sie aus mehreren Kalkstücken, wie bei Chiton. Die aufgeworfenen Ränder der Schalenmündungen kommen vom aufgeworfenen Mantelrande her, und dadurch entstehen die Rippen, wie bei Scalaria. Der Theil der Windungen, wo sie mit einander verwachsen, heißt Säule, welche öfters gefurcht oder faltig ist, der Anfang der Schale heißt Wirbel und das Ende die Mündung.

Die Farben der Schalen kommen vom Mantelrande her, in welchem mit Farbe gefüllte Drüsen liegen, ist daher nur eine Drüse vorhanden, so entsteht auch nur ein Band, sind es mehrere, so müssen auch mehr Binden sich auf der Schale zeigen. Die nackten Schnecken sind meist roth, gelb und grün, bald einfarbig, bald gestreift oder gefleckt, selten blau, weiß oder schwarz.

Die Fortpflanzung geschieht durch Eier, welche bei den Muscheln in's Tausendfache geht, während die Zahl bei den Schnecken sehr gering ist. Man hat bei den Muscheln lange angenommen, sie seien blos weiblich, neuerdings hat aber Prevost einen Testikel mit milchähnlicher Flüssigkeit beschrieben, der dem Eierstock sehr ähnlich seie. Die Schnecken sind theils Zwitter, wie Limax, die meisten Helix, Tritonia etc., theils getrennt, wie Murex.

Ihre Nahrung besteht bei den Muscheln wahrscheinlich nur in Infusorien oder anderen Schleimthieren; bei den Schnecken, wie Land- und Süßwasserschnecken in Pflanzen, bei den Meerschnecken in Fleisch, letztere bohren sich mit den hornigen Zähnen ihres Rüssels durch die dicksten Schalen durch und saugen das Thier aus.

Der Aufenthalt der Muscheln ist das Meer oder das Süßwasser, wo sie entweder mit dem Munde nach unten im Schlamm, im Sande, in Steinen und Holz stecken, oder mit einer Schale auf dem Boden oder an Wurzeln festkleben; andere hängen sich mit ihrem Byssus an Felsen, Steine und Pfähle; sehr wenige sind ganz frei. Von den Schnecken leben einige auf dem Lande, andere im Süßwasser, und wieder andere im Meere, wo sie sich frei bewegen.

Sie leben sowohl in der heißen als in der kalten Zone, doch sind sie in letzterer nicht so artenreich und von so schöner Farbe, als in ersterer, wovon aber die Schnecken eine Ausnahme machen, welche in kälteren Gegenden artenreicher, aber nicht so schön, wie die der heißen Zone gefärbt sind.

Ueber die Artenzahl der Muscheln und Schnecken läßt sich nichts Näheres angeben, da viele an den verborgensten Orten und eine Masse in der Tiefe des Meeres leben; täglich werden wieder neue Arten aufgefunden, so daß man nur eine ungefähre Zahl annehmen darf, diese möchte wohl 8000 sein.

Ihr Nutzen besteht darin, daß von den Muscheln die Thiere von Ostrea edulis, Pecten jacobaeus, Mytilus edulis, Cardium edule, Venus mercenaria, Solen siliqua, Teredo navalis u. s. w., von den

Schnecken die von Helix pomatia, adspersa, pisana u. ſ. w. zur Speiſe dienen. Perlen und Perlmutterſchalen liefern Meleagrina margaritifera und Unio margaritifer. Zum Färben braucht man den Saft von Purpura patula, Cassidaria echinophora, Janthina und von Aplysia. Als Scheidemünze wird in Bengalen und andern Ländern Cypraea moneta gebraucht. Manche Völker machen aus Schnecken Halsketten u. ſ. w. Zu Gefäßen, Löffeln und Kunſtarbeiten dient Pecten maximus, Tridacna gigas etc.; zu Kleidungsſtücken wird der Byſſus von Pinna nobilis und squamosa verarbeitet. Wo die Muſcheln und Schnecken in Menge vorkommen, werden ſie zum Kalkbrennen gebraucht.

Schädlich werden durch ihre Gefräßigkeit Limax agrestris, und durch das Anbohren der Schiffe und Pfähle die Arten von Teredo und Pholas.

Erklärung der anatomiſchen Figuren auf Tafel 1, 2 und 16.

Tafel 1.

Figur 1. Das aus der Schale herausgenommene, vergrößerte Thier von Solemya mediterrannea.

a der Fuß.
b der Mantelſaum.
c der mittlere durchſcheinende Theil, in welchem man einige Gefäßäſte ſieht.
d die Afteranheftung.
e der hintere Hebmuskel der Schalen.
f der Schließmuskel des Fußes.
g ein Theil der Leber.
h die Kiemen mit der durch die Mitte gehenden Arterie.

Figur 2. Das Thier von Anodonta anatina. Die Mantellappen ſind ausgebreitet, damit die übrigen Theile des Thieres ſichtbar werden.

a der Fuß.
b der Mund, zum großen Theile hinten vom Fuß bedeckt.
c die Munddrüſenlappen.
d das innere Kiemenpaar.
e das äußere Kiemenpaar.
f der After.
g die Mantellappen.
h die Palpen, womit das hintere Ende des Mantels beſetzt iſt.
i der innere Vereinigungspunkt des Mantels.

Figur 3. Das Thier von Pholas crispata, von der Seite geſehen.

a der vordere Anhang des Mantels durch das Schildchen verdeckt.
b der durchſcheinende Theil des Mantels.
c der Schließmuskel.

d der hintere Hebmuskel der Schale.
e Theil der Epidermis, welche den hinteren Theil der Schale schließt.
f eigentlicher Mantelmuskel.
g muskulöse Bänder, welche den vordern Theil des Mantels um die Schale her anheften.
h die Athemröhre.

Figur 4. Das Thier von Psammobia vespertina.
a der verdickte und gerandete Theil des Mantels.
b sein häutiger und durchscheinender Theil, enthält den Schließmuskel der Athemröhre.
c die Athemröhre der Kiemen.
d die Röhre des Afters.
e f Hebmuskeln der Schalen.
g Kiemen.
h Lippenpalpen.
i die Leber.

Figur 5. Das Thier von Hippopus maculatus von der Seite gesehen.
a der Fuß ohne Byssus.
b die vier Kiemen.
c die Mundöffnung.
d die vier Fühlerlappen.

Figur 6. Das Thier von Anomia ephippium mit abgenommenem oberen Mantellappen, etwas vergrößert.
a der Muskel, welcher über die Fußknorpel eingesetzt ist.
b Theil des Mantels, welcher diesen Muskel sammt dem Knorpel einfüllt.
c der hintere Hebmuskel.
d der Ruderfuß.
e Bauchgegend.
f der After.
g ein Theil des Eierstocks.
h erstes Kiemenblatt.
i zweites Kiemenblatt.

Figur 7. Das Thier von Solen vagina mit geöffneten Mantellappen.
a der Fuß.
b Franzen des Mantelrandes.
c Punkt, wo die Mantellappen sich begegnen.
d fleischiger Theil des Mantels.
e Bauchgegend.
f Scheide, in welcher der Rüssel steckt.
g die Herzhöhle.
h Schließmuskel der Athemröhre.
i die Herzohren.

k der After.
l die aderreiche Kiemenhöhle.
m Schließmuskeln des Fußes.
n Quermuskeln.

Figur 8. Thier von Pectunculus pilosus.
a b Mantellappen.
c der Fuß.
d e Kiemenblätter der linken Seite.
f der After.
g der Mund und seine Lippen.

Tafel 2.

Figur 1. Das Thier von Mytilus edulis in seiner linken Schale.
a Mantelrand.
b Verbindungspunkt, welcher die große Mantelhöhle von der Afteröffnung scheidet.
c der Fuß.
d sein Byssus.
e f die beiden Schließmuskeln des Fußes, welche nahe bei der Spitze der Schalen eingesetzt sind.
g die Oeffnung der Munddrüsen.
h Lippenpalpen.
i k die beiden Kiemenblätter der linken Seite.
l Gefäße, wodurch Kiemen und Eierstock in Verbindung kommen.
m innere Theil des Mantels als Eierbehälter dienend.
n bewegliches Schälchen vor der Afteröffnung.

Figur 2. Tridacna mutica mit Schale.
a Kiemenöffnung.
b Afteröffnung.
c Mantelsaum.
d Seitenfuge des Mantels.
e doppelter Muskel, welcher das Thier an seine Schale heftet.
f der kurze Fuß.
g sein Byssus.
h die Schale.

Figur 3. Donax anatinum. Das Thier in seiner Schale, vergrößert.
a der Fuß.
b Franzen des Mantels.
c Athemröhre.
d die Afterröhre.

Figur 4. Das Thier von Lima linguatula.
a der Fuß.
b der Mantel, umgeben von einer großen Anzahl Fühlfäden.
c Hebmuskel der Schalen.
d ein kleiner Theil der Kiemen.

Figur 5. Das Thier von Pedum spondyloideum.
a Byssus, aus einer obern Spalte des Mantels kommend.
b Franzen des Mantelrandes, ähnlich denen, wie sie beim Geschlecht Pecten und Spondylus vorkommen.
c der Mantel.
d der Hebmuskel.
e der verdickte Mantelrand.
f ein kleiner Theil der Kiemen.

Figur 6. Hippopus maculatus, Thier mit Schale.
a Kiemenöffnung im Mantel.
b Afteröffnung.
c d Säume des Mantels, einer derselben d ist abgeschnitten.
e Schließmuskel.
f der Fuß.
g die Schale.

Figur 7. Ostrea edulis, das Thier in seiner untern Schale.
a der obere oder Hauptttheil des Mantels, welcher den Mund und die Lippenpalpen bedeckt.
b c der Mantel.
d die Kiemen.
e Theil der Mantellappen, unter welchen der After verborgen liegt.
f ein Theil des Herzens, damit man den vorderen und oberen Muskel der Schalen g sieht.

Figur 8. Das Thier von Venericardia sulcata aus seiner Schale herausgenommen und von der rechten Seite gesehen.
a durchsichtiger Theil des Mantels.
b der kleine Muskel, welcher dazu dient, den Mantel an die Schale zu befestigen.
c die verdickten und gekerbten Mantelsäume.
d e die Hebmuskeln der Schalen.
f der Fuß.
g Theil einer stark vergrößerten Kieme. Man sieht daran die Quer- und Längsfäden. Erstere sind gefäßig, letztere scheinen geschlossen.

Tafel 16.

Figur 1 und 2. Limax rufus.

a die Mundgegend.
b das Gehirn.
c Muskeln der Fühler.
d die großen Fühler.
e die durchscheinenden Theile des Testikels.
f Geschlechtstheile.
g Verbindungsblase.
h Ausleerungsorgan.
i sein zusammenziehender Muskel.
k die zwei großen Arterien.
l Herz.
m Eingeweide.
n der Magen.
o der große hintere Beutel des Magens.
p der Zwölffingerdarm.
q der Rüssel.
r der Eierstock.
s die Lappen der Leber.
t einer der Athemkanäle.
u seine Einlenkung in den Magen.
v der andere Athemkanal.
x seine Einlenkung.
y Ursprung des Eierleiters.
1 die großen Speicheldrüsen.
2 untere Ganglien.
3 Nervenknoten.
4 der kreisförmige Kanal.
5 Gebärmutter.
6 aufgetriebener Theil des Testikels.

Figur 3. Dasselbe Thier.

a die Höhlung der Schale.
b entsprechende Stelle von der Mündung des Schleimsacks.
c Mündung der Athemorgane.
d Gefäß- und Athemnetz, welches fast die ganze Höhle auskleidet.
e vorderer freier Rand des Mantels.

Figur 4 von demselben Thiere.

a das Herz.

b die Herzohren.
c der Schleimſack.
d ſein Entleerungskanal.
e Ende des Rüſſels.
f Athemloch.
g vorderer Mantelſaum.

Figur 5. Bulla lignaria.

a Nervenknoten.
b linker Schließmuskel des Mundes.
c linke Speicheldrüſe.
d Theil des Schlundes.
e rechte Wölbung des Schlundes.
f mittlere Wölbung.
g fleiſchiger Theil, welcher die beiden Seitenwölbungen vereinigt.
h die Leber.
i der Zwölffingerdarm.
k der Rüſſel.
l das Herz und ſeine Ohren.
m der Eierleiter.
n Teſtikel.
o die Ruthe.
p die Schamlippe.
q die Kiemen.
r eichelartiger Körper in der Kiemenhöhle, welcher dem Purpurſacke entſpricht.

Figur 6. Testacella haliotidea.

a Mundgegend.
b der Teſtikel und der kreisförmige Kanal.
c der Purpurbeutel.
d die Ruthe.
e der Magen.
f die Leber.
h das Herz.
i das Gehirn.
k die großen Fühler.
l t die Speicheldrüſen.
m untere Ganglien des Schlundrings.
n der große Schließmuskel.
o Eierſtock.

p Eierleiter.
q Eingeweide.

Figur 7. Parmacella paliolum.

a die Fühler.
b das Gehirn.
c d zurückziehende Muskeln der Fühler.
f g Schlundröhre abgeschnitten.
h Speicheldrüse.
i der Magen.
k Leber.
l Eierstock.
n Eierleiter.
o Testikel.
p kreisförmiger Kanal.
q Verbindungsblase.
e Entleerungsorgan.
f der kleine Muskel desselben.

Figur 8. Onchidium Peronii.

a Mundgegend.
b Speicheldrüsen.
c Geschlechtsbeutel.
d Haupttheil der Ruthe.
e ihr Anhängsel.
f der Schlund.
g die Herzgegend.
h Mündung der Gallengänge.
i der Kropf.
j Mündung des Gallenkanals der dritten Leber.
k der Mastdarm.
l der erste Lappen der Leber.
m der zweite.
n der Rüssel.
o der After.
p der dritte Magen.
q der zweite.
r der dritte Lappen der Leber.
s der Eierstock.
t Verbindungsblase.
v Athemorgane.

x Herzohren.
y die Kammer.
z die Hauptarterie.
Sie kommt bei 1 unter dem Schlundring hervor, und gibt bei
2 einen Zweig für die Eingeweide ab.
3 Lappen des Herzbeutels.
4 arterieller Zweig für die männlichen Geschlechtstheile.
5 Schlundring.
6 Arterie der Speicheldrüsen.

Figur 9. Haliotis tuberculata.
a die großen Fühler.
b die oberen augentragenden Fühler.
c der Mund.
d der Muskel, welcher das Thier an seine Schale heftet.
e Eingeweide, auf welchen das Herz und die Kiemen befestigt sind.
f die Kiemen.
g der Eierstock.
h die Leber.
i die obere Fläche des Fußes, dessen Saum ausgezackt und mit Fühlfäden besetzt ist.

Eintheilung.

Lenken wir jetzt unseren Blick auf die verschiedenen Systeme, so finden wir, daß alle früheren nur künstliche waren, weil man das Thier von den verschiedenen Formen noch nicht kannte, erst seitdem man sich mit diesem Gegenstand mehr beschäftigt hat, können wir natürliche Systeme machen. Oken, dieser Mann mit so vieler Umsicht und Scharfsinn, theilte die Mollusken ganz nach ihren Thieren ein, er ist also der erste, der die Bahn gebrochen und uns mit diesem Kleinode beglückt hat. Selbst jetzt ist es noch schwer, die Mollusken scharf zu ordnen, indem uns noch von vielen Formen die Thiere gänzlich unbekannt sind, doch läßt sich dieses bei den Mehrsten ungefähr annehmen, wohin man sie zu stellen hat, indem sie meistens Verwandte haben, die bereits hinlänglich bekannt sind.

Um nun zu zeigen, wie die Muscheln und Schnecken eingetheilt worden sind, habe ich noch 2 Systeme zu dem Oken'schen gewählt, und zwar eines von einem Deutschen (Menke) und das andere von einem Franzosen (Lamark), beide um die Wissenschaft sehr verdiente Männer.

System von Oken.

Muſcheln.

I. Ordnung. Schultermuſcheln.

1. Zunft. Zweilöcherige Schultermuſcheln.

1. Sippe. Röhrenmuſcheln.

Arytaene. Fistulana. Mya.
Teredo. Pholas. Solen.

2. Sippe. Gaffende Muſcheln.

Aulus. Cyclas. Artemis.
Macha. Donax.
Tellina. Venus.

3. Sippe. Haben nur 2 Kiemenlöcher oder Röhren, aber keine Rückziehmuskeln und daher eine runde Mantelfurche in der Schale; der Fuß iſt walzig, bald kurz, bald lang, und geht unten, nicht vorn, aus der Schale.

Mactra. Pandora. Glossus.
Loripes. Psilopus. Cardium.

2. Zunft. Einlöcherige Schultermuſcheln.

Anodonta. Unio. Cardita.

3. Zunft. Zweiſpaltige Muſcheln.

Arca. Axinaea.

II. Ordnung. Hüftmuſcheln.

1. Zunft. Zweilöcherige Hüftmuſcheln.

Tridacna.

2. Zunft. Einlöcherige Hüftmuſcheln.

Mytilus. Pinna.

3. Zunft. Hüftmuſcheln ohne Athemlöcher.

1. Sippe. Mit äußerem Längsbunde.

Margaritifera.

2. Sippe. Haben ein längliches Schloß, darin mehrere ſenkrechte, auf einander paſſende Furchen, worin die Bänder liegen. Die Schale iſt hornig, meiſt breiter als lang.

Melina.

3. Sippe. Haben nur eine einzige Schloßfurche, bisweilen von 2 vorſpringenden Leiſten oder Zähnen begrenzt. Sie ſind breiter als lang.

Vulsella.	Placuna.	Lima.
Malleus.	Ostrea.	Pecten.
Anomia.	Gryphaea.	Spondylus.

Schnecken.

I. Ordnung. Eintheilige Schnecken.

1. Zunft. Rückenſchnecken.

1. Sippe. Federſchnecken.

Tergipes.	Aeolidia.	Glaucus.

2. Sippe. Zweigſchnecken.

Scyllaea.	Tritonia.	Thetis.

3. Sippe. Kreuzſchnecken.

Doris.	Aplysia.
Onchidium.	Bulla.

2. Zunft. Seitenſchnecken.

1. Sippe. Faltenkiemer.

Actaeon.	Dermatobranchus.	Placobranchus.

2. Sippe. Flankenkiemer.

Pleurobranchus.	Umbrella.	Ancylus.

3. Sippe. Kreiskiemer.

Patella.	Chiton.	Phyllidia.

3. Zunft. Halsſchnecken.

1. Sippe. Ganzſchalige Halsſchnecken.

Siphonaria.	Crepidula.	Septaria.
Capulus.	Calyptraea.	

2. Sippe. Haben ein Loch oder einen Schnitt in der Schale.

Emarginula.	Fissurella.	Haliotis.

3. Sippe. Aehnliche Schnecken, deren flache, kaum gewundene Schale inwendig zwiſchen den Mantelſchichten verborgen iſt.

Catinus.

II. Ordnung. Zweitheilige Schnecken.

1. Zunft. Lochschnecken.

1. Sippe. Landschnecken.

Limax.	Bulimus.	Pupa.
Helix.	Achatina.	Vitrina.
Carocolla.	Clausilia.	Succinea.

2. Sippe. Schlammschnecken.

Scarabus.	Marsyas.

3. Sippe. Wasserschnecken.

Planorbis.	Bullimus.	Limnaea.

2. Zunft. Spaltschnecken.

1. Sippe. Spaltschnecken auf dem Lande.

Cyclostoma.

2. Sippe. Spaltschnecken des süßen Wassers.

Volvata.	Melania.
Paludina.	Ampullaria.

3. Sippe. Spaltschnecken des Meeres.

Scalaria.	Nerita.	Trochus.
Turritella.	Natica.	Solarium.
Phasianella.	Turbo.	
Janthina.	Delphinula.	

3. Zunft. Rinnenschnecken.

1. Sippe. Rollschnecken.

Conus.	Terebellum.	Cymbium.
Volvaria.	Mitra.	Ovula.
Oliva.	Voluta.	Cypraea.

2. Sippe. Schnippenschnecken.

Terebra.	Dolium.	Purpura.
Cerithium.	Harpa.	Ricinula.
Eburna.	Concholepas.	Cassis.
Buccinum.	Monoceros.	Cassidaria.
Nassa.	Columbella.	

3. Sippe. Schnabelſchnecken.

Murex.	Fasciolaria.	Rostellaria.
Tritonium.	Pleurotoma.	Pterocera.
Ranella.	Pyrula.	Strombus.
Fusus.	Turbinella.	

Syſtem von Menke.

Sectio I.

Cephalophora.

Classis III. Gasteropoda.

Ordo 1. Carybranchia.

Carinaria — Lam.	Firoloïdea — Les.	Atlanta — Les.
Friola — Pér.	Pterosoma — Les.	Lippistes — Montf.

Ordo 2. Gymnobranchia.

Subordo 1. Cyclobranchiata.

Famil. 1. Doridea.

Doris — Cuv.	Idalia — Leuck.	Peronia — Blainv.
Polycera — Cuv.	Onchidoris — Blainv.	Placobranchus — Hass.

Subordo 2. Polybranchiata.

Fam. 2. Tritoniacea.

Tritonia — Cuv.	Thetys — L.	Dermatobranchus — Hass.
Doto — Ok.	Scyllaea — L.	

Fam. 3. Glaucea.

Glaucus — Forst.	Tergipes — Cuv.	Eolidia — Cuv.
Laniogerus — Blainv.	Cavolina — Br.	

Ordo 3. Hypobranchia.

Subordo 1. Phyllidina.

Fam. 1. Phyllidiacea.

Phyllidia — Cuv.	Linguella — Blainv.
Diphyllidia — Cuv.	Armina — Raf.

Fam. 2. Pleurobranchea.

Pleurobranchaea — Menke.	Berthella — Blainv.	Pleurobranchus — Cuv.

Fam. 3. Ancylea.
Ancylus — Geoffr.

Ordo 4. Pomatobranchia.
Fam. 1. Umbrellacea.
Umbrella — Lam. Siphonaria — Sow. Tylodina — Raf.

Fam. 2. Aplysiacea.
Aplysia — Gm. Dolabella — Lam. Notarchus — Cuv.
Actaeon — Ok. Bursatella — Blainv.

Fam. 3. Acera.
Lobaria — Müll. Sormetus — Fér. Bullina — Fér.
Gasteropteron — Menke. Bullaea — Lam.
Atlas — Les. Bulla — Lam.

Ordo 5. Coelopnoa gymnostoma.
Subordo 1. Geophila.
Fam. 1. Limacea.
Onchidium — Buchan. Arion — Fér. Plectrophorus — Fér.
Veronicellus — Blainv. Limax — L. Testacellus — Fér.
Philomycus — Raf. Limacella — Blainv.
Eumelus — Raf. Parmacella — Cuv.

Fam. 2. Helicea.
† Petracera. Helix — L. Clausilia — Dr.
Helicarion — Fér. Carocolla — Lam. Pupa — Dr.
Vitrina — Dr. Anastoma — Lam. †† Dicera.
Daudebardia — Hartm. Bulimus — Scop. Vertigo — Müll.
Succinea — Dr. Achatina — Lam. Partula — Fér.

Subordo 2. Hygrogeophila.
Fam. 3. Auriculacea.
Carychium — Müll. Scarabus — Montf. Auricula — Lam.

Subordo 3. Limnophila.
Fam. 4. Limnaeacea.
Espiphylla — Raf. Amphipeplea — Nilss. Lomastoma — Raf.
Cyclemis — Raf. Limnaeus — Menke. Eutrema — Raf.
Planorbis — Müll. Omphiscola — Raf.
Physa — Dr. Leptoxis — Raf.

Ordo 6. Coelopnoa operculata.
Fam. 1. Helicinacea.
Helicina.

Fam. 2. Cyclostomacea.

Cyclostoma — Lam.

Ordo 7. Ctenobranchia.

Subordo 1. Pomatostoma.

Fam. 1. Turbinea.

Paludina — Lam.	Ellistoma — Raf.	Vermetus — Adans.
Melania — Lam.	Omphemis — Raf.	Volvata — Müll.
Pleurops — Raf.	Truncatella — Riss.	Natica — Lam.
Pleurocera — Raf.	Rissoa — Frémino.	Rotella — Lam.
Oxytrema — Raf.	Litorina — Fér.	
Campeloma — Raf.	Turritella — Lam.	

Fam. 2. Trochoidea.

Pileolus — Sow.	Planaxis — Lam.	Cirrus — Sow.
Septaria — Fér.	Turbo — L.	Trochus — Lam.
Neritina — Lam.	Monodonta — Lam.	Telescopium — Montf.
Nerita — Lam.	Delphinula — Lam.	Pleurotomaria — Defr.
Ampullaria — Lam.	Solarium — Lam.	Scalaria — Lam.
Janthina — Lam.	Maclurites — Les.	Melanopsis — Fér.
Phasianella — Lam.	Euvomphalus — Sow.	Pyrena — Lam.

Fam. 3. Plicata.

Pedipus — Adans.	Tornatella — Lam.	Pyramidella — Lam.

Subordo 2. Hemipomatostoma.

Fam. 4. Cerithiacea.

Cerithium — Adans.	Potamides — Brongn.

Fam. 5. Buccinea.

Buccinum — Adans.	Eburna. — Lam.

Fam. 6. Purpuracea.

Series 1. Cauda nulla v. brevissima.

Purpura — Br.	Dolium — Lam.	Oniscia — Sow.
Monoceros — Lam.	Harpa — Lam.	Struthiolaria — Lam.
Concholepas — Lam.	Cassis — Lam.	Ricinula — Lam.
Cancellaria — Lam.	Cassidaria — Lam.	Columbella — Lam.

Series 2. Cauda exserta, recta; testa varicibus munita.

Murex — Lam.	Ranella — Lam.	Tritonium — Cuv.

Series 3. Cauda exserta, recta; testa varicibus destituta.

Turbinella — Lam.	Pyrula — Lam.	Pleurotoma — Lam.
Fasciolaria — Lam.	Fusus — Lam.	Rostellaria — Lam.

Fam. 7. Strombea.

Strombus — Lam. Pterocera — Lam.

Fam. 8. Conea.

Conus — Lam.

Subordo 3. Apomatostoma.

Fam. 9. Involuta.

Oliva — Br. Volvaria — Lam. Terebellum — Lam.

Ancillaria — Lam. Ovula — Lam.

Marginella — Lam. Cypraea — Lam.

Fam. 10. Volutacea.

Terebra — Br. Mitra — Lam. Voluta. — L.

Fam. 11. Coronata.

Cymbium — Adans.

Subordo 4. Adeloderma.

Fam. 12. Sigaretea.

Sigaretus — Lam. Lamellaria — Montag. Oxynoë — Raf.

Cryptothyra — Menke. Coriocella — Blainv. Velutina — Blainv.

Ordo 8. Aspidobranchia.

Subordo 1. Haliotoidea.

Fam. 1. Haliotoidea.

Haliotis — Lam. Stomatella — Lam. Stomatia — Helbl.

Subordo 2. Calyptraeacea.

Fam. 2. Capulea.

Crepidula — Lam. Pileopsis — Lam. Brocchia — Bronn.

Calyptraea — Lam. Hipponyx — Defr. Tremesia — Raf.

Fam. 3. Patelloidea.

Parmaphorus — Blainv. Emarginula — Lam. Fissurella — Lam.

Ordo 9. Cyclobranchia.

Subordo 1. Retifera.

Fam. 1. Patellacea.

Patella — Lam.

Subordo 2. Polyplacophora.

Fam. 2. Chionacea.

Chitonellus — Lam. Chiton — Lam.

Sectio II.

Acephala.

Classis III. Elatobranchia.

Ordo 1. Ostracea.

Subordo 1. Monomya.

Fam. 1. Ostracea.

Anomia — Lam.	Ostrea — Lam.	Gryphaea — Lam.
Placuna — Br.	Mülleria — Fér.	Plagiostoma — Sow.

Fam. 2. Pectinea.

Podopsis — Lam.	Plicatula — Lam.	Dianchora — Sow.
Himnites — Defr.	Pecten — Br.	Lima — Br.
Spondylus — Lam.	Pachyta — Defr.	Pedum — Br.

Fam. 3. Malleacea.

Malleus — Lam.	Perna — Br.	Catillus — Brongn.
Vulsella — Lam.	Inoceramos — Sow.	Posidonia — Bronn.

Subordo 2. Dimya.

Fam. 4. Aviculacea.

Gervillia — Defr.	Crenatula — Lam.	Meleagrina — Lam.
Pulvinites — Defr.	Avicula — Br.	Pinna — Lam.

Fam. 5. Arcacea.

Cucullaea — Lam.	Pectunculus — Lam.	Trigonia — Br.
Arca — Lam.	Nucula — Lam.	

Ordo 2. Mytilacea.

Fam. 1. Mytilacea.

Mytilus — Lam.	Modiola — Lam.	Lithodomus — Cuv.

Fam. 2. Naïadea.

Anodonta — Lam.	Hyria — Lam.	Castalia — Lam.
Iridina — Lam.	Alasmodonta — Say.	
Dipsas — Leach.	Unio — Retz.	

Fam. 3. Carditacea.

Cardita — Lam.	Cypricardia — Lam.	Venericardia — Lam.

Fam. 4. Crassatellacea.

Crassina — Lam.	Crassatella — Lam.	Myoconcha — Sow.

Ordo 3. Pelicoidea.

Fam. 1. Tridacnacea.

Tridacna — Br. Hippopus — Lam.

Ordo 4. Cardiacea.

Fam. 1. Chamacea.

Aetheria — Lam. Chama — Lam. Diceras — Lam.

Fam. 2. Cardiacea.

Isocardia — Lam. Cardium — Lam. Hemicardium — Cuv.

Fam. 3. Cycladea.

Cyrena — Lam. Pisidium — Pf.
Galathea — Br. Cyclas — Dr.

Fam. 4. Nymphacea.

† Dentibus lateralibus instructa.

Donax — Lam. Ligula — Montag. Tellina — Lam.
Lucina — Br. Corbis — Cuv.
Loripes — Poli. Tellinides — Lam.

†† Dentibus lateralibus destituta.

Psammobia — Lam. Donacina — Fér.
Psammotea — Lam. Capsa — Br.

Fam. 5. Veneracea.

Cyprina — Lam. Cytherea — Lam. Venus — Lam.

Fam. 6. Lithophaga.

Venerupis — Lam. Rhomboides — Blainv. Coralliophaga — Blainv.
Petricola — Lam. Corbula — Br. Clotho — Fauj.

Fam. 7. Mactracea.

Ligamentis duobus distinctis.

Erycina — Lam. Listera — Turt.
Mactra — Lam. Ungulina — Daud.

Ordo 5. Inclusa.

Fam. 1. Myacea.

Lutraria — Lam. Thracia — Leach. Solenomya — Lam.
Anatina — Lam. Mya — Lam. Pholadomya — Sow.

Fam. 2. Solenacea.

Glycymeris — Lam. Sphaena — Defr. Solen — Lam.
Panopaea — Mén. Pandora — Br. Sanguinolaria — Lam.

Fam. 3. Pholadea.

Hiatella — Daud. Saxicava — Fl. de Bellv. Pholas — L.
Byssomya — Cuv. Gastrochaena — Spengl.

Fam. 4. Tubicola.

Teredo — Lam. Furcella — Ok. Aspergillum — Lam.
Teredina — Lam. Clavagella — Lam.

Bei Lamark folgen die Geſchlechter ſo aufeinander.

Aspergillum	Tubicolaria.	Sanguinolaria	Nymphacea.
Clavagella		Psammobia	
Fistulana		Psammotea	
Septaria		Tellina	
Teredina		Tellinides	
Teredo		Corbis	
Pholas	Pholadaria.	Lucina	
Gastrochaena		Donax	
Solen	Solenacea	Capsa	
Panopaea		Crassina	
Glycymeris			
Mya	Myaria.	Cyclas	Conchae.
Anatina		Cyrena	
Lutraria	Mactracea.	Galathea	
Mactra		Cyprina	
Crassatella		Cytherea	
Erycina		Venus	
Ungulina		Venericardia	
Solemya		Cardium	Cardiacea.
Amphidesma		Cardita	
Corbula	Corbula.	Cypricardia	
Pandora		Hiatella	
Saxicava	Lithophaga.	Isocardia	
Petricola		Cucullaea	Arcacea.
Venerupis		Arca	
		Pectunculus	
		Nucula	

Trigonia, Castalia	Trigoniana.
Unio, Hyria, Anodon, Iridina	Naiada.
Deceras, Chama, Etheria	Chamacea.
Tridacna, Hippopus	Tridacnea.
Modiola, Mytilus, Pinna	Mytilacea
Crenatula, Perna, Malleus, Avicula, Meleagrina	Mallacea.
Pedum, Lima, Plagiostoma, Pecten, Plicatula, Spondylus, Podopsis	Pectinida.
Gryphaea, Ostrea, Vulsella, Placuna, Anomia	Ostracea.
Glaucus, Eolis, Tritonia, Scyllaea, Tethys, Doris	Tritoniana.
Phyllidia, Chitonellus, Chiton, Patella	Phyllidiana.
Pleurobranchus, Umbrella	Semiphyllidiana.
Parmophorus, Emarginulla, Fissurella, Pileopsis, Calyptraea, Crepidula, Ancylus	Calyptraciana.
Acera, Bullaea, Bulla	Bullaeana.
Aplysia, Dolabella	Aplysiana.
Onchidium, Parmacella, Limax, Testacella, Vitrina	Limaciana.
Helix, Carocolla, Anastoma, Helicina, Pupa, Clausilia, Bulimus, Achatina, Succinea, Auricula, Cyclostoma	Colimacea.

Planorbis	Lymnaeana.	Cerithium	
Physa		Pleurotoma	
Lymnaea		Turbinella	
		Cancellaria	
Melania	Melaniana.	Fasciolaria	
Melanopsis		Fusus	Canalifera.
Pirena		Pyrula	
		Struthiolaria	
Volvata	Peristomiana.	Ranella	
Paludina		Murex	
Ampullaria		Triton	
Navicella	Neritacea.	Rostellaria	Alata.
Neritina		Pterocera	
Nerita		Strombus	
Natica		Cassidaria	
Janthina	Janthinea.	Cassis	Turpurifera.
		Ricinula	
Sigaretus	Macrostomiana.	Purpurea	
Stomatella		Monoceros	
Stomatia		Concholepas	
Haliotis		Harpa	
		Dolium	
Tornatella	Plicacea.	Buccinum	
Pyramidella		Eburna	
		Terebra	
Vermetus	Scalariana.	Columbella	Columellaria.
Scalaria		Mitra	
Delphinula		Voluta	
		Marginella	
Solarium	Turbinacea.	Volvaria	
Rotella			
Trochus		Ovula	Convoluta.
Monodonta		Cypraea	
Turbo		Terebellum	
Planaxis		Ancillaria	
Phasianella		Oliva	
Turritella		Conus	

Hier verdient noch das System von Cuvier angeführt zu werden, da aber der Raum zu kurz ist, so verweise ich auf Cuvier, das Thierreich, übersetzt von Voigt, III. Band.

Besondere Naturgeschichte.

Muſcheln.

Die 2 Schalen ſchließen den zuſammengedrückten, von einem Mantel umgebenen, Leib ein. Das häutige Herz hat 2 Ohren. Das Thier hat 2 Paar Kiemenblätter.

I. Ordnung.

Schultermuſcheln.

In der Schale ſind 2 Eindrücke vor und hinter dem Schloſſe. An der Stelle der Schulter und der Hüfte ſind 2 gleich große Schließmuskeln. Es ſind 2 Athemlöcher, oder nur eines, oder gar keines vorhanden.

I. Bunft.

Zweilöcherige Schultermuſcheln.

Hinten im Mantel ſind 2 Athemlöcher.

Manche haben zurückziehbare Athemröhren mit einem röhren- oder ſackförmigen Mantel, oder iſt letzterer zur Hälfte geöffnet, andere haben nur Athemlöcher ohne Rückziehmuskeln.

Clavagella. Lam. *)

Es iſt immer eine der ſehr entwickelten Schalen, die linke, an die Wand der Wohnung befeſtigt, die andere iſt frei.

Das Thier iſt verkürzt, unregelmäßig 4eckig und lauft hinten in eine Röhre aus, welche durch eine Scheidewand getheilt iſt. Der Mantel iſt ganz geſchloſſen, vorn einen kleinen Spalt zum Durchlaſſen des rudimentären Fußes.

1. *Clavagella bacillaris.* Desh. T. 3. f. 1.

Die eigentliche Röhre iſt ſehr lang und ſieht unten wie in einander geſchobene Röhren aus, indem ſie einen hervorſtehenden Rand haben. Die 2 kleinen Schalen ſtehen oben und ſind eiförmig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 119. f. 3.

Hierher noch:

2. Clavagella melitensis. Brod.
3. „ aperta. Sow.

---

*) Hierher gehört das foſſile Geſchlecht:
Teredina. Lam

Aspergillum. Lamark.

Arytaene. Oken. — Clepsydra. Schum.

Das keulenförmige Gehäuse ist nach hinten verschmälert und offen, nach vornen endigt es sich in eine konvexe, durchlöcherte Scheibe; am Rande dieser verlängern sich die Löcher in Röhrchen, welche kreisförmig gestellt sind, woher das Ganze die Gestalt einer Gießkanne erhält, daher auch der Name. Unter dieser Scheibe findet man 2 Erhöhungen, welche die Wirbel zweier Muschelschalen, die aber mit der Kalkröhre eng verwachsen sind. Die Kalkröhre mit dem Siebe steckt nach unten im Sande, das dünnere Ende der Röhre aber, aus dem das Thier seine Athemröhre herausstrecken kann, ist in die Höhe gerichtet.

Das kegelförmige, vornen dickere Thier hat hinten 2 kleine Athemlöcher. Der Mantel ist bis auf den Spalt für den Fuß geschlossen, dieser ist eiförmig, vorn verdickt, mit einer fadenförmigen Verlängerung, gerade gegenüber dem zarten Spalte der Siebplatte, in ihm liegt der Eierstock.

1. *Aspergillum vaginiferum.* Lam.

Gießkanne.

Die schmutzigweiße, sehr zarte, etwas gegliederte Kalkröhre hat an ihren Gliedern blätterartige Scheiden, und soll mehrere Fuß lang werden. Der röhrige Kranz ist sehr kurz.

Im rothen Meere.

Oken, V. 1. S. 271.
Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 572.
Rüpell und Leuckart, Atlas, 1830. S. 39. T. 12.

2. *Aspergillum javanum.* Lam.

Serpula penis. Lam.

Die 7—8 Zoll lange Kalkröhre ist glatt, oben ungleich. Der röhrige Kranz umgibt die Scheibe.

In Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 572.
Cuvier, Règ. anim. pl. 119. f. 2.

3. Aspergillum agglutinans. Lam. Neuholland.
4. — novae zelandiae. Lam. Neuseeland.

Gastrochaena. Spengler.

Roxellaria, Fl. de Bellev. — Fistulana. Br. — Trapezium. Mühlfeld. — Chaena. Retz.

Die Schalen sind zahnlos, vorn bilden die Ränder, welche weit von einander stehen, eine große, schiefe Oeffnung. Ein kleines Loch, gegenüber dem Mantel, ist zum Durchgang des Fußes vorhanden. Einer sehr großen Ausdehnung fähig ist die doppelte Röhre, welche gänzlich in die Schale zurücktritt. Das Rohr ist kalkig.

Sie bohren sich in das Innere der Madreporen, auch in Felsen.

1. *Gastrochaena cuneiformis.* Spengl. T. 3. f. 2.

Pholas hians. Chemn. — Pholas pusilla. Oliv.

Mit graulichweißer, keulenförmiger, zarter Röhre, welche mit bogenförmigen Querſtreifen verſehen iſt. Die Wirbel ſtehen am vorderen Ende.

In Kalkfelſen, an den amerikaniſchen Inſeln und auf Isle de France.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 571.

Cuvier, Règ. anim. pl. 116. f. 2.

2. *Gastrochaena modiolina.* Spengl.

Mya dubia. Pennant

Sehr klein und zerbrechlich. Die Wirbel ſind mehr der Mitte genähert.

In Felſen an den engliſchen Küſten und bei Rochelle.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 571.

3. Gastrochaena gigas. Desh.

Teredo. Lam.

Das wurmförmige Thier ſteckt in einer walzigen, am untern Ende verſchloſſenen Röhre. Der Mund liegt unten, und neben demſelben 2 ſehr gewölbte, kleine, bewegliche, mit einem langen Zahn verſehene Schalen. Die 2 ungleichen Athemröhren liegen oben, an dieſen findet man 2 kleine, flache und geſtielte Kalkblättchen.

Der wurmförmige, ſehr lange, cylinderförmige Körper hat einen röhrenförmigen, an beiden Enden geöffneten Mantel, der vornen einen kleinen Schlitz zum Durchlaſſen des Fußes, und hinten 2 kurze, getrennte Röhren hat.

Die Thiere bohren ſich in das Holz, und machen darin allerlei röhrenförmige, gekrümmte Gänge, welche ſie mit der, aus dem Mantel ausſchwitzenden, kalkartigen Maſſe bekleiden. Dieſe Kalkſubſtanz bildet ein weißes, dünnes und zerbrechliches, aber nicht mit dem Thiere zuſammenhängendes Rohr, welches wurmförmig, cylindriſch und fein in die Quere geringelt iſt.

1. *Teredo novalis.* Lam. T. 3. f. 3.

Pfahlwurm, Meerwurm, Schiffsbohrwurm, Pfahlmuſchel, Bohrwurm.

Wird einen $^1/_2$—1 Fuß lang, und hat die Dicke eines Federkiels. Eine ſehr ſchädliche Muſchel, die aus den indiſchen Meeren ſtammt, und von da durch Schiffe, welche von ihr angebohrt worden ſind, nach Europa kam, wo ſie im Jahre 1730 die Pfähle der Dämme Hollands ſo zurichtete, daß dieſem Lande beinahe der Untergang drohte.

Dieſe Muſchel wird gegeſſen.

Oken, V. 1. 274.

Cuvier, überſetzt von Voigt, III. 568.

Cuvier, Règ. anim. pl. 114. f. 2.

Adanson, Hist. nat. 1757. p. 263. T. 19.

3. Teredo gigantea, Schröter. Oſtindien.

Fistulana. Br. *)

Die kalkige, freie, am schmalen Ende offene, am dickeren geschlossene Röhre schließt 2 freie Schalen ein, die um den Mund liegen. An den Athemröhren sind 2 gestielte Kalkblättchen. Man findet sie entweder frei, oder im Sand, in Felsen, im Holz, oder in den kokosnußartigen Früchten des Xylocarpus moluccensis, der am Strande wächst, und in welchen sie nesterweise beisammen sind.

1. *Fistulana clava.* Lam. T. 3. f. 4.

Teredo clava. Gm.

Keule.

Mit 1—2 Zoll langer, gerader, keulenförmiger, fingersdicker Röhre, in welcher um den Mund die 2 länglichen, mit einem Zahn versehenen Muschelschalen liegen. Die 2 am Rande spitzig gezähnten, eiförmigen und gestielten Kalkblättchen findet man an den verwachsenen Athemröhren.

In Ostindien.

Oken, V. 1. 284.
Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 569.
Cuvier, Règ. anim. pl. 116. f. 1.

2. Fistulana gregata, Lam.
3. — corniformis, Lam. } Ostindien.
4. — lagenula, Lam.

Pholas. Lam.

Martesia. Leach. — Xylotrya. Leach.

Die weißen, zerbrechlichen, an beiden Enden klaffenden, bauchigen, vorn an der Rückenseite auswärts umgeschlagenen, auf der Oberfläche mit gekerbten Rippen versehenen Schalen haben einen sichelförmigen Zahn, welcher einwärts steht. Auf dem Schloß findet man ein hervorspringendes Blatt.

Der Mantel tritt über den Wirbeln heraus, schlägt sich auf ihnen um, und enthält 1—3 überzählige, zwischen den Wirbeln gelegene Kalkstückchen. Der dicke, vorn flache Fuß kommt an der Seite der Mundöffnung zum Vorschein, am entgegengesetzten Ende sieht man aber 2 sehr große, mit einander verwachsene Athemröhren hervortreten.

Sie bohren sich in Schlamm, Thon, Sand oft mehrere Fuß tief, andere in Holz, weichen Kalkstein und Korallenriffe; sie bringen daselbst in ihren zubereiteten Löchern ihr ganzes Leben zu.

Wegen ihres pfefferartigen Geschmacks werden sie sehr gerne verspeist.

1. *Pholas dactylus.* L.

Dattelmuschel. Stein-Fingermuschel. Steinbohrer. Bohrmuschel.

Die über drei Zoll lange, gelbliche, keilförmige, concentrisch gefurchte Muschel ist vornen schräg ab-

*) Hierher noch das Geschlecht:
Furcella Ok. (clossonaria Fèr.)

gestutzt, und nach unten weit klaffend. Das Vorderende schnabelförmig vorragend. Die hintern Rippen sind auch stachelig gezähnt.

In den europäischen Meeren in Felsen.

Oken, V. 1. 286. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 567. — Chemnitz, VIII. T. 101. f. 859.

2. *Pholas crispata.* L. T. 1. f. 3.

Ist 1½ Zoll lang, eiförmig, stumpf abgerundet an beiden Enden, kraus gestreift und weit klaffend. In der Mitte ist eine Längsfurche.

In den europäischen Meeren, hauptsächlich in der Nordsee in thonigem Boden.

Oken, V. 1. 289. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 567. — Chemnitz, VIII. T. 102. f. 872. — Lister, Conch. T. 436. f. 279.

3. *Pholas candida.* L.

Die Schalen sind länglich, nach hinten ungeschnabelt, durchgängig mit gezähnten Rippen und Querstreifen.

In den europäischen Meeren, im Schlamm und faulem Holz.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 567.

4. *Pholas costata.* L.

Ist groß, mit länglich eiförmigen, vorn abgerundeten Schalen. Die Rippen sind erhaben gezeichnet.

An den Küsten im südlichen Europa und in Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 567.

5. *Pholas callosa.* Lam. T. 3. f. 5.

Mit länglich eiförmigen, 1½ Zoll großen, leicht wellenförmig, concentrisch und quergestreiften Schalen, deren Hinterende geschnabelt ist.

Règ. anim. pl. 113. f. 1.

6. Pholas dactyloides. Lam. Um England.
7. — chiloensis. Chemn. Bei Chili.
8. Pholas clavata. Lam. Im südlichen Europa und Amerika.

Solen. L.

Solecurtus, Soletellina. Blainv. — Ensis, Didonta, Cultellus, Leguminaria, Siliquaria. Schum. — Solecurtus. Blainv. — Soletellina. Blainv. — Ensis. Schum. — Didonta. Schum. — Cultellus. Schum. — Leguminaria. Schum. — Siliquaria. Schum.

Die Muschel ist länglich, cylindrisch, an beiden Enden klaffend, mit kleinem, oft kaum merklichem Wirbel. Das Schloß hat entweder keine, oder zwei bis drei Zähne, bei einigen liegen sie nahe am Vorderende. Das Band ist äußerlich. Der Mantel ist vornen geschlossen. Mit dem conischen dicken Fuß kann sich das Thier sehr schnell in den Sand eingraben. Die Athemröhren sind kurz und öfters getrennt. Werden gegessen.

1. *Solen vagina.* L. T. 1. f. 7. — T. 3. f. 6.

Meerscheide. Messerscheide. Scheide. Scheidenmuschel.

Die mit einem einzigen, am Vorderrande besetzten Zahn versehene Muschel ist gerade, und an bei-

den Enden abgeſtutzt, wird 6 Zoll lang und hat eine grünliche, unter der Oberhaut rothgeſtreifte Schale. Der quergeſtreifte Wirbel iſt ſehr geſtreckt.

Im atlantiſchen Ocean und im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 293. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 562. — Cuvier, Règ. anim. pl. 111. f. 1. — Chemnitz, VI. T. 4. f. 26.

2. *Solen siliqua.* L.

Schote.

Die Schalen ſind gerade, gegen 8 Zoll lang, an beiden Enden abgeſtutzt und haben eine grünliche Farbe. An der linken Schale findet man zwei Schloßzähne.

In allen europäiſchen Meeren.

Oken, V. 1. 294. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 562. — Chemnitz, VI. T. 4. f. 26. — Lister, Conch. T. 409. f. 225.

3. *Solen ensis.* L.

Säbel.

Von gelbbrauner Farbe. Wird 3 Zoll lang, iſt gebogen und ſchmal, und hat an der linken Schale zwei Schloßzähne.

In den europäiſchen und amerikaniſchen Meeren.

Oken, V. 1. 296. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 563. — Chemnitz, VI. T. 4. f. 30.

4. *Solen legumen.* L.

Hülſe.

Die Schalen ſind eiförmig, gerade und gelblichweiß. Die zwei Zähne ſind in der Mitte, einer davon iſt zweiſpaltig.

Im atlantiſchen Ocean und im mittelländiſchen Meere.

Oken, V. 1. 296. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 563. — Chemnitz, VI. T. 5. f. 32.

5. *Solen radiatus.* L.

Sonnenſtrahl.

Von 4 Zoll Länge, mit gerader, glatter, ſehr zarter, eiförmig-länglicher Schale von violetter Farbe, auf welcher vier weiße Strahlen ſich befinden.

In Oſtindien.

Oken, V. 1. 297. — Chemnitz, VI. T. 5. f. 58. — Knorr, T. 6. f. 5.

6. *Solen strigilatus.* L. T. 3. f. 7.

Striegelmuſchel.

Die Schale iſt eiförmig länglich, dick, 4 Zoll lang, fleiſchfarbig mit zwei weißen Streifen, über der Mitte und dem Hinterende krumme, faſt parallele Linien.

Im atlantiſchen und mittelländiſchen Meere.

Oken, V. 1. 298. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 564. — Cuvier, Règ. anim. pl. 111. f. 2. — Chemnitz, VI. T. 6. f. 41.

7. Solen pygmaeus. Lam. An Englands und Frankreichs Küsten, auch in Amerika.
8. — Dombeii. Lam. An den Küsten von Peru.
9. — caribaeus. Lam. Antillen
10. — constrictus. Lam. China.
11. Solen cultellus. L. Ostindien.
12. — antiquatus. Montag. An Englands Küsten.
13. — coarcticus. Gm. Nordmeer.
14. — macrodon. Anton. Vaterland unbekannt.

Sanguinolaria. Lam.

Aulus. Oken.

Die eiförmigen Schalen, wo sie nicht mehr klaffen, näheren sich mehr ihren Rändern. Das Schloß hat in Mitte einer jeden Schale zwei Zähne.

1. *Sanguinolaria diphos,* Sow.

Solen rostratus. Lam. — Solen diphos. Chemn.

Die länglichen, violeten, mit mehreren dunklern Streifen besetzten Schalen haben eine schnabelförmig verschmälerte Hinterseite. An einer Schale ist das Schloß zweizahnig. Die Oberhaut ist grün.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 565.

2. *Sanguinolaria rosea.* Lam.

Solen sanguinolentus. L.

Die halbrunden, etwas convexen, mit bogig krummen Querstreifen versehenen Schalen haben eine weiße Farbe, mit Ausnahme der fleischfarbigen Wirbel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 565.

3. *Sanguinolaria rugosa.* Lam. T. 3. f. 8.

Die 4 Zoll großen, eiförmigen, längs- und quergestreiften Schalen haben eine gelbbraune Farbe mit rothbraunen Streifen, hellrothe Wirbel mit dunkleren Streifen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 112. f. 1.

Byssomya. Cuv. *).

Glycymeris. Schum.

Die Schalen sind länglich, ohne deutlichen Zahn. Den Wirbeln gegenüber ist ungefähr in der Mitte der Ränder die Oeffnung für den Fuß. Das Thier ist mit einem Byssus versehen.

1. *Byssomga pholadis.* Cuv.

Mya byssifera. Faber. — Mytilus pholadis. Müller.

Die Schalen sind querlänglich, vornen stumpfer, runzelig quergefurcht, 2 Zoll lang mit gelbbrauner Oberhaut.

Bohrt sich in Steine. Im Nordmeer, sehr häufig bei Island und bei den Faröer-Inseln.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 561.

*) Hieher noch die wenig bekannten Geschlechter:
Saxicava. Fe. de Bellev.
Sphaena. Defr.
Thracca. Leach.

2. *Byssomya Guerini.* Payr. T. 3. f. 9.

Die 3 Zoll großen Schalen sind länglichrund, glatt und weißlich.

Cuvier, Règ. anim. pl. 109. f. 2.

Hiatella. Daud.

Biapholius. Leach.

Daß der Fuß durchgehen kann, klafft die Schale gegen die Mitte des Randes hin. Der Schloßzahn ist deutlich entwickelt. Hinten an der Schale stehen Reihen von hervorspringenden Dornen.

Im Sande, an Pflanzenthieren und Seetangen.

1. *Hiatella arctica.* Lam. T. 3. f. 10.

Die kleinen und weißen Schalen sind querlänglich, mit längerer Hinterseite und abgestutzter Spitze, und haben zwei rauhstachelige Kanten, von denen eine sehr schief und mit Querstreifen versehen ist.

In der Nordsee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 561. — Cuvier, Règ. anim. pl. 110. f. 1.

Pandora. Brug.

Von den zwei Schalen ist eine flacher, die andere hat inwendig ein querlaufendes Band, welches von einem hervorspringenden Zahne an der flachen Schale begleitet wird. Die hintere Seite der Schale ist langgestreckt.

Der geschlossene Mantel hat zwei kurze Röhren und einen kleinen, zungenförmigen Fuß.

1. *Pandora rostrata.* Lam. T. 3. f. 11.

Tellina inaequivalvis. L.

Büchsenmuschel.

Einen Zoll groß. Die längere, verschmälerte Hinterseite ist geschnabelt. Die Schale hat beinahe eine Trapezform. Von röthlicher Farbe.

In den europäischen Meeren.

Oken, V. 1. 312. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 560. — Cuvier, Règ. anim. pl. 110. f. 3.

Panopaea. Ménard de la Groie.

Die gleichen, quergehenden Schalen haben ungleiche, klaffende Seiten. Am Schlosse ist eine schwielige Auftreibung, vor derselben sitzt unter dem Wirbel ein starker Zahn, der über das Kreuz mit dem der andern Schale steht. Das Band ist außerhalb.

Die Röhren sind ganz zusammengewachsen und sehr groß. Der Rand des Manteleindrucks zeigt eine perlmutterartige, muskulöse Schnur und hinten einen platten Muskel von derselben Beschaffenheit.

1. *Panopaea Aldrocandi.* Lam.

Wird 8 Zoll lang und 4 Zoll hoch, und ist von weißlicher Farbe, die Form ist nierenförmig, mit erhöhten Wirbeln, hat Querstreifen und ist an beiden Enden abgerundet.

Im mittelländischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 559.

2. *Panopaea glycymeris.* T. 3. f. 12.

Mya glycymeris. L.

Die weißen, 8 Zoll großen Schalen ſind aufgeblaſen und ſtumpf eiförmig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 109. f. 2.

Glycymeris. Lam.

Cyrtodaria. Ok.

An dem Schloſſe iſt eine ſchwielige Auftreibung, hinter der ſich ein äußerliches Band befindet. Von Zähnen, Blättern oder Gruben findet man keine Spur.

1. *Glycimeris siliqua.* L.

Die querlänglichen, mit ſchwarzer Oberhaut verſehenen Schalen ſind durch eine ſchwielige Scheibe inwendig verdickt und haben abgeriebene Wirbel.

Im Eismeer.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 559.

Solemya. Lam.

Solenomya Lam.

Das Band iſt außerhalb der Schale. Inwendig in jeder Schale bleibt ein Theil in einem wagerechten Löffelchen. Ueber die Schalenränder reicht die dicke Oberhaut hinaus.

1. *Solemya mediterranea.* Lam. T. 1. f. 1. T. 3. f. 13.

Tellina togata.

Mit länglichen, glänzenden, an den Wirbeln ungetheilten Schalen von brauner Farbe mit gelben Strahlen.

Im mittelländiſchen Meere im Sande.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 558. — Cuvier, Règ. anim. pl. 115. f. 1.

2. Solemya australis. Lam. Neuholland.

Anatina. Lam.

Auriscalpium. Mhlfld. — Rupicola. Fl. de Bellev. — Periploma. Schum.

In der Schale befindet ſich ein kleines, hervorſpringendes Blatt, wo das Band von der einen zur andern geht.

1. *Anatina subrostrata.* Lam. T. 3. f. 14.

Solen anatinus. L.

Die Schalen ſind dünn, häutig und eiförmig. Das verſchmälerte, klaffende Hinterende iſt etwas ſchnabelförmig und auswärts gerichtet.

Neuholland.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 558. — Cuvier, Règ. anim. pl. 103. f. 1.

2. *Anatina longirostris.* Lam.

Die Schalen sind länglich eiförmig, dünn, zerbrechlich, durchsichtig mit längerer, verschmälerter und schnabelförmiger Hinterseite und einem kleinen, ausgehöhlten Schloßzahn.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 558.

3. Anatina laterna. Lam. Ostindien.

Mya. L.

Erodona. Daud.

Die Muschel ist gleichschalig, an beiden Seiten klaffend. An der linken Schale ist ein großer, breiter, rundlicher, zusammengedrückter, senkrecht stehender Zahn, an der rechten eine Schloßgrube. Zwischen beiden ist das Band.

Der sackförmige Mantel hat lange, verwachsene und gewimperte Athemröhren. Der Fuß ist klein und lanzettförmig.

Graben sich in Sand ein.

1. *Mya arenaria.* L. T. 3. f. 15.

Sandmuschel. Klaffmuschel.

Die eiförmigen, bauchigen, quergestreiften, nach hinten länglich zugerundeten, rostgelblichen Schalen sind an beiden Enden geschlossen und haben 3 Zoll Länge und 2 Zoll Breite. Einen Seitenzahn findet man noch an dem großen, fächerförmigen Schloßzahn.

An den europäischen Küsten.

Oken, V. 1. 291. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 557. — Cuvier, Règ. anim. pl. 108. f. 2. — Chemnitz, IV. T. 1. f. 3.

2. *Mya truncata.* L.

Die schmutzigweißen Schalen sind elliptisch, bauchig, quergestreift und hinten gerade abgestutzt, zwei Zoll lang und beinahe so breit. Der nach hinten gerichtete Schloßzahn ist abgerundet, muschelförmig und ungetheilt.

In den europäischen Meeren, gemein im Norden.

Oken, V. 1. 293. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 557. — Chemnitz, VI. T. 1. f. 1.

Lutraria. Lam.

Lutricola. Blainv.

Die länglichen, abgerundeten Schalen sind weit klaffend, in jeder sind zwei Schloßzähne; der vordere der linken Schale ist dreieckig, unten gefaltet, der hintere fehlt oft. Von den kleinen Seitenzähnen ist der vordere kurz und senkrecht, fehlt oft an der rechten Schale; der hintere ist schief und sehr dünn. Das Band ist innerlich.

Die sehr tiefe Mantelröhreneinbucht ist eiförmig. Am Hinterrande tritt die dicke, breite, verwachsene Röhre hervor; am Vorderrande der kleine und zusammengedrückte Fuß.

Im Sande an der Mündung der Flüsse.

1. *Lutraria elliptica.* Lam.

Mactra lutraria. L.

Schlamm-Muſchel.

Die Schalen ſind eiförmig, gelblich, mit kleinen Querſtreifen und zugerundeten Seiten, von denen die hintere länger iſt.

An den Sandküſten Europa's.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 556.

2. *Lutraria elongata.* Gray.

Mit verlängerter, ei-lanzettförmiger, weißer, hinten verſchmälerter, ſchiefen Schale. Die hinteren Seitenzähne verſchwinden bei den alten.

Inſel Prinz Wales.

Wiegmann, Archiv für Naturgeſchichte. 1838. Hft. 1. 92.

3. *Lutraria solenoides.* Lam. T. 3. f. 16.

Mya oblonga. Gm. — Mactra hians. Dillwyn.

Die Schalen werden über 3 Zoll lang, ſind länglich, bauchig mit runzeligen Querſtreifen, und haben eine ſchmutzigweiße oder röthliche Farbe. Die ſehr lange Hinterſeite iſt an der Spitze zugerundet. Im Alter fehlen die Seitenzähne, in der Jugend mit einem deutlichen hintern Seitenzahn.

An Europa's Küſten, auch in Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 557. — Cuvier, Règ. anim. pl. 108. f. 3.

4. *Lutraria rugosa.* Lam.

Mactra rugosa. Chemn.

Mit eiförmigen, gelblichweißen Schalen; die erhabenen Längsſtreifen kreuzen ſich mit den etwas erhabenen Querſtreifen. Der vordere Seitenzahn beinahe ſenkrecht. Der vordere Schloßzahn der linken Schale zuſammengedrückt und geknickt.

Im atlantiſchen Meere.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 557.

5. Lutraria senegalensis. Gray. Küſten Afrika's.
6. — zeelandica. Gray. Neu-Zeland.
7. Lutraria mactroides. Vaterland unbekannt.

Scrobicularia. Schum.

Listera. Turt. — Ligula. Leach. — Arenaria. Mhlfld.

Die Zahnblätter fehlen beinahe. An dem innern Band iſt ein kleiner Zahn, äußerlich bemerkt man noch ein kleineres. Von den etwas klaffenden Schalen iſt die hintere Seite kürzer.

Die Röhren ſind ſehr lang und getrennt.

Werden wegen ihres Pfeffergeſchmacks gegeſſen.

1. *Scrobicularia piperata.* Schum. T. 4. f. 2.

Lutraria piper. Lam. — Mactra piperata. Gm. — Mya gaditana. Gm. — Mya hispanica. Chemn. — Listera piperata. Menke. — Lutricula compressa. Blainv.

Mit eiförmigen, zusammengedrückten, zarten, quergestreiften, weiß oder gelblichen Schalen, die kleine Zähne und eine große, schiefe Grube haben.

An den Küsten des Mittel- und adriatischen Meeres.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 555. — Cuvier, Règ. anim. pl. 98. f. 4.

2. *Scrobicularia papyracea.* Schum.

Listera papyracea. Menke. — Lutraria papyracea. Lam. — Mactra papyracea. Gm.

Die eiförmigen, zarten, hellen, quergestreiften Schalen sind an der Hinterseite klaffend und haben auf beiden Seiten eine erhöhte Längslinie.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 555.

3. *Scrobicularia compressa.* Schum.

Ligula compressa. Leach. — Lutraria compressa. Lam. — Mactra piperita. Gm. — Lutraria compressa. Blainv.

Mit rundlichen, dreiseitigen, zusammengedrückten, quergestreiften und zarten Schalen von schmutzig-grauer Farbe.

In der Nordsee, im Mittelmeer, Afrika und Senegal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 555.

4. Scrobicularia Cottardi. Payk.

Mactra. L. *).

Callista. Poli.

Die Schale ist eiförmig, dreieckig, beinahe an jedem Ende winkelig mit hervorstehenden Wirbeln. Ein zusammengedrückter und gefalteter Schloßzahn in jeder Schale, und mit einer hervorstehenden Grube, welche nach innen liegt; das Band ist in dieser befindlich. Auch sind zwei zusammengedrückte Seitenzähne vorhanden.

Die Einbucht der Mantelröhren ist eiförmig. Der Mantelsaum gewimpert. Die Athemröhren von mäßiger Länge, sind zusammengedrückt und gewimpert. Der schmale Fuß ist zum Kriechen tauglich.

Sie leben im Schlamm.

1. *Mactra solida.* L.

Strandmuschel. Trogmuschel.

Mit abgerundet dreieckigen, dicken und matten Schalen von gelblicher oder grauer Färbung, auf welcher zuweilen blaue oder braune Binden aufgetragen sind.

An allen europäischen Küsten gemein.

Oken, V. 1. 311. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 554 — Chemnitz, VI. T. 23. f. 229

*) Dahin gehören noch:
Erycina. Lam.
Ungulina. Daud.

2. *Mactra stultorum.* L. T. 4. f. 1.

Von eiförmig dreieckiger Form. Die Schalen sind glatt, gelbröthlich mit verloschenen weißen Strahlen, innen von hell purpurrother Farbe. Die Zähne sind bei den ausgewachsenen violet.

In den europäischen Meeren, hauptsächlich im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 552. — Cuvier, Règ. anim. pl. 107. f. 2.

3. *Mactra helvacea.* Chem.

Mactra glauca. Gm.

Von blasser, selten rostbrauner Farbe mit braungelben Strahlen. Die Schalen sind eiförmig dreieckig. Die convexe Schloßfläche ist braunroth, und die Seitenzähne stehen entfernt. Ueber 3 Zoll groß.

Im Mittelmeer in Ostindien. Dient als Speise.

Oken, V. 1. 311. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 552. — Chemnitz, VI. T. 23. f. 232.

4. *Mactra gigantea.* Lam.

Mactra solidissima. Chemn.

Die großen, gelblichweißen, etwas quergestreiften Schalen sind zwischen der hintern Schloßfläche klaffend. Die herzförmige Grube ist beträchtlich.

Küsten von Nordamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 552.

5. *Mactra violacea.* Lam.

Die ganze Muschel hat eine violete Farbe. Die hintere Schloßfläche ist blasser, als die vordere. Die Strahlen sind undeutlich. Die Form ist eiförmig dreieckig.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 553.

6. *Mactra turgida.* Gm.

Mactra tumida. Chemn.

Sie ist eiförmig dreieckig, zart, aufgetrieben und von Farbe weiß. Die vordere Schloßfläche ist röthlich, die hintere schön gestreift. Inwendig liegt unter den Zähnen ein purpurner Fleck. Die Wirbel sind violet.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 554.

7. *Mactra crassatella.* Lam.

Mactra truncata. Leach.

Die dreieckigen, starken, quergestreiften, braungelben, mit etlichen grauen und rostfarbigen Strahlen und aufgetriebenen Wirbeln versehenen Schalen haben dicke Seitenzähne.

Um England.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 554.

8. Mactra decussata. Menke. Neuholland.

9. — abbreviata. Lam. Neuholland.

10. Mactra cojimbensis. Anton. Cojimbo.

11. — diaphana. Anton. Brasilien.

12. Mactra carinata. Lam. Oſtindien.
13. — striatula. L.
14. — plicatoria. Oſtindien.
15. — corallina. L. Im Golf von Tarent.
16. — zonata. Schroet.
17. — nitida. Spengl.
18. — limbata. Menke.
19. — maculosa. Lam.
20. — grandis. Gm.
21. — pallescens. Menke.
22. — rotundata. Gm.
23. Mactra fragilis. Chemn.
24. — discors. Gray.
25. — ornata. Gray. China.
26. — exsoleta. Gray.
27. — Reeversii. Gray. China.
28. — elegans. Sew. Florida.
29. — vitrea. Gray.
30. — similis. Gray. Vandiemensland.
31. — elongata. Quoy et Gaim Neu-Zeeland.
32. — pellucida. Chemn. Braſilien.
33. — Sayii. Gray. Florida.

Tellina. L. *).

Angulus. Mhlfld. — Chama. Adans. — Phylloda. Schum. — Gastraena. Schum. — Omala. Schum.

Mit länglichen oder abgerundet dreiſeitigen, quergeſtreiften Schalen, welche am hinteren Ende gefaltet und meiſt nach rechts gekrümmt ſind, daher an der rechten Schale der Hinterrand meiſt buchtig iſt. Ein oder zwei Schloßzähne. Die zwei Seitenzähne ſind öfters entfernt ſtehend und mehr oder weniger deutlich. Das Band iſt lang.

Der Mantel iſt halb offen, und an dem breiten Rande deſſelben kommt der lanzettförmige Fuß heraus. Die getrennten Athemröhren ſind ſehr lang.

Im Sande, in allen Meeren.

1. *Tellina virgatu.* L.

Die quereiförmigen Schalen ſind nach hinten kantig und quergeſtreift. In der Jugend iſt die Muſchel ſchön hellroth, ſpäter aber bekommt ſie Strahlen, und variirt ſehr, entweder roth mit weißen, oder weiß mit rothen, oder gelb mit rothen Strahlen.

In Oſtindien, ſelbſt im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 300. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 526. — Chemnitz, VI. T. 8. f. 66. — Knorr, II. T. 21. f. 4.

2. *Tellina radiata.* L.

Mit länglichen, ſchwach geſtreiften, glänzenden Schalen, welche weiß ſind und rothe Strahlen haben.

Im atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 301. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 525. — Chemnitz, VI. T. 11. f. 102.

*) Hieher das Geſchlecht
Tellinides. Lam.

3. *Tellina planata.* L.

Tellina complanata. Born.

Die Schale iſt glatt, durchſcheinend, ſchwach geſtreift, eiförmig, weißlich, $2^1/_2$ Zoll lang und $1^1/_2$ Zoll breit. Die Wirbel ſind röthlichgelb. Auf der innern Fläche blaßroth.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 301. — Cuvier, überſetzt von Voigt. 527. — Chemnitz, VI. T. 11. f. 98.

4. *Tellina unimaculata.* Lam.

Mit länglichen, fein geſtreiften, weißen, innen gelblichen Schalen, welche rothe Wirbel haben.

Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 525.

5. *Tellina Spengleri.* Gm.

Die Schalen ſind quer geſtreift, ſchmal geſtreckt und unten kantig an beiden Enden, von weißer Farbe mit rothen Wirbeln. Die Seitenkanten ſind gezahnt.

Nicobariſche Inſeln.

6. *Tellina nitida.* Poli.

Die Schalen ſind eiförmig, länglich, zuſammengedrückt, geſtreift und dreiſeitig, außen braungelb mit weißen Strahlen, innen hochgelb.

Im mittelländiſchen Meere.

Cuvier, überſetzt von Voigt. 527.

7. *Tellina depressa.* Gm.

Tellina incarnata. Poli. — Tellina squalida. Montag.

Mit eiförmigen, flachen, geſtreiften, ungleichſeitigen, fleiſchfarbenen Schalen, welche ſchön rothe Wirbel und vornen zwei weiße Strahlen haben.

In der Nordſee und im mittelländiſchen Meer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 527.

8. *Tellina tenuis.* Maton.

Tellina incarnata. L. — Tellina pellucida. Brocch. — Tellina vitrea. Gm.

Die Schalen ſind eiförmig, dreiſeitig, geſtreift, flach, zart und röthlich, und haben oben ſchmale, weißliche Strahlen.

Um England.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 538.

9. *Tellina remies.* L.

Mit rundlichen, glatten, dicken und weißlichen Schalen, welche zarte Querſtreifen und unterbrochene ſpaltförmige Längsſtreifen haben.

Im Sande von Oſtindien und Amerika.

Oken, V. 1. 301. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 529.

10. *Tellina gargadia.* L.

Sie iſt zuſammengedrückt, rund eiförmig, weiß, nach unten und oben welligrunzelig, mit gezahntem Spalt und glatter Schloßfläche.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 529.

11. *Tellina solidula.* Lam.

Tellina balthica. L. — Tellina carnaria. Penn.

Die Schalen ſind rund dreiſeitig, convex, hinten etwas kantig, röthlich oder gelblich, mit hellen, concentriſchen Strahlen, ſie variiren ſehr; weiß, mennigroth, gelblich, röthlich, zweifarbig, grau und violet.

In den europäiſchen Meeren.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 530.

12. *Tellina crassa.* Penn.

Venus crassa. Gm.

Mit kreisrunden, verdickten, quergefurchten, weißlichen, roth geſtrahlten Schalen und dunkelrothen Wirbeln. Innen oft ſchön roth gefleckt.

In den Meeren von Europa.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 529.

13. *Tellina strigosa.* Gm. T. 4. f. 3.

Die milchweißen, eiförmigen Schalen ſind 1½ Zoll lang und quergeſtreift.

Cuvier, Règ. anim. pl. 103. f. 1.

14. Tellina maculosa. Lam. Oſtindien.
15. — rostrata. L. Oſtindien.
16. — sulphurea. Lam. In der Allerheiligenbai in Indien.
17. — foliacea. L. Oſtindien.
18. — operculata. Gm.
19. — rosea. Lam.
20. — punicea. Born. Mittelmeer.
21. — donacina. L. Mittelmeer und atlantiſcher Ocean.
22. — pulchella. Lam. Mittelmeer.
23. — fabula. Meusch.
24. Tellina iris. Say.
25. — striatula. Lam.
26. — sexradiata. Lam. Europa.
27. — bimaculata. L. Atlantiſcher Ocean.
28. — pristis. Lam. Oſtindien.
29. — lingua felis. L. Oſtindien.
30. — scobinata. L. Oſtindien.
31. — laevigata. L. Europa und Oſtindien.
32. — tridentata. Anton.
33. — chloroleuca. Lam. Neuholland.
34. — decussata. Lam. Oſtindien.
35. — latirostra. Lam. Amboina.

Psammobia. Lam.

Psammocola. Blainv. — Gari. Schum. — Psammotea. Lam.

Mit einem einzigen Zahn in der Mitte jeder Schale, welche zwiſchen zwei der entgegengeſetzten Seite hineingeht.

1. *Psammobia coerulescens.* Lam.

Tellina gari. L.

Die Schalen ſind eiförmig, 2 Zoll lang und 1 Zoll breit, und nach hinten eckig, mit krummen Streifen. Sie ſind meiſt grau und haben braune oder blaue Strahlen.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 299. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 566. — Chemnitz, VI. T. 10. f. 92.

2. *Psammobia squamosa.* Lam. T. 4. f. 4.

Die länglich eiförmigen Schalen werden $1^1/_2$ Zoll lang, ſind gelblichbraun mit violeten Wirbeln und mit am Hinterende befindlichen ſtarken Rippen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 112. f. 4.

3. *Psammobia faröeensis* Lam.

Tellina ferröeensis. Chemn. — Tellina Bornii. Gm. — Tellina incarnata. Pennant.

Die eiförmigen, länglichen, quergeſtreiften Schalen haben dicke Querrunzeln und ſind an den Wirbeln gegittert. Von Farbe weiß mit rothen Strahlen.

Nordmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 563.

4. *Psammobia vespertina.* Lam. T. 1. f. 4.

Mit länglich eiförmigen, weißlichen Schalen und violetgelben Wirbeln, und röthlich violeten Strahlen und Querrunzeln, welche hinten höher ſind.

Im atlantiſchen Ocean und Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 565. — Cuvier, Règ. anim. pl. 112. f. 2.

5. Psammobia laevigata. Lam.

6. — flavicans. Lam. Oſtindien.

7. Psammobia tarentina. Lam. Im Golf von Tarent.

Capsa. Br.

Capsula. Schum.

Das Schloß hat auf einer Seite zwei Zähne, auf der andern nur einen, der aber geſpalten iſt. Die Schalen ſind länglich und gewölbt.

Im Mantel iſt die Falte ſehr groß. Die Athemröhren ſind etwas lang, ganz getrennt und gewimpert.

1. *Capsa rugosa.* Br.

Psammobia rugosa. Sow. — Sanguinolaria rugosa. Lam. — Venus deflorata. L.

Sandmuſchel.

Mit 3 Zoll langen, eiförmigen und bauchigen Schalen, welche Längsrunzeln haben, violet, mit dunklerer Schloßfläche. Als Varietät iſt ſie außen hellroth und ungeſtrahlt.

Wird gegeſſen.

Amerika und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 309. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 550. — Chemnitz, VI. T. 9. f. 79. — Knorr, II. T. 20. f. 5.

2. *Capsa brasiliensis.* Lam. T. 4. f. 5.

Donacina brasiliensis. Menke.

Mit eiförmig dreiseitigen, 1½ Zoll großen, gelbbraunen Schalen, welche inwendig violet sind. Brasilien.

Cuvier, Règ. anim. pl. 106. f. 1.

Loripes. Poli *).

Mysia. Leach.

Die Schalen sind rundlich und platt mit beinahe ganz verloschenen Mittelzähnen. Eine einfache Furche hinter den Wirbeln ist für das Band.

Der Mantel ist verwachsen, hat eine Röhre und ein Loch, außer diesem findet man unten noch ein Loch für den cylinderförmigen Fuß. Inwendig befindet sich ein langer Streifen, welcher von dem vordern Muskeleindruck nach den Wirbeln geht.

1. *Loripes lactea.* Poli. T. 4. f. 7.

Tellina lactea. L. — Lucina lactea. Lam. — Amphidesma lucinalis. Lam.

Scheibenmuschel.

Wird einen Zoll groß, ist rund elliptisch, aufgetrieben, fein quergestreift und weiß. Die Wirbel sind aufgetrieben und hakenförmig.

Im Mittelmeer auf Sand und Schlamm.

Oken, V. 1. 312. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 531. — Cuvier, Règ. anim. pl. 103. f. 3. — Chemnitz, VI. T. 13. f. 125.

2. *Loripes rotundata.* Poli. T. 4. f. 6.

Ist einen halben Zoll groß, rundlich, fein quergestreift, milchweiß mit gelbbrauner Schloßleiste.

Cuvier, Règ. anim. T. 103. f. 4.

3. Loripes undatus. Menke. Im Kanal von England.

Cumingia. Sow.

Die Schalen sind klein, ungleichseitig, mit abgerundeter Vorderseite, und etwas abgestutzter Hinterseite, die eine hat einen starken seitlichen Zahn an jeder Seite des Bandes, während der anderen die seitlichen Zähne fehlen.

1. *Cumingia lamellosa.* Sow.

Die Schalen sind eiförmig und haben concentrische Lamellen. Die Vorderseite ist abgerundet, die hintere etwas abgeschnitten. Die Lamellen sind ungleich.

Bei Payta und Panama.

Wiegmann, Archiv für Naturgesch. 1835. S. 288.

---

*) Dazu gehört das wenig bekannte Geschlecht:

Ligula. Montag. (Amphidesma. Lam.)

2. Cumingia mutica. Sow. Im ſtillen Meere.
3. — coaretica. Sow. In der Bay von Caraccas.
4. Cumingia trigonularis. Sow. An der Inſel St. Helena.

Lucina. Br.

Die Schalen ſind rundlich, ungleichſeitig, innen punktirt und tief geſtreift, und haben kleine, ſpitzige Wirbel. Die Schloßzähne ſind nicht deutlich. Die Seitenzähne ſind meiſt ſtark, und treten zwiſchen zwei leiſtenförmigen der andern Schale ein, ſie ſind oft auch nicht bemerkbar. Der Manteleindruck iſt einfach.

1. *Lucina jamaicensis.* Lam.

Venus jamaicensis. Chemn.

Die großen rundlichen, rauhen und blätterig gefurchten Schalen ſind innen gelb und haben kurze, concentriſche Lamellen, welche auf beiden Seiten an der Hinterſeite kantig ſind.

Im atlantiſchen Ocean und an den Küſten von Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 532.

2. *Lucina reticulata.* Lam.

Tellina reticulata. L.

Mit 1½ Zoll großen, rundlichen, zuſammengedrückt convexen Schalen. Die Lamellen ſind concentriſch, die Zwiſchenräume längsgeſtreift. Vornen iſt die Schloßfläche eiförmig und eingedrückt. Von weißer Farbe.

An den Küſten von Frankreich.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 533.

3. *Lucina carnaria.* Lam.

Tellina carnaria. L.

Sie iſt von ſehr ſchöner rother Farbe. Die Schalen haben eine rund dreieckige Form, ſind ungleichſeitig, flach convex und zart wellig geſtreift.

Im mittelländiſchen Meer und atlantiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 533.

4. *Lucina pensylvanica.* Lam.

Venus pensylvanica. L.

Die Schalen ſind rundlich, bauchig, aufgetrieben und weiß, haben concentriſche und häutige Lamellen und eine große, herzförmige Schloßfläche.

An den Küſten von Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 532.

5. *Lucina divaricata.* Lam.

Tellina divaricata. L.

Mit rundlichen, weißen Schalen, welche zwei Reihen ſchiefer Streifen haben.

Im atlantiſchen Ocean und im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 533.

6. *Lucina aurantia.* Desh. T. 4. f. 8.

Mit scheibenförmigen, einen Zoll großen, concentrisch gestreiften, schön hochrothen Schalen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 104. f. 1.

7. Lucina edentula. Lam. Küsten von Amerika.

8. — radula. Lam. An Englands Küsten.

Donax. L.

Cuneus. Mhlfld. — Tellina. Adans. — Hecuba. Schum. — Latona. Schum. — Meroë. Schum.

Die Muschel ist dreiseitig und gleichschalig. Die Hinterseite ist kurz und stumpf, an ihr ist das sehr kurze Band. Das Vorderende ist lang und zusammengedrückt. Unter den Wirbeln stehen die zwei Schloßzähne. Die zwei Seitenzähne sind nicht selten undeutlich.

Hinten sind die zwei langen, schlanken und getrennten Röhren, und unten kommt der platte, sichelförmige Fuß zum Vorschein.

1. *Donax trunculus.* L. T. 4. f. 10.

Stumpfmuschel.

Die Schalen sind einen Zoll lang und einen halben Zoll breit, olivengrünlich, vom Wirbel aus fein gestreift, glatt und langgestreckt, mit kurzer Hinterseite und gekerbtem Innenrande. Inwendig von Farbe violet.

In den europäischen Meeren.

Oken, V. 1. 303. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 519. — Cuvier, Règ. anim. pl. 100. f. 2. Chemnitz, VI. T. 26. f. 253. — Adanson, hist. T. 18. f. 2.

2. *Donax rugosa.* L.

Sie ist dreieckig, aufgetrieben, nach hinten schief abgestutzt. Vierundzwanzig Furchen gehen vom Wirbel aus und werden am Rande von eben so vielen durchkreuzt. Der Rand hat 24 Zähne, die Schalen sind weiß oder gelblich mit zwei breiten, dreieckigen, violetbraunen Strahlen, innen öfters violet oder roth gefleckt.

Wird gegessen.

Im mittelländischen Meer und an Westafrika.

Oken, V. 1. 304. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 518. — Chemnitz, VI. T. 25. f. 250.

3. *Donax denticulata.* L.

Ist nach hinten ganz stumpf, hat vertieft punktirte Längsstreifen und gekerbte Lippenränder, weiß, blau oder hochroth gestrahlt.

Im atlantischen Ocean und im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 519.

4. *Donax meroë.* Lam.

Venus meroë. L.

Die Schalen sind eiförmig dreiseitig, zusammengedrückt, quergestreift mit vertiefter Schloßstelle. Der gelbbraune Grund hat hochrothe Streifen, die netzartig gezeichnet sind.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 519.

5. *Donax scortum.* L. T. 4. f. 9.

Die großen, dreiseitigen Schalen sind hinten spitzig, kreuzweis gestreift und querrippig. Von Farbe sind sie weiß, etwas violet. Die Schloßfläche ist platt, herzförmig, und die Ränder ungezahnt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 517. — Cuvier, Règ. anim. pl. 100. f. 1.

6. *Donax anatina.* Lam. T. 2. f. 3.

Mit querlänglichen, fein längsgestreiften, weißlichen, horngelben, hellrothen, glänzenden, innen hell violeten Schalen und schief abgestutzter Hinterseite.

Um ganz Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 520. — Cuvier, Règ. pl. 100. f. 3.

7. *Donax scripta.* L.

Ist eiförmig, zusammengedrückt, glatt und hat hochrothe Wellenlinien und eine vertiefte Schloßstelle.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 519.

8. *Donax ringens.* Lam.

Donax serra. Chemn.

Ist groß, eiförmig, dreieckig, weißlich, mit braunlichen Bändern; innen violet. Die vordere Schloßseite ist aufgetrieben, rauh welligrunzelig, und der klaffende Rand ist gezahnt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 518.

9. *Donax cuneata.* L.

Die rothbraunen, mit breiten weißen Strahlen versehenen Schalen sind dreieckig, zusammengedrückt und keulförmig, und haben eine convexe und runzelige Schloßfläche.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 518.

10. Donax elongata. Lam. Atlantischer Ocean.
11. — vittata. Lam. Um England.
12. — abbreviata. Lam.
13. — pubescens. L. Ostindien.
14. — variabilis. Say.
15. Donax fabagella. Lam.
16. — seminuda. Anton.
17. — lineolatus. Valenc. Ostindien.
18. — sulcarius. Menke. Ostindien.

Corbis. Lam.

Fimbria. Mhlfld. — Idothea. Schum.

Die Schalen sind querlänglich, querrippig, mit Längsstreifen, in der Mitte starke Zähne und seitwärts ausgezeichnete Seitenblätter. Der Manteleindruck hat keine Falte. Die Röhren sind kurz.

1. *Corbis fimbriata.* Cuv.

Venus fimbriata. L.

Korbmuſchel.

Mit weißen, dicken, quereiförmigen, aufgetriebenen, am Rande gekerbten Schalen, welche längsgeſtreift ſind und wellige Querfurchen haben.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 524.

2. *Corbis elegans.* Desh. T. 4. f. 11.

Mit gelblichen, etwas röthlichen, 3 Zoll großen, eiförmigen Schalen, welche am Rande gekerbt und wellig längsgeſtreift ſind.

Cuvier, Règ. anim. pl. 102. f. 1.

Cyclas. Br.

Cornea. Mhlfld.

Die Schalen ſind dünnſchalig, faſt gleichſeitig, eikugelig und fein quergeſtreift. Unter den Wirbeln in der Mitte des Schloſſes ſtehen zwei Zähne. Die Seitenzähne haben ſcharfe Leiſten, die in Gruben der andern Schale eingreifen. Die Röhren lang und getrennt, am Grunde verwachſen. Der Fuß iſt lanzettförmig. Es ſind Zwitter, die lebendige Junge bringen.

Im ſüßen Waſſer.

1. *Cyclas cornea.* Lam.

Tellina cornea. L. — Tellina rivalis. Müll. — Cyclas rivalis. Drap. — Cyclas nucleus. Stud.

Fünf Linien lang und vier breit. Mit rundlich eiförmigen, bauchigen, ſehr dünnen, feingeſtreiften, außen hornfarbigen, gelbrandigen, innen bläulichen Schalen mit breiten, flachen, gelbbräunlichen, gegen einander gebogenen Wirbeln.

In Teichen, Gräben und Flüſſen von ganz Europa.

Oken, V. 1. 302. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 520. — Chemnitz, VI. T. 13. f. 133.

2. *Cyclas rivicola.* Leach. T. 4. f. 12.

Cyclas cornea. Drap.

Die Schalen ſind 10 Linien lang und 7 breit, rundlich eiförmig, bauchig, fein geſtreift, glänzend, außen olivenbraun, ſchwefelgelb gerandet, innen bläulich, der Mitte zu röthlich, und haben ſtumpfe, nicht abgeriebene Wirbel.

In ſandigen Flüſſen, z. B. im Main, Themſe ꝛc.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 520. — Cuvier, Règ. anim. pl. 101. f. 2.

3. *Cyclas calyculata.* Drap.

Tellina tuberculata. Alten.

Die eiförmigen, etwas zuſammengedrückten, faſt vierſeitigen, dünnen und zarten Schalen ſind un-

gleich feingeſtreift, und nur unter den Wirbeln bauchig, außen hellgrau, gelb gerandet, und innen dunkelgrau. Die Wirbel ſind vortretend, der untere Rand iſt ſcharf gerundet, während die andern gerade ſind.

In Teichen von Europa.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 521.

4. *Cyclas lacustris.* Drap.

Tellina lacustris. Müll.

Hat eine eiförmige Form, iſt faſt vierſeitig, etwas verflacht, ſehr dünn, glänzend, und feingeſtreift, von 3½ Linien Länge und 4½ Linien Breite. Die Schalen ſind außen gelblichgrau, innen hellblau mit gerundetem Vorder- und Unter-, und ſtumpfwinkeligen Hinterrande und platten Wirbeln.

In Teichen und Gräben Europa's.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 521.

5. Cyclas maculata. Anton. Südamerika.
6. — modioliformis. Anton. Südamerika.
7. Cyclas striatina. Lam. Nordamerika.

Pisidium. Pfeiff.

Pisum. Mhlfld.

Mit dünnſchaligen, ſehr ungleichſeitigen Schalen, von welchen die Hinterſeite ſehr kurz iſt. Gleichen ſonſt den Teichhornmuſcheln. Am vorderen Theil der Schale treten die kurzen, zuſammengewachſenen Röhren als ein ſchmaler, fleiſchiger Vorſtoß hervor. Ihr Fuß iſt ſchmal und lang.

In ſüßen Waſſern.

1. *Pisidium obliquum.* Pfeiff.

Cyclas obliqua. Lam. — Cyclas palustris. Drap. — Tellina amnica. Müll.

Sie iſt abgerundet dreieckig, beinahe eiförmig bauchig, quer gefurcht, etwas glänzend, außen hornfarbig, innen blaulich und fünf Linien lang. Die Wirbel ſind nach vornen geneigt.

In Bächen und Flüſſen von Deutſchland.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 521.

2. *Pisidium obtusale.* Pfeiff.

Cyclas obtusalis. Lam.

Mit ſchief herzförmigen, bauchigen, etwas ungleichſeitigen, ſehr dünnen, gelblichweißen, 1¼ Linien langen Schalen und ſtumpfen Wirbeln.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 521.

3. *Pisidium fontinale.* Pfeiff.

Cyclas fontinalis. Drap.

Die Schalen ſind ſchief herzförmig, bauchig, etwas geſtreift, und gleichſeitig, glänzend, gelblichweiß und 1¾ Linien lang, mit etwas ſpitzigen Wirbeln.

In Gräben und Bächen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 522.

4. Pisidium semen. Menke. Neuholland im Schwanenfluſſe.

5. Pisidium lumstenianum. Forbes. Mitidja.

Cyrena. Lam.

Corbicula. Mhlfld. — Tridonta. Schum.

Ihre Schalen ſind dick, etwas dreiſeitig und ſchief, und haben eine Oberhaut und drei Schloßzähne unter den Wirbeln.

Im ſüßen Waſſer.

1. *Cyrena fuscata.* Lam.

Tellina fluviatilis. Müll.

Mit herzförmigen, olivenbraunen, etwas ſchuppig geſtreiften, innen an den Wirbeln violeten Schalen und ſehr verlängerten und gezahnten Seitenzähnen.

Im Orient und in China.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 522.

2. *Cyrena violacea.* Lam. T. 4. f. 13.

Von rundlich eiförmiger Geſtalt, über einen Zoll groß, mit concentriſchen Ringen. Die Farbe iſt ſchwarz und die Wirbel ſind abgerieben.

Cuvier, Règ. anim. pl. 101. f. 1.

3. *Cyrena depressa.* Lam.

Venus borealis. L.

Sie iſt linſenförmig, dreiſeitig, zuſammengedrückt, gefurcht und von weißlicher Farbe. Die Oberhaut iſt braungelb und ihre Wirbel ſind abgerieben.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 523.

4. *Cyrena zeylanica.*

Venus caxans. Gm.

Mit herzförmigen, bauchigen, ungleichſeitigen, feingeſtreiften, großen und grünlichen Schalen und etwas kantiger Hinterſeite.

In Flüſſen von Ceylon.

Oken, V. 1. 308. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 523. — Chemnitz, VI. T. 32. f. 336.

5. Cyrena fluminea. Lam. China.

6. Cyrena violacea. Lam.

Galathea. Br.

Egeria. Roiss. — Potamophila. Sow.

Die Schalen ſind gleich und dreieckig, oben findet man in einer drei, in der andern zwei Zähne, die gefurcht ſind, und genäherte Seitenblätter.

In ſüßen Waſſern.

1. *Galathea radiata.* Br. T. 4. f. 14.

Venus paradoxa. Born. — Venus subviridis. Gm.

Die drei Zoll breiten Schalen ſind ſchön weiß unter der Oberhaut, haben violet geflekte Wirbel und vier violete Strahlen.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 523. — Cuvier, Règ. anim. pl. 101. f. 3.

Cyprina. Lam.

Arctica. Schum.

Die dicken Schalen ſind eiförmig, haben umgebogene Wirbel und drei ſtarke Zähne, unter letzteren iſt eine große Grube, in die ſich ein Theil von dem Bande einlegt.

1. *Cyprina islandica.* Lam. T. 5. f. 1.

Venus islandica. L.

Sie iſt herzförmig, rauh, quergeſtreift, über zwei Zoll groß, weiß mit röthlichen Strahlen, hinten iſt ſie kantig und mit einer Oberhaut bekleidet.

Wird gegeſſen.

Im Sande an der Mündung der Flüſſe im Nordmeer, hauptſächlich an Island.

Oken, V. 1. 306. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 523. — Cuvier, Règ. anim. pl. 102. f. 3. — Chemnitz, VI. T. 32. f. 341.

Cytherea. Lam.

Venus. Ok. — Artemis. Ok. — Trigona. Schum. — Circe. Schum. — Lentillaria. Schum. — Anomalocardia. Schum. — Orbiculus. Mhlfld. — Chama. Adans.

Die Schloßzähne ſind unter den Wirbeln zuſammengehäuft. In der linken Schale findet man vier, von denen drei divergiren und nur an ihrem Grunde einander genähert ſind, ein iſolirter iſt unter der vorderen Fläche, der in die Grube der rechten Schale eingeht; letztere hat drei Zähne, die auch divergiren. Der Mantel iſt am Rande gefranzt. Die Röhren ſind lang, mehr oder weniger verwachſen, und der Fuß iſt groß und zuſammengedrückt.

1. *Cytherea tripla.* Lam. T. 5. f. 2.

Venus tripla. L.

Die dreiſeitigen, glatten, weißlichen oder ſchmutziggelben Schalen haben verſchmälerte, aufgeſchwollene Wirbel, und die vordere Schloßfläche iſt groß und eiförmig.

Im atlantiſchen Meer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 543.

2. *Cythera chione.* Lam.

Venus chione. L.

Die Schalen werden 3 — 4 Zoll groß, ſind herzeiförmig, glatt, concentriſch gefurcht und gelb-

braun, mit dunkleren, concentrischen Binden und Strahlen, innen weiß. Die vordere Schloßfläche ist lanzettförmig.

Wird gegessen.

Im Mittel- und Weltmeer.

Oken, V. 1. 307. — Cuvier, übersetz von Voigt. III. 544. — Chemnitz, VI. T. 32. f. 340. 343.

3. *Cytherea dione.* Lam.

Venus dione. L.

Venusmuschel.

Die Schalen sind schief herzförmig mit concentrischen Lamellen, hell fleischfarbig, an der Schloßstelle roth und werden $1^1/_2$ Zoll groß. An den Schloßstellen findet man kranzförmig gestellte Stacheln.

Ost- und Westindien.

Oken, V. 1. 310. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 546. — Chemnitz, VI. T. 27. f. 271. — Knorr, I. T. 4. f. 3.

4. *Cytherea maculata.* Lam. T. 5. f. 5.

Venus maculata. L.

Wird 2 Zoll groß, ist eiförmig glatt, weiß mit vielen würfeligen, braunen Flecken und etwas gebänderter vorderer Schloßfläche.

Amerika.

Oken, V. 1. 308. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 545. — Cuvier, Règ. anim. pl. 105. f. 3. — Chemnitz, VI. T. 33. f. 345. — Adanson, T. 17. f. 15.

5. *Cytherea castrensis.* Lam.

Venus castrensis. L.

Ist $1^1/_2$ Zoll groß, rund herzförmig, bauchig, glatt, weiß mit winkeligen, hie und da gewimperten, braunrothen Querlinien.

In Ostindien und im rothen Meere.

Oken, V. 1. 308. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 545. — Chemnitz. VI. T. 35. f. 367.

6. *Cytherea lacta.* Lam.

Venus lacta. L.

Von ein Zoll Größe und herzförmiger, bauchiger, glatter, weißlicher, mit gelblichen, oben oft unterbrochenen Strahlen versehener Schale. Die vordere Schloßfläche ist eiförmig. Als Varietät ist sie weiß mit kleinen rothen Fleckchen an den Wirbeln.

Ostindien.

Oken, V. 1. 308. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 545. — Knorr. IV. T. 24. f. 2.

7. *Cytherea tigrina.* Lam.

Cytherea pantherina. Voigt.

Die 3 Zoll großen, eiförmigen, in der Mitte glatten, an den Seiten quergefurchten Schalen sind weiß mit dreieckigen, dunkelbraunen Flecken. Die vordere Schloßfläche ist klein, braun und herzförmig.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 546. — Chemnitz, VII. T. 37. f 390. — Adanson, T. 16. f. 3. — Oken, V. 1. 312.

8. *Cytherea ornata.* Lam.

Die Schalen ſind rund dreiſeitig, blaulichweiß, und haben zackige, rothbraune Längslinien. Die hintere Schloßfläche iſt gelb.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 545.

9. *Cytherea picta.* Lam.

Hat eine rund dreiſeitige Form, iſt entweder weiß mit rothen oder gelbbraunen Linien und Flecken, oder ganz netzartig mit weißen, dreieckigen Flecken, oder aber etwas geſtrahlt.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 546.

10. *Cytherea exoleta.* Lam. T. 5. f. 3.

Venus exoleta. L.

Mit zwei Zoll großer, kreisrund geſtrahlter, ziemlich gleichſeitiger, weißlicher, mit rothbraunen Strahlen und Flecken beſtreuter Schale. Die vordere Schloßfläche iſt eingedrückt und blätterig.

Im Weltmeer und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 310. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 547. — Cuvier, Règ. anim. pl. 105. f. 1. — Chemnitz, VII. T. 38. f. 402.

11. *Cytherea impudica.* Lam.

Die Schalen ſind herzförmig, dick, glatt, gelbbraun und etwas geſtrahlt. Die große vordere Schloßſtelle iſt graublau. An der Hinterſeite ſind die Ecken ſtumpf.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 543.

12. *Cytherea pectinata.* Lam.

Venus pectinata. L.

Iſt eiförmig mit weißen und rothbraunen Flecken und körnigen Furchen, von welchen die mittleren der Länge nach, die ſeitlichen aber ſchief gekrümmt und zweiſpaltig ſind.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 549.

13. *Cytherea fulminata.* Menke.

Mit herzförmigen, dreiſeitigen, ungleichſeitigen, glatten, weißbräunlichen, innen weißen Schalen, welche mit rothbraunen, kantigen Querſtreifen eingefaßt ſind, und aufgetriebene, ſchmale Wirbel haben. Die vordere Schloßfläche iſt eingedrückt und herzförmig, wie die weite hintere.

Braſilien.

Menke, Synopsis meth. Mollusc. 150. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 543.

14. *Cytherea arabica.* Lam.

Venus cinerea. Chemn. — Venus guineensis. Gm.

Mit rund herzförmigen, quergefurchten und gestreiften Schalen von weißlicher Farbe mit rothbraunen Flecken. Sind etwas gestrahlt. Innen mit violeten Flecken, in der Mitte weiß oder hellroth.

Im rothen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 547.

15. *Cytherea testudinalis.* Lam.

Ist herzförmig, flach und braunroth, hat zweireihige Längsstreifen, welche die Querstreifen kreuzen. Die hintere Schloßfläche ist schmal und gefleckt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 549.

16. *Cytherea gibbia.* Lam. T. 5. f. 4.

Mit eiförmigen, 1½ Zoll großen, längsgefurchten, weißlichen und gelbroth gefleckten Schalen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 105. f. 2.

17. Cytherea meretrix. Lam. Ostindien.
18. — purpurata. Lam. Amerika.
19. — casta. Lam. Ostindien.
20. — corbicula. Lam.
21. — gigantea. Lam. Ostindien und Neuholland.
22. — erycina. Lam. Ceylon.
23. — lilacina. Lam. Ostindien.
24. — sulcatina. Lam, Ostindien.
25. — divaricata. Lam. Ostindien.
26. — flexuosa. Lam.
27. — lunularis. Lam.
28. — scripta. Lam. Ostindien.
29. Cytherea prostrata. Lam. Ostindien.
30. — concentrica. Lam. Atlantischer Ocean.
31. — cincta. Mat. Küsten Englands.
32. — venetiana. In den Lagunen von Chioggia.
33. — guineensis, Lam. Atlantischer Ocean.
34. — impar. Lam. Ostindien.
35. — undatina. Lam. Neuholland.
36. — rivularis. Menke. Neuholland.
37. — ranella. Lam. Neuholland.
38. — vaginalis. Menke. Neuholland.
39. — scalaris. Menke. Neuholland.
40. — punctata. Lam. Ostindien.

Venus. L.

Tapes. Mhlfld. — Chione. Mhlfld. — Chama. Adans. — Antigona. Schum. — Mercenaria. Schum.

Die Schalen schließen sich völlig; die drei divergirenden Zähne sind unter den Wirbeln, keiner ist aber unter dem Feldchen. Die Schloßflächen werden durch das äußerliche Band bedeckt.

Das Thier hat zwei Röhren, die zuweilen verwachsen sind, und einen zusammengedrückten Fuß, der zum Kriechen dient.

1. *Venus verrucosa.* L. T. 5. f. 7.

Mit herzförmigen, dicken, 2 Zoll großen, gelblichen, mit braunen Flecken und Strahlen besetzten Schalen. Die Lamellen sind concentrisch, nach hinten knotig.

Um ganz Europa, und bei den Antillen.

Oken, V. 1. 306. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 536. — Chemnitz, VI. T. 29. f. 299.

2. *Venus gallina.* L.

Die über einen Zoll großen Schalen ſind dick, herzförmig dreiſeitig, oben abgerundet, weiß, und haben drei braune Strahlen. Die erhabenen gegliederten Querfurchen ſind weiß und haben rothe Flecken.

Um ganz Europa und im amerikaniſchen Ocean.

Oken, V. 1. 306. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 539. — Chemnitz, VI. T. 30. f. 308. — Knorr, V. T. 14. f. 2.

3. *Venus virginea.* L.

Mit eiförmigen, nach hinten ſtumpfwinkeligen, röthlichen, grau- oder braungefleckten Schalen.

Iſt eßbar.

Um Europa.

Oken, V. 1. 306. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 541. — Chemnitz, VII. T. 43. ½ f. 457.

4. *Venus literata.* L.

Iſt eiförmig, drei Zoll lang und zwei breit, hinten etwas winklig, zart quergefurcht, mit rothbraunen und ſchwarzen zackigen Linien und Flecken. Variirt ſehr.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 305. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 540. — Knorr, I. T. 6. f. 4. — Chemnitz, VII. T. 41. f. 432.

5. *Venus decussata.* L.

Mit 2 Zoll langen und 1½ Zoll breiten, eiförmigen, bauchigen, hinten winkeligen, längs- und quergeſtreiften Schalen von weißlichem oder gelbem Grunde mit braunen Strahlen oder Flecken. Variirt ſehr

Sie wird gegeſſen.

Um Europa, auch in Neuholland.

Oken, V. 1. 305. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 540. — Chemnitz, VII. T. 43. f. 4. 55.

6. *Venus mercenaria.* L.

Die Schalen ſind ſchief herzförmig, quergefurcht, gelblichweiß, innen am Hinterrande tief violet.

Im nördlichen Ocean von Amerika und Europa.

Cuvier, überſetzt von Voigt III. 539.

7. *Venus granulata.* Gm.

Venus marica. Born.

Die herzförmigen Schalen ſind längs- und quergefurcht, lamellenlos, und haben eine weißliche Farbe mit braunen Zacken. Innen ſind ſie dunkel violet gefleckt und blau geſtreift.

Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt III 538.

8. *Venus paphia.* L.

Iſt herzförmig dreiſeitig, quergerunzelt, mit dicken blätterigen Runzeln, weiß mit gelben und braunen Punkten und Strichen. Die vordere Schloßfläche iſt herzförmig, gelbbraun und ſchief geſtreift.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 537.

9. *Venus casina.* L.

Die Schalen ſind herzförmig rund, haben ungleiche, blätterige Querſtreifen und ſind von Farbe gelbbraun. Die vordere Schloßfläche iſt herzförmig.

Im atlantiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 537.

10. *Venus cancellata.* L.

Venus ziczac. L. — Venus dysera. Chemn.

Mit herzförmigen, längsgefurchten, mit erhabenen Gürteln quer umgebenen Schalen. Auf dem braungelben Grunde ſind braune Flecken. Die Schloßſtelle iſt herzförmig.

Um Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 537.

11. *Venus papilionacea.* Lam. T. 5. f. 6.

Venus rotunda. Gm.

Schmetterlingsflügel.

Von eiförmig länglicher Form mit Querfurchen, braungelb mit vier unzuſammenhängenden braunen Strahlen, und violet am Rande. Die Schloßſtellen ſind lanzettförmig und dunkel geſtreift. Wird drei Zoll breit,

Oſtindien und Neuholland.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 539. — Cuvier, Règ. anim. pl. 104. f. 4.

12. *Venus flexuosa.* Gm. T. 5. f. 8.

Von eiförmig dreiſeitiger Geſtalt, an der Hinterſeite mit rothen Querſtreifen. Die Schalen ſind weißlich und haben bläuliche Striche.

Lamark, Conchology. pl. 7. f. 7.

13. Venus gravescens. Menke. Neuholland.
14. — obliqua. Anton.
15. — puerpera. L. Oſtindien.
16. — reticulata. L. Oſtindien.
17. — pygmaea. Lam. Antillen bei St. Thomas.
18. — discina. Lam. Im Kanal.
19. — rugosa. L. Oſtindien.
20. — subrostrata. Lam. Antillen.
21. — pectorina. Lam.
22. Venus marica. L. Amerika und bei Timor.
23. — cardioides. Lam. Bei Cayenne und Jamaica.
24. — platychylla. Jonas. China.
25. — impressa. Anton. Oſtindien.
26. — florida. Lam. Im Golf von Tarent.
27. — callipyga. Cuv. Küſten von Portugal.
28. — marmorata. Cuv. In den ſüdlichen Meeren von Europa.

29. Venus aurea. Cuv. Küſten von England.
30. — scotica. Mat. In engliſchen Meeren.
31 — retifera. Lam. Um Europa.
32. — pullastra. Mat. Atlantiſcher Ocean und Neuholland.
33. — geographica. Gm. Mittelländiſches Meer.
34. — textile. L. Küſten von Malabar und Neuholland.
35. — punctifera. Lam. Oſtindien.
36 Venus adspersa. Lam. Oſtindien.
37. — corrugata. Cuv. Mittelmeer und Neuholland.
38. — coelata. Menke. Neuholland.
39. — lagopus. Lam. Neuholland.
40. — turgida. Lam. Neuholland.
41. — scalarina. Lam. Neuholland.
42. — Peronii Lam. Neuholland.
43. — undulosa. Lam. Neuholland.

Venerupis. Lam.

Die Schalen ſind ungleichſeitig, etwas klaffend, haben eine kurze Vorderſeite und eine breite Hinterſeite. Die drei nicht divergirenden, ſondern faſt parallelen Zähne ſind unter den Wirbeln.

Bohren ſich Löcher in Felſen, in welchen ſie zeitlebens ſind.

1. *Venerupis irus.* Lam.

Donax irus. L.

Mit länglichen, vierſeitigen Schalen und concentriſchen, dazwiſchen geſtrichelten Lamellen.

Mittelmeer.

2. *Venerupis crenatula.* Lam. T. 5. f. 9.

Einen Zoll groß werdend, eiförmig, gelblichroth, längsgeſtreift mit concentriſchen, am Rande gekerbten Ringen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 106. f. 4.

3. Venerupis divergens. Menke.

4. Venerupis carditoides. Lam. Neuholland.

Petricola. Lam.

Irus. Ok. — Rupellaria. Fl. de Bellev.

Die eiförmigen Schalen haben auf jeder Seite am Schloß zwei oder drei deutliche Zähne, von welchen einer getheilt iſt. Die Röhren ſind groß.

Leben an Felſen und Steinen.

1. *Petricola lamellosa.* Lam.

Mit eiförmigen, dreiſeitigen, ſchiefen Schalen, welche aufrecht zurückgeſchlagene Querlamellen haben. Die Zwiſchenräume ſind ſehr fein geſtreift.

Im mittelländiſchen Meere.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 550.

2. *Petricola ochroleuca.* Lam.

In einer der zarten, eiförmig dreiseitigen, gelblichweißen Schalen ist ein herzförmiger Zahn. Die Querstreifen stehen entfernt und in den Zwischenräumen sind kleinere Längsstreifen.

Bei Bordeaux.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 550.

3. *Petricola rariflamma.* Desh. T. 5. f. 10.

Mit eiförmigen, einen Zoll großen, gelblichen längs- und quergestreiften Schalen, welche am Vorderrande einige hochrothe Streifen haben.

Cuvier, Règ. anim. pl. 106. f. 3.

4. *Petricola pholadiformis.* Lam. T. 5. f. 11.

Die länglichen, gelblichen, längs- und quergestreiften Schalen werden einen Zoll groß.

Cuvier, Règ. anim. pl. 106. f. 2.

5. Petricola roccellaria. Lam. Bei la Rochelle.

Corbula. Brug.

In der Mitte jeder Schale findet man nur einen, aber starken Zahn, der in die Seite des andern paßt. Das Band ist innen. Die Röhren sind kurz.

Wohnen im Innern der Steine.

1. *Corbula nucleus.* Lam.

Mya inaequivalvis. Montag.

Die Schalen sind kugelig, dreiseitig, quergestreift und etwas abgerieben. Von den Wirbeln ist einer dicker.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 551.

2. *Corbula porcina.* Lam.

Mit querlänglichen, weißlichen Schalen, die an der Vorderseite mehr abgerundet sind. Die Hinterseite ist eckig, geschnabelt und abgestutzt.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 551.

3. *Corbula labiata.* Desh. T. 6. f. 1.

Länglich eiförmig, mit verlängerter, abgestutzter Vorderseite, concentrisch gestreift, gelblich und einen Zoll groß.

Cuvier, Règ. anim. pl. 107. f. 3.

4. Corbula monstrosa. Cuv.

Coralliophaga. Bl.

Mit sehr zarten Schalen und sehr verwischtem Seitenblatt.

Durchbohrt die Corallenfelsen.

Coralliophaga carditoides. Bl. T. 6. f. 2.

Criama coralliophaga. Gm. — Cardita dactylus. Br. — Coralliophaga dactylus. Cuv.

Die länglichen, cylindrischen, zarten, weißen, nach hinten zusammengedrückten Schalen sind kreuzweise gestreift. Die Randstreifen stehen wie Blätter hervor. Die Wirbelspitzen sind purpurroth.

In den Madreporenmassen von St. Domingo.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 502. — Cuvier, Règ. anim. pl. 93. f. 1.

Lappenmuschel — Chama. L.

Psilopus. Ok. — Arcinella. Schum. — Jataronus. Adans.

Die Schalen sind unregelmäßig, ungleich, meist blätterig, oder gestachelt, mit ungleichen, nach rechts oder links gekrümmten Wirbeln. Die Zähne sind einwärts gebogen und ungleich. Im Schloß ist ein dicker, leistenförmiger, gekrümmter Zahn, welcher sich in eine Grube der entgegengesetzten Schale einfügt. An der größeren Schale findet man zwei seitliche Muskeleindrücke.

Der geschlossene Mantel hat ein Loch für den sehr kurzen und dünnen Fuß und zwei zum Athmen. Die eine Schale heftet sich an Felsen, Muscheln u. s. w. an.

1. *Chama lazarus.* L. T. 6. f. 3.

Chama macrophylla. Chemn.

Blätterkuchen.

Die Schalen sind ziemlich glatt, schuppig, 2 Zoll groß, gelb oder weiß mit rothem, rechtsgekrümmtem Wirbel und ausgebreiteten, wellig gefalteten, gelappten Lamellen, die undeutliche Streifen haben. Variirt sehr.

An Amerika.

Oken, V. 1. 313. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 507. — Chemnitz. VII. T. 51. f. 507. — Knorr, I. T. 8. f, 1.

2. *Chama gryphoides.* L.

Die Schalen sind rundlich, über einen Zoll groß mit gebogenem Wirbel, schuppig, etwas stachelig. Die Lamellen sind kurz, angedrückt, gefaltet, gewölbt, etwas rauh, gelb oder roth.

Im Mittelmeere auf Felsengrund.

Oken, V. 1. 313. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 507. — Chemnitz, VII. T. 51. f. 510. Knorr, VI. T. 16, f. 1. — Adanson, 205. T. 15.

3. *Chama mitrula.* Menke.

Mit runder, einen Zoll großer und $^3/_4$ Zoll breiter Schale. Die Lamellen sind gedrängt, kurz und angedrückt. An der größeren Schale findet sich ein hervorgezogener, eingerollter und zusammengedrückter Wirbel.

Das Vaterland ist unbekannt.

Menke, Syn. meth. mollusc. 149. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 508.

4. Chama damaecornis. Lam. Ostindien.
5. — crenulata. Lam. Küsten von Afrika.
6. Chama unicornis. Br.
7. — arcinella. L.

8. Chama asperella. Lam. Südſee.
9. — limbula. Lam. Neuholland.
10. Chama spondylodes. Menke. Neuholland.

Etheria. Lam. *).

Mit ungleichen, unregelmäßigen, mit dünner Oberhaut bekleideten, blätterigen, feſtgewachſenen Schalen und zahnloſem Schloß. An den Wirbeln iſt das äußerliche Band in einer Furche. Der Mantel iſt ganz offen und der große Fuß iſt dick.

1. *Etheria Caillaudii.* Fér. T. 6. f. 4.

Die Schalen ſind abgeſtumpft birnförmig, am Wirbel mehr ausgebreitet, unregelmäßig gefaltet und an der Wirbelgegend mehr höckerig.

Im obern Nil.

Cuvier, Règ. anim. pl. 84. f. 1.

2. Etheria elliptica. Lam.
3. — trigonula. Lam.
4 — semilunata. Lam.
4. Etheria transversa. Lam. An den Seefelſen von Madagaskar.

Isocardia. Lam.

Glossus. Ok. — Bucardium. Mhlfld. — Bucardia. List.

Die gleichen, kugelig herzförmigen Schalen haben nach vorn und auswärts gekrümmte Wirbel. Die zwei Schloßzähne ſind zuſammengedrückt und nach innen gerichtet, von welchen ſich einer unter die Wirbelſpitze biegt, während der andere ſeitlich und langgeſtreckt iſt. Das äußerliche Band iſt nach einer Seite hin getheilt.

Der weit geöffnete Mantel hat zwei gewimperte Athemlöcher ohne Rückziehmuskeln. Der kleine Fuß iſt eiförmig.

Auf Felſen und Sandgrund.

1. *Isocardia cor.* Lam. T. 6. f. 5.

Chama cor. L. — Glossus cor. Ok.

Ochſenherz, Narrenkappe.

Die 3 Zoll großen Schalen ſind glatt, roſtröthlich mit weißlichen Wirbeln und feinen Längsſtreifen.

Im Mittelmeere und in Indien.

Oken, V. 1. 314. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 509. — Cuvier, Règ. anim. pl. 98. f. 1. — Chemnitz, VII. T. 48. f. 483. — Rumph, T. 48. f. 10.

2. Isocardia moltkiana. Lam. Oſtindien und China.

---

*) Hierher das foſſile Geſchlecht:
Diceras. Lam.

Cardium. L.

Pectunculus. Adans.

Die Schalen sind gleich, bauchig, ziemlich herzförmig, meist von den einwärts gekrümmten Wirbeln zum Rande gerippt. Am innern Rand gezähnt oder gefaltet. Die zwei Schloßzähne jeder Schale stehen unter den Wirbeln, und an jeder Seite des Schloßrandes steht noch ein Zahn. Das kurze Band ist äußerlich.

Der Mantel des Thieres ist offen und hat zwei kurze, röhrenförmige und gewimperte Athemlöcher ohne Rückziehmuskeln. Der Fuß ist groß und knieförmig gebogen.

Sie finden sich in allen Meeren im Sande und werden häufig gegessen.

1. *Cardium edule.* L. T. 6. f. 8.

Wird einen Zoll lang, ist abgerundet rhombisch, beinahe herzförmig und hat 24 — 26 querrunzelige Rippen, besonders nahe am Rande sind die Runzeln hervortretend. Von Farbe ist sie weiß, braungelb gefleckt, oder rostroth.

Um ganz Europa in ungeheurer Menge.

Oken, V. 1. 314. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 510. — Cuvier, Règ. anim. pl. 99. f. 4. — Chemnitz, VI. T. 19. f. 194. — Knorr, VI. T. 8. f. 2.

2. *Cardium rusticum.* Chem.

Sie wird über einen Zoll groß, ist etwas herzförmig, bauchig und von bräunlicher, innen bleigrauer Farbe, mit 23 runzeligen Rippen; die Hinterseite klafft etwas.

Oken, V. 1. 516. — Chemnitz, VI. T. 19. f. 197. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 514.

3. *Cardium echinatum.* L.

Die Schalen sind herzförmig, bauchig, gelbbraun, mit concentrischen dunkelbraunen Binden und etwa zwanzig gekielten, mit Stacheln besetzten Rippen.

Um Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 512

4. *Cardium tuberculatum.* L.

Die Schalen sind etwas herzförmig, bauchig, weißlich mit rothen Bändern. Die Rippen sind stumpf, quergestreift, oben und hinten kantig.

Im mittelländischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 513.

5. *Cardium isocardia.* L.

Ziegelherz.

Sie ist rundlich eiförmig, bauchig, weißlich, braun gefleckt, innen schön hellroth. Auf den 34 Rippen mit rinnenförmigen Blättchen besetzt.

Westindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 513. — Chemnitz, VI. T. 17. f. 174. — Rumph. T. 48. f. 9.

6. *Cardium bullatum.* L.

Solen bullatus. L.

Die quereiförmigen, längsgefurchten Schalen haben eine hervorgezogene und klaffende Hinterseite und glatte Wirbel. Von Farbe sind sie weiß mit rothen Flecken.

Amerika, Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 511.

7. *Cardium aculeatum.* L.

Mit herzförmigen, schiefen Schalen, welche convexe, mit einer eingegrabenen Linie versehene Rippen haben, von letzteren sind die hinteren gestachelt, während die vorderen an der Seite flache Warzen haben.

Atlantischer Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 512.

8. *Cardium rugosum.* Lam.

Die Muschel ist eiförmig, ungleichseitig und weißlich, hat zugerundete quergerunzelte Rippen und eine schuppige Hinterseite.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 514.

9. *Cardium ventricosum.* Br.

Cardium magnum. Born.

Mit großen, schief herzförmigen, ungleichseitigen, bauchigen, hinten niedergedrückten Schalen. Die 35 Rippen sind verflacht und kantig, die vorderen quergefurcht.

In der Campeschebai.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 513.

10. *Cardium ringens.* L.

Die runden, bauchigen Schalen sind von weißlicher Farbe, haben kahle Rippen, von welchen die hintern etwas gekielt sind. Der hintere Rand ist klaffend und gezähnt.

Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 511.

11. *Cardium asiaticum.* Br.

Cardium lima. Gm.

Die Schalen sind herzförmig, bauchig, hinten etwas klaffend und hellgelb, mit vielen kleinen Rippen besetzt, welche erhabene Punkte haben; die hintern sind blätterig. Die Wirbel sind röthlich.

Nicobarische Inseln.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 511.

12. *Cardium serratum.* L.

Die Schalen sind umgekehrt eiförmig, ungleichseitig, etwas platt, und undeutlich längsgefurcht Der innere Rand ist gezahnt.

Im atlantischen Ocean und im Kanal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 514.

13. *Cardium exiguum.* Gm.

Iſt klein, hat eine ſchief herzförmige Form und iſt etwas kantig. Die 22 Rippen ſind höckerig und die Vorderſeite iſt ſehr kurz.

Um England.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 514.

14. *Cardium leucostomum.* Born. T. 6. f. 6.

Mit eiförmigen, über einen Zoll großen, röthlichen, längsrippigen Schalen und bläulichen Wirbeln.

Cuvier, Règ. anim. pl. 99. f. 3.

15. Cardium tenuicostatum. Lam. Neuholland.
16. — foveolatum. Sow. Neuholland.
17. — fragum. L. Oſtindien.
18. — medium. L. Oſtindien.
19. — unedo. L. Oſtindien und Neuholland.
20. — ungulatum. Lam. Neuholland.
21. Cardium costatum. L. Küſte von Guinea.
22. — ciliare. L. Atlantiſcher Ocean.
23. — laevigatum. L. Atlantiſcher Ocean.
24. — marmoreum. Lam. Jamaica u. Ceylon.
25. — erinaceum. Br. Mittelländiſches Meer.
26. — muricatum. L. An Amerika.

Hemicardium. Cuv.

Isocardia. Ok.

Die Schalen ſind von vorn nach hinten zuſammengedrückt und vom Wirbel zum Rande mit einem ſcharfen Kiele verſehen.

1. *Hemicardium cardissa.* Menke. T. 6. f. 10.

Die herzförmigen, zuſammengedrückten und weißen Schalen ſind an beiden Seiten convex und haben einen gezähnten Kiel. Die Rippen ſind körnig, die vorderen etwas höher.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 516. — Cuvier, Règ. anim. pl. 99. f. 1.

2. *Hemicardium tetragonum.* Voigt.

Cardium hemicardium. L.

Mit weißen, herzförmigen, bauchigen, etwas einſeitigen Schalen. Die vorderen Rippen ſind höckerig gekerbt, die hintern eben. Die herzförmige Schloßfläche iſt mit dicken Runzeln eingefaßt.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 516.

3. *Hemicardium retusum.* Cuv. T. 6. f. 7.

Cardium retusum. L.

Die herzförmigen und zollgroßen Schalen ſind gelblich und längsrippig. Auf einer Seite ſind vier Rippen körnig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 99. f. 2.

4. Hemicardium inversum. Oſtindien.
5. Hemicardium junoniae. Lam. Oſtindien.

II. Bunft.

Einlöcherige Schultermuscheln.

Die Schalen haben hinter und vor dem Schloß zwei Muskeleindrücke. Der Mantel ist ganz geöffnet, ohne Athemröhren, daher nur ein Athemloch und ein Spalt vorhanden ist.

Anodonta. Lam.

Patularia. Swains. — Anodon. Ok. — Strophitus. Raf. — Lastena. Raf. — Mytilus. L. Dipsax. Cuv. — Appius. Leach. — Barbula. Humph.

Die Schalen sind länglich oder länglich eiförmig, ungleichseitig, dünn, hinten verlängert oder verschmälert, mit meist niedergedrückten Wirbeln. Das zahnlose Schloß hat nur an dem Bande zwei stumpfe, glatte Leisten. Das ziemlich starke Band ist äußerlich.

Der Mantel des Thieres ist ganz offen und hat hinten zwei Löcher, von welchen das obere nackt und zum Ausathmen des Wassers, das untere gefranzt und zum Einathmen des Wassers dient. Zwischen den zwei Paar langen, fein gegitterten Kiemen ist der dicke, zusammengedrückte Fuß. Oben an der Mundöffnung stehen zwei Paar kleinere, zungenförmige Organe, welche den großen Kiemen gleichen.

Sie leben in schlammigen Wassern, in Landseen, Teichen, Sümpfen, manche aber auch in fließenden Wassern.

1. *Anodonta cygnea.* Dr. T. 7. f. 5.

Mytilus cygneus. L.

Die bis 6 Zoll langen, breit eiförmigen, dünnen, sehr bauchigen Schalen haben ungleiche Querfurchen und meist nur wenig abgeriebene, etwas aufgeblasene Wirbel. Der Unterrand ist sehr krummlinig. Die Grundfarbe ist schmutzig gelblich mit abwechselnd grünen, gelbbräunlichen und gelblichen concentrischen Streifen und vom Wirbel aus mit dünnen, grüngrauen Strahlen bezeichnet.

In Europa in Teichen, Sümpfen und Seen mit schlammigem Boden.

Oken, V. 1. 319. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 491. — Rossmaessler, Iconogr. der Land- und Süßwasser-Moll. H. I. 111. T. 3. f. 67. H. V. und VI. 23. T. 25. f. 342.

2. *Anodonta complanata.* Ziegler. T. 7. f. 1.

Anodonta compressa. Menke.

Die Schalen sind verkehrt eiförmig und sehr zusammengedrückt mit gekrümmt aufsteigendem Oberrand, gedrücktem Vorderrand und ziemlich gestreckt absteigendem Hinterrand. Die Farbe ist ein Gemisch von braunen, schmutziggelben und grünbraunen Ringstreifen, die Wirbel sind meist braunroth.

In der Donau bei Wien, in der Elbe bei Dresden und in der Elster bei Leipzig.

Rossmaessler, Iconogr. der Land- und Süßwass.-Moll. H. I. 112. T. 3. f. 68. H. IV. 24. T. 20. f. 283.

3. *Anodonta anatina.*. Dr. T. 1. f. 2. T. 7. f. 2.

Mytilus anatinus. L.

Mit elliptisch eiförmigen, dünnen, zusammengedrückten, graugrünlich hornfarbigen, fein concentrisch gestrichelten Schalen mit wenig aufgeblasenen, wellig runzeligen Wirbeln. Wird 3 Zoll lang.

In Europa in Bächen und Flüſſen.

Oken, V. 1. 318. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 491. — Rossmaessler, Icon. der Land- und Süßwaſſ.-Moll. H. V. und VI. 57. T. 30. f. 417 — 420. — Cuvier, Règ. anim. pl. 90. f. 2. pl. 90bis. f. 1.

4. *Anodonta ponderosa.* Pfeiff. T. 7. f. 3.

Die Schalen ſind elliptiſch eiförmig, dick, bauchig, gefurcht, rauh, dunkelbraun mit grünen Strahlen. Die aufgeblaſenen Wirbel ſind ſehr ſtark, weit ausgefreſſen und abgerieben. Wird über fünf Zoll lang.

In Teichen und kleinen fließenden Waſſern.

Cuvier. überſ. von Voigt. III. 492. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. T. 20. f. 282.

5. *Anodonta trapezialis.* Lam.

Anodon giganteus. Spix. — Anodon ovatus. Swains.

Wird 6 Zoll lang, iſt dünn, eiförmig, zuſammengedrückt geflügelt, nach hinten in einen Winkel ausgehend und hat etwas hervorſtehende blaue Wirbel. Die Farbe iſt olivgrün.

In Flüſſen in Braſilien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 492. — Swains, Exotic Conchology. 30. pl. 36.

6. *Anodonta rotundata.* Swains.

Mit eiförmig rundlichen, ungleichſeitigen, großen, aufgetriebenen, längsgeſtreiften, olivgrün ſchwärzlichen Schalen.

Vaterland unbekannt.

Swainson, Exot. Conchology. 31. pl. 37.

7. *Anodonta sinuosis.* Swains. T. 8. f. 1.

Anodonta sinuosa. Lam.

Die Schalen ſind eiförmig, olivgrün, ungleichſeitig, längsgeſtreift, und ober den Wirbeln ausgeſchnitten, letztere ſind röthlich und ausgefreſſen.

Vaterland unbekannt.

Swainson, Exotic Conchology. 29. pl. 16.

8. *Anodonta elongata.* T. 7. f. 4.

Wird über 3 Zoll lang, iſt länglichoval, hinten an der Schnabelſeite etwas ſchief abgeſchnitten. Wirbel abgerieben; Farbe röthlich gelbbraun.

In ſüdlichen Gewäſſern.

9. Anodonta cellensis. Schröt. Deutſchland, Frankreich und England.
10. — piscinalis. Nilss. Deutſchland.
11. — rostrata. Kok. Bei Klagenfurth und im Salzſee im Mannsfeldiſchen.
12. — cataractae Lam. Im Hudſonfluß.
13. Anodonta picta. Swains.
14. — areolatus. Swains. Nordamerika.
15. — rugosus. Swains. Nordamerika.
16. — purpurascens. Swains. Nordamerika.
17. — crassus. Swains. Südamerika.
18. — carinifera. Conrad. Kentucki.

19. Anodonta cylindracea. Lea. Bei Vera Cruz.
20. — salmonia. Lea. Im Ohio.
21. — wardiana. Lea. Im Ohio.
22. — buchanensis. Lea. Im Ohio.
23. — decora. Lea. Im Ohio.
24. — pavonia. Lea. Im Ohio.
25. — nuttaliana. Lea. Wahlamat, bei seinem Zusammenflusse mit dem Columbiafluß.
26. — wahlamatensis. Lea. Wahlamat.
27. Anodonta newtoniensis. Lea. Philadelphia.
28. — oregonensis. Lea. Im Columbiafluß.
29. — exilis. Lea.
30. — pepiniana. Lea. Ohio.
31. — angulata. Lea. Lewisfluß.
32. — subcylindrica. Lea. Newyork.
33. — coarctata. Anton. Mexiko.
34. — smaragdina. Anton. Nordamerika.
35. — dipsas. Leach.

Iridina. Lam.

Die Schalen sind länglich und das Schloß ist seiner ganzen Länge nach körnig.
Der Mantel ist nach hinten etwas geschlossen.

1. *Iridina exotica.* Lam. T. 8. f. 2.

Mit länglich eiförmigen, 3 Zoll langen, außen gestrahlten, innen schön schillernden, hinten kantigen Schalen. Das lange Schloß ist linienförmig und der Länge nach eingekerbt.

Im Süßwasser heißer Länder.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 493. — Cuvier, Règ. anim. pl. 90. f. 1.

2. Iridina coelestis. Lea. Afrika.
3. — solida. Anton.
4. Iridina rubens. Desh.
5. — nilotica. Caill.

Hyria. Lam.

Paxyodon. Schum. — Prisodon. Schum.

Mit geradem Schloßrande. Die beiden Enden der Schalen sind erhaben und geflügelt, wodurch sie eine beinahe dreieckige Form erhalten. Die Schloßzähne sind sehr lang und ähneln den Nebenzähnen.

1. *Hyria corrugata.* Lam.

Die dreieckigen, 4 Zoll großen Schalen haben längsgerunzelte Winkel. Die vorderen Runzeln sind dicker und etwas getheilt. Die Oehrchen sind kurz, das hintere ist stumpf, bisweilen an der Basis buchtig und etwas faltig. Die Querstreifen sind fast wie Furchen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 499.

2. *Hyria elongata.* Swains. T. 8. f. 3.

Die Schalen sind ausgebreitet, länglich dreieckig, braun, nahe am Oberrande gerade, mit zusammengedrückten Wirbeln. Die großen Ohren sind geschwänzt, und die hintere Seite stark eingebogen.

Das Vaterland ist unbekannt.

Swainson, Exotic. Conchology. 29. pl. 24.

3. Hyria avicularis. Lam.
4. Hyria syrmatophora. Desh.

Unio. L.

Alasmidonta. Raf. — Obovaria. Raf. — Pleurobema. Raf. — Amblema. Raf. — Lampsilis. Raf. — Metaptera. Raf. — Troncilla. Raf. — Obliquaria. Raf. — Alasmodonta. Say. — Margaritana. Schum. — Mysca. Turt. — Lymnium. Ok. — Platiris. Lea. — Symphonota. Lea. — Spatha. Lea. — Mya. L. — Lymnadea. Swains.

Die Schalen ſind ungleichſeitig, hinten verſchmälert und verlängert, dick mit aufgetriebenen Wirbeln. An der rechten Schale ſteht ein an der Spitze gekerbter, koniſcher oder zuſammengedrückter Schloßzahn, und unter dem Schloßbande liegt der Länge nach eine lange, erhabene Leiſte. An der linken Schale iſt eine Grube zwiſchen den zwei Zähnen für den Schloßzahn, und für die Lamelle iſt eine Furche vorhanden. Das äußerliche Band iſt lang und ſchmal.

Das Thier gleicht dem der Anodonten.

Leben in Bächen und Flüſſen, ſelbſt in großen Seen, wenn ſie ſtarken Abfluß haben.

1. *Unio tumidus.* Retz. T. 9. f. 3.

Unio rostrata. Lam.

Mit länglich eiförmigen, braungelben, mit grünen Ringen beſetzten oder rothbraunen Schalen. Die beiden Hauptzähne der linken Schale ſind faſt gleich groß und zackig gekerbt.

In Deutſchland, Frankreich und England.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 494. — Rossmaessler, Iconogr. der Land- und Süßwaſſer-Moll. H. I. 117. T. 3. f. 70, und H. IV. 27. T. 14. f. 202 — 204.

2. *Unio pictorum.* Lam. T. 9. f. 1, und T. 8. f. 7.

Mya pictorum. Lam. — Mysca pictor. Turt.

Malermuſchel.

Die Schalen ſind verlängert eiförmig, etwas bauchig, nach hinten lang ausgezogen, in der Jugend röthlichgelb, nach hinten grünlich mit undeutlichen grünen feinen Strahlen, im Alter werden ſie ſchmutzig grüngelb und haben dann viele dunkle ringförmige Streifen. Der vordere Hauptzahn der linken Schale iſt lang und zuſammengedrückt; der hintere iſt klein.

In allen Flüſſen.

Oken, V. 1. 320. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 494. — Rossmaessler, Iconogr. H. I. 118. T. 3. f. 71, und H. III. 23. f. 196.

3. *Unio alatus.* Say.

Lymnadea. Swains — Symphonota alata. Lea.

Die großen, eiförmig dreieckigen, längsgeſtreiften Schalen haben eine in einen großen Flügel hervorgezogene Schloßfläche mit verwachſenen Klappen. Das Band iſt verborgen. Die Wirbel ſind hellviolet und ſtark ausgefreſſen. Die Oberfläche iſt olivbraun und die Innenſeite ſchön roſaviolet.

Im Champlainſee, im St. Georgeſee ꝛc. in Nordamerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 498. — Swainson, Exodic Conchology. 28. pl. 7.

4. *Unio margaritifer.* T. 9. f. 4.

Mya margaritifera. L. — Unio margaritifera. Lam. — Unio sinuata. Pfeiff. — Unio elongatus. Mich.

Die Schalen ſind verlängert eiförmig, ziemlich zuſammengedrückt, dick, beinahe ſchwarz, in der Jugend grünbraun, hinten verbreitert, mit ſtark abgeriebenen und ausgefreſſenen Wirbeln. Der rechte Schloßzahn iſt koniſch, eben ſo die andern zwei in der linken Schale. Die Schloßlamellen fehlen, ſtatt dieſen findet man eine dicke, ſcharfkantige Wulſt.

In Bächen und Flüſſen von Deutſchland, Frankreich, England und Schweden.

Oken, V. 1. 321. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 496. — Rossmaessler, Iconogr. H. I. 120. T. 4. f. 72, 73, 74, und H. II. 21. T. 9. f. 129. — Chemnitz, VI. T. 1. f. 5.

5. *Unio platyrhynchus.* Rossm.

Die keil- oder zungenförmig verlängerten Schalen ſind dünn und bauchig, aber von beiden Seiten zuſammengedrückt, hinten in einen ſehr zuſammengedrückten, breiten, herabgekrümmten, ſchieferigen Schnabel weit ausgezogen. Von Farbe ſind ſie olivgrün mit ſchwarzbraunen Ringſtreifen. Die aufgetriebenen, gegen einander geneigten Wirbel ſind abgerieben.

Im Klagenfurter Bache.

Rossmaessler, Iconogr. H. II. 22. T. 9. f. 130. H. V. und VI. 20. T. 24. f. 338.

6. *Unio corrugatus.* Lam.

Mya corrugata. Müll. — Mya rugosa. Gm.

Sie iſt einen Zoll groß, eiförmig rhombiſch, zart grün und grüngelb, und hat eine runzelige Nabelſtelle. Die Runzeln ſind eckig geſchlängelt und längsgehend.

In den Flüſſen von Oſtindien, an der Küſte von Coromandel.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 495.

7. *Unio fragilis.* Swains.

Die Schale iſt verkehrt eiförmig, zart, innen purpurſchillernd, mit etwas abgeſonderten, höckerigen Schloßzähnen.

In Flüſſen von Nordamerika.

Swainson, Zoolog. illust. I. Ser. Vol. IV. pl. 171.

8. *Unio nasutus.* Swains. T. 8. f. 6.

Die Schalen nach der Schnabelſeite verlängert, der obere Rand gerade, der vordere ſchief abgeſchnitten und vornen abgeſtumpft.

Im Fluß Delavare in Nordamerika.

Swainson, Zoolog. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 57. — Cuvier, Règ. anim. pl. 92. f. 2.

9. *Unio semiplicatus.* Troschel.

Die Schale iſt eiförmig, nach hinten höher werdend und daſelbſt drei ſtumpfe Ecken bildend, von grüner Farbe mit drei dunkelgrünen, vom Wirbel ausgehenden Strahlen. Der Oberrand iſt vorn ziemlich gerade, wendet ſich dann in einem ſtumpfen Winkel ſchräg zur hintern Spitze herab, und der Vor-

derrand iſt abgerundet. Die etwas aufgetriebenen Wirbel ſind gefaltet. Die Schloßzähne ſind klein und zuſammengedrückt.

Im Ganges.

Wiegmann, Archiv für Naturgeſch. 1837. H. II. 180.

10. *Unio nodulosus.* Lam.

Mya nodosa. Chemn.

Mit eiförmigen, zarten, nach hinten knotigen, grünlichen Schalen und knotigrunzeligen, warzigen Wirbeln.

Im Champlainſee in Nordamerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 495.

11. *Unio crassidens.* Lam.

Unio crassus. Say.

Die eiförmigen, aufgetriebenen, dicken, nach vorn zugerundeten Schalen ſind hinten von zwei bis drei Kanten ausgebuchtet. Der vordere Schloßzahn iſt ſehr dick, lappig, eckig und geſtreift.

Im Miſſiſſippi.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 496.

12. *Unio purpurascens.* Lam.

Mit länglich eiförmigen, convexen, nach hinten etwas kantigen, oben niedergedrückten, in der Mitte etwas ausgebuchteten, innen purpurſchillernden Schalen.

In Seen und Flüſſen von Nordamerika.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 496.

13. *Unio naviformis.* Lam.

Die länglichen, geraden, nach hinten kantigen Schalen ſind zuſammengedrückt, etwas ausgerandet, breit quergefurcht. Die Hinterſeite iſt wellig.

Im Ohio.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 497.

14. *Unio clava.* Lam.

Iſt ſchön weiß eiförmig, ziemlich lang, unten aufgetrieben, ſtumpf, vornen ſehr kurz, und hat einen ſehr langen Seitenzahn.

Im Erieſee.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 497.

15. *Unio rugatus.* Menke. T. 8. f. 4.

Unio batavus. Nilss.

Mit einen Zoll großen, eiförmig elliptiſchen, beiderſeits etwas abgeſtumpften, wenig bauchigen, braungelben und grünſtahligen Schalen und gewölbten, wellig runzeligen Wirbeln.

In Bächen von Deutſchland.

Menke, Synops. meth. mollusc. 149. — Rossmaessler, Iconogr. der Land- u. Süßwaſſer-Moll. H. V. und VI. 56. T. 29. f. 415. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 498.

16. *Unio crassus.* Retz. T. 9. f. 2.

Unio littoralis. Pfeiff. — Unio manca. Fér.

Die eirunden Schalen ſind zuweilen eiförmig oder nierenförmig, dick, bauchig, braun und auf der Hinterſeite mit grünen Strahlen gezeichnet. Die niedergedrückten Wirbel ſind weit vom Vorderrande entfernt. Wird 1½ Zoll groß.

In Norddeutſchland, Schweden und Frankreich.

Rossmaessler, Iconogr. der Land- und S.-W. H. II. 19. T. 8. f. 126 und 127. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 497.

17. *Unio consentaneus minor.* Ziegl. T. 8. f. 5. Varietät.

Die dicken, bauchigen, 1½ Zoll langen Schalen ſind länglich verkehrt eiförmig, haben einen anſteigend gekrümmten Oberrand und einen gerundeten Unterrand. Schwarzbraun mit vielen breiten grünlichen Strahlen. Die aufgetriebenen Wirbel ſind wellig runzelig und ſehr weit nach vorn geſtellt.

In Bächen Deutſchlands.

Rossmaessler, Iconogr. der Land- und Süßwaſſer-Mollusk. H. III. 29. T. 15. f. 208, und H. VII. und VIII. 25. T. 35. f. 491.

18. Unio georginus. Lam. Im St. Georgeſee.
19. — rectus. Lam. Im Erieſee.
20. — cariniſer, Im Hudſonfluß.
21. — radiatus. Im Saratogaſee.
22. — batavus. Lam. Ueberall in Bächen und Flüſſen.
23. — decurvatus. Rossm. Im Ausfluſſe des Klagenfurter und Wörthſees.
24. — elongatus. Mhlfld. Illyrien.
25. — ater. Nils. Im Fluſſe Höjea bei Lund.
26. — Bonelli. Fér. Illyrien.
27. — palleus. Parr. Dalmatien.
28. — Muelleri. Rossm. Im Schulerſee bei Kiel.
29. — gargottae. Phil. Sicilien.
30. — Turtonii. Payr. Korſika und Sicilien.
31. — sinuatus. Lam. Im Rhein und in der Loire.
32. — Deshayesii. Mich. In der Elſter.
33. — Requienii. Nils. In der Elbe.
34. — rubens. Menke. In der Elbe.
35. — Bandini. Küster. Sardinien.
36. — littoralis. Lam. Frankreich u. Sicilien.
37. — limosus. Nils. In der Elbe.
38. Unio longirostris. Ziegl. Bei Klagenfurt.
39. — reniformis. Schmidt. Illyrien u. Steiermark.
40. — atrovirens. Schmidt. Bei Klagenfurt.
41. — truncatus. Swains.
42. — bengalensis. Lea. Bengalen.
43. — venustus. Lea. Im Miſſouri.
44. — vaughanianus. Lea. Bei Camden.
45. — pulcher. Lea. Bei Naſhville.
46. — obscurus. Lea. Bei Naſhville.
47. — fischerianus. Lea. In den Quellen des Cheſterfluſſes.
48. — jejunus. Lea. Bei Camden.
49. — arctior. Lea. Im Ohio.
50. — turgidus. Lea. In Neu-Orleans.
51. — coccineus. Lea. Im Ohio.
52. — solidus. Lea. Im Ohio.
53. — hydianus. Lea. In Louiſiana.
54. — interruptus. Lea. Im Harpethfluß.
55. — lamellatus. Lea. In Bengalen.
56. — pumilus. Lea. In Nordcarolina.
57. — tampicoensis. Lea. Mexiko.
58. — cumberlandianus. Lea. Im Cumberlandfluß.

59. Unio simus. Lea. Im Cumberlandfluß.
60. — roankensis. Lea. Nordcarolina.
61. — notatus. Lea. Im Cumberlandfluß.
62. — jayanus. Lea. In Florida.
63. — hopetonensis. Lea. Hopeton bei Darien.
64. — lugubris. Lea. Hopeton bei Darien.
65. — barnesianus. Lea. Im Cumberlandfluß.
66. — zieglerianus. Lea. Im Cumberlandfluß.
67. — creperus. Lea.
68. — glaber. Lea. Im Holſtonfluß.
69. — gibber. Lea. Im Carryforkfluß.
70. — vanuxemensis. Lea. Im Cumberlandfluß.
71. — carbonarius. Lea. Mexiko.
72. — folliculatus. Lea. Im Savannahfluß.
73. — medellinus. Lea. Bei Vera Cruz.
74. — lecontianus. Lea. In Georgien.
75. — muhlfeldianus. Lea. Im Cumberlandfluß.
76. — spinosus. Lea. Bei Darien.
77. — pliciferus. Lea. In Mexiko.
78. — tappanianus. Lea. Hollidaysburg.
79. — graniferus. Lea. Im Ohio.
80. — splendidus. Lea. Bei Darien.
81. — dorfeuillianus. Lea. Im Ohio.
82. — discus. Lea. In Indien.
83. — contradens. Lea.
84. Unio menkianus. Lea. Im Harpethfluß.
85. — rangianus. Lea. Im Ohio.
86. — dolabraeformis. Lea. In Georgien.
87. — novi-eboraci. Lea. New-York.
88. — claibornensis. Lea. Im Alabamafluß.
89. — brownianus. Lea. Im Amazonenſtrom.
90. — catharinae. Lea. Im Erieſee.
91. — holstonia. Lea. Im Holſtonfluß.
92. — deltoidea. Lea. Im Ohiofluß.
93. — fabula. Lea. Im Cumberlandfluß.
94. — arcula. Lea. Altamaha.
95. — rugosus. Barnes.
96. — marginatus. Say.
97. — undulatus. Say.
98. — plicatus. Les.
99. — obliquus. Lam.
100. — retusus. Lam.
101. — rarisulcatus. Lam.
102. — coarctatus. Lam.
103. — niloticus. Mus. ber.
104. — angulosus. Mus. berol.
105. — ovatus. Say.
106. — cariosus. Say.
107. — ventricosus. Barnes.
108. — obtusus. Say.
109. — australis. Lam. Neuholland.
110. — collinus. Conrad. Virginien.

Castalia. Lam.

Die herzförmigen Schalen ſind ſtrahlig geſtreift. Die Zähne und Schloßblätter ſind der Länge nach quergefurcht.

1. *Castalia ambigua.* Lam. T. 9. f. 5.

Mit eiförmigen, dreikantigen, aufgetriebenen, nach hinten eingedrückten und herzförmigen Schalen. Die Längsrippen ſind verflacht und quergeſtreift, erreichen aber nicht den Rand. Außen von rothbrauner Farbe, innen ſchillernd.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 499. — Cuvier, Règ. anim. pl. 90bis. f. 2.

Cardita. Lam.

Mit herzförmigen, ungleichſeitigen Schalen, bei einigen unten klaffend. Von den zwei ungleichen Schloßzähnen iſt einer kurz, gerade und unter dem Wirbel, der andere iſt ſchief am Rande. Der Fuß iſt kielförmig und längs geſpalten.

1. *Cardita sulcata.* Br.

Chama antiquata. L.

Mit etwas herzförmigen Schalen, welche quergeſtreift, weiß und braun gewürfelt ſind. Die Längsrippen ſind convex und quergeſtreift.

In allen wärmeren Meeren.

Oken, V. 1. 325. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 500. — Chemnitz, VII. T. 48. f. 488. — Knorr, II. T. 20. f. 3.

2. *Cardita calyculata.* Lam. T. 9. f. 7.

Chama calyculata. L.

Sie iſt länglich, hinten eingedrückt, hat zwanzig ſchuppige, ziegelartig liegende und gewölbte Rippen. Auf der weißen Grundfarbe ſind braune, mondförmige Flecken.

Im atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 325. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 501. — Chemnitz, VII. T. 50. f. 500.

3. *Cardita phrenitica.* L.

Die Schalen ſind länglich eiförmig, nach oben zuſammengedrückt und zugerundet. Die Längsfurchen ſind quergeſtreift und der Rand iſt vornen gekerbt. Am obern Ende innen und außen dunkel roſtbraun.

Im rothen Meere, Oſtindien und Neuholland.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 501. — Cuvier, Règ. anim. pl. 93. f. 4.

4. *Cardita semi-orbiculata.* Desh. T. 9. f. 6.

Mit kreis-eiförmigen Schalen, welche quergeſtreift, dunkel purpurroth, an den Wirbeln weißlich ſind.

Cuvier, Règ. anim. pl. 93. f. 4.

5. Cardita concamerata. Br. Im amerikaniſchen Ocean.
6. — trapezia. Br. Bei Norwegen.
7. — ajar. Br. Am Senegal.
8. — squamosa. Br. Im Mittelmeer.
9. — turgida. Lam. Oſtindien.
10. — subaspera. Lam.
11. Cardita rufescens. Lam.
12. — crassicosta. Lam.
13. — rubicunda. Menke. Neuholland.
14. — Preissii. Menke. Neuholland.
15. — tridacnoides. Menke. Neuholland.
16. — pectunculus. Brug.

Cypricardia. Lam.

Libitina. Schum.

Die Schalen ſind länglich und ungleichſeitig. Der Zahn iſt oben in zwei oder drei getheilt.

1. *Cypricardia guinaica.* Lam.

Chama oblonga. L. — Cardita cardinata. Brug.

Mit länglichen, ſchiefen, knotigen, über das Kreuz geſtreiften, gelblichweißen Schalen, welche nach der Hinterſeite gegen das Ende hin zuſammengedrückt und eine abgerundete Spitze haben.

In Guinea.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 502.

2. *Cypricardia angulata.* Lam. T. 9. f. 8.

Die länglichen, einen Zoll großen, gelblichweißen Schalen ſind quer und längs geſtreift.

Cuvier, Règ. anim. pl. 93. f. 2.

Venericardia. Lam.

Sie haben rundliche Schalen und das hintere Blatt des Schloſſes iſt quer und kurz.

1. *Venericardia australis.* Lam.

Venericardia imbricata. Chemn.

Iſt rundlich und hat convexe, ſchuppig aufliegende, knotige und rauhe Rippen.

Neuholland.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 503.

2. *Venericardia sulcata.* Lam. T. 2. f. 6, und T. 9. f. 9.

Mit herzförmigen, 4 Zoll großen, gelbbraunen Schalen, welche große Längsrippen haben.

Cuvier, Règ. anim. pl. 94. f. 1.

Crassina. Lam.

Astarte. Sow.

In jeder Schale ſind zwei Zähne, die der rechten ſind ſtark und gehen auseinander, die der linken ſind ungleich, weil nur ein ſehr großer deutlich iſt.

1. *Crassina danmoniensis.* Lam. T. 10. f. 1.

Venus danmoniensis. Montag. — Venus crasatella. Blainv.

Iſt rund dreiſeitig, dickſchalig, quer gerunzelt, mit treppenförmigen, parallel geſtreiften Runzeln. Außen von gelbbrauner, innen von weißer Farbe.

Im engliſchen Meere.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 535. — Cuvier, Règ. anim. pl. 105. f. 4.

Crassatella. Lam. *).

Paphia. Roiss.

Die Schalen ſind dick und haben am Schloß zwei wenig ausgezeichnete Seitenzähne und zwei ſehr ſtarke in der Mitte, hinter welchen ſich auf beiden Seiten eine dreieckige Grube für das innere Band findet. Sie ſcheinen keine ausſtreckbaren Röhren zu haben.

1. *Crassatella contraria.* Lam.

Crassatella undulata. Ann. du Mus. — Venus contraria. Gm.

Mit dreiſeitigen, aufgeblaſenen, weißen oder röthlichgelben, mit braungelben Flecken bezeichneten Schalen, welche hinten quer, vornen längs geſtreift ſind. Ihr Innenrand iſt gekerbt.

An den Küſten von Guinea.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 504.

*) Dazu gehört das wenig charakteriſirte Geſchlecht:
Myoconcha. Sow.

2. *Crassatella decipiens.* Reeve. T. 10. f. 2.

Mit dreiſeitigen, abgerundet, längsgeſtreiften, rothen Schalen und gelben Wirbeln.

Cuvier, Règ. anim. pl. 94. f. 2.

3. Crassatella striata. Lam.

III. Bunft.

Zweiſpaltige Schultermuſcheln.

In dem ganz geöffneten Mantel ſind nur zwei Kiemenſpalten.

Arca. L.

Trisis. Ok. — Cyphoxis. Raf. — Byssoarca. Swains.

Die Schalen ſind gewöhnlich lang, gewölbt, ziemlich gleich und ungleichſeitig, mit weit von einander abſtehenden Wirbeln. Das Schloß, welches eine gerade Linie bildet, iſt aus zahlreichen, in einer Reihe ſtehenden Zähnen zuſammengeſetzt. Das Band iſt äußerlich. Die Mantelränder ſind frei und klaffen in der Mitte. Der Fuß iſt ſehr kurz, dick, abgeſtutzt, endigt ſich in einen Knorpel, der ſich an Felſen hängt.

Sie leben an Felſen, aber noch unter dem Schlamme.

1. *Arca noae.* L. T. 10. f. 5.

Die 3 — 4 Zoll großen Schalen ſind bauchig, faſt vierſeitig mit vielen Rippen und Strichen vom Wirbel zum klaffenden Rande, weiß mit rothbraunen Zickzackbinden. Die kurzen Wirbel ſtehen entfernt.

In allen Meeren.

Oken, V. 1. 326. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 473. — Chemnitz, VII. T. 53. f. 529. — Rumph, T. 44. f. P.

2. *Arca barbata.* L.

Mit länglichen, flachen, etwas ausgeſchweiften, kreuzweis geſtreiften Schalen, deren Längsſtreifen körnig und die Oberhaut bartig iſt. In der Mitte weiß, an den Seiten rothbraun.

Um Europa.

Oken, V. 1. 327. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 474. — Chemnitz, VII. T. 54. f. 535. Knorr, II. T. 2. f. 7.

3. *Arca tortuosa.* L.

Die Schalen ſind weiß, ſchief gedreht, geſtreift, und haben eine parallelopipediſche Form, mit ſchief gekielten Klappen. Die kleinen Wirbel ſind zurückgebogen.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 473.

4. *Arca ovata.* Gm.

Arca nivea. Chemn.

Hat eine eiförmige Form, iſt in der Mitte niedergedrückt, etwas buchtig, kreuzweis geſtreift mit klaffendem Rande. Die Oberhaut iſt ſchuppig und ſchwarzroth.

Im rothen Meere.

Cuvier, überſetzt von Voigt. 474.

5. *Arca lactea.* Lam.

Iſt eiförmig viereckig, weiß, durchſichtig, mit quergeſtreiften Längsfurchen. Die Seitenenden ſind ſtumpf und die Schloßfläche iſt ausgehöhlt.

Um Europa.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 475.

6. *Arca senilis.* L.

Iſt kurz, dick, beinahe herzförmig, aufgetrieben mit zwölf breiten, faſt glatten Rippen. Die Wirbel ſind ſehr groß.

Im atlantiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 477.

7. *Arca zebra.* Swains. T. 10. f. 4.

Die Ränder ſind eckig, die Schalen ſind am Unterrand klaffend länglich, gerippt, gelblichweiß mit rothbraunen Binden.

Weſtindien.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. III. pl. 118.

8. *Arca lacerata.* L. T. 10. f. 3.

Die länglichen Schalen ſind röthlichbraun und haben auf ihren Längsſtreifen gegen den Rand hin dunkle Fäden.

Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 4.

9. Arca umbonata. Lam. Jamaika und Neuholland.
10. — tetragona. Poli. Um Europa und Neuholland.
11. — domingensis. Lam. Antillen.
12. — magellanica. Br. In der magellaniſchen Meerenge.
13. — retusa. Lam. Oſtindien.
14. — fusca. Br. Madagaskar, Barbados und Neuholland.
15. — nodulosa. Müll.
16. — pisolina. Lam.
17. — Helblingii. Br. Braſilien und Guinea.
18. Arca bisulcata. Lam.
19. — corbicula. Gm. Am Kap und Oſtindien.
20. — indica. Gm. Oſtindien und Neuholland.
21. — brasiliana. Lam. Braſilien.
22. — granosa. L. Im indiſchen und amerikaniſchen Ocean.
23. — scapha. Lam. In den ſüdlichen Meeren.
24. — grandis. Brod.
25. — rhombea. Br. Oſtindien.
26. — antiquata. L. Im indiſchen, afrikaniſchen und mittelländiſchen Meere.
27. — viudina. Lam. Neuholland.

Cucullaea. Lam.

Die gleichen, ungleichseitigen und bauchigen Schalen haben eine Trapezform und abstehende Wirbel. Der Muskeleindruck erhebt sich in eine schiefe Leiste. Die Schloßzähne sind klein in einer geraden Linie, an beiden Enden mit 2 — 5 parallelen Rippen. Das Band ist äußerlich.

1. *Cucullaea auriculifera.* Lam. T. 10. f. 6.

Arca cucullata. L. — Arca cucullus. Gm. — Arca concamera. Br. — Arca concamerata. Mart.

Mit schief herzförmigen, bauchigen, quer- und längsgestreiften Schalen, welche innen nach vornen violet und außen zimmetbraun sind. Das Schloß hat auf beiden Seiten zwei Rippen.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 477. — Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 5.

Pectunculus. Lam.

Axinaea. Ok.

Die Schalen klaffen nie, sind rundlich, scheibenförmig, gleich, gleichseitig und dick, mit nahe beisammenstehenden Wirbeln. Das bogig gekrümmte Schloß enthält viele schiefe Zähne in einer Reihe, von denen die mittleren undeutlich sind. Der äußere Rand der Schalen ist gewöhnlich gekerbt. Das Band ist äußerlich. Der große Fuß ist zusammengedrückt, hat eine doppelte Schneide und dient dem Thiere zum Kriechen.

Sie leben im Schlamme.

1. *Pectunculus glycymeris.* Lam.

Arca glycymeris. L.

Mit rundlichen, fast gleichseitigen, dicken, vom Wirbel zum Rande gestreiften und gestrichelten, außen blaßgelben mit braunen undeutlichen Querbinden besetzten, innen weißen Schalen.

Im atlantischen und mittelländischen Meere.

Oken, V. 1. 328. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 478. — Chemnitz, VII. T. 57. f. 564.

2. *Pectunculus pilosus.* Lam. T. 1. f. 8.

Arca pilosa. L. — Pectunculus pulvinatus.

Die schiefen, rundlich eiförmigen, aufgetriebenen, quer- und längsgestreiften Schalen haben schiefe Wirbel und eine dunkelbraune behaarte Oberhaut. Innen findet man einen großen, violetbraunen Flecken.

Im Mittelmeer und im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 327. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 478. — Cuvier, Règ. anim. pl. 86. f. 1. — Chemnitz, VII. T. 57. f. 565. — Knorr, II. T. 23. f. 6.

3. *Pectunculus marmoratus.* Lam.

Arca marmorata. Gm.

Mit scheibenförmigen, beinahe gleichseitigen, convex flachgedrückten, kreuzweis fein gestreiften und weißlichen Schalen, welche kleine knotige, gelbe und rothbraune Linien haben.

Im atlantiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 479.

4. *Pectunculus pallens.* Lam.

Arca pallens. L.

Die Schalen ſind ſcheibenförmig, ungleichſeitig, über das Kreuz geſtreift und haben höhere Längsfurchen, weiß mit hellvioletten, verwaſchenen Flecken. Die Wirbel ſind genähert.

Im indiſchen Ocean, auch im Tarenter Golf.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 480.

5. *Pectunculus castaneus.* Lam.

Arca aequilatera. Gm.

Mit rundlichen, beinahe gleichſeitigen, rothbraunen, mit weißen Flecken beſtreuten Schalen, welche viele, nach unten ſchwindende Längsrippen haben.

Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 481.

6. *Pectunculus pectinoides.* Desh. T. 10. f. 7.

Mit herzförmigen, beinahe einen Zoll großen, rippigen Schalen, welche weiß und roſtroth gefleckt ſind.

Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 8.

7. *Pectunculus nuculatus.* Desh. T. 10. f. 8.

Die eiförmigen, einen Zoll großen, weißen Schalen ſind quer geſtreift.

Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 9.

8. Pectunculus pectinatus. Lam. Amerika.
9. — stellatus. Lam. An Portugals Küſten.
10. — zonalis. Lam. Bei Cadix.
11. — nummarius. Lam. Im Mittelmeer.
12. — violascens. Lam. Im Mittelmeer.
13. — rubens. Lam.
14. Pectunculus angulatus. Lam. Amerika.
15. — undulatus. Lam.
16. — pennaceus. Lam. Oſtindien.
17. — scriptus. Lam. An der Küſte von St. Domingo.
18. — radians. Lam. Neuholland.

Nucula. Lam.

Leda. Schum. — Polyodonta. Mhlfld.

Die Schalen ſind eiförmig dreiſeitig oder länglich, gleich, aber ungleichſeitig und haben nach hinten zurückgebogene Wirbel. Die vielen ſpitzigen Schloßzähne bilden einen Winkel, in deſſen Spitze ganz innerhalb das Band liegt. Der Fuß hat an ſeinem Ende eine Scheibe.

1. *Nucula margaritacea.* Lam.

Arca nucleus. L.

Mit ſchief eiförmigen, dreiſeitigen, etwas platten Schalen, geraden, ſpitzigen Schloßzähnen und gekerbtem Rande.

Im Kanal und in der Nordſee.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 482. — Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 7.

2. *Nucula rostrata.* Lam.

Arca rostrata. Gm.

Ist länglich, convex, zart und quergestreift. Die Vorderseite ist länger, schmal und geschnabelt.

In der Ostsee und an den Küsten von Norwegen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 481.

3. Nucula lanceolata. Lam.

4. — pella. Lam. Mittelmeer.

5. Nucula nicobarica. Br. Indischer Ocean.

Die Abbildung T. 10. f. 9 von der fossilen Gattung Deshagesii.

Trigonia. Brug.

Die Schalen sind herzförmig, gerippt und innen schillernd. Die Schloßzähne sind zusammengedrückt, lang und an den Seiten gefurcht, zwei der einen Seite greifen zwischen vier der andern ein. Der Mantel ist offen ohne besondere Mündung, und der Fuß ist groß, scharfrandig und vornen hakenförmig.

1. *Trigonia pectinata.* Lam. T. 10. f. 10.

Trigonia margaritacea. Ann. du Mus.

Mit rundlich dreieckigen, strahlig gerippten Schalen. Die Rippen sind erhöht, rauh, etwas warzig, der Rand ist gefaltet.

Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 483.

2. Trigonia Lamarkii. Gray. Port Jackson in Neuholland.

II. Ordnung.

Hüftmuscheln.

So ziemlich in der Mitte der Schale ist ein großer Eindruck. Der Hüftmuskel ist groß und liegt in der Mitte der Schale. Bei einigen (Austern) scheint sich der Schultermuskel mit dem ersteren zu vereinigen, bei andern (Miesmuscheln) ist er sehr klein und bleibt an seiner Stelle. Sie haben einen meist ganz geöffneten Mantel, welcher sich kaum in eine Athemröhre verlängert. Man findet bald zwei, bald ein Athemloch, meist aber keines, und statt desselben gewimperte Spalten.

I. Zunft.

Zweilöcherige Hüftmuscheln.

Sie haben einen geschlossenen Mantel mit zwei Athemlöchern und einem Byssus.

Tridacna. Br.

Die Schalen sind dick, gleich, ungleichseitig, abgerundet dreieckig, gerippt, mit zackig in einander eingreifenden Rändern. Das Schloß hat zwei ungleiche, zusammengedrückte, einwärts gehende, nach vorn gerichtete Zähne. Das Band ist äußerlich. Der Mantel ist beinahe ganz geschlossen, hat zwei Oeffnungen, eine für das Athmen, die andere für den After, und die dritte für den Fuß, welcher walzig und an seinem Grunde mit einem Byssus versehen ist. Das ei-herzförmige Thier ist mit allen seinen Theilen vorwärts gedrängt.

1. *Tridacna gigas.* Lam.

Chama gigas. L.

Riesenmuschel, Hohlziegel.

Die Schalen werden 3 — 5 Fuß lang, quer eiförmig, weiß, mit 8 — 10 großen schuppigen Rippen. Die Schuppen sind kurz, gewölbt und abstehend. Wird an 500 Pfund schwer und hat einen sehr starken Byssus, den man mit Beilen zerhauen muß. Die Schließmuskeln werden gegessen und die Schalen dienen zu allerlei Gefäßen.

Oken, V. 1. 330. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 505. — Chemnitz, VII. T. 49. — Knorr, l. T. 19. f. 3. — Rumph, 126. T. 42. f. A.

2. *Tridacna squamosa.* Lam. T. 10. f. 11.

Mit eiförmigen, weißen, in der Jugend röthlichen, schuppigrippigen Schalen. Die großen, aufgerichteten, abstehenden Schuppen sind oben etwas convex. Die Zwischenräume sind gestreift.

Im indischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 506. — Cuvier, Règ. anim. pl. 96. f. 1.

3. *Tridacna mutica.* Lam. T. 2. f. 2.

Die großen eiförmigen, bauchigen Schalen haben ebene, mit angedrückten Schuppen versehene Rippen und längsgestreifte Zwischenräume.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 506. — Cuvier, Règ. anim. pl. 96. f. 3.

4. Tridacna elongata. Lam. Ostindien und Neuholland.

6. Tridacna crocea. Lam.

Hippopus. Lam.

Pelvis. Mhlfld.

Mit fast gleichseitigen, rhombischen, gerippten, vorn abgestutzten Schalen und breit-herzförmigen, concaven, nicht klaffenden Feldchen. Die Wirbel sind breit und einwärts gekrümmt.

1. *Hippopus maculatus.* Lam. T. 1. f. 5. T. 2. f. 6. T. 10. f. 12.

Chama hippopus. L.

Die Schalen sind quereiförmig, bauchig, gerippt, etwas schuppig, weiß mit purpurrothen Flecken auf den Rippen.

Im indischen Ocean und Neuholland.

Oken, V. 1. 334. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 506. — Cuvier, Règ. anim. pl. 97. f. 1. Chemnitz, VII. T. 50. f. 498.

II. Zunft.

Einlöcherige Hüftmuscheln.

Der ganz offene Mantel hat einen Athemspalt und hinter demselben ein Athemloch. An dem kleinen walzigen Fuß ist ein Byssus.

Mytilus. L.

Perna. Retz.

Mit gleichen, verlängert eiförmigen, faſt dreiſeitigen Schalen. Die Wirbel ſind nach vornen gerichtet und bilden die Spitze. Die meiſt etwas verflachte Vorderſeite iſt die längſte. Der kurze Rückenrand macht mit dem zu ihm aufſteigenden gekrümmten Hinterrande einen ſtumpfen Winkel. Das Schloß iſt zahnlos. Der Muskeleindruck iſt länglich und keulenförmig. Das Band iſt innerlich. Das eiförmig längliche Thier hat einen offenen, mit einem gefranzten Athemſpalt und einem ungefranzten Athemloch dahinter verſehenen Mantel. Der kurze, zungenförmige Fuß hat an ſeiner Baſis einen langen, groben Byſſus.

1. *Mytilus prasinus.* Menke.

Mit eiförmigen, zarten, etwas gebänderten, nach hinten geraden Schalen. Die Längsfurchen ſind gegabelt und ſtehen dicht; die aufgetriebenen Wirbel ſind ſtumpf. Sie hat eine gelbgrüne Farbe.

Im Badeſchwamm.

Cuvier, überſetzt von Voigt, III. 486. — Menke, Syn. meth. Moll. 148.

2. *Mytilus edulis.* L. T. 2. f. 1. T. 11. f. 1.

Perna communis. Schum.

Sie iſt länglich eiförmig, abwärts von den Wirbeln bauchig, violet oder mit violeten Strahlen auf hellem Grunde. Die Hinterſeite iſt gekrümmt und die Vorderſeite iſt gerade, etwas eingedrückt und ſtumpf dreikantig. Am Schloſſe findet man vier Zähnchen.

Iſt eßbar.

Beinahe in allen Meeren.

Oken, V. 1. 335. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 487. — Cuvier, Règ. anm. pl. 89. f. 1. — Chemnitz, VIII. T. 84. f. 750. — Knorr, I. T. 4. f. 5.

3. *Mytilus decussatus.* Lam.

Mit eiförmig dreieckigen, längsgefurchten Schalen, welche ungleiche Querſtriche haben. Die ſpitzigen Wirbel ſind gekrümmt und auf der Innenſeite gefurcht. Die Schale iſt ſchmutzig purpurroth mit ſchwärzlicher Oberhaut.

Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 485.

4. *Mytilus perna.* Lam. T. 11. f. 3.

Mit länglichen, geraden, an der Hinterſeite niedergedrückten Schalen, welche weißlich ſind, eine röthliche Oberhaut haben und grün geſäumt ſind.

Südamerika und an den Küſten der Barbarei.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 486.

5. *Mytilus ustulatus.* Lam.

Sie iſt klein, hat eiförmige, eckige, längsgefurchte und gelbbraune Schalen, welche kurze, etwas ſtumpfe Wirbel haben. Von den Furchen gehen die vorderen ſchief aus einander.

Braſilien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 486.

6. *Mytilus erosus.* Lam. T. 11. f. 2.

Mit fächerförmigen, längsgeſtreiften, blauvioleten Schalen, welche gegen die Wirbel röthlich werden. Lamark, Conchology. pl. 11. f. 2.

7. Mytilus magellanicus. Lam. In der magellaniſchen Meerenge.
8. — septulifer. Menke. Oſtindien.
9. — exustus. L. Oſtindien.
10. — crenatus. Lam.
11. — gualtierianus. Menke.
12. — decussatus. Lam. Amerika.
13. — arealis. Menke.
14. — retusus. Lam. Im Kanal.
15. — abbreviatus. Lam. Im Kanal.
16. — elongatus. Chemn. An den Maluinen.
17. — smaragdinus. Chemn. Oſtindien.
18. Mytilus angustanus. Lam.
19. — corneus. Lam.
20. — achatinus. Lam. Bei Braſilien.
21. — afer. Gm. An den Küſten der Barberei.
22. — violaceus. Lam. Im atlantiſchen Ocean.
23. — ungulatus. Lam. In den Meeren von Südamerika.
24. — borealis. Lam. Küſten von Newyork.
25. — restauratus. Menke.
26. — incurvatus. Penn.

Tychogonia. Rossm.

Dreissena. Vanb.

Die Schalen ſind rachenförmig, dreiſeitig und gekielt. Man findet einen Schloßzahn unter dem ſpitzigen Wirbel der rechten Schale, welcher in eine Grube der linken Schale paßt. Am Unterrand klaffen die Schalen. Das Band iſt innerlich. Das Thier gleicht dem der Mytilus, hat einen faſt ganz geſchloſſenen Mantel und drei Oeffnungen.

1. *Tichogonia Chemnitzii.* Rossm. T. 11. f. 4.

Mytilus polymorphus. Pall. — Mytilus Chemnitzii. Fér. — Mytilus wolgae. Chemn. — Mytilus Hagenii. Baer. — Mytilus lineatus. Wardenb. — Mytilus arca. Kickx. — Mytilus cochleatus. Kickx. — Dreissena polymorpha. Vanbeneden.

Die rachenförmigen, aufgetriebenen Schalen ſind gelblichgrau. Jede Schale iſt vom ſpitzen Wirbel aus in einem ſanften Bogen gekielt. An der flachen, verkehrt eiförmigen Vorderſeite iſt mitten eine kleine Oeffnung zum Durchlaſſen des Bartes.

Im kaſpiſchen und ſchwarzen Meere, in der Oſtſee, in der Havel, Donau, Elbe, im Rheine, in der Wolga, in Belgien, Holland und England.

Rossmaessler, Iconogr. der Land- und Süßwaſſer-M. H. I. 112. T. III. f. 69. — Wiegmann, Archiv für Naturgeſch. 1837. H. 1. 50.

2. Tichogonia bilocularis. Wiegm. Oſtindien und Neuholland.
3. — excisa. Wiegm. Indiſcher Ocean.
4. Tichogonia virgata. Wiegm. Im ſtillen Meere.
5. — africana. Wiegm. Afrika.

Modiola. Lam.

Mytilus. Schum.

Die etwas queren Schalen sind regelmäßig, gleich, und haben die Wirbel nicht an der Spitze, sondern gleich an dem abgerundeten Vorderrande. Das Thier gleicht dem der Mytilus.

1. *Modiola tulipa.* Lam.

Mytilus modiolus. L.

Mit 5 — 6 Zoll langen, sehr dünnen, zarten, durchsichtigen, länglichen Schalen, welche nach oben buchtig zusammengedrückt und zusammengedrückt geflügelt sind. Von Farbe ist sie weiß, zum Theil purpurroth mit braunen Strahlen.

Im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 341. — Cuvier, übersetzt von Voigt. 488. — Chemnitz, VIII. T. 85. f. 757. — Müller, Zool. dan. II. T. 53.

2. *Modiola papuana.* Lam.

Ist 4 Zoll lang, länglich, stark, hellviolet, an der Vorderseite schief und ausgedehnt, mit aufgetriebenen, stumpfwinkeligen Wirbeln.

Wird gegessen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 488.

3. *Modiola elongata.* Swains.

Mit ausgebreiteten, schmalen, zusammengedrückt cylindrischen, glatten und braunrothen Schalen. Der obere Rand ist gerade, leicht geflügelt, zusammengedrückt, der untere sehr leicht gebogen, innen perlmutterartig.

Vaterland unbekannt.

Swainson, Exotic Conchology. 31. pl. 8.

4. *Modiola brasiliensis.* Chemn. T. 11. f. 5.

Mit fächerförmigen, 6 Zoll großen, vorn schief abgerundeten Schalen, welche hinten von gelbbrauner und vornen von schwarzbrauner Farbe.

Brasilien.

Cuvier, Règ. anim. pl. 88. f. 1.

5. *Modiola impacta.* Hermann. T. 11. f. 6.

Die eiförmigen, einen Zoll großen Schalen haben hinten und vornen Längsrippen. Die Farbe ist graugelb mit olivgrün und blau gewölkt.

Cuvier, Règ. anim. pl. 82. f. 2.

6. Modiola descrepans. Lam. Im atlantischen und Mittelmeere.
7. — trapezina. Lam.
8. — barbatus. Lam. Im Mittel- und Nordmeer.
9. Modiola liturata. Menke. Im stillen Ocean.
10. — albicosta. Lam. An der Insel Carnac.
11. — sulcata. Lam. An der Insel Carnac.

Lithodomus. Cuv.

Perna. Ok. — Mytilus. Schum. — Lithophagus. Mhlfld. — Amygdalum. Mhlfld.

Mit länglichen, ſchmalen, faſt cylindriſchen, an beiden Enden zugerundeten Schalen. Die Wirbel ſtehen beinahe am vorderen Ende. Der Byſſus iſt ſehr klein.

Sie bohren ſich in Steinen ein.

1. *Lithodomus dactylus.* Sow. T. 11. f. 7.

Mytilus lithophagus. L. — Modiola lithophaga. Lam.

Steinbohrer, Meerdattel, Dattel, Dattelmuſchel, Steindattel.

Wird 3 Zoll lang, iſt langgeſtreckt, cylindriſch, nach unten etwas aufgetrieben, an beiden Enden ſtumpf, längs und quer geſtreift und von Farbe glänzend braun.

Dieſe Muſchel hat die Säulen des Serapistempel bei Puzzuoli, zwölf Fuß hoch über dem Boden gänzlich durchbohrt.

Im mittelländiſchen Meere und um Neuholland.

Oken, V. 1. 342. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 489. — Cuvier, Règ. anim. pl. 88. f. 3. Chemnitz, VIII. T. 82. f. 729.

2. Lithodomus caudigerus. Sow. In den ſüdlichen Meeren.

Pinna. L.

Oxysma. Raf. — Curvula. Raf.

Die Schalen ſind gleich, meiſt ſehr dünn, lang, dreieckig oder fächerförmig. Die Wirbel ſind ganz vornen und bilden die Spitze des ſehr verſchmälerten Vorderrandes. Das Hinterende iſt abgerundet oder abgeſtutzt. Die Rückenſeite iſt die längſte, meiſt gerade, und die beiden Schalen ſind in ihr der ganzen Länge nach verwachſen; in ihrer vorderen Hälfte iſt das ſchmale Band. Das Thier iſt länglich, die Mantelränder ſind längs des Rückens verbunden, der freie Saum iſt gewimpert. Der koniſch-zungenförmige Fuß iſt gefurcht und hat einen großen Byſſus. An dem Hinterrande des Mantels, am After, findet ſich ein röhrenförmiger Fortſatz.

In allen wärmeren Meeren.

1. *Pinna nobilis.* L.

Stockmuſchel, Schinkenmuſchel.

Sie iſt mit hohlröhrigen, aufrecht zurückgebogenen Schuppen dicht beſetzt, außerdem hat ſie noch drei Längsfurchen. Von Farbe iſt ſie gelblichgrau, obenher röthlich. Wird ½ — 1 Fuß lang. Den Byſſus kann man ſpinnen und weben.

Im Mittelmeer und dem atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 356. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 471. — Chemnitz, VIII. T. 89. f. 775. — Knorr, II. T. 26. f. 1.

2. *Pinna rudis.* L.

Die einen Fuß langen Schalen ſind oben ſchief abgerundet, haben 6 — 8 dicke ſchuppige Furchen und große dicke halbröhrige Schuppen.

Mittelmeer und atlantiſcher Ocean.

Oken, V. 1. 359. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 471. — Chemnitz, VIII. T. 88. f. 773. — Knorr, II. T. 23. f. 1.

3. *Pinna chinensis.* Desh. T. 11. f. 8.

Die gelbbraunen, 18 Zoll langen Schalen ſind fächerförmig mit vielen Furchen.

Um China.

Cuvier, Règ. anim. pl. 85. f. 3.

4. Pinna saccata. L. Oſtindien.
5. — virgata. Menke. Neuholland.
6. — rotundata. L. Neuholland.
7. Pinna deltoides. Menke. Neuholland.
8. — squamosa. Gm. Mittelmeer.
9. — nigrina. Lam. Oſtindien.

III. Bunft.

Hüftmuſcheln ohne Athemlöcher.

Der Mantel iſt ganz geöffnet und hat ſtatt der Athemlöcher nur zwei gefranzte Spalten. Der ſehr große Hüftmuskel liegt in der Mitte der Schale. Der Schultermuskel iſt ganz rudimentär. Der kleine, zungenförmige Fuß hat oft einen Byſſus.

Avicula. Br. *).

Ononica. Ok. — Perna. Adons.

Die Muſchel iſt ſchief und hat ſpitzige Schloßfortſätze. Ein kleiner Zahn iſt unter den vorwärts geneigten Wirbeln. An der rechten Schale iſt ein Ausſchnitt für den Byſſus.

1. *Avicula lotorium.* L.

Die Schalen ſind groß, mit großem, länglich-elliptiſchen, ziemlich geraden Flügeln und ganz kurzem Schwanz. Die Farbe iſt ſchwarzbraun.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 469.

2. *Avicula semisagitta.* Lam. T. 11. f. 9.

Ihre Flügel ſind ſchief und etwas bauchig, der Schwanz iſt kurz. Sie hat eine gelbrothe oder ſchwarze, innen ſchillernde Farbe.

Im ſüdlichen aſiatiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 469. — Cuvier, Règ. anim. pl. 85. f. 2.

3. *Avicula crocea.* Lam. T. 11. f. 10.

Mit langen Flügeln und kurzem Schwanze; von gelbbrauner Farbe.

Lamark, Conchology. pl. 11. f. 8.

---

*) Hierher die foſſilen Geſchlechter:
Pulvinites. Defr.
Gervillia. Defr.

4. Avicula macroptera. Lam.
5. — tarentina. Lam. Im Golf von Tarent.
6. — heteroptera. Lam.
7. Avicula squamulosa. Lam. Braſilien.
8. — papilionacea. Lam. Inſel Cornac.
9. — physoides. Lam. Inſel Cornac.

Meleagrina. Lam.

Margarita. Leach. — Perlamater. Schum.

Die Schalen ſind gleich. Das Schloß hat weder Zähne noch ſpitzige Fortſätze. Sie heften ſich mit ihrem Byſſus an Klippen tief im Meere.

1. *Meleagrina margaritifera.* Lam. T. 12. f. 1.

Mytilus margaritifer. L. — Margarita sinensis. Leach. — Avicula meleagrina. Cuv. Perlenmuſchel.

Mit rundlich viereckigen, ſehr blätterigen, ſcharfrandigen, außen grünlichgrauen, weißgeſtrahlten, innen ſchillernden Schalen. Der Flügel iſt kurz. Sie liefert die ſchönſten Perlen.

Im indiſchen Ocean und im rothen Meere.

Oken, V. 1. 360. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 468. — Chemnitz. VIII. T. 80. f. 707. — Knorr, III. T. 18. f. 1.

Crenatula. Lam.

Die Schalen haben am Schloßrande kleine rundliche Grübchen für die Bänder, ſind dünn, zart, faſt hautartig, blätterig, mehr oder weniger unregelmäßig.

In Schwämmen.

1. *Crenatula avicularis.* Lam. T. 12. f. 2.

Mit rhombiſch rundlichen, zuſammengedrückten, dünnhäutigen Schalen, von Farbe rothbraun und weiß geſtrahlt. An der Baſis iſt kein Sinus.

Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 466. — Cuvier, Règ. anim. pl. 81. f. 2.

2. Crenatula mytiloides. Lam. Rothes Meer.

Perna. Br. *).

Sutura. Mhlfld. — Melina. Retz.

Mit ziemlich gleichen, platten, blätterigen, meiſt unregelmäßigen Schalen. Am Rande des Schloſſes ſind viele ſchmale, parallele Gruben für die getheilten Bänder. Die Schalen haben einen Ausſchnitt für den Byſſus, welcher ſich an Felſen heftet.

*) Hieher gehören noch die foſſilen Geſchlechter:
Inoceramos. Sow.
Catillus. Brongn.
Posidonia. Bronn.

1. *Perna isognomon.* Lam. T. 12. f. 4.

Ostrea isognomon. L.

Wird 2 Zoll lang und 5 Zoll breit, ist zusammengedrückt, hat ein verlängertes Ohr, daher die Gestalt eines Winkelhakens. Sie ist von violetbrauner Farbe und hat oft 20 Schloßfurchen.

An Ceylon und den Molucken.

Oken, V. 1. 368. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 464. — Cuvier, Règ. anim. pl. 81. f. 1. — Chemnitz, VII. T. 59. f. 584. — Rumph, 158. T. 47. f. 1.

1. *Perna sulcata.* Lam. T. 12. f. 3.

Mit umgekehrt eiförmigen, an der Basis etwas spitzigen Schalen. Das Schloß ist schief, mit strahlenden, quergestreiften Längsfurchen.

In Südasien und Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 465. — Cuvier, Règ. anim. pl. 81. f. 3.

3. *Perna ephippium.* Lam.

Ostrea ephiphium. L.

Husarentasche.

Mit platten, nach oben rundlichen, scharfrandigen Schalen, welche 4 — 5 Zoll groß werden und eine hervorgezogene Hinterseite haben. Die Farbe ist violetschillernd.

Neuholland, Ostindien und Kap der guten Hoffnung.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 464. — Oken, V. 1. 368. — Chemnitz, VII. T. 58. f. 576. — Knorr, VI. T. 21. f. 1.

4. Perna vulsella. Lam. Ostindien und rothes Meer.

5. — marsupium. Lam. Neuholland und Südasien.

6. Perna femoralis. Lam. Ostindien.

7. — quadrata. Anton. Californien.

Vulsella. Lam.

Die Schalen sind länglich und haben vorwärts gerichtete Wirbel. Das Band befestigt sich inwendig an ein kleines, hervorstehendes Blatt; solches hat eine jede Schale.

In Schwämmen und Alcyonien.

1. *Vulsella lingulata.* Lam. T. 12. f. 5.

Mya vulsella. L.

Die 3 — 4 Zoll lang werdenden Schalen sind auswendig rauh und fahl, langgestreckt, niedergedrückt, quergestreift mit bunten, welligen Längslinien. Das Schloß ist ein wenig aufgeblasen.

In Ostindien, selten im Mittelmeere.

Oken, V. 1. 369. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 463. — Cuvier, Règ. anim. pl. 82. f. 2. — Chemnitz, VI. T. 2. f. 11. — Knorr, VI. T. 2. f. 1.

2. Vulsella spongiarum. Cam. In Schwämmen.

3. — rugosa. Lam.

4. Vulsella nians. Lam. Ostindien.

Malleus. Lam.

Tudes. Ok. — Himantopoda. Schum.

Mit beinahe gleichen, dicken, wellig krummen, blätterigen Schalen; das Schloß ist in zwei spitzige Fortsätze verlängert, daher die Muschel die Gestalt eines Hammers oder eines T hat. Die Grube für das Band ist klein, dreieckig und neben den Wirbeln, an letzteren haben einige einen Ausschnitt für den Byssus.

1. *Malleus vulgaris.* Lam. T. 13. f. 1.

Ostrea malleus. L.

Hammermuschel, polnischer Hammer.

Die hammerförmigen Schalen sind dick, schwer, blätterig, schwarz, innen schieferblau. Die zwei Schloßlappen sind unregelmäßig gekrümmt, am Rande buchtig und schmal. Wird 5 — 6 Zoll lang.

Ostindien und Neuholland.

Oken, V. 1. 369. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 462. — Cuvier. Règ. anim. pl. 82. f. 1. — Chemnitz, VIII. T. 70. f. 655. — Knorr, III. T. 4. f. 1.

2. Malleus albus. Lam. Indischer Archipel.

Anomia. L.

Die Schalen sind dünn, zart, ungleich, die eine ist gewölbt, die andere flach mit einem Ausschnitt am Wirbel zum Durchgang des Fußes. Der Mantel ist offen und gewimpert, der Fuß hat an seinem Ende einen Knorpel, welcher sich an andere Körper festhängt. Die Kiemen sind getrennt. Von den zwei Schließmuskeln ist der größere in der Mitte.

In allen Meeren.

1. *Anomia cepa.* L.

Mit beinahe runden, undeutlich längsrippigen Schalen, die gewölbte ist violet, die flache weiß und perlmutterartig.

Im Mittelmeer, an Afrika und Westindien.

Oken, V. 1. 370. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 457. — Chemnitz, VIII. T. 76. f. 695. — Knorr, VI. T. 9. f. 5.

2. *Anomia ephippium.* L. T. 1. f. 6. T. 13. f. 2.

Zwiebelschale.

Wird 2 Zoll groß, ist rundlich, runzelig gefaltet, wellig und verflacht, von weißlicher, gelblicher, öfters unten röthlicher Farbe. Das Loch ist eiförmig.

Um Europa, in West- und Ostindien.

Oken, V. 1. 370. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 457. — Cuvier, Règ. anim. pl. 79. f. 1. — Chemnitz, VIII. T. 76. f. 693.

3. *Anomia electrica.* L.

Bernsteinmuschel.

Die rundlichen, sehr dünnen und gelben Schalen werden einen halben Zoll groß. Die obere Schale ist sehr conver.

Im Mittelmeer, an Afrika und in Oſtindien.

Oken, V. 1. 371. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 457. — Chemnitz, VIII. T. 76. f. 691. Knorr, V. T. 25. f. 6.

4. *Anomia squamula.* L.

Die Schalen ſind ziemlich rund, flach gebogen, dünn, zerbrechlich, weiß und kaum einen halben Zoll groß. Sitzt in Menge auf Muſcheln, Schwämmen und Krabben.

In der Oſt- und Nordſee, im Kanal und im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 371. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 458. — Chemnitz, VIII. T. 77. f. 696.

5. Anomia pyriformis. Lam. Im Kanal.
6. — patellaris. Lam.
7. — fornicata. Lam. Im atlantiſchen Ocean.
8. Anomia pectinata. L. Im Mittelmeer.
9. — lens. Lam. Um Europa.
10. — aenigmatica. Anton. Oſtindien.

Placuna. Br.

Placenta. Retz.

Die Schalen ſind rundlich, dünn, flach, beinahe gleich, ohne ein Loch. Unter den Wirbeln ſind zwei convergirende Leiſten in der einen, und zwei entſprechende Vertiefungen in der andern Schale.

1. *Placuna sella.* Lam. T. 13. f. 3.

Anomia sella. L.

Polniſcher Sattel, engliſcher Sattel.

Die Schalen ſind beinahe viereckig, krumm, ſattelförmig gebogen und 4—5 Zoll groß, violet mit Kupferſchiller.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 372. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 458. — Cuvier, Règ. anim. pl. 80. f. 1. — Chemnitz, VIII. T. 79. f. 714.

2. *Placuna placenta.* Lam.

Anomia placenta. L.

Chineſiſche Fenſterſcheibe, Kuchenmuſchel.

Iſt beinahe rund, flach, weißlich und fein längsgeſtrichelt, wird 3 — 4 Zoll groß.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 371. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 458. — Chemnitz, VIII. T. 79. f. 716. Knorr, II. T. 24. f. 1.

3. Placuna papyracea. Lam. Oſtindien und im rothen Meer.

Ostrea. L.

Die Schalen ſind unregelmäßig, ungleich, blätterig, die linke ſtets größer und tiefer, die rechte deckelartig. Die Wirbel ſind ungleich. Das Schloß iſt ſpitzig, ohne Zähne oder vorſpringende Leiſten. Das kleine Band iſt in einer kleinen Grube jederſeits am Schloſſe. Das eiförmige, längliche, platte und fußloſe Thier hat dicke Mantelränder, welche am Saume gewimpert ſind. Die gebogenen Kiemen ſind groß und am innern Rande verbunden. Zwei Paar lanzettförmiger Lippen ſtehen am Munde.

Sie heften ſich mit ihrer tiefern Schale an Felſen, Steinen und Muſcheln an.

1. *Ostrea edulis.* L. T. 2. f. 7. T. 13. f. 4.

Auſter.

Mit rundlich eiförmigen, am Schloſſe verſchmälerten Schalen; die obere iſt eben und blätterig, die untere vertieft, mit faltigen Längsrippen.

Wird als Speiſe geſammelt.

In den ſogenannten Auſterbänken an den italieniſchen, ſpaniſchen, portugieſiſchen, franzöſiſchen und engliſchen Küſten.

Oken, V. 1. 372. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 439. — Cuvier, Règ. anim. pl. 72. f. 1. — Chemnitz, VIII. T. 74. f. 682. — Knorr, III. T. 24. f. 2.

2. *Ostrea folium.* L. T. 13. f. 6.

Blattauſter, Seryauſter.

Iſt eiförmig, blattförmig, grau oder röthlich, hat eine breite Mittelrippe, gegen die Ränder quer gefaltet, umfaßt mit kleinen Zacken der vertieften Schale die Zweige der Gorgonien ꝛc.

Im atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 381. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 440. — Chemnitz, VIII. T. 75. f. 686. Knorr, IV. T. 8. f. 5.

3. *Ostrea hippopus.* Lam.

Von großer, rundlicher Form und mit dicker Schale, von welcher die obere flach iſt, mit vielen angedrückten Querlamellen.

Wird trotzdem, daß ſie einen ſchlechten Geſchmack und ſchwer zu verdauen iſt, gegeſſen.

Im Kanal und in Neuholland.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 440.

4. *Ostrea crista-galli.* Lam. T. 13. f. 7.

Mytilus crista-galli. L.

Hahnenkamm.

Mit rundlich eiförmigen, ſtark zackig gefalteten, außen quer gekörnten, innen nahe dem Rande körnig warzigen, gelbbraunen oder bräunlich-violeten Schalen.

Im indiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 381. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 442. — Cuvier, Règ. anim. pl. 72. f. 3. — Chemnitz, VIII. T. 75. f. 684. — Knorr. IV. T. 10. f. 3.

5. *Ostrea cornucopiae.* Lam.

Die Schalen ſind langgezogen, eikeilförmig, an der Spitze abgerundet, unten und am Rande faltig. Die untere Schale iſt kappenförmig.

Im indiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 441.

6. *Ostrea rubella.* Lam. T. 13. f. 5.

Eiförmig, mit etwas gebogenem Hinterrande, wird über einen Zoll groß, röthlich, mit ſtarken Falten.

Cuvier, Règ. anim. pl. 72. f. 2.

7. Ostrea cristata. Born. Im atlantiſchen und Mittelmeer.
8. — virginica. Lam. An der Mündung des Lorenzſtromes und bei New-York.
9. — boralis. Lam. An den Küſten von New-York.
10. — virginica. Lam. An den Küſten von Virginien.
11. — adriatica. Lam. Im adriatiſchen Meer.
12. — parasitica. Gm. Im atlantiſchen Ocean.
13. — brasiliana. Lam. Braſilien.
14. — radiata. Lam. Oſtindien.
15. — cucullata. Born. Oſtindien.
16. — hyotis. Lam. Oſtindien.
17. — imbricata. Lam. Java.
18. — doridella. Lam.
19. — erucella. Lam. Im indiſchen Ocean.
20. — plicatula. Gm. In den indiſchen und amerikaniſchen Meeren.
21. — turbinata. Lam.
22. — irregularis. Mus. berol.

Gryphaea. Lam.

Die Schalen ſind ungleich, die untere iſt groß, concav mit einem langen, ſchraubenförmigen Wirbel. Die obere iſt flach, klein und gleicht einem vertieften Deckel.

1. *Gryphaea angulata.* Lam. T. 13. f. 8.

Gryphaea tricarinata. Sow.

Iſt 3 Zoll groß, länglich eiförmig, unten mit drei kantigen Längsrippen und einem großen, etwas ſchiefen Wirbel.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 444.

Pedum. Br. *).

Glaucion. Ok.

Mit ungleichen, länglichen Schalen, die tiefere hat einen tiefen Ausſchnitt neben dem zahnloſen Schloß, welcher ſich außen bis zum Wirbel erſtreckt. Das Band iſt in einer ſchmalen Rinne der innern Wand der Wirbel. Der Mantel trägt nur eine Reihe kleiner dünner Fühler. Der Byſſus iſt groß.

1. *Pedum spondyloideum.* Lam. T. 2. f. 5. T. 14. f. 1.

Ostrea spondyloidea. Gm.

Die 3 Zoll großen Schalen ſind verlängert eiförmig und verflächt, die untere iſt groß, hat umgeſchlagene Ränder und eine roſtbraune Oberhaut, die obere iſt körnig längsgeſtreift, weiß und gegen das Schloß zu purpurroth.

In Oſtindien und bei Isle de France.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 454. — Cuvier, Règ. anim. pl. 76. f. 4.

*) Hieher die foſſilen Geſchlechter:
Dianchora. Sow.
Pachyta. Defr.
Podopsis. Lam.
Plagiostoma. Sow.

Lima. Br.

Glaucion. Ok.

Die Schalen ſind länglich eiförmig, beinahe gleich, an einer Seite etwas klaffend und geohrt; haben einen krummlinigen Schloßrand und von einander abſtehende Wirbel. Das äußerliche Band liegt zwiſchen den Wirbeln in einer dreieckigen Grube. Bei dem eiförmigen Thier ſchlagen ſich die großen Mantellappen nach Innen und ſind mit langen, geringelten Wimpern umgeben. Der kleine, walzige Fuß hat ein geſpaltenes Ende, bisweilen einen Bart an ſeinem Grunde. Die Kiemen ſind getrennt. Kein Byſſus. Sie ſchwimmen vermittelſt ihrer Schalen ſehr ſchnell.

1. *Lima squamosa.* Lam. T. 14. f. 2.

Ostrea lima. L.

Mit weißen, 3 Zoll langen, eiförmigen, flachen, an der Schloßſeite wie abgeſchnittenen, kleinöhrigen Schalen, welche zwanzig rauhſchuppige Rippen haben.

Sie wird gegeſſen.

Im atlantiſchen und indiſchen Ocean, im rothen und Mittelmeere; auch im Schwanenfluſſe von Neuholland.

Oken, V. 1. 382. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 453. — Cuvier, Règ. anim. pl. 76. f. 1. — Chemnitz, VII. T. 68. f. 651. — Knorr, VI. T. 34. f. 3. — Rumph. 142. T. 44. f. D.

2. *Lima glacialis.* Lam.

Ostrea glacialis. Gm.

Iſt weiß, 3 Zoll lang, eiförmig, flach convex, vorn unter dem Schloſſe mit etwas umgebogenen Rändern klaffend und mit vielen zarten und ſcharfen Rippen beſetzt.

Im amerikaniſchen und europäiſchen Ocean, auch im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 454.

3. *Lima inflata.* Lam. T. 14. f. 3.

Mit ſchief eiförmigen, aufgeblaſenen, an beiden Seiten klaffenden Schalen mit dünnen glatten Längsrippen. Das Schloß iſt ſchief und der Rand einfach.

Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 454. — Cuvier, Règ. anim. pl. 76. f. 2.

4. Lima linguatula. Lam. T. 2. f. 4. Das Thier.

Pecten. Br.

Amusium. Schum. — Janira. Schum. — Pallium. Schum. — Pandora. Mhlfld. — Neithea. Drouet. — Chlamys. Bolt.

Die ungleichen Schalen ſind regelmäßig und geohrt, von den Wirbeln zum Rande gerippt. Die Schloßzähne fehlen. Das Band liegt innerlich unter den Wirbeln in einer dreieckigen Grube. Das

Thier ist rundlich, hat einen offenen, zarten, mit Fäden gesäumten, zwischen diesen mit glatten, augenförmigen Knötchen besetzten Mantel. Der kleine Fuß ist gestielt und keulenförmig. Die großen Kiemen sind in einzelne Fäden getheilt. Der große eiförmige Mund hat hervorstehende, tief eingeschnittene Lippen.

1. *Pecten maximus.* Lam. T. 15. f. 1.

Ostrea maxima. L.

Pilzenmuschel.

Mit ungleichen, 6 Zoll großen Schalen, welche gerundete, längsgestreifte Rippen haben. Ist meist von rother Farbe.

Um ganz Europa.

Oken, V. 1. 385. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 445. — Chemnitz, VII. T. 60. f. 585. Knorr, II. T. 14. f. 1.

2. *Pecten jacobaeus.* Lam. T. 14. f. 5.

Ostrea jacobaea. L.

Jakobsmuschel, Jakobsmantel.

Die Schalen sind ungleich, die obere ist flach, hat 14—16 kantige Rippen, ohne deutliche Längsstreifen, meist rostbraun, die untere ist längsgefurcht.

Im mittelländischen Meere.

Oken, V. 1. 384. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 445. — Cuvier, Règ. anim. pl. 75. f. 2. — Chemnitz, VII. T. 60. f. 588. — Knorr, II. T. 22. f. 3.

3. *Pecten pleuronectes.* L. T. 14. f. 4.

Kompaßmuschel.

Mit beinahe gleichen, scheibenförmigen, dünnen, flachconvexen Schalen, die außen glatt sind. Die obere hat eine gelbe Oberhaut, unter dieser ist die Farbe leberbraun bis fleischfarbig, die untere Schale ist weiß. Innen findet man zwölf Paar nicht ganz zum Rande reichende, dünne, strahlige Rippen.

Im indischen Ocean.

Oken, V. 1. 386. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 446. — Cuvier, Règ. anim. pl. 75. f. 1. — Chemnitz, VII. T. 61. f. 595. — Knorr, I. T. 20. f. 3.

4. *Pecten islandicus.* Lam.

Ostrea islandica. Müll.

Harfenmuschel.

Die rundlich eiförmigen Schalen haben viele rauhe Längsrippen, sind roth mit hellen, dunkel gerandeten, concentrischen Binden.

Im Nordmeer.

Oken, V. 1. 387. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 451. — Chemnitz, VII. T. 65. f. 615. — Olaffen, II. S. 216. T. 10. f. 5.

5. *Pecten varius.* Lam. T. 14. f. 8.

Ostrea varia. L.

Die Schalen sind länglichrund, auf beiden Seiten stachelig, mit 26—30 zusammengedrückten, rauh-

ſchuppigen Strahlen. Sie ſind ſehr verſchieden gefärbt und gezeichnet, dunkelbraun, rothbraun, purpurbraun, roſtroth, weiß und ſchwarz oder braun gefleckt, auch orange und gelb.

Um Europa.

Oken, V. 1. 385. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 451. — Chemnitz, VII. T. 66. f. 633. 634. — Knorr, II. T. 18. f. 3.

6. *Pecten sanguineus.* Lam.

Ostrea sanguinea. Lam.

Die blutrothen Schalen ſind gleich und haben zweiundzwanzig rauhe Rippen, deren Zwiſchenräume an der Vorderſeite körnig ſind.

Im atlantiſchen und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 386. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 451. — Chemnitz, VII. T. 66. f. 628.

7. *Pecten pes felis.* Lam.

Ostrea pes felis. L.

Mit ungleichſeitigen, rothbraunen, 2 — 3 Zoll langen Schalen, welche neun rauhe Rippen und längsgeſtreifte Zwiſchenräume haben. Ein Ohr iſt klein.

Im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 450.

8. *Pecten adspersus.* Lam.

Sie iſt zart, hat fünf ſcharfkantige Rippen und ſehr feine Längsſtreifen, außen roth und weiß gefleckt, innen weiß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 447.

9. *Pecten virgo.* Lam.

Mit zarten, durchſichtigen, weißen, zum Theil fleiſchfarbig gefärbten Schalen, die zehn converen Rippen und Zwiſchenräume ſind glatt.

Im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 448.

10. *Pecten plica.* Lam. T. 14. f. 7.

Ostrea plica. L.

Die beinahe gleichen, zwei Zoll großen Schalen ſind länglichrund, längsgeſtreift mit 5 — 6 nach oben ſich verlierenden, unten glatten Strahlen. Die Farbe iſt weißlich, mit braunrothen oder dunkelrothen Flecken. Der innere Saum iſt braungelb.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 448. — Cuvier, Règ. anim. pl. 75. f. 4.

11. *Pecten opercularis.* Lam. T. 14. f. 6.

Ostrea opercularis. L.

Mit rundlichen, längsgeſtreiften, 3 Zoll großen, nicht ſehr ungleichohrigen Schalen, welche entwe-

der ganz weiß, oder gelb, fleiſchfarbig oder purpurroth, oder fleiſchfarbig gefleckt ſind. Die 18 — 20 Strahlen ſind etwas convex.

Um Europa.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 451. — Cuvier, Règ. anim. pl. 75. f. 3.

12. Pecten pusio. Lam. Im Mittelmeer.
13. — gibbus. Lam. Atlantiſcher Ocean.
14. — hybridus. Lam. Nordmeer.
15. — tranquebaricus. Lam. Oſtindien.
16. — sulphureus. Lam.
17. — squamotus. Menke. Peru.
18. — medius. Lam.
19. — ziczac, Lam. Amerikaniſcher Ocean und in Neuholland.
20. — flagellatus. Im Golf von Tarent.
21. — Laurentii. Lam. Amerikaniſcher Ocean.
22. — turgidus. Lam. In den Meeren von Amerika.
23. — radula. Lam.
24. — rastellum. Lam. Nordmeer.
25. — senatorius. Lam. Oſtindien.
26. — Audoninii. Payr.
27. Pecten pallium. Lam. Oſtindien.
28. — souciatus. Lam.
29. — imbricatus. Lam. Im rothen Meere.
30. — histrionicus. Lam.
31. — nodosus. Lam. Atlantiſcher Ocean von Amerika bis Afrika.
32. — nebulosus. Risso. Im Mittelmeer.
33. — glaber. Lam. Mittelmeer.
34. — citrinus. Risso. Mittelmeer.
35. — isabella. Lam.
36. — distans. Lam. Atlantiſcher Ocean.
37. — sulcatus. Lam. Golf von Tarent.
38. — unicolor. Mittelmeer.
39. — gryseus. Lam. Mittelmeer.
40. — bifidus. Menke. Neuholland.
41. — rubidus. Martyn. Neuholland.
42. — inflexus. Lam. Neuholland.

Plicatula. Lam.

Harpax. Parkins.

Die Schalen ſind platt, beinahe gleich, unregelmäßig, gefaltet oder ſchuppig. Das Schloß wie bei dem nächſtfolgenden Geſchlecht, ohne Vorſprung.

1. *Plicatula ramosa.* Lam. T. 15. f. 2.

Spondylus plicatus. L. — Plicatula gibbosa. Cuv.

Die dicken, länglich dreieckigen, gelblichen, roſtbraun gezeichneten Schalen haben große, dicke und äſtig getheilte Falten.

Amerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 462. — Cuvier, Règ. anim. pl. 80. f. 2.

2. Plicatula depressa. Lam.
3. — cristata. Lam.
4. Plicatula imbricata. Menke. Neuholland.

Spondylus. L. *).

Die ungleichen Schalen ſind rauh und blätterig, öfters dornig, die größere iſt convex, zeigt äußerlich eine Schloßfläche mit einer Rinne, und iſt wie abgeſchnitten, was mit dem Alter zunimmt, die klei-

*) Hieher das noch zu wenig bekannte Geſchlecht:
Hinnita. Gray. (Hinnites. Defr.)

nere ist flach. Inwendig an jeder Schale hat das Schloß zwei Zähne, welche stark und stumpf sind und in die Vertiefungen der entgegengesetzten passen. Das Band ist zwischen den Zähnen. Bei dem eiförmigen Thier ist der dicke Mantelsaum in mehreren Linien mit langen Fäden besetzt, zwischen welchen man an der Innenseite augenförmige Knötchen wahrnimmt. Der Mund ist gefalbelt und die Kiemen sind getrennt. Aus dem becherförmigen Fuß ragt oben ein keulenförmiger Körper hervor.

1. *Spondylus gaederopus.* L. T. 15. f. 4.

Lazarusklappe.

Die purpurfarbige Oberschale hat 6 — 7 Längsreihen mit zungenförmigen Fortsätzen und vielen Reihen kleiner Stacheln zwischen denselben.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 388. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 460. — Chemnitz, VII. T. 44. f. 459. — Knorr, I. T. 7. f. 1.

2. *Spondylus croceus.* Lam.

Beide Schalen sind safrangelb, längsgeriprt, mit fünf abstehenden, dornigen Rippen, die mittleren sind dornenlos.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 461.

3. *Spondylus americanus.* Lam. T. 15. f. 3.

Ist weiß, längsgefurcht, an den Wirbeln orange oder röthlich. Die Hauptstacheln sind lang, zungenförmig, am Ende blätterig.

In den amerikanischen Meeren und in Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 460. — Cuvier, Règ. anim. pl. 74. f. 1.

4. Spondylus aurantius. Lam. China.
5. — costatus. Lam. Im rothen, indischen und chinesischen Meere.
6. — avicularis. Lam. Ostindien.
7. Spondylus variegatus. Chemn.
8. — coccineus. Cuv.
9. — ducalis. Chemn. Ostindien.
10. — longitudinalis Lam.

Schnecken.

Der geringelte Leib hat eine Sohle zum Kriechen, und das muskulöse Herz hat ein einziges Ohr.

I. Ordnung.

Eintheilige Schnecken.

Der Leib ist gleichförmig, cylindrisch oder eiförmig, und ihre Eingeweide sind nicht von demselben abgesondert. Ihre Kiemen sind von verschiedener Gestalt, sie hängen meistens als Faden, Zweige oder Blättchen außen am Leibe, selten als Kämme in einer Rückenhöhle. Alle hieher gehörigen Thiere sind Zwitter.

I. Bunft.

Rückenschnecken.

Mit faden- oder zweiförmigen Kiemen auf dem Rücken, meist in zwei Längsreihen.

Tergipes. Cuv.

Aeolis. Ok.

Mit zwei Fühlfäden und zwei Längsreihen, von je sechs cylindrischen, am Ende mit einem Saugnäpfchen versehenen Kiemen, welche ihnen statt der Füße dienen, um auf dem Rücken zu laufen.

1. *Tergipes lacinulatus.* Cuv.

Doris lacinulata. Gm. — Limax tergipes. Forsk.

Je sechs Kiemen stehen auf jeder Reihe. Das Thier ist weißlich und ein paar Linien groß.

In der Ostsee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 125. — Blainville, Malacol. pl. 46. f. 6.

2. *Tergipes Lamarkii.* Desh. T. 18. f. 1.

Mit sechs Kiemen auf jeder Seite, gelbröthlich.

Eolidia. Cuv.

Eolis. Lam.

Mit vier Fühlfäden oben und zwei zur Seite des Mundes, und mehrerer Reihen spitziger Kiemen zu beiden Seiten des Rückens. An der rechten Seite des Halses sieht man eine Oeffnung für die Fortpflanzungswerkzeuge, und hinter diesen ist der After.

In allen Meeren, an Holzsplittern und auf Fucus natans.

1. *Eolidia verrucosa.* Sars.

Ist warzig, länglich, hat oben viele aufrechtstehende, cylindrische, rothbraune Kiemen mit weißen Spitzen.

Bei Bergen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 122.

2. *Eolidia coerulea.* Cuv.

Doris coerulea. L.

Von grüner Farbe mit großen blauen, keulenförmigen, orange gefleckten, in Querreihen stehenden Höckern; die vier Fühler sind grün und federförmig. Zwei rothe, eiförmige Bläschen stehen zwischen der zweiten und dritten Reihe der Knoten.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 123. — Linné, Trans. VII. 7. 4.

3. *Eolidia hystrix.* Cuv.

Die vielen, zugespitzten, schwarz und weiß geringelten Kiemen stehen in zehn schiefen Strichen auf jeder Seite. Die Fühler sind kurz.

Im Meerbusen von Villefrance.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 123.

4. Eolidia Cuvierii. Lam. Oſtſee.
5. — fasciculata. Cuv. Im Mittelmeer.
6. — branchialis. Cuv.
7. Eolidia minima. Cuv. Im Mittelmeer.
8. — papillosa. Cuv.
9. — annelata. Goy et Gaim.

Glaucus. Forst.

Der ſpindelförmige Körper läuft hinten ſpitzig zu, auf jeder Seite ſtehen drei Kiemen, welche länglich und am Rande gefranzt ſind und zum Schwimmen dienen; die vorderen haben zwanzig, die mittleren ſechszehn, die hinteren acht bis neun, und am Anfange des Schwanzes ſtehen noch drei bis vier Franzen. Vier Fühler findet man am Kopfe. Vornen bildet eine ſenkrechte Spalte mit zwei Hornſtücken den Mund. Sie ſchwimmen auf dem Rücken.

1. *Glaucus hexapterygius.* Cuv.

Mit drei Paar Kiemen, azurblau, längs des Rückens mit einem Perlenmutterſtreifen.

Im atlantiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 122.

2. *Glaucus atlanticus.* Blumenb. T. 18. f. 2.

Doris radiata.

Mit drei, nach Blumenbach vier Kiemen, perlgraue, mit zwei ſchönen blauen Streifen längs des Rückens; 1½ Zoll groß.

Atlantiſcher Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 121. — Cuvier, Règ. anim. pl. 29. f. 3.

3. Glaucus octopterygius. Cuv.

Cavolina. Br.

Ihre federförmigen Kiemen ſtehen in Querreihen auf dem Rücken. Die vorderen Fühler ſind lang.

1. *Cavolina peregrina.* Cuv.

Doris peregrina. Cavol.

Das 3 — 4 Zoll lange Thier hat hinten einen Schwanz, iſt milchweiß, oben fleiſchfarbig. Auf dem Rücken ſtehen zehn Querreihen violeter langer Kiemen, welche rothe Fühler haben.

Im Mittelmeer.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 124. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30 bis f. 3.

2. Cavolina annulicornis. Cuv.
3. — longicornis. Cuv. Südküſte von Devonſhire.

Flabellina. Cuv. *).

Die Kiemen ſind ſtrahlige Fäden, die jederſeits auf fünf bis ſechs Stielen ſtehen.

*) Hierher das Geſchlecht:
Briaraea. Goy et Gaim.

1. *Flabellina affinis.* Cuv. T. 18. f. 3.

Doris affinis. Gm.

Iſt ſchlank und purpurroth, auf jeder Seite ſind ſechs geſtielte Kiemen.

Im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 124. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30bis. f. 2.

Busiris. Risso.

Der längliche Körper hat einen convexen Rücken und zwei fadenförmige Fühler, hinter welchen auf dem Nacken zwei Kiemen in Geſtalt von Federn ſich befinden.

1. *Busiris gryseus.* Risso. T. 18. f. 4.

Das einen Zoll lange Thier iſt nach vorn abgeſtutzt und hat einen höckerigen Rücken. Die nach vorn gerichteten Kiemen bilden federartige Kämme.

Im Mittelmeer.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 125. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30bis. f. 6.

Laniogerus. Blainv.

Auf jeder Seite ſind zwei Reihen kleiner, fein kammförmig getheilter Blättchen, welches die Kiemen ſind. Vornen ſind vier kleine Fühler.

1. *Laniogerus Elfortii.* Blainv. T. 18. f. 5.

Von gelbbrauner Farbe.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 122. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 3. — Blainville, Malac. pl. 46. f. 4.

Scyllaea. L.

Der gallertartige, zuſammengedrückte Körper hat einen undeutlichen Kopf und eine ſehr ſchmale Sohle, mit welch' letzterer ſich das Thier an Seetang feſthält. Neben dem Munde ſind zwei breite, vornen geſchlitzte Fühler, und am Rücken ſtehen vier Paar Hautfortſätze, an deren innern Seite die Kiemen ſitzen. In der Mitte iſt der Magen mit einem fleiſchigen Ring verſehen, welcher innen mit hornigen und ſchneidenden Blättchen bewaffnet iſt. Unter der erſtern Floſſe iſt der After.

1. *Scyllaea pelagica.* L. T. 18. f. 6.

Das gelbliche Thier iſt einen Zoll lang und einen halben hoch, und umfaßt mit ſeiner Sohlenfurche die dünnen Stengel von Fucus natans.

Im atlantiſchen Ocean.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 121. — Cuvier, Règ. anim. pl. 29. f. 2.

Tethys. L.

Der Kopf iſt zu einem großen, halbkreisförmigen, abgerundeten Segel ausgebreitet, welches den rüſſelförmigen Mund bedeckt und umgibt. Die Fühler ſtehen oben an ſeinem Grunde, an deren Rande eine kleine kegelförmige Spitze hervortritt. Die zweireihigen Kiemen befinden ſich auf dem Rücken, ſind

gegenüberstehend, abwechselnd und haben eine ungleiche Gestalt. Die Oeffnung für die Zeugung, den After und den Saft ist rechts. Sie haben einen hautigen Magen und einen sehr kurzen Darm.

Leben auf dem Boden des Meeres.

1. *Tethis fimbriata.* L. T. 18. f. 7.

Tethis Aponina. Faber.

Das 6 — 8 Zoll lange platte Thier ist oben gewölbt, hellgrau, weißgefleckt mit einem schön gefranzten Schleier, breitem Fuß und schmalem Rücken.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 120. — Cuvier, Règ. anim. pl. 29. f. 1.

Tritonia. Cuv.

Der undeutliche Kopf hat zwei Fühler, die baumförmigen, gleichartigen Kiemen stehen in zwei Reihen längs der Seiten des Rückens. Das Maul hat innen zwei hornartige, schneidende, schiefscheerenähnliche Kiefer und breite häutige Lippen. Hinter den Zeugungsorganen ist der After und die Oeffnung für den Saft rechts eingebohrt.

Mit ihrem schmalen Fuß halten sie sich an Seepflanzen, kriechen am Boden und in der Nähe der Küsten herum.

1. *Tritonia Hombergii.* Cuv. T. 18. f. 8.

Das längliche, kupferfarbige Thier ist vierseitig, oben mit Wärzchen besetzt, hat geebnete Seiten und dicht gehäufte Kiemen; 2½ Zoll lang.

Im Kanal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 118. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 4.

2. *Tritonia coronata.* Cuv.

Doris pinnatifida. L. — Doris coronata. Bommé.

Von milchweißer Farbe, unten beinahe durchsichtig, mit rothpunktirtem Rücken. Die Fühler sind fadenförmig, auf jeder Seite sind pyramidale rothgespitzte Warzen.

Im Nordmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 119.

3. *Tritonia cyanobranchiata.* Leuk.

Von pomeranzengelber Farbe, und längs des Rückens schwarzgefleckt. Neun büschelförmige Kiemen stehen längs jeder Rückenseite. Wird 1½ Zoll lang.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 119.

4. Tritonia fimbriata. Cuv. Im Nordmeer.
5. — arborescens. Cuv. Im Nordmeer.
6. — rubra. Leuck. Im rothen Meer auf Corallen.
7. Tritonia glauca. Leuck. Im rothen Meer.
8. — elegans. Cuv.

Doris. Cuv.

Der Körper ist mit einem breiten Mantel umgeben, an seinem Hinterende in der Mitte ist der After, von baumförmigen, gefiederten oder einfach buschelförmig gefleckten Kiemen umgeben. Von den vier

Fühlern stehen zwei vornen und oben auf dem Mantel, zwei neben dem unter seinem Vorderrande gelegenen, rüsselförmigen Munde. Rechts unter dem Mantelrande stehen die Geschlechtsöffnungen dicht an einander. Der Magen ist häutig. An der Leber ist eine Drüse, welche ihre Flüssigkeit durch ein meist weit vom After entferntes Loch entleert. An Steinen und Seetang setzen sie ihren Laich ab, der die Gestalt von gallertartigen Bändern und Schnüren hat.

Kriechen auf dem Boden oder auf Meerpflanzen herum.

1. *Doris tuberculata.* Cuv. T. 18. f. 9.

Das eiförmige, 2 — 3 Zoll große Thier ist schmutziggelb mit dunkleren Flecken. Die Oberseite ist körnig, unten schwarz punktirt.

Bei Neapel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 115. — Cuvier, Règ. anim. pl. 28. f. 1.

2. *Doris argo.* L.

Das Thier ist länglich eiförmig, platt, glatt, mennigroth, zwei Zoll groß, die oberen aus Gruben hervortretenden Fühler sind keulenförmig.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 114.

3. *Doris verrucosa.* L.

Ist länglich eiförmig, convex, warzig und einen Zoll groß; zwischen zwei Lamellen stehen die obern Fühler hervor.

Im indischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 114.

4. *Doris atromarginata.* Cuv.

Ist lang, prismatisch, hinten spitzig und etwas geschwänzt. Der Rücken ist hervorstehend, mit einem schwarzen Streifen an der Seite.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 116.

5. *Doris gracilis.* Rapp.

Das kleine, dunkelblaue, einen Zoll große Thier hat einen mit einem schmalen, gelben Streifen eingefaßten Mantel. Auf dem Rücken sind einige weiße Linien.

Bei Neapel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 117.

6. *Doris setigera.* Rapp.

Ist zwei Zoll groß, oben convex, braun und weiß marmorirt, und hat zerstreut stehende weiße Borsten, welche oben Knöpfchen haben.

Bei Neapel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 116.

7. Doris lacera. Cuv. Ostindien.

8. — obvelata. Müll. Nordmeer.

9. Doris tigrina. Savign. Mittelmeer.

10. — grandiflora. Rapp. Bei Neapel.

11. Doris nigricans. Otto. Bei Nizza.
12. — fusca. Müll. Nordmeer.
13. — stellata. Bommé. Kanal bei la Rochelle.
14. — pilosa. Müll. Kanal.
15. — marginata. L. An der Küste von Devon.
16. Doris tuberculata. Cuv. Bei Neapel.
17. — muricata. Müll. Nordmeer.
18. — solea. Cuv. Ostindien.
19. — limbata. Cuv. Bei Marseille.
20. — laevis. Müll. Nordmeer.

Onchidoris. Blainv.

Onchidorus. Fér.

Die getrennte Lage der Geschlechtstheile, deren Mündungen durch eine längs der rechten Seite angebrachten Rinne in Verbindung stehen, unterscheidet sie von Doris.

1. *Onchidoris Leachii.* Blainv. T. 18. f. 10.

Von gelblicher Farbe und auf dem Rücken mit Warzen. Wird einen Zoll groß.

Vaterland unbekannt.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 117. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 1. — Blainville, Malac. pl. 46. f. 8.

Plocamopherus. Leuck.

Plocamoceros. Cuv.

Gleichen Onchidoris, zudem ist der vordere Saum des Mantels mit vielen ästigen Fühlern besetzt.

1. *Plocamopherus ocellatus.* Leuck. T. 18. f. 11.

Von gelbbrauner Farbe, auf dem Rücken mit gelben Fleckchen, und längs desselben sind drei Paar kegelförmige Warzen. Am Schwanz ist eine vertikale Rückenflosse. $3^1/_2$ Zoll lang.

Cuvier, übersetzt von Voigt III. 117. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 5. — Rüppel und Leuckardt, Atlas. T. 5. f. 3.

Polycera. Cuv.

Themisto. Ok.

Die Kiemen gleichen denen der Doris, sind aber einfacher und stehen hinten, hinter ihnen stehen noch zwei häutige Blätter, vier, bisweilen sechs einfach zugespitzte Fühler sind vor den zwei keulenförmigen noch angebracht.

1. *Polycera cornuta.* Cuv. T. 18. f. 12.

Doris cornuta. Müll.

Das längliche Thier ist aschgrau mit gelben Fühlern und Kiemen. Von den fünf spitzigen Fühlern, die vorn stehen, ist der mittlere der kleinste.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III 118. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 2.

2. *Polycera quadrilineata.* Cuv.

Doris quadrilineata. Müll.

Von länglicher Form und weißer Farbe. Die Fühler sind gelb, und auf dem Rücken sind vier bis sechs schwarze Linien oder Punktreihen. Wird einen Zoll groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 117.

3. Polycera lineata. Cuv. Im Mittelmeer.
4. Polycera flava. Cuv.

Placobranchus. Hass. *).

Dieſe Thiere haben zwei Lippenlappen und zwei Fühler. Den ganzen, an ſeinen Rändern verbreiterten Rücken entlang ſind viele ſtrahlende Streifen, welches die Kiemen ſind. In der Ruhe legen ſich die erweiterten Kiemenſäume nach oben und über dem Rücken über einander, ſo daß ſie die Kiemen einhüllen.

1. *Placobranchus ocellatus.* Quoy. T. 18. f. 13.

Der graubraune warzige Körper hat grüne Kiemenſtreifen.
An den Freundſchaftsinſeln.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 126. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30bis. f. 7.

Aplysia. Gm.

Laplysia. L.

Der längliche, oben convexe, hinten ſpitzige Körper hat vorn einen Hals. Die zwei ſeitlichen Mantelfortſätze ſchlagen ſich vom Fuße zum Rücken aufwärts, zwiſchen dieſen rechts auf der Mitte des Rückens ſind die Kiemen, welche an einem breiten hautigen Stiel befeſtigt und von einem kleinen, gleichfalls hautigen Mantel bedeckt ſind, in welch' letzterem eine flache, gelbbraune, ſchön geſtreifte, hornartige Schale eingeſchloſſen iſt. Der an einem Halſe ſtehende Kopf hat oben zwei ausgehöhlte Fühler, vor welchen die Augen liegen, und unten am Rande der Unterlippe ſind zwei andere platte. Der After öffnet ſich rechts hinter den Kiemen und iſt oft unter den Seitenkämmen verſteckt, vor ihnen iſt die Geſchlechtsöffnung. Der Magen hat vier Säcke, von denen der erſtere ein häutiger Vormagen iſt, der zweite iſt innerlich mit pyramidal knorpeligen Körperchen beſetzt, der dritte hat ſpitzige Häkchen, und der vierte iſt ein Blinddarm; der eigentliche Darm iſt groß. Die Eier liegen in langen, verſchlungenen Gallertſchnüren, wie Bindfaden. Hinten am Halſe auf der rechten Seite iſt die Oeffnung der ſogenannten Purpurdrüſe, welche ihre Flüſſigkeit aus den Mantellappen erhält. Die Thiere färben damit, wenn ſie in Gefahr ſind, das Waſſer. Sie leben von Seetang.

1. *Aplysia depilans.* Gm. T. 18. f. 14.

Laplysia depilans. L.
Verhaarer, Meerhaaſe, Seehaſe, Haſenſchnecke, Giftkuttel.
Wird 6 — 8 Zoll lang, iſt ſchwärzlich und hat graue Flecken.
Kriecht häufig an Felſen im Mittelmeer herum.

Oken, V. 1. 402. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 133. — Cuvier, Règ. anim. pl. 33. f. 1. — Blainville, Malac. pl. 43. f. 4.

---

*) Hieher noch die wenig bekannten Geſchlechter:
Idalia. Leuck. (Okenia. Leuck.)
Peronia. Blainv. (Onchis. Fér.)
Dermatobronchus. Hass.
Doto. Ok.

2. *Aplysia fasciata.* Poirst.

Iſt groß, ſchwarz, hat rothgeſäumte Seitenkanten und ſcharlachrothe Fühler.

An den Küſten der Barbarei.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 133.

3. Aplysia punctata. Cuv.
4. — brasiliana. Rang.
5. — dactylomela. Rang.
6. — protea. Rang.
7. — sorex. Rang.
8. — tigrina. Rang.
9. — maculata. Rang.
10. Aplysia marmorata. Blainv.
11. — Keraudrenii. Rang.
12. — lessonii. Rang.
13. — camelus. Cuv.
14. — alba. Cuv.
15. — neapolitana. Rang.
16. — virescens. Risso.

Dolabella. Lam.

Sie ähneln der Aplysia, ihr Körper iſt aber hinten abgeſtutzt. Am runden hinteren Ende ſind die Kiemen von einer kalkigen, platten, ſpiralgewundenen, quergerieften, mit dickem Wirbel verſehenen Schale bedeckt, und in der Mitte iſt der After.

1. *Dolabella Rumphii.* Cuv. T. 19. f. 1.

Dolabella callosa. Lam. — Aplysia Rumphii. Rang.

Wird 8 Zoll lang und iſt von graugrüner Farbe.

Im indiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 134. — Cuvier, Règ. anim. pl. 34. f. 1.

Bursatella. Blainv.

Die Seitenkanten vereinigen ſich nach vornen und laſſen nur ein eiförmiges Loch für das Waſſer, welches zu den Kiemen geht. Auch fehlt der Mantel zur Bedeckung.

1. *Bursatella Leachii.* Bl. T. 19. f. 2.

Mit 2 Zoll großem, kugeligem Körper, welcher oben eine durch die Seitenkanten gebildete Spaltöffnung hat, aus welcher der After und die großen gefiederten Kiemen heraustreten, unten deutet den Fuß ein eiförmiger, durch die Lippen umſchriebener Raum an. Die vier Fühler ſind äſtig.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 135. — Cuvier, Règ. anim. pl. 34. f. 3. — Blainville, Malac. pl. 43. f. 6.

Notarchus. Cuv. *).

Die Seitenkanten vereinigen ſich und bedecken den Rücken; ſie gleichen der Aplysia, außer einem Längsausſchnitt, der zu den Kiemen führt, welche aber keinen Mantel zur Bedeckung haben.

*) Hieher noch das wenig bekannte Geſchlecht:

Actaeon. Ok. (Elysia. Riss.)

1. *Notarchus gelatinosus.* Cuv. T. 19. f. 3.

Notarchus Cuvieri. Blainv. — Bursatella savigniana.

Wird über einen Zoll groß, iſt beinahe kugelförmig, graugrün mit vier geſpaltenen Fühlern.

Bei Isle de France.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 135. — Cuvier, Règ. anim. pl. 34. f. 2. — Blainville, Malac. pl. 43. f. 7.

Akera. Cuv.

Lobaria. Müll. — Doridium. Mckl. — Bullidium. Mckl.

Sie haben keine Spur von einer Schale, obwohl der die Kiemen deckende Mantel ganz dieſelbe Geſtalt hat. Die beiden häutigen Seitenfortſätze des Fußes ſind ſehr entwickelt.

1. *Akera carnosa.* Cuv. T. 19. f. 4.

Bulla carnosa. Cuv.

Der vordere Theil des Thieres bildet eine fleiſchige, vorn abgeſtutzte Scheibe, der hintere iſt rund und convex, der Fuß bildet zur Seite Floſſen, die ſich nach oben ſchlagen können. Die Farbe iſt gelbbraun, gelbgefleckt und ſchwarzpunktirt. Wird 1½ Zoll lang.

Im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 140. — Cuvier, Règ. anim. pl. 35. f. 2. — Blainville, Malac. pl. 45. f. 3.

2. Akera Meckelii. Cuv. Mittelmeer.

Gasteropteron. Mckl. *).

Gasteroptera. Bl. — Parthenopia. Ok.

Haben keine Schale, die Fußränder ſind in zum Schwimmen dienliche Flügel ausgebreitet. Eine ſchwache Hautfalte iſt die einzige Spur von einem Kiemendeckel.

1. *Gasteropteron Meckelii.* Kosse.

Wenn die Flügel ausgebreitet ſind, iſt das Thier einen Zoll lang und zwei breit.

Im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 140. — Cuvier, Règ. anm. pl. 35. f. 3. — Blainville, Malac. pl. 45. f. 5.

Bulla. L.

Bullus. Montf. — Scaphander. Montf. — Rhizorus. Montf. — Atys. Montf. — Naucum. Schum. — Assula. Schum. — Hydatina. Schum.

Mit aufgerollter, eiförmiger oder länglicher, das Thier ganz bedeckender Schale, mit nabelförmigem oder etwas ſichtlichem Gewinde, weiter Mündung, einfachem Lippenrande und S-förmig gebogener Spindelſeite. Das Thier gleicht der Aplysia, hat aber ſehr kurze, über dem Munde mit einander ver-

*) Hieher die noch weniger bekannten Geſchlechter:
Atlas. Les.
Sormetus. Fér.

wachsene Fühler, unter welchen die Augen liegen. Die Seiten des Halses sind flügelförmig ausgedehnt, und dienen dem Thiere zum Schwimmen. Der Magen ist auch bewaffnet.

Kriechen auf Meerpflanzen herum, schlagen in der Ruhe ihre Flügel in die Höhe und bedecken damit zur Hälfte ihre Schale.

1. *Bulla ampulla.* L. T. 19. f. 6.

Bullus ampullus. Montf.

Blasenschnecke, Kibitzei.

Mit zwei Zoll langer, eiförmiger, bauchiger, grau und braun gesprenkelter Schale, welche vornen keine vertiefte Querstriche hat.

Im atlantischen Ocean und Ostindien.

Oken, V. 1. 404. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 137. — Cuvier, Règ. anim. pl. 36. f. 2. — Chemnitz, I. T. 21. f. 188 und 189. — D'Urville. 354. T. 26. f. 8. 38.

2. *Bulla striata.* Br.

Bulla ampulla. Gm.

Die 1½ Zoll lange, eiförmig längliche, matte, graue und braune Schale hat einen genabelten Wirbel und vorn vertiefte Querstriche.

Im atlantischen Ocean, Mittelmeer und in Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 137. — Chemnitz, I. T. 22. f. 202 — 204.

3. *Bulla lignaria.* L. T. 16. f. 5. T. 19. f. 7.

Scaphander lignarius. Montf.

Wird 2½ Zoll lang, ist länglich eiförmig, zart, gelbbraun, weiß quergefurcht und hat eine weite Mündung.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 405. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 137. — Cuvier. Règ. anim. pl. 36. f. 3. — Chemnitz, I. T. 21. f. 194.

4. *Bulla aplustre.* L. T. 19. f. 5.

Rosenknospe.

Mit rund eiförmiger, glatter, durchsichtiger, glänzender, beinahe einen Zoll großer Schale, welche roth ist mit drei weißen, schwarz eingefaßten Binden, wovon zwei an den Enden und eine in der Mitte sich befinden.

In Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 138. — Cuvier, Règ. anim. pl. 36. f. 1 — Chemnitz, X. T. 146. f. 1350 und 1351.

5. *Bulla hydatis.* L.

Die Schale ist rund, zart, halb durchscheinend, fein quer- und längsgestreift, 7 Linien lang und farblos. Der letzte Umgang und die Mündung ist höher als das Gewinde.

Im mittelländischen Meer.

Oken, V. 1. 404. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 138. — Chemnitz, IX. T. 118. f. 1019. — d'Urville, S. 348. T. 26. f. 17.

6. *Bulla physis.* L.

Prinzenflagge.

Mit rundlich eiförmiger, zarter, durchscheinender, glatter, weißlicher, einen Zoll langer Schale, mit vielen welligen Querbinden und eingedrücktem Gewinde.

In Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 139. — Chemnitz, I. T. 21. f. 196 — 198.

7. *Bulla velum.* Gm.

Bulla fasciata. Br.

Die kugelige, zarte, zerbrechliche und durchscheinende, zwei Zoll lange Schale ist hellaschgrau, in der Mitte eine breite, weiße, an beiden Seiten braun eingefaßte Binde, an jedem Ende ist eine braune, weißgesäumte.

In Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 139. — Chemnitz, X. T. 146. f. 1348 — 1349.

8. Bulla convoluta. Brocch.
9. — naucum. L. Ostindien.
10. — solida. Lam. Ostindien.
11. — cornea. Lam. An den englischen Küsten und im Kanal.
12. — obovata. Menke.
13. Bulla utriculus. Brocch.
14. — ceverensis. Schroet.
15. — australis. Quoy et Gaim. Neuholland.
16. — occidea. Quoy et Gaim. Neuholland.
17. — pusilla. Pfeiff. Cuba.

Bullaea. Lam.

Die verhältnißmäßig kleine, aber weit offene Schale ist ganz im Mantel versteckt und deckt nur die hinten am Rücken liegenden Kiemen.

1. *Bullaea aperta.* Lam. T. 19. f. 8.

Bulla aperta. L. — Lobaria quadriloba. Gm. — Phyline quadripartita. Ascan. — Bullaea planciana. Cuv.

Meermandel.

Die Schale ist dünn, weiß, halbdurchsichtig, rundlich eiförmig, einen Zoll groß, fast nichts als eine Oeffnung.

Im Schlammboden fast in allen Meeren.

Oken, V. 1. 405. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 136. — Cuvier, Règ. anim. pl. 35. f. 1. — Chemnitz, X. T. 146. f. 1354. — Müller, Zool. dan. III. T. 101.

Bullina. Fér.

Bullaea. Quoy et Gaim.

Die Schale ist sehr stark entwickelt mit einem sichtbar vorstehenden Gewinde und sehr schmaler Mündung nach hinten.

1. *Bullina elegans.* Menke.

Die Schale ist eiförmig, zart, durchsichtig, glänzend, weiß, mit braunen, der Länge nach wellenför-

migen, von einander abgerückten Linien, wovon drei in die Quere gehen. Innen sehr zart quergestreift. Das Gewinde ist zusammengedrückt. Wird 3½ Linien lang.

Bei Portorico.

Menke, Synopsis meth. Mollusc. 125.

II. Bunft.

Seitenschnecken.

Sie haben kleine Kiemenblättchen oder Falten an den Seiten des Leibes, und zwei Fühlfäden, an deren Grunde die Augen sind.

Pleurobranchus. Cuv.

Der eiförmige Körper ist oben convex und von einem breiten Mantel bedeckt. Zwischen der breiten Fußsohle und dem Mantelrande sind rechts die Kiemen, welche eine Reihe dreieckige, an einander liegende Blättchen darstellen. Vorn in einem Ausschnitte des Mantels sind zwei cylindrische, seitlich geschlitzte Fühler über dem Rüssel, welch' letzterer von einem häutigen Segel bedeckt ist. Die Geschlechtsöffnungen sind vor den Kiemen, der After hinter denselben. Am Rücken im Mantel besitzen einige eine dünne, kalkige oder hornige Schale. Sie haben vier Mägen, von welchen der zweite fleischig und öfters mit Knochenstücken besetzt ist, der dritte hat aber hervorstehende Längsblätter. Der Darm ist kurz.

1. *Pleurobranchus aurantiacus.* Risso.

Das eiförmig längliche, convexe, glatte, orangerothe Thier hat einen zugerundeten Kopf, kleine schwarze Augen und am Grunde der Fühler 16 Reihen schmaler, gefiederter Kiemenblättchen.

Im Mittelmeer im Schlamm.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 130. — Risso, Hist. nat. mérid. IV. pl. 1. f. 8.

2. *Pleurobranchus Peronii.* Cuv. T. 19. f. 9.

Das gelbe, etwa zwei Zoll lange Thier hat einen beinahe glatten Rücken. An seiner Seite sieht die eiförmige Schale durch.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 130. — Cuvier, Règ. anim. pl. 32. f. 1.

3. Pleurobranchus tuberculatus. Meck.

4. Pleurobranchus Forskalei. Leuck.

Pleurobranchaea. Mckl. *).

Pleurobranchidium. Bl. — Cyanogaster. Rud.

Keine Spur von einer Schale. Die Mantel- und Fußränder springen wenig vor, und an der Vorderseite des Mantels sind vier kurze, von einander abstehende, ein Viereck bildende Fühler. Die Kiemen und die Geschlechtsöffnungen stehen wie bei Pleurobranchus, aber der After ist über den Kiemen. Der einzige Magen ist nur eine Ausdehnung des Darms, und ist von dünnen Wänden. Hinter den Geschlechtstheilen öffnet sich ein drüsiges, sehr zertheiltes Organ.

*) Hierher das Geschlecht:
Berthella. Bl.

1. *Pleurobranchaea Meckelii.* Leuck. T. 19. f. 10.

Das zwei Zoll lange, hinten zugespitzte Thier scheint in allen Farben.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 131. — Cuvier, Règ. anim. pl. 32. f. 2. — Meckel, Beitr. zur vergl. Anat. T. 5. f. 33 — 40.

Umbrella. Lam.

Gastroplax. Bl. — Acardo. Lam.

Das große, runde Thier hat einen breiten, beinahe scheibenförmigen, weit über den Mantel hinausreichenden, oben mit Knötchen besetzten Fuß. Der Mantel zeigt sich nur an seinen etwas hervorstehenden, scharfen Rändern längs der vorderen und der rechten Seite, unter diesem Umschlag sind die Kiemen als blätterige Pyramiden, und hinten der röhrige After; ebenfalls nach vorn, zwei der Länge nach gespaltene Fühler, welche an ihrem innern Grunde die Augen haben, zwischen ihnen ist der Rüssel. Der vordere Fußrand hat einen großen, concaven Raum, dessen Ränder sich wie ein Sack zusammenziehen können, und in dessen Tiefe sich ein durch eine Oeffnung durchbohrtes, mit einer gefranzten Haut umgebenes Knötchen befindet. Die Unterseite des Fußes ist glatt und dient dem Thiere zum Kriechen. Die Eingeweide finden sich in einem runden, oben in der Mitte liegenden Theile. Der Mantel trägt eine flache, harte, unregelmäßig runde, in der Mitte dickere, scharfrandige Schale mit in der Mitte schwachen, concentrischen Streifen.

1. *Umbrella indica.* Lam.

Patella umbellata. Gm.

Chinesischer Sonnenschirm, Schirmschnecke.

Die Schale ist sehr flach, dünn, zart, durchscheinend, vier Zoll groß, innen mit einer gelblichen, strahlig gestreiften Scheibe.

Im indischen Ocean und Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 142. — Blainville, Malac. pl. 44. f. 1. — Chemnitz, X. T. 169. f. 1645. 1646.

2. *Umbrella mediterranea.* Lam. T. 19 f. 11.

Die 2 Zoll große, flache, durchsichtige Schale hat auf der Unterseite keine Strahlen. Der Wirbel ist excentrisch. Das Thier ist 4 Zoll lang und hat eine bräunlich orangegelbe Farbe.

Im Mittelmeer, an den Küsten von Corsika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 142. — Cuvier, Règ. anim. pl. 37. f. 1.

Ancylus. Geoffr.

Die Schale ist zart, klein, napf- oder mützenförmig, mit spitzem Scheitel und weiter eiförmiger Oeffnung. Das eiförmige Thier hat einen großen, breiten, den Kopf nicht bedeckenden Mantel mit zwei kurzen, pfriemenförmigen Fühlern, welche vorn am Grunde die Augen haben. Der Mund steht unter einer zweilappigen Oberlippe. Die federförmige Kieme und der After sind links unter einer Falte des Mantels. Der Fuß ist groß und elliptisch. Der Magen ist dreifach.

In Bächen, Teichen und Sümpfen unter Steinen und Blättern.

1. *Ancylus fluviatilis.* Müll. T. 20. f. 1.

Patella fluviatilis. Gm.

Mit mützenförmiger Schale, welche eine weite, rundliche Mündung, einen rückwärts gebogenen Scheitel und eine violetblaue Innenseite hat. Wird 2 Linien lang.

In Bächen.

Oken, V. 1. 407. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 132. — Alten, Conch. S. 116. T. 14. f. 26. — Sturms Fauna. T. 9. — Draparnaud, pl. 2. f. 23. — Pfeiffer, I. T. 4. f. 44 und 45.

2. *Ancylus lacustris.* Müll.

Patella lacustris. L.

Die ſchüſſelförmige, faſt hautartige, 2 Linien lange Schale iſt hinten ſchmäler, hat eine eiförmig längliche Mündung und eine excentriſche, nach links gebogene Scheitelſpitze.

In Teichen, ſogar auch im Salzwaſſer.

Oken, V. 1. 408. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 131. — Alten, T. 14. f. 25. — Sturm, Fauna. T. 8. — Pfeiffer, T. 4. f. 46. — Draparnaud, pl. 2. f. 25 — 27.

3. *Ancylus spina-rosae.* Daudeb.

Mit kegelförmiger, etwas zuſammengedrückter Schale, welche einen in einen Stachel ausgehenden, zurückgebogenen Scheitel hat.

Im ſüdlichen Frankreich.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 132. — Draparnaud, pl. 13. f. 10 — 12.

4. Ancylus havannensis. Pfeiff. Cuba.

Phyllidia. Cuv.

Der längliche Körper hat einen nackten, meiſt lederartigen, warzigen Mantel. Sie haben vier Fühler, wovon zwei vorn und oberhalb und zwei neben dem vom Vorderrande des Mantels bedeckten Munde ſtehen. Die Kiemen ſind unter dem Mantelrande um den ganzen Körper. Die neben einander liegenden Geſchlechtsöffnungen ſind vorn rechts. Der After iſt mitten auf dem Hinterrande des Mantels. Der Magen iſt einfach, hautig und der Darm iſt kurz.

1. *Phyllidia trilineata.* Cuv. T. 20. f. 2.

Iſt 3 — 4 Zoll lang, ſchwarz mit gelben, eckigen Warzen längs des Rückens, von denen die mittleren drei beinahe zuſammenhängende Längsſtreifen und dieſe am Rande Querſtreifen bilden. Ein ſchwarzer Längsſtreifen iſt auf dem grünlichen Fuß.

Im indiſchen Meere.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 127. — Cuvier, Règ. anim. pl. 31. f. 1.

2. Phyllidia ocellata. Cuv. Im indiſchen Meere.

3. — pustulata. Cuv. Im indiſchen Meere.

Diphyllidia. Cuv. *).

Pleurophyllidia. Mckl.

Mit länglichem, hinten spitzigem Körper und halbkreisförmigem Kopfe, welcher auf jeder Seite einen spitzigen Fühler und einen schwachen Höcker hat. Die Kiemen sind nur unter den hintern zwei Dritteln des Mantelrandes. Der After ist auf der rechten Seite.

1. *Diphyllidia lineata.* Otto.

Das Thier ist 3 Zoll lang, bräunlich graugelb, auf dem Rücken mit welligen Längsfurchen.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 128. — Cuvier, Règ. anim. pl. 31. f. 3.

2. *Diphyllidia ocellata.* Cuv. T. 20. f. 3.

Ist gelbröthlich, 1½ Zoll lang, auf dem Rücken mit vielen großen, dazwischen kleineren Warzen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 31. f. 2.

Chiton. L.

Gymnoplax. Gray. — Oscabrion. Lam.

Das längliche Thier hat mitten auf dem Rücken sechs bis acht in einer Reihe hinter einander liegende, am Mantel befestigte Kalkplatten. Die Mantelseiten sind lederartig, bald nackt, bald mit kleinen Schuppen, Haaren, Stacheln oder büschelförmigen Borsten besetzt, unter diesen Seiten stehen auf jeder Seite eine Reihe Kiemen als blätterige Pyramiden. Der Kopf wird oberhalb durch ein halbkreisförmiges Hautsegel bedeckt, hat keine Augen und Fühler. Das Herz ist hinten am Mastdarme und der After ist am Ende. Der häutige Magen endigt sich in einen langen und gewundenen Darm. Der Eierstock scheint sich vorn an beiden Seiten zu öffnen.

Diese Thiere kleben einige Fuß unter dem Wasser an Felsen und Muscheln.

1. *Chiton fascicularis.* L. T. 20. f. 4.

Wird 2 Zoll lang, ist achtschienig, eiförmig, mit einem Haarbüschel an jeder Schiene.

Um Europa.

Oken, V. 1. 409. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 431. — Cuvier, Règ. anim. pl. 68. f. 1. — Chemnitz, X. T. 173. f. 1688.

2. *Chiton squamosus.* L.

Käferschnecke.

Wird 2 Zoll lang, mit acht oben gekielten, halb längs- und halb quergestreiften Schienen. Der Rand mit zahlreichen Schüppchen. Von Farbe grün, grünlich und schwarzpunktirt.

Im atlantischen und Mittelmeer

Oken, V. 1. 409. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 430. — Chemnitz, VIII. T. 94. f. 788. — Seba, II. T. 61. f. 2. — Argenville, Zoom. p. 64. T. 7. f. T.

---

*) Hieher die neuen Geschlechter:
Linguella. Bl.
Armina. Raf.

3. *Chiton marmoratus.* Gm.

An 2 — 3 Zoll lang, mit ungekielten Schienen, welche an den Seiten geſtreift und in der Mitte ſchwarzgefleckt ſind. Iſt mit Haaren oder Kalkkörnchen an den Seiten beſetzt.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 431. — Chemnitz, VIII. T. 95. f. 805.

4. *Chiton elegans.* Fremb. T. 20. f. 5.

1½ Zoll lang, mit acht bräunlichen, in der Mitte gelblichen, rothgefleckten Schienen, welche am Rande geſchuppt ſind.

Cuvier, Règ. anim. pl. 67. f. 4.

5. Chiton gigas. Gm. Am Cap.
6. — spinosus. Br. Südſee.
7. — marginatus. Gm. An den engliſchen Küſten.
8. — piceus. L.
9. Chiton aculeatus. L.
10. — brevispinosus. Sow. Neuholland.
11. — georgianus. Quoy et Gaim.
12. — exiguus. Sow. Neuholland.

Chitonellus. Lam.

Cryptoplax. Gray.

Der verlängerte Körper iſt ſchmal, wurmförmig. Auf dem Rücken ſind ſtatt der Scheeren Nägel.

1. *Chitonellus laevis.* Lam.

Längsgeſtreckt, cylindriſch, wurmförmig, faſt nackt, 1½ Zoll lang, mit einem gegliederten, ſchmalen Fuß und kleinen, abſtehenden, glatten Nägeln, von denen der letzte zugeſpitzt iſt.

Neuholland.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 431. — Blainville, Malac. pl. 87. f. 5.

2. *Chitonellus fasciatus.* Quoy et Gaim. T. 20. f. 6.

Das 1½ Zoll lange Thier iſt cylindriſch, hat acht blaue, roth eingefaßte Nägel.

Im indiſchen Ocean.

Cuvier, Règ. anim. pl. 68. f. 3.

Patella. L.

Nacella. Schum. — Patelius. Montf. — Helcion. Montf. — Goniclis. Raf.

Mit napf- oder ſchüſſelförmiger Schale und geradem oder umgebogenem, nicht durchbohrtem Scheitel. Das Thier iſt gänzlich von der Schale bedeckt, hat einen breiten Rüſſel, mit einer weit in den Leib gehenden ſtacheligen Zunge. Die zwei Fühler ſind ſpitzig und haben außen am Grunde die Augen. Die Kiemen ſtehen rund um den ganzen Körper. Der After und die Geſchlechtsöffnung ſind rechts, etwas über dem Kopfe. Das Herz iſt etwas links vorn am Maſtdarme.

Sie ſitzen ſehr feſt an Felſen zwiſchen Wind und Waſſer.

1. *Patella vulgata.* L.

Schlüſſelſchnecke, Bocksauge.

Iſt eiförmig, convex, außen grünlich oder gelbgrau; innen orangegelb, etwas gefleckt, mit vierzehn erhabenen, ſtrahlenförmigen Längsrippen. Wird 2 Zoll weit und einen hoch.

Um Europa und in Oſtindien.

Oken, V. 1. 411. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 428. — Chemnitz, I. T. 5. f. 38.

2. *Patella oculus.* Born.

Iſt im Umkreis eckig und hat gekielte Rippen. Der Scheitel und die Tiefe iſt weiß mit violetbraunen Ringen im Umkreiſe. Wird 2 — 3 Zoll groß.

Braſilien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. 425. — Chemnitz, I. T. 10. f. 86.

3. *Patella testudinaria.* L.

Beinahe eiförmig, rund, convex, kreuzweiſe geſtreift, 3 Zoll lang, oben braun mit erhöhten Längsſtreifen, innen bläulich ſilberglänzend.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 411. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 427. — Chemnitz, I. T. 6. f. 45 — 48.

4. *Patella umbella.* Gm.

Mit einer länglich eiförmigen, etwas convexen, fleiſchfarbigen Schale, welche mit weißen, etwas rauhen Rippchen geſtrahlt iſt. Der Rand iſt gezahnt. Wird 2 Zoll groß.

Im Mittelmeer und an der Weſtküſte von Afrika.

Oken, V. 1. 411. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 426. — Adanson, S. 67. T. 2. — Chemnitz, I. T. 8. f. 63.

5. *Patella coerulea.* L.

Die eiförmige, convexe und zarte Schale iſt außen graublau mit vielen ungleichen, ſtrahlenden Streifen, innen glänzendblau. Der Rand iſt ungleich gezahnt.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 426. — Cuvier, Règ. anim. pl. 67. f. 2. — Chemnitz, I. T. 8. f. 64.

6. *Patella compressa.* L.

Iſt länglich, an den Seiten zuſammengedrückt, zart geſtreift und braungelb mit hakenförmigem Wirbel.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 427. — Chemnitz, I. T. 12. f. 106. — Knorr, VI. T. 28. f. 1.

7. *Patella radians.* Gm.

Patella radiata. Chemn.

Mit eiförmiger, flacher und ſchwarzgefleckter Schale mit ſtrahligen Längsſtreifen und ſpitzigem, eingebogenem, goldgelbem Wirbel.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 426. — Chemnitz, X. T. 168. f. 1618, und XI. T. 197. f. 1916 und 1917.

8. *Patella cochlear.* Gm.

Die länglich eiförmige, flache, vorn verſchmälerte, hinten rundlich verbreiterte, weißliche Schale iſt mit zarten und ungleichen Streifen geſtrahlt. Der Wirbel iſt ſtumpf.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 427. — Knorr, II. T. 26. f. 3.

9. *Patella lugubris.* Bl. T. 20. f. 7.

Die rundlich eiförmige Schale iſt 1½ Zoll groß, bläulich, und hat viele ſtrahlige Längsſtreifen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 67. f. 1.

10. *Patella miniata.* Born. T. 20. f. 8.

Mit kleiner, flacher, eiförmiger, etwas durchſcheinender, zart längsgeſtreifter, weißer, rothgefleckter Schale. Der Wirbel iſt weiß und außer der Mitte.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 429. — Lamark, Conchology. T. 13. f. 13. — Chemnitz. I. T. 7. f. 52. — Knorr, VI. T. 8. f. 4 — 6.

11. Patella cymbularia. Lam.
12. — pellucida. L. Um Europa.
13. — pectinata. L. Mittelmeer und Neuholland.
14. — puncturata. Lam. Barbados.
15. — punctata. Lam. Im Golf von Tarent.
16. — tarentina. Lam. Im Golf von Tarent.
17. — notata. L. Mittelmeer und Antillen.
18. — crenata. Gm.
19. — leucopleura. Gm.
20. — symmetrica. Helbl.
21. — mamillaris. L. Mittelmeer.
22. — magellanica. Gm. In der Meerenge von Magellan.
23. — apicina. Lam.
24. — granatina. L. Antillen.
25. — barbara. L.
26. — deaurata. Gm. Magellan, Falkland.
27. — granularis. L. An den Südküſten Europa's, am Kap, Neuholland.
28. — plumbea. Lam. Am Senegal.
29. — laciniosa. L. Oſtindien.
30. — saccharina. L. Oſtindien.
31. — octoradiata. Gm.
32. — Bonardii. Payr.
33. — tramoserica. Mart. Neuholland.
34. — rustica. L. Neuholland.
35. — insignis. Menke. Neuholland.
36. — onychitis. Menke. Neuholland.

III. Bunft.

Halsſchnecken.

Auf dem Halſe ſind in einer weitgeſpaltenen Höhle die Kiemen, welche von einer flachen, kaum gewundenen Schale bedeckt werden. Ueber dem Munde ſind zwei Fühler, welche an ihrem Grunde die Augen haben.

Siphonaria. Sow. *).

Liria. Gray. — Gadinia. Gray.

Die Schale iſt nach der rechten Seite hin etwas verlängert, und hat als Kiemenhöhle eine Furche, worin die kammförmige Kieme quer liegt. Der gekerbte Mantelrand verlängert ſich in der eben angeführten Furche in eine viereckige Haut, welche die Kiemenhöhle ſchließt und öffnet. Der Kopf iſt zweilappig und die Augen haben keine Fühlfäden.

*) Hieher noch das Geſchlecht:
Tylodina. Raf.

1. *Siphonaria sipho.* Sow. T. 20. f. 9.

Die gelbe Schale iſt ſtrahlig gerippt, innen braun und einen Zoll lang.

Cuvier, Règ. anim. pl. 48. f. 5.

2. Siphonaria diemenensis. Quay. Vandiemensland. 3. Siphonaria algesirae. Algier.

Pileopsis. Lam. *).

Capulus. Montf. — Amalthea. Schum.

Die Schale iſt mützenförmig, deren Wirbel etwas gedreht und nach hinten gebogen. Die Kiemen ſind vorn am Rande der Mantelhöhle in einer Reihe, in derſelben Höhle iſt rechts der After. Der Rüſſel iſt lang, hat zwei dicke Fühler, an deren Grunde die Augen ſind.

1. *Pileopsis hungarica.* Lam. T. 20. f. 10.

Patella hungarica. L.

Ungariſche Mützenſchnecke.

Iſt kegelförmig, zugeſpitzt und geſtreift. Die Mündung iſt breiter als lang und roſenroth.

Im Welt- und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 413. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 217. — Cuvier, Règ. anim. pl. 47. f. 7. — Chemnitz, I. T. 12. f. 107 und 108. — Knorr, VI. T. 16. f. 3.

2. *Pileopsis mitrula.* Lam.

Patella mitrula. Gm.

Iſt eiförmig rundlich, ſchief kegelförmig, weißlich mit ſchlaffſchuppigen Querlamellen, hakigem Wirbel und ausgeſchweiftem Rande.

An den Küſten der Barbarei.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 218. — Chemnitz, I. T. 12. f. 111 und 112.

3. Pileopsis paleacea. Menke. 5. Pileopsis subrufa. Lam.

4. — intorta. Lam.

Calyptraea. Lam.

Calyptrus. Montf. — Cracibulum. Schum. — Mitrularia. Schum. — Trochita. Schum. Dispotaea. Say.

Mit flacher, koniſcher, runder oder eiförmiger Schale; vom Wirbel ſteigt innen eine dünne Kalkplatte herab, welche entweder ſenkrecht und v-förmig gebogen, oder faſt trichterförmig, oder ſich gegen den Rand umſchlagend und ſo horizontal mit dem Gehäus fortwachſend getroffen wird, daß ſie dieſem das Anſehen einer Kreiſelſchnecke gibt. Der Kopf iſt breit und geſpalten, mit zwei großen dreieckigen Fühlern, welche außen in der Mitte die Augen haben. Die ſteifen Kiemenfäden hängen zu der weiten Mantelhöhle heraus.

---

*) Hieher die foſſilen Geſchlechter:

Hipponyx. Defr.

Brocchia. Bronn.

und das lebende

Tremesia. Raf. (Notrema. Raf.)

1. *Calyptraea equestris.* Lam.

Patella equestris. L.

Faſt kreisförmig, kegelförmig, mit etwas höckerigen, welligen Längsſtreifen. Das Blatt iſt faſt ſenkrecht. Der Wirbel krumm und ziemlich ſpitzig. Wird 1 — 2 Zoll groß. Von weißer Farbe.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 414. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 222. — Cuvier, Règ. anim. pl. 84. f. 3. — Chemnitz, I. T. 13. f 117.

2. *Calyptraea auricula.* Menke.

Patella auricula. Gm.

Iſt kreisrund, ſtrahlig gefurcht und geſtreift, weiß, braungelb und gefleckt mit zurückgebogener Spitze.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 222. — Chemnitz, X. T. 168. f. 1628 und 1629.

3. *Calyptraea Cuvieri.* Desh. T. 20. f. 11.

Faſt kreisrund, einen Zoll groß und ſtrahlig gefurcht. Von Farbe ſchmutzig rothgelb.

Cuvier, Règ. anim. pl. 48. f. 4.

4. *Calyptraea Lamarkii.* Desh. T. 20. f. 12.

Wird einen halben Zoll groß, iſt gelbröthlich und kreisrund.

Cuvier, Règ. anim. pl. 48. f. 2.

5. Calyptraea sella. Menke.

6. — laevigata. Lam. Mittelmeer.

7. Calyptraea tectum sinense. Lam. Oſtindien.

8. — extinctorium Lam.

Crepidula. Lam.

Sandalium. Schum.

Die Schale iſt eiförmig oder länglich, convex, am Hinterrande mit umgebogenem Wirbel. Innen iſt eine horizontale Platte. Die Eingeweide liegen auf dieſer Platte, und der Fuß iſt unter derſelben. Der Kopf und die aus einer Reihe langer Fäden gebildeten Kiemen, welche unter dem vorderen Rande der Kiemenhöhle befeſtigt ſind, ſind vornen. Die Augen ſitzen an der Außenſeite der zwei kegelförmigen Fühler.

1. *Crepidula fornicata.* Lam. T. 20. f. 13.

Patella fornicata. L.

Iſt länglich, convex, rechts vor dem Wirbel verflacht, braun marmorirt und innen braun, mit weißer concaver Platte.

Auf Barbados und im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 413. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 219. — Chemnitz, I. T. 13. f. 129.

2. *Crepidula unguiformis.* Lam.

Patella crepidula. L.

Mit einen Zoll langer, durchſcheinender, eiförmiger Schale, welche braun oder weißlich iſt und zwei braune Längsſtreifen hat.

An der Weſtküſte von Afrika und im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 413. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 219. — Adanson, 40. T. 2. f. 1.

3. Crepidula porcellana. Lam. Oſtindien.
4. — squamosa. Menke. Braſilien.
5. — aculeata. Lam. Amerika.
6. Crepidula peruviana. Lam. Peru.
7. — goreensis. Lam. China.

Septaria. Fér. *).

Navicella. Lam. — Cimber. Montf.

Die Schale iſt löffelförmig mit einem rückwärts gebogenen Wirbel, ſtatt des Spindelrandes eine ſchmale Platte. Der kalkige Deckel iſt viereckig. Mit langen Fühlfäden, daneben auf kurzen Stielen die Augen. Die lange Zunge iſt mit Häkchen beſetzt.

In Flüſſen heißer Länder.

1. *Septaria borbonica.* Fér. T. 20. f. 14.

Navicella elliptica. Lam. — Nerita porcellana. Chemn.

Iſt 1½ lang, eiförmig elliptiſch, weiß und blau gefleckt mit einer glatten, glänzenden, braungrünen Oberhaut bedeckt. Die zurückgebogene Spitze ſteht etwas über den Rand hervor. Der Deckel iſt trapezoidiſch und hat eine ſpitzige, hervorſtehende Ecke.

Auf Isle de France, Bourbon ꝛc. in Bächen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 221. — Cuvier, Règ. anim. pl. 48. f. 1. — Blainville, Malac. pl. 36bis. und pl. 48. — Chemnitz, IX. T. 124. f. 1082.

2. Septaria neritoidea. Oſtindien.

Fissurella. Lam.

Fissurellus. Montf.

Die ſtrahlige, elliptiſche Schale hat oben mitten im Wirbel ein Loch zum Athmen. Die eiförmige Sohle hat Höcker oder Fäden am Rande. Der rüſſelförmige Mund hat zwei kegelförmige Fühler, an deren Grunde die Augen ſind. In der Mantelhöhle ſind zwei Kiemenkämme und der After.

Sie ſitzen feſt an Felſen.

1. *Fissurella graeca.* Lam. T. 20. f. 15.

Patella graeca. L.

Iſt eiförmig, 1½ Zoll lang, durch ſtrahlenförmige Längs- und concentriſche Querleiſten gegittert, rothgrau, etwas geſcheckt. Das Loch iſt innen von einem ſtumpf dreieckigen, bläulich gefaßten Felde umgeben.

Im Mittel- und Weltmeer.

Oken, V. 1. 415. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 420. — Cuvier, Règ. anim. pl. 63. f. 3. Chemnitz, I. T. 11. f. 100. — Knorr, I. T. 30, f. 3.

2. *Fissurella nimbosa.* Lam.

Patella nimbosa. L.

Mit länglich eiförmiger, 1½ Zoll großer, gelblichweißer Schale mit violetbraunen Strahlen und vielen dichten Längsſtreifen. Das Wirbelloch iſt länglich. Der Rand etwas gekerbt.

*) Hieher das foſſile Geſchlecht:
Pileolus. Sow.

Mittelmeer, an Afrika und in Westindien.

Oken, V. 1. 415. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 420. — Chemnitz, I. T. 11. f. 92.

3. *Fissurella pustula.* Lam. T. 20. f. 16.

Patella pustula. L.

Die Schale ist elliptisch rund, flach, nach vorn etwas abgestutzt, einen Zoll lang, kreuzweise gestreift mit höheren Längsstreifen. Das von einer hellrothen Linie umgebene Loch ist nicht in der Mitte.

Ostindien.

Oken, V. 1. 415. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 421. — Chemnitz, X. T. 186. f. 1632.

4. *Fissurella nodosa.* Lam.

Patella nodosa. Born. — Patella jamaicensis. Gm.

Mit eiförmig länglicher, weißlicher, 1½ Zoll langer Schale mit starken, knotigen Längsrippen. Das Loch ist länglich.

Atlantischer Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 420. — Chemnitz, I. T. 11. f. 94.

5. *Fissurella rosea.* Lam.

Patella rosea. Gm.

Von eilänglicher Form, einen Zoll lang, weißlich mit rothen Strahlen und Querbinden, unten grünlichweiß mit einem fleischfarbigen Ring um das eiförmige Loch. Die Längsstreifen sind sehr zart.

Guinea.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 421. — Chemnitz, I. T. 12. f. 105.

6. Fissurella picta. Lam. In der Magellansstraße und an den Malounien.
7. — minuta. Lam.
8. — cayennensis. Lam. Guinea.
9. — barbadensis. Lam. Barbados.
10. Fissurella viridula. Lam.
11. — radiata. Lam. Antillen.
12. — oblonga. Menke. Neuholland.
13. — scutellum. Menke.
14. — tuberculifera. Menke.

Emarginula. Lam.

Diodora. Gray. — Emarginulus. Montf.

Mit kleiner zarter Schale, welche am Vorderrande einen Ausschnitt oder eine Spalte hat. Die Mantelränder umhüllen und bedecken größtentheils die der Schale. Die Sohle ist eiförmig und hat am Rande eine Reihe Fäden. Die zwei kurzen, kegelförmigen Fühler haben die Augen an ihrem Grunde auf einem Höcker. In der Höhle sind zwei Kiemenkämme.

1. *Emarginula fissura.* Lam.

Patella fissura. L.

Ist mützenförmig, weißlich, gitterartig gestreift, mit krummgebogenem Wirbel und etwas gekerbtem Rande. Die Spalte reicht zur Mitte hinauf. Ist 8 Linien lang.

Um Europa, auf Korallen und Steinen.

Oken, V. 1. 415. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 422. — Chemnitz, I. T. 12. f. 110.

2. *Emarginula huzardi.* Payr. T. 20. f. 17.

Iſt 8 Linien lang, gelblichweiß, eiförmig, gitterartig geſtreift mit umgebogenem Wirbel. Die Spalte reicht nicht zur Mitte der Schale.

Cuvier, Règ. anim. pl. 63. f. 4.

Parmophorus. Blainv.

Scutus. Montf.

Mit länglicher, ſchwach kegelförmiger Schale, welche größtentheils von den aufgeſchlagenen Mantelrändern bedeckt wird, und weder einen Ausſchnitt noch ein Loch hat.

1. *Parmophorus australis.* Lam. T. 20. f. 18.

Parmophorus elongatus. Blainv. — Scutus antipodes. Montf. — Patella ambigua. Chemn.

Die glatte, ſtarke, eiförmige Schale iſt ſo lang als der Rücken des Thieres. Die Ränder ſind etwas dicker und haben concentriſche Wachsthumsringe. Die Geſtalt der Conchylie iſt ſohlenförmig. Wird zwei Zoll lang.

Neuſeeland und Neuholland.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 423. — Cuvier, Règ. anim. pl. 65. f. 1. — Chemnitz, XI. T. 179. f. 1918. — Blainville, Malac. pl. 48. f. 2.

Stomatia. Lam.

Stomax. Montf.

Gleicht Haliotis, nur iſt die Schale hohler und das Gewinde mehr herausſtehender, und hat keine Löcher. Auch iſt das Thier nicht ſo viel verziert.

1. *Stomatia phymotis.* Lam. T. 20. f. 19.

Haliotis imperforata. Chemn.

Die 1 Zoll lange, eiförmig längliche, auf dem Rücken convexe, geſtreifte, knotige, röthliche Schale hat ein kleines, zuſammengedrehtes Gewinde. Die Lippe iſt zart und ſcharf.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 418. — Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 8. — Chemnitz, X. T. 166. f. 1600 und 1601.

Stomatella. Lam.

Mit runder oder länglicher, ohrförmiger, undurchbohrter Schale, und ganzer, weiter, länger als breiter Mündung. Der rechte Rand iſt ausgeſchweift.

1. *Stomatella imbricata.* Lam. T. 21. f. 2.

Beinahe rund, flach convex, etwas rauh, grau, mit dichten ſchuppigen Querfurchen und etwas vorſtehendem Gewinde. Iſt gelblich mit rothen Pünktchen und wird 17 Linien lang.

Java und Neuholland.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 418. — Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 4.

2. *Stomatella sulcifera.* Lam. T. 21. f. 1.

Ziemlich rund, quergefurcht, mit etwas vorstehendem Gewinde, braun und einen Zoll groß, innen perlmutterglänzend.

Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 1.

3. *Stomatella atra.* Quoy. T. 17. f. 10.

Die Schale ist länglich, schwarz, mit Querstreifen. Das Gewinde ist zur Seite.

Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 3.

4. Stomatella rubra. Lam. Ostindien.
5. — auricula. Lam. Neuholland.
6. Stomatella maculata. Quoy.
7. — planulata. Lam.

Haliotis. L.

Padollus. Montf.

Die Schale ist flach, hat ein kurzes, flaches Gewinde und eine weite Mündung. Das Thier hat eine breite Sohle und ist doppelt gefranzt. Der Mund ist rüsselförmig mit einer Zunge voll Häkchen. Am breiten Kopfe stehen zwei lange, cylindrische Fühler, dahinter auf kurzen Stielen die Augen. In der nach vorn geöffneten Mantelhöhle sind zwei Kiemenkämme. Innen ist die Schale perlmutterglänzend und hat am linken Rande viele parallele Löcher, durch welche das Wasser in die Kiemen tritt.

Sie sitzen an Felsen fest.

1. *Haliotis tuberculata.* L. T. 16. f. 9. T. 21. f. 4.

Die 3 Zoll lange und 2 Zoll breite, flache, eiförmige, marmorirte, längsgestreifte Schale hat einzelne, unregelmäßige, zur Linken verlaufende Runzeln. Das Gewinde ist hervorstehend.

Um Europa.

Oken, V. 1. 416. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 416. — Chemnitz, I. T. 16. f. 146—149. — Rumph, T. 40. f. A.

2. *Haliotis iris.* Gm.

Die länglichrunde Schale ist mitten vor dem Gewinde convex, oben grünlich und runzelig, innen schön perlmutterglänzend. Das Gewinde ist etwas vorstehend und stumpf. Wird $5\frac{1}{2}$ Zoll lang und 4 Zoll breit.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 416. — Chemnitz, X. T. 167. f. 1612 und 1613.

3. *Haliotis tricostalis.* Lam. T. 21. f. 3.

Mit $1\frac{1}{2}$ Zoll langer und 1 Zoll breiter, rundlicher, flacher, am Grunde abgestutzter, rostgelber, gestreifter Schale mit drei undeutlichen Rippen. Zwischen dem Gewinde und der Mittelrippe sind Querlamellen. Die Löcher verlängern sich zu kleinen Röhrchen.

Java und Neuholland.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 417. — Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 7. — Chemnitz, I. T. 14. f. 137.

4. *Haliotis midae.* L.

Die rundliche, dicke, 6 Zoll lange und 5 Zoll breite Schale hat auf dem Rücken wellige, nach einer Seite hin aufliegende Längsfalten. Das Gewinde ist eingedrückt.

Oſtindien und am Cap.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 415. — Chemnitz, I. T. 14. f. 136, und T. 15. f. 141. — Knorr. V. T. 20. f. 3.

5. *Haliotis asinina.* L.

Sie iſt länglich, ſchmal, halbmondförmig, grün, braun marmorirt, mit ſchiefen welligen Streifen und kurzem Gewinde. Innen ſchillernd. Wird $2^1/_2$ Zoll lang und $1^1/_5$ Zoll breit.

Oſtindien.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 417. — Chemnitz, I. T. 16. f. 150. — Knorr, III. T. 15. f. 1.

6. Haliotis tubifera. Lam. Neuholland.
7. — canaliculata. Lam.
8. — rugosa. Lam.
9. — unilateralis. Lam. Timor und Neuholland.
10. — excavata. Lam. Java und Neuholland.
11. Haliotis striata. L. Oſtindien u. Neuholland.
12. — lamellosa. Lam.
13. — varia. L. Neuholland.
14. — glabra. Chemn. Neuholland.
15. — scabricosta. Menke. Neuholland.
16. — semiplicata. Menke. Neuholland.
17. — australis. Gm. Neuholland.

Sigaretus. Lam.

Sigaret. Adans. — Cryptostoma. Blainv.

Mit einer rundlich eiförmigen, quergeſtreiften, etwas flachen oder conveven Schale, welche ein kurzes, verflachtes Gewinde hat. Die Ränder der weiten Mündung ſind hinten von einander entfernt, ohne Kanal und Ausſchnitt. Das Thier hat eine große und eiförmige Sohle, und einen großen Kopf mit zwei kegelförmigen Fühlern, welche an ihrem Grunde die Augen haben. In der offenen Mantelhöhle ſind zwei Kiemenkämme, deren Rand einen ringförmigen Ausſchnitt zum Athmen hat. Der After iſt rechts und die Geſchlechter ſind getrennt. Die Ruthe des Männchens iſt ſehr groß.

1. *Sigaretus concavus.* Lam. T. 21. f. 5.

Die Schale iſt $1^1/_2$ Zoll groß, eiförmig, hat einen welligen Rücken und querwellige Streifen, rothgelb mit weißlichem, etwas hervorſtehendem Gewinde. Die Mündung iſt concav und der Nabel halb bedeckt.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 224. — Cuvier, Règ. anim. pl. 49. f. 3.

2. *Sigaretus haliotideus.* Lam.

Helix haliotidea. L. — Bulla velutina. Müll.

Mit flacher, eiförmiger, weißlicher, einen Zoll großer Schale, deren Rücken convex niedergedrückt, querwellig geſtreift iſt. Das Gewinde iſt ganz eingedrückt und der Nabel iſt verborgen.

Im atlantiſchen Ocean, im Mittelmeer, Oſtindien.

Oken, V. 1. 416. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 224. — Chemnitz, I. T. 16. f. 151. — Adanson, 24. T. 2.

3. Sigaretus cymba. Menke. Peru.
4. — cancellatus. Lam.
5. Sigaretus tunganus. Quoy.
6. — zonalis. Quoy.

Coriocella. Blainv. *).

Es ist ein Sigaretus, nur daß die Schale hornartig und fast häutig ist.

1. *Coriocella atra.* Blainv.

Der elliptische, ganz flach gedrückte Körper hat einen dünnen, vorn ausgeschnittenen Rand, der nach allen Seiten weit übersteht. Der eiförmige Fuß ist sehr klein. Am undeutlichen Kopfe stehen zwei dicke, kurze, contractile, unter dem Schild verborgene Fühler, welche die Augen an ihrem Grunde haben.

Auf Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 224. — Blainville, Malac. pl. 42. f. 1.

II. Ordnung.

Zweitheilige Schnecken.

Der Leib ist in zwei Stücke getheilt, wovon das vordere durch den Kopf und die Sohle, das hintere durch die Eingeweide gebildet wird, welche in einer gewundenen Schale auf dem Rücken liegen. Die meisten Schalen haben einen gewundenen, steinigen oder hornigen Deckel. Man findet keine nackten Kiemen, sondern sie sind in der Mantelhöhle verschlossen, an deren Decke sie ein Gefäßnetz bilden oder kammförmig herabhängen.

I. Zunft.

Lochschnecken.

Haben eine Mantelhöhle mit einem verschließbaren Loch, leben in der Luft oder im Wasser und athmen blos Luft. Sie haben zwei oder vier Fühlfäden und Augen. Innen an der Decke der Mantelhöhle liegen die Kiemen als ein Gefäßnetz. Sie sind Zwitter.

Onchidium. Buchan.

Die Augen befinden sich an der Spitze der Fühler. Der Rücken ist ganz vom Mantel bedeckt, welcher auf seinem Hintertheile mit baumförmigen, zu Warzen einziehbaren Kiemen besetzt ist. Die Lungenhöhle ist am Hintertheile. Das Athemloch und der After sind unter dem Hinterrande des Mantels. Die Geschlechtsöffnungen sind rechts, die männliche vor dem rechten Fühler, die weibliche in der Nähe des Afters; sie stehen durch eine Furche in Verbindung. Es fehlen ihnen die Kinnladen, daher haben sie einen häutigen Kropf, auf welchen zwei häutige Mägen folgen.

Sie halten sich am Meerstrande auf, nach Rang in Gärten und Wäldern, auf der Unterseite umgefallener Bäume.

---

*) Hieher noch die Geschlechter:
Cryptothyra. Menke. (Sigaretus. Gray.)
Lamellaria. Montag.
Oxynoë. Raf.
Velutina. Blainv.

1. *Onchidium Peronii.* Cuv. T. 16. f. 8.

Peronia mauritiana. Bl.

Wird 2 Zoll lang, gelblichgrau, auf der Rückenseite mit großen und kleinen Höckerchen.

Sie lebt amphibisch, im Wasser schließt sie das Luftloch und entfaltet über zwanzig Kiemen, am Lande kriechend, zieht es die Kiemen ein und athmet Luft.

Ostindien und rothes Meer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 101. — Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 2.

2. *Onchidium typhae.* Buch. T. 21. f. 6.

Wird 2 Zoll lang und ist auf der convexen Oberseite mit kleinen Höckerchen besetzt. Grünlich mit gelber Sohle.

In Bengalen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 100. — Cuvier, Règ. anim. pl. 20. f. 1.

3. *Onchidium punctatum.* Quoy. T. 21. f. 7.

Gegen 2 Zoll lang, braungelb mit dunkelbraunen Flecken und violeter Sohle.

Neuholland.

Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 1.

Faginulus. Fér. *).

Veronicellus. Bl.

Von den vier Fühlern sind die unteren getheilt. Die Lungenhöhle ist mitten auf dem Rücken, die zu ihr führende Oeffnung und der After sind ganz hinten.

Es sind Landschnecken.

1. *Vaginulus Taunaisii.* Fér.

Von schwarzgrüner Farbe mit schwarzen Fühlern.

In Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 43. — Férussac, pl. 8. A. f. 7. und pl. 8. B. f. 2 und 3.

Limax. L.

Limacia. Hartm. — Arion. Fér.

Der gleichförmige, walzige Leib hat statt eines Mantels eine fleischige, zusammengedrückte Scheibe, welche nur den Vordertheil des Rückens einnimmt, blos die Lungenhöhle bedeckt und rechts in ein offenes Loch mündet. Im Mantel findet man Kalkkörnchen oder eine kleine flache hornige Schale. Die vier Fühlfäden haben Augen. Der After liegt hinter der Lungenöffnung. Im Mund ist eine Oberkinnlade. Der Magen ist langgestreckt, einfach und häutig.

1. *Limax rufus.* L. T. 16. f. 1, 2, 3 und 4. T. 21. f. 9.

Limax ater. L. — Limax succineus. Müll. — Arion empiricorum. Fér.

Wegschnecke.

Wird gegen 5 Zoll lang, hat unterbrochene Runzeln auf der Oberseite, der Schild ist gekörnt und

*) Hieher die Geschlechter:
Meghimatium. Hasselt.
Philomycus. Raf.
Eumelus. Raf.

der Fußrand quergeſtreift. Variirt ſehr in der Farbe, iſt entweder roſtgelb, fuchsroth, untenher der Länge nach weiß gefleckt, gelbroth geſäumt, oder dunkelſchwarz, ſchwarz mit einem hellgrünen Rückenſtreifen, ſchwarz mit gelber oder rother Einfaſſung längs der Sohle, oder bräunlich, grünlich, gelblich an den Seiten, oder weiß, theils mit gelber Einfaſſung oder rothgelbem Hinterkopf oder ſchwarzen Fühlern.

Man findet ſie häufig nach einem Regen in Gärten, Feldern und in Wäldern von ganz Europa.

Oken, V. 1. 419. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 39. — Cuvier, Règ. anim. pl. 19. f. 2. Draparnaud, T. 9. f. 6. — Férussac, T. 1, 3. — Sturm, Fauna. I. T. 2.

2. *Limax hortensis.* L.

Limax subfuscus. Pfeiff. — Limax fasciatus. Nilss.

Iſt 1½ Zoll lang, grau mit zwei ſchwarzen Längsbinden über den Schilden und den Seiten des Rückens.

In Gärten und Wäldern Europa's.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 40. — Férussac, pl. 2. f. 4 — 6.

3. *Limax maximus.* L. T. 21. f. 8.

Limax antiquorum. Fér. — Limax cinereus. Müll. — Limax sylvaticus. Drap. — Limax cinereo-niger. Sturm.

Kellerſchnecke.

Das ſchwarzgefleckte, 5 Zoll lange Thier iſt ſelten einfarbig ſchwarzgrau. Auf dem Hinterrande iſt ein weißlicher, faltiger Kiel.

In Kellern und Wäldern von Europa.

Oken, V. 1. 420. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 41. — Cuvier, Règ. anim. pl. 19. f. 1. Draparnaud, pl. 9. f. 10. — Férussac, pl. 4 und 8. A. f. 1, und pl. 7. D.

4. *Limax agrestis.* L.

Limax filans. Shaw.

Von grauer Farbe, ſchwarzen Fühlern und einen Zoll lang. Der Schild iſt concentriſch geſtreift. Auf Aeckern und in Gärten von Europa. Wird ſehr ſchädlich.

Oken, V. 1. 420. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 42. — Férussac, pl. 5. f. 5 — 10.

5. Limax melanocephalus. Faure Biguet. In der Dauphine.
6. — flavus. Müll. In Schweden und Dänemark.
7. — fuscatus. Fér. Bei Paris.
8. — alpinus. Fér. Auf den Alpen.
9. — variegatus. Drap. In Europa und Nordamerika.
10. — tenellus. Müll. Europa.
11. — valentianus. Fér. Spanien.
12. — gagates. Drap. Frankreich.

Parmacella. Cuv.

Parmacellus. Fér.

Der häutige, mit ſchlaffen Rändern verſehene Mantel ſteht auf der Mitte des Rückens und trägt hinten eine längliche, platte Schale. An der rechten Seite ſind in der Mitte des Mantels die Lungenöffnung und der After.

1. *Parmacella palliolum.* Fér. T. 16. f. 7. T. 21. f. 10.

Der Schwanz ist gekielt und die Schale ist etwas spiral.

In Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 45. — Cuvier, Règ. anim. pl. 20. f. 2. — Férussac, pl. 7. A.

2. Parmacella Olivieri. Cuv. In Mesopotamien.

Testacella. Cuv. *).

Testacellus. Fér.

Mit verlängertem Körper und einem so ausdehnbaren Mantel, daß derselbe das zusammengezogene Thier ganz bedecken kann. Die Lungenhöhle und der After sind hinten und werden von einem kurzen Mantel und einer kleinen, schwach gewundenen Schale bedeckt.

1. *Testacella haliotoidea.* Drap. T. 16. f. 6. T. 21. f. 11.

Das längliche, cylindrische Thier ist im ausgestreckten Zustande nach vorn schmäler, röthlichbraun, mit zwei dunkleren Furchen und Querstreifen. Die Schale ist ohrförmig mit gewundener Spitze.

Im südlichen Frankreich.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 44. — Cuvier, Règ. anim. pl. 20. f. 3. — Férussac, pl. 8.

2. Testacella Maugei. Fér. Auf Teneriffa; acclimatisirt im botanischen Garten zu Bristol.

Vitrina. Drap. **).

Limacina. Hartm. — Vitrinus. Montf. — Helicolimax. Fér. — Cobresia. Hübn. — Hyalina. Stud. — Helix. Müll.

Das Gehäus ist dünn, durchsichtig, grünlich, mit kurzem Gewinde und weiter unvollständiger Mündung, und liegt weit hinten am Körper. Das Thier ist gestreckt, lang mit einem runzeligen Mantel, welcher einen Theil des Rückens bedeckt und einen seitlichen Fortsatz zum Gewinde aufwärts schlingt. Der Fuß ist ziemlich kurz und spitzig. Von den vier Fühlern tragen die oberen die Augen, die unteren sind klein.

Leben unter feuchtem Laub und Moos.

1. *Vitrina elongata.* Drap. T. 21. f. 13.

Testacella germaniae. Ok. — Helicolimax elongata. Fér. — Hyalina elongata. Stud.

Glasschnecke.

Mit ohrförmigem, ganz niedergedrücktem, sehr dünnem, zartem, gelblichem Gehäuse, welches aus zwei Umgängen besteht. Das Gewinde ist klein und punktförmig, und die Mündung groß und erweitert. Zwei Linien groß.

---

*) Hieher die Geschlechter:
Limacella. Blainv. (Limacellus. Fér.)
Plectrophorus. Fér.

**) Hieher das Geschlecht:
Helicarion. Fér.

In Deutschland und Frankreich.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 75. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 73. T. 1. f. 26. — Pfeiffer, T. 2. f. 3. — Férussac. pl. 9. f. 1.

2. *Vitrina pellucida.* Drap. T. 21. f. 12.

Helix pellucida. Müll. — Helix diaphana. Poir. — Cobresia vitra. Hübn. — Hyalina pellucida. Stud. — Limacina pellucida. Hartm. — Helicolimax pellucida. Fér. — Vitrina beryllina. Pfeiff.

Das niedergedrückte, kugelige, ziemlich glatte Gehäuse ist grünlich und hat $3^1/_2$ Umgänge. Die Mündung ist mondförmig, rund und groß. Wird $2^1/_2$ Linien groß.

An feuchten Orten in Schweden, England, Deutschland und Frankreich.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 75. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 5. — Rossmaessler, Icon. d. L.- und S.-M. H. I. 74. T. 1. f. 28. — Alten, T. 11. f. 20. — Pfeiffer T. 3. f. 1. — Férussac, pl. 9. f. 6.

3. *Vitrina diaphana.* Drap. T. 21. f. 14.

Mit niedergedrücktem, seitlich erweitertem, sehr zartem und zerbrechlichem, glänzendem, grünlichem und 3 Linien langem Gehäuse, welches zwei Umgänge und eine sehr quer erweiterte Mündung hat.

In Deutschland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. 75. — Rossmaessler. Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 73. f. 27. — Alten, T. 10. f. 19. — Férussac, pl. 9. f. 4.

4. Vitrina pyrenaica. Pyrenäen.

5. Vitrina fasciolata. Orbigny. Teneriffa.

Daudebardia. Hartm.

Helicophanta. Pfeiff.

Das kleine, durchbohrte und niedergedrückte Gehäuse besteht aus wenigen, fast horizontalen Umgängen. Der letztere erweitert sich sehr bedeutend und endigt sich in eine schräge, sehr erweiterte Mündung Das Thier hat einen sehr kurzen Fuß und einen sehr verlängerten Vorderleib. Die oberen Fühler sind schlank, die unteren sehr kurz.

Unter feuchtem Laub und Moos unter Gebüschen.

1. *Daudebardia brevipes.* Hartm. T. 21. f. 19.

Helix brevipes. Drap.

Mit durchbohrtem, flachem, fast ohrenförmigem, aus drei Umgängen bestehendem Gehäuse, welches durchsichtig, zart, glatt und grünlichbraun ist. Die Mündung ist weit und eiförmig. An 2 Linien lang.

Im südlichen Deutschland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 76. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 85. T. 2. f. 39. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 7. — Férussac, pl. 10. f. 1. — Pfeiffer, T. 4. f. 4 — 5.

2. *Daudebardia rufa.* Hartm. T. 21. f. 18.

Helix rufa. Drap. — Helicophanta rufa. Fér.

Das Gehäuse ist $1^3/_4$ Linien lang, durchbohrt, flach, in die Quere verbreitert, braunröthlich oder gelblich, mit gerundeter Mündung.

Im südlichen Deutschland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 76. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 85. T. 2. f. 40. Draparnaud, pl. 8. f. 26—29. — Pfeiffer, T. 4. f. 4 — 5. — Férussac, pl. 10. f. 2.

3. *Daudebardia cornu-giganteum.* Fér.

Mit 2 Zoll großem Gehäuse, welches flach gewunden, braungestreift ist mit dunkleren Längs- und Querlinien, und eine umgeschlagene, innen weiße Lippe hat. Die Mündung ist halbmondförmig, weit und etwas unregelmäßig. Das Ei ist $1^1/_2$ Zoll lang.

Auf Madagaskar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 77. — Férussac, pl. 10. f. 3.

4. Daudebardia magnifica. Fér. Ostindien. 5. Daudebardia cafra. Fér. Afrika.

Succinea. Drap.

Helix. L. — Cochlohydra. Fér. — Amphibulima. Lam. — Amphibina. Hartm. — Lucena. Ok. — Tapada. Stud.

Das Gehäuse ist nicht genabelt, zart, durchsichtig, eiförmig und besteht aus wenig Umgängen, von denen der letzte sehr groß und aufgetrieben ist; die große Mündung ist lang, eiförmig und oben spitzig. Das Thier ist dick und fleischig, die zwei unteren Fühler sind kurz, die oberen an der unteren Hälfte verdickt und tragen die Augen an der kolbigen Spitze.

Sie leben an feuchten Orten, besonders gern an Fluß- und Bachweiden.

1. *Succinea amphibia.* Drap. T. 21. f. 15.

Helix putris. L. — Helix limosa. Dill. — Helix succinea. Müll. — Neritostoma vetula Klein. — Bulimus succineus. Br. — Cochlohydra putris. Eér. — Amphibulima putris. Hartm. — Tapada putris. Stud. — Succinea putris. Flem.

Bernsteinschnecke.

Das eiförmige, bauchige, zarte, durchsichtige, roth- oder hellgelbe, gestreifte Gehäuse hat eine wenig schiefe, breit eirunde, oben spitze Mündung. Das Gewinde ist stumpf-konisch. An 9 Linien groß.

An den Ufern der Gewässer Europa's und in Nordamerika.

Oken, V. 1. 426. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 90. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 91. T. II. f. 45. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 8. — Chemnitz, IX. T. 135. f. 1248. — Draparnaud. pl. 3. f. 22 und 23.

2. *Succinea oblonga.* Drap. T. 21. f. 17.

Tapada oblonga. Stud. — Cochlohydra elongata. Fér. — Amphibina oblonga. Hartm.

Mit länglich eiförmigem, zugespitztem, zartem, durchsichtigem, grünlichgelbem Gehäuse, welches vier starke gewölbte Umgänge und eine sehr schiefe, gerundet eiförmige, etwas spitzige Mündung hat.

An Teichen und Bächen Deutſchlands und Frankreichs.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 91. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 92. T. 2. f. 47. — Ferussac, pl. 11. f. 1 — 3. — Draparnaud, pl. 3. f. 24 und 25.

3. *Succinea Pfeifferi.* Rossm.

Tapada succinea. Stud.

Das Gehäuſe iſt verlängerter, braungelb, ſtärker geſtreift, als Succinea amphibia, innen perlmutterglänzend. Die Umgänge ſind weniger aufgetrieben und die Mündung iſt mehr verlängert und viel ſchiefer.

An Rändern der Teiche von Deutſchland, der Schweiz und bei Nizza.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 92. T. 2. f. 46.

4. Succinea cucullata. Lam. Auf Guadeloupe.

Helix. L.

Helicogena. Fér. — Helicodonta. Fér. — Helicella. Fér. — Helicigona. Fér. — Otala. Schum. — Dentellaria. Schum. — Acavus. Montf. — Cepolum. Montf. — Caprinus. Montf. — Polydontes. Montf. — Zonites. Montf. — Caracolus. Moutf. — Iberus. Montf. — Saraphia. Riss. — Polygyra. Say. — Vortex. Ok. — Pleurodonte. Fisch. — Conulus. Fitz. — Pyramidula. Fitz. — Monacha. Fitz. — Latomus. Fitz. — Isognomostoma. Fitz. — Trigonostoma. Fitz. — Chilostoma. Fitz. Gonodiscus. Fitz. — Discus. Fitz. — Vitrea. Fitz. — Aegopis. Fitz. — Oxychilus. Fitz. — Helicopsir. Fitz.

Das Gehäuſe iſt kreisförmig, convex oder ſtumpf koniſch, und die Mündung iſt ſo breit wie hoch. Der Mundſaum iſt über der letzten Windung unterbrochen. Mit der Axe bildet der Spindelrand einen ſtumpfen oder rechten Winkel. Das Thier iſt ſchlank, verlängert, und ſein Mantel im Gehäuſe verborgen. Die vier Fühler ſind walzenförmig, oben ſtumpf, die oberen ſind länger und tragen an ihrer Spitze die Augen. Sie haben ein dolchförmiges Organ, den ſogenannten Liebespfeil, welches aus einer kreideähnlichen Maſſe beſteht, ſein Zweck iſt aber noch nicht bekannt; legen in die Erde oder in Moos runde weiße Eier.

Sie leben an Gewächſen, im Moos, Laub, an Steinen und Felſen.

1. *Helix pomatia.* L. T. 17. f. 12. T. 23. f. 41.

Helix pomaria. Müll. — Helix scalaris. Müll.

Weinbergſchnecke, Deckelſchnecke.

Mit bedeckt durchbohrtem, kugeligem, bauchigem, geſtreiftem, gelbbräunlichem, 1½ Zoll langem Gehäuſe, welches verloſchene, rothbraune Querbinden und eine weite, beinahe eirunde Mündung hat. Der etwas nach Außen gebogene Mundſaum iſt röthlich. Der Deckel iſt hart, kalkig, weiß, außen gewölbt und innen ausgehöhlt.

Kommt als linksgewunden (Helix pomaria. Müll.), und als wendeltreppenförmig (Helix scalarius. Müll.) vor.

In Wäldern und Gärten von Deutschland und Frankreich.

Oken, V. 1. 421. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 45. — Cuvier, Règ. anim. pl. 21. f. 1. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 54. T. 1. f. 1 und 2.

2. *Helix adspersa.* Müll. T. 22. f. 4.

Helix grisea. L. — Helix variegata. Herm. — Helix lucorum. Pultenay. — Helix Mazzullii. Christ. — Helix retirugis. Mke.

Mit 1½ Zoll großem, ungenabeltem, bauchigem, koniſch-kugeligem, feinrunzeligem, ſchmutziggelblichem, ins Grünliche ſchillerndem, meiſt mit urſprünglich fünf braunen, wie geſpritzten Binden verſehenem Gehäuſe, welches eine große, gerundet eiförmige Mündung und einen zurückgebogenen, weißlippigen Mundſaum hat. Iſt eßbar.

In England, Frankreich, Italien, Dalmatien, Syrien, Neuſpanien, Algier, Cayenne und Rio Janeiro in Gärten, Wäldern und in Weinbergen.

Oken, V. 1. 421. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 51. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 55. T. 1. f. 3, und H. V. und VI. 5. T. 28. f. 294, 295 und 296. — Draparnaud, pl. 5. f. 23. — Férussac, pl. 18, 19, 24. B. f. 6, 7, und pl. 24. f. 3.

3. *Helix arbustorum.* L.

Das bedeckte, durchbohrte, kugelige, bauchige, glänzende, etwas geſtreifte Gehäuſe hat an den obern Umgängen dichte, feine Spirallinien, eine gerundet mondförmige Mündung und einen zurückgebogenen, ganz freien, außen ſchmutziggelb geſäumten, innen weißlippigen Mundſaum. Die Farbe iſt kaſtanienbraun mit einem ſchmalen, dunkelbraunen Bande und vielen ſtrohgelben Streifen. Wird einen Zoll groß.

In Deutſchland, England, Schweden, Frankreich, der Schweiz und Oberitalien, in Gärten, Hecken und Gebüſchen.

Oken, V. 1. 422. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 50. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 56. T. 1. f. 4. H. V. u. VI. 5. T. 22. f. 297. — Férussac, pl. 27. f. 5 — 8, und pl. 29. f. 1 — 3.

4. *Helix nemoralis.* L. T. 22. f. 8.

Helix lucifuga. Ziegl. — Helix etrusca. Ziegl.

Iſt ungenabelt, kugelig, ſchwach geſtreift, zuweilen etwas runzelig, glänzend, einen Zoll groß, citrongelb oder braunroth, hie und da olivengrünlich oder lederbraun, in der Regel mit fünf dunkelbraunen Bändern; variirt ungemein. Die Mündung iſt breit und etwas eckig mondförmig, und der Mundſaum ſtarklippig, beide dunkelbraun.

In ganz Europa, in Gärten, Hecken und Büſchen.

Oken, V. 1. 422. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 52. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 58. T. 1. f. 5, und H. V. u. VI. 6. T. 22. f. 298.. H. VII. u. VIII. 26. T. 36. f. 494. — Pfeiffer, T. 2. f. 10 und 11. — Draparnaud, pl. 6. f. 3 — 5.

5. *Helix hortensis.* Müll.

Mit undurchbohrtem, kugeligem, zart geſtreiftem, 8 Linien großem Gehäuſe. Die Grundfarbe iſt

gelb bis fleiſchroth, mit keiner oder 1 — 5 braunen Binden. Mit vielen Abänderungen. Der Mundſaum iſt rein weiß.

Beinahe in ganz Europa in Gärten und Hecken.

Oken, V. 1. 422. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 52. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 59. T. 1 f. 6, und H. V. u. VI. 6. T. 22. f. 299 u. 300. — Draparnaud, T. 6. f. 6. — Férussac, pl. 35 u. 36.

6. *Helix austriaca.* Mhlfld. T. 23. f. 29.

Helix vindobonensis. Pfeiff.

Das Gehäuſe iſt kugelig, undurchbohrt, feingeſtreift, faſt gerippt, weiß oder weißlichgelb, ſelten dunkelgelb mit fünf braunen, durch gelbe Querlinien unterbrochene Binden. Die Mündung iſt gerundet und der Mundſaum iſt leberbraun, außen bräunlichgrau. Wird 9 Linien groß und variirt ſehr.

Im ſüdlichen Frankreich, Illyrien, der Schweiz und bei Wien unter Gebüſch an ſonnigen Orten gebirgiger Gegenden.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 52. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 60. T. 1. f. 7. H. VII. u. VIII. 27. T. 36. f. 495. — Draparnaud, pl. 6. f. 1 u. 2.

7. *Helix fruticum.* Müll.

Das kugelige Gehäuſe iſt tief genabelt, gelbweißlich oder röthlich bis braunroth, zuweilen in der Mitte mit einer breiten, dunkel braunrothen Binde, mit gerundet mondförmiger, weiter Mündung und etwas nach außen gebogenem Mundſaume. Acht Linien groß.

Im mittleren Europa in Büſchen und Hecken.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 66. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 61. T. 1. f. 8. — Chemnitz, IX. T. 133. f. 1203. — Pfeiffer, T. 2. f. 3 — 5.

8. *Helix strigella.* Drap.

Helix sylvatica. Alt. — Helix altenana. Gaertn.

Mit 4½ Linien großem, weit genabeltem, gedrückt kugeligem, feingeſtreiftem, gelblichbraunem und weichhaarigem Gehäuſe, welches eine blaſſe Binde auf dem letzten Umgang hat. Die Mündung iſt gedrückt gerundet mondförmig. Der Mundſaum innen umgebogen, weiß- oder violetlippig, außen röthlichgelb geſäumt.

In Frankreich und Deutſchland in Laubholzwaldungen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 66. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 61. T. 1. f. 9. — Alten, T. 7. f. 13. — Pfeiffer, T. 2. f. 6. — Draparnaud, pl. 7. f. 1 u. 2.

9. *Helix incarnata.* Müll. T. 23. f. 12.

Wird 4½ Linien groß, durchbohrt, gedrückt kugelig, hell röthlichbraun mit ſchwacher Binde. Die gedrückte Mündung iſt mondförmig und der Mundſaum ſcharf, umgebogen, außen braunroth geſäumt, innen rothlippig.

In Gebüſchen von Deutſchland, Frankreich, Schweden und Italien.

Oken, V. 1. 422. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 65. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-

M. H. I. 62. T. 1. f. 10. — Chemnitz, IX. T. 133. f. 1206. — Pfeiffer, T. 2. f. 15. — Draparnaud, pl. 6. f. 30.

10. *Helix lapicida. L.*

Carocolla lapicida. Lam. — Latomus lapicida. Fitz.

Das Gehäuse ist weit genabelt, scheibenförmig niedergedrückt, scharf gekielt, sehr fein gekörnt, graubraun, oben mit rostbraunen Flecken, unten mit solchen Streifen, mit quereiförmiger, sehr schiefer, gedrückter Mündung und zurückgeschlagenem, weißem Mundsaum. Wird $3^1/_2$ Linien hoch und 8 lang.

In Fels- und Mauerritzen von Deutschland, Frankreich, England, Schweden und Italien.

Oken, V. 1. 423. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 72. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 63. T. 1. f. 11. — Draparnaud, pl. 7. f. 35—37. — Pfeiffer, T. 2. f. 26 u. 27.

11. *Helix circinnata.* Stud.

Helix montana. Stud. — Helix rufescens. Flem. — Helix montana. Pfeiff. — Helix striolata. Pfeiff.

Mit genabeltem, kugeligem, niedergedrücktem, schwach gekieltem, fein gestreiftem, gelblich bis braungelblichem, mit einer schwachen Binde versehenem Gehäuse. Die weite, schief gerundet-mondförmige Mündung hat einen scharfen, erweiterten, innen umgebogenen, weißlippigen, außen rostgelb gesäumten Mundsaum. $3^3/_4$ Linien hoch und 5 breit.

In Deutschland, der Schweiz und England unter dem Laube.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 67. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. 1. 63. T. 1. f. 12. — Pfeiffer, T. 6. f. 10.

12. *Helix ericetorum.* Müll. T. 22. f. 13.

Oxychilus ericeterum. Fitz. — Zonites ericetorum. Leach. — Helix caespitum. Pfeiff.

Das Gehäuse ist 4 Linien hoch und 6 — 9 lang, weit genabelt, niedergedrückt, scheibenförmig, weiß oder braungelblich, ohne oder mit braunen Bändern. Die Mündung ist beinahe rund, etwas mondförmig ausgeschnitten. Der gerade und scharfe Mundsaum ist innen mit einer weißen Wulst belegt.

Auf Haiden und an Rainen Deutschlands.

Oken, V. 1. 422. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 69. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 67. T. 1. f. 17. H. VII. u. VIII. 33. T. 38. f. 517. — Pfeiffer, T. 2. f. 23.

13. *Helix obvoluta.* Müll. T. 22. f. 16.

Helix holoserica. Gm. — Helix trigonophora. Lam. — Helicodonta obvoluta. Fér. — Trigonostoma obvoluta. Fitz.

Mit weit genabeltem, scheibenförmigem, dunkel rothbraunem, behaartem, 3 Linien hohem und 6 langem Gehäuse, welches dicht gewundene, ganz flache Gewinde hat. Die Mündung ist entweder stumpf dreieckig oder dreibuchtig. Der Mundsaum bogig, umgebogen, wulstig mit einer braunröthlichen Lippe.

Im mittleren Europa unter Gebüschen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 56. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 69. T. 1. f. 21. — Draparnaud, pl. 7. f. 27—29.

14. *Helix cellaria.* Müll. T. 23. f. 20.

Das genabelte, niedergedrückte, glänzende, 3 Linien hohe und 5 Linien lange Gehäuse ist oben ganz flach oder nur sehr wenig convex, schmutziggelblich, unten sehr flach und weißlich. Die gedrückte Mündung ist schief mondförmig, fast breiter als hoch. Der einfache, scharfe Mundsaum ist etwas geschweift.

Im mittleren Europa unter feuchtem Gebüsch, Steinen, Moos und in Kellern.

Oken, V. 1. 422. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 63. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 70. T. 1. f. 22. — Chemnitz, IX. T. 127. f. 1129. — Pfeiffer, T. 1. f. 29 und 30. — Draparnaud, pl. 8. f. 23 — 25.

15. *Helix planospira.* Lam. T. 23. f. 39.

Helix zonata. Pfeiff. — Helix vittata. Christof. — Helix cornea. Sturm.

Mit weit genabeltem, niedergedrücktem, scheibenförmigem, ziemlich kugeligem, etwas gestreiftem, hornfarbigem Gehäuse, welches eine breite, weißliche Binde über der Mitte hat, in welchem ein sehr begränztes, gelbbraunes Band läuft. Ueber der weißlichen Binde ist noch ein undeutliches, gelbbraunes Band sichtbar. Die Mündung ist schief, gerundet mondförmig, der Mundsaum etwas bogig, zurückgebogen und weißlippig. 7 Linien hoch und 1 Zoll lang.

Auf Felsen und Mauern von Tyrol, Illyrien, bei Triest, in Italien und Sicilien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 3. T. 6. f. 90. H. VII. u. VIII. 30. T. 37. f. 503. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 59. — Pfeiffer, T. 5. f. 7 u. 8.

16. *Helix algira.* L. T. 23. f. 43.

Helix oculus-capri. Müll. — Helix aegophthalmos. Gm. — Zonites algireus. Montf.

Mit bis zur Spitze genabeltem, rundem, oben mehr oder weniger gewölbtem, in der Jugend scharf gekieltem, einen Zoll hohem und 2 Zoll breitem Gehäuse, welches oben mit dicht reihenförmig stehenden Körnchen besetzt ist. Die Grundfarbe ist braungelblich mit breiten gelben Strahlen. Die Mündung ist schief und breit mondförmig, breiter als hoch. Der Mundsaum ist einfach, scharf, innen etwas verdickt.

In Südfrankreich, Algier, in Gärten und unter Hecken.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 63. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 1. T. 11. f. 147. — Férussac, pl. 81. f. 1. — Chemnitz, IX. T. 125. f. 1093 u. 1094. — Draparnaud, pl. 7. f. 38 u. 39.

17. *Helix Pouzolzi.* Mich. T. 22. f. 10.

Das 1 Zoll hohe und $2\frac{1}{2}$ Zoll lange, offen genabelte, niedergedrückte, scheibenförmige, faltig gestreifte Gehäuse ist olivengrün oder olivenbraun mit drei schwarzen, braunen Bändern. Die Mündung ist breit mondförmig und der Mundsaum erweitert zurückgebogen, verdickt und schmutzig leberfarbig, selten weiß.

In Dalmatien an Felsen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 1. T. 16. f. 215, und H. VII. u. VIII. 15. T. 23. f. 459.

18. *Helix muralis.* Müll. T. 23. f. 19.

Mit ungenabeltem, selten bedeckt durchbohrtem, grauweißem, oben fein gestreiftem, unten ziemlich glattem, oben reihenweise mit braunen oder bleigrauen flammigen Fleckchen besetztem Gehäuse. Die Mün-

dung ist breit mondförmig und sehr schief. Der zurückgebogene Mundsaum ist weißlippig mit einem kleinen braunen Nabelfleck.

In Italien, besonders in Rom an alten Mauern.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 6. T. 17. f. 230 u. 231. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III 54. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 4. — Férussac, pl. 41. f. 4.

19. *Helix melanostoma.* Drap. T. 23. f. 35.

Das nabellose Gehäuse ist kugelig, bauchig, längsgestreift, graulich fleischfarbig mit undeutlichen Bändern. Die Mündung ist spitz eimondförmig, bräunlich violet. Der Mundsaum ist gerade ausgehend, etwas verdickt, stumpf, innen flachlippig und von dunkel kastanienbrauner Farbe. Der Deckel ist dünn, flach, außen glatt, innen porös.

Ist eßbar.

Im südlichen Frankreich und in Aegypten.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 48. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 2. T. 21. f. 286. H. IX. u. X. 9. T. 44. f. 576 — 579.

20. *Helix cincta.* Müll. T. 22. f. 9.

Helix dalmatica. Mhlfld. — Helix ligata. Ziegl. — Helix vulgaris. Ziegl. — Helix obtusalis. Ziegl. — Helix radiosa. Ziegl.

Mit kugeligem, gestreiftem, weißem, mit rothen Bändern versehenem Gehäuse; auch kastanienbraun mit dunkleren Querbinden. Der Helix ligata sehr ähnlich. 18 Linien hoch.

In Dalmatien und Oberitalien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 48. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 2. T. 21. f. 287 u. 288.

21. *Helix ligata.* Müll. T. 22. f. 6.

Helix decussata. Payr.

Das Gehäuse ist gestreift, kugelig, gelblichweiß mit fünf gleichbreiten, abstehenden, braunrothen Bändern, fast eiförmiger Mündung und zurückgebogenem, weißem, in der Mitte niedergedrücktem Mundsaum. 14 Linien hoch.

In Italien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 49. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 3. T. 21. f. 289 u. 290.

22. *Helix lutescens.* Ziegl. T. 23. f. 36.

Das kugelige, bauchige, gelblichweiße, feingestreifte Gehäuse hat zuweilen blasse, gelbbräunliche Bänder, das Nabelloch ist bedeckt. Die Mündung spitz eiförmig und der Mundsaum wenig zurückgebogen, weiß und schwachlippig. 1 Zoll hoch und 1 Zoll lang.

In Galizien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 4. T. 21. f. 292.

23. *Helix lucana.* Müll. T. 23. f. 34.

Helix lucena. Gm.

Das Gehäuse ist $1^1/_2$ Zoll hoch, bedeckt, durchbohrt, konisch kugelig, kaum gestreift, hellblau oder violetgrau, mit stumpfem, schmutzig violetem Gewinde. Die Mündung ist spitz eiförmig und violetbraun. Der ungelippte Mundsaum ist umgebogen.

Am Cap, auch in Tranquebar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 50. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 4. T. 21. f. 293.

24. *Helix elegans.* Gm. T. 23. f. 4.

Helicigona elegans. Fér. — Carocolla elegans. Lam. — Helix terrestris. Flem.

Mit genabeltem, konisch dachförmigem, weißem, einfarbigem oder mit einer über dem Kiele hinlaufenden, braunen Binde, geziertem Gehäuse, welches rippig gestreift ist und eine beilförmige Mündung und einen scharfen, weißlippigen Mundsaum hat. Wird 5 Linien groß.

Auf Gewächsen, an Waldrändern in Südfrankreich, Piemont, Italien, Sicilien und auch in England.

Cuvier, übersetzt von Voigt III. 71. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 24. T. 26. f. 345 u. 346. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 6.

25. *Helix conica.* Drap. T. 23. f. 17.

Helix trochoides. Poir.

Ist durchbohrt, kugelig kegelförmig, stumpf, weiß, auch mit dunkelbraunen feinen Rändern, etwas gestreift, 3 Linien groß, mit schräg mondförmiger Mündung und scharfem, innen gelipptem Mundsaum.

Auf Pflanzen an den Küsten des Mittelmeers, in Frankreich, Spanien, Italien, Dalmatien und Istrien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 70. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 24. T. 26. f. 347 u. 348.

26. *Helix turrita.* Phil. T. 23. f. 18.

Mit engdurchbohrtem, gethürmt kegelförmigem Gehäuse, welches eine stumpfe, gelbbraune, öfters dunkelbraun gefleckte, gerippte Spitze hat. Die Mündung ist beilförmig und der Mundsaum scharf, innen braunlippig. $5^1/_2$ Linien groß.

Bei Panormus auf sonnigen Orten.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 23. T. 26. f. 343.

27. *Helix striata.* Drap. T. 23. f. 16.

Teba caperata. Leach. — Helix crenulata. Dill. — Helix caperata. Mont. — Helix Terverii. Mich. — Helix tergestina. Mhlfld. — Helix intersecta. Lam.

Das offen genabelte, gedrückt kugelige, weißgelbliche, hie und da strohgelbe, auch weiß und braungebänderte, rippenstreifige, 4 Linien hohe Gehäuse hat eine mondförmig runde Mündung und einen scharfen, dünnen, innen braunrothlippigen Mundsaum.

In ganz Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 68. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 28. T. 26. f. 354.

28. *Helix gargottae.* Phil. T. 23. f. 3.

Carocolla gargottae. Phil.

Iſt weit genabelt, von beiden Seiten niedergedrückt, dünn, gelbweiß, ſtarkrippig, auf der Unterſeite mit 3 — 4 undeutlichen feinen Bändern. Die Mündung iſt beinahe rund, äußerlich mit einer Ecke; der Mundſaum iſt ſcharf, innen mit einer gelbbräunlichen Lippe. 4 Linien hoch und 7 lang.

In Sicilien bei Panormus und Termini.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 33. T. 26. f. 357.

29. *Helix lurida.* Ziegl. T. 23. f. 10.

Helix separanda. Ziegl.

Mit bedeckt durchbohrtem, niedergedrückt kugeligem, ſtumpf gekieltem, hornfarbigem, kurz weichhaarigem, dünnem Gehäuſe, ſchief breit mondförmiger Mündung und etwas zurückgebogenem, innen ſtark weiß- oder rothlippigem Mundſaum. Wird 4½ Linien hoch und 6 breit.

In der Krimm.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 35. T. 26. f. 360, u. H. VII. u. VIII. 4. T. 31. f. 437.

30. *Helix spiriplana.* Oliv. T. 23. f. 28.

Helix rhodia. Gm.

Das ungenabelte, niedergedrückte, geſtreifte, graue, einen Zoll hohe und 2 Zoll lange Gehäuſe hat unregelmäßige und unterbrochene Bänder und ein dachförmig gewölbtes Gewinde. Die ſchiefe Mündung iſt quer halbeiförmig und graubraun, der Mundſaum iſt etwas zurückgebogen weiß und lippenartig verdickt.

Auf Morea und den griechiſchen Inſeln, auch auf Rhodus in Felſenritzen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 53. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 39. T. 27. f. 369.

31. *Helix niciensis.* Fér. T. 23. f. 31.

Mit bedeckt durchbohrtem, niedergedrückt kugeligem, fein geſtreiftem Gehäuſe, das ein flach koniſches Gewinde und fünf braune, fleckige Bänder hat. Die ſchiefe Mündung iſt breit mondförmig und violet. Der Mundſaum etwas erweitert offen, violetlippig. 6½ Linien hoch und 11 Linien lang.

In Südfrankreich und bei Nizza.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 54. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 10. T. 17. f. 244. H. IX. u. X. 12. T. 46. f. 601 u. 602.

32. *Helix sericea.* Müll. T. 23. f. 1.

Iſt durchbohrt, kugelig, etwas niedergedrückt, hornbraun, fein behaart, ſchwach gekielt, mit gerundeter, breit mondförmiger Mündung und etwas erweitertem, ſchmal weißlippigem Mundſaum. 2½ Linien hoch und 4 lang.

In England, Frankreich, der Schweiz, Deutſchland und Ungarn in Hecken und Gebüſchen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 68. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII u. VIII. 2. T. 31. f. 428 u. 429.

33. *Helix ciliata.* Venetz. T. 23. f. 7.

Mit engdurchbohrtem, kugelig niedergedrücktem, gekieltem, hornbraunem, dünnem, 2½ Linien hohem und 4 Linien langem Gehäuse, welches linienförmige, dreieckige häutige Schuppen und einen mit häutigen, dreieckigen Wimpern besetzten Kiel hat. Die sehr schiefe Mündung ist ei-mondförmig, und der zurückgebogene, scharfe Mundsaum hat innen eine braunröthliche Lippe.

Auf den Alpen der Schweiz bei Sitten und auf den Tyroler Alpen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. VII. u. VIII. 3. T. 31. f. 430.

34. *Helix leucozona.* Ziegl. T. 23. f. 6.

Helix coadunata. Ziegl. — Helix dolopida. Cr.

Undurchbohrt, kugelig, fein gestreift, glänzend, gelbbraun, mit weißlichem Kielstreifen, um dessen Seiten sich die Farbe zu zwei dunklern Bändern verdunkelt. Die etwas gedrückte Mündung ist mondförmig, der Mundsaum ist außen gelbroth gesäumt und innen starklippig. 4 Linien hoch und 6 lang.

Im mittleren Europa, unter Steinen und Felsen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 65. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 3. T. 31. f. 434 — 436.

35. *Helix costata.* Müll. T. 23. f. 2.

Helix pulchella. Müll. T. 23. f. 2. — Helix paludosa. Walk. — Helix crenella. Mont. — Turbo paludosus. Turt. — Zurama pulchella. Leach.

Mit offen und weit genabeltem, niedergedrücktem, gelblichem, mattem, rippigem, oder plattem, glänzendem und durchscheinendem Gehäuse. Die schräge Mündung ist gerundet, nur sehr wenig ausgeschnitten. Der zurückgebogene Mundsaum hat eine starke, glänzendweiße Rippe. Eine Linie groß.

In Deutschland, der Schweiz, Frankreich, England und Schweden, unter Steinen, Moos und Laub.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 60. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 5. T. 31. f. 439 — 440.

36. *Helix villosa.* Drap. T. 22. f. 14.

Helix pilosa. Alt.

Mit offen genabeltem, scheibenförmig niedergedrücktem, dünnem, durchsichtigem, gestreiftem, braunem und langhaarigem Gehäuse, ei-mondförmiger Mündung und etwas erweitertem Mundsaum, welcher innen eine breite weiße Wulst hat. 3 Linien hoch und 6½ lang.

In Süddeutschland, der Schweiz, Oberitalien und Frankreich, an schattigen feuchten Orten.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 67. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 1. T. 31. f. 421.

37. *Helix platychela.* Menke. T. 23. f. 33.

Das 8 Linien hohe und einen Zoll lange, ungenabelte Gehäuse ist kugelig, grauweißlich, feingestreift, mit oder ohne vier braunen, unterbrochenen Bändern und flach konischem Gewinde. Die Mündung ist schräg und gerundet. Der Mundsaum erweitert und sanft zurückgekrümmt, sehr breit mit einer weißen Wulst.

In Sicilien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 55. — Menke, Syn. meth. mollusc. 125. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 7. T. 32. f. 443 — 445.

38. *Helix sicana.* Fer. T. 23. f. 37.

Mit ungenabeltem, koniſch-kugeligem, weißem, feingeſtreiftem Gehäuſe, welches einen rothbräunlichen Wirbel, eine ſchräge, unregelmäßig gerundet mondförmige Mündung und einen breit zurückgebogenen und weißen Mundſaum hat. Iſt 8 Linien hoch und $8^1/_2$ lang.

In Sicilien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 9. T. 32. f. 447.

39. *Helix amanda.* Rossm. T. 23. f. 9.

Carocolla limbata. Phil.

Mit eng genabeltem, ſcheibenförmig niedergedrücktem, ſcharf gekieltem, weißlichem, mit zwei feinen Fleckenbändern bezeichnetem Gehäuſe, gerundeter, etwas ſchiefer Mündung und einem geraden, dick weißlippigen Mundſaum. Wird 3 Linien hoch und 5 lang.

Bei Panormus.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 10. T. 32. f. 449.

40. *Helix lens.* Fér. T. 23. f. 13.

Das offen genabelte, ſcheibenförmige, ſcharf gekielte, hornbraune, rippige, unten ſchwach geſtreifte, etwas behaarte Gehäuſe hat eine niedergedrückte, enge, faſt mondförmige, abgeſtutzte Mündung und einen umgebogenen, bogigen, weißlippigen Mundſaum. $2^2/_3$ Linien hoch und 6 lang.

Auf der Inſel Zante, Scio, Seſtos an Felſen und unter Steinen.

Rossmaessler, Ic. d. L. S.-M. H. VII. u. VIII. 10. T. 32. f. 450.

41. *Helix barbula.* Charp. T. 23. f. 26.

Iſt weit genabelt, ſcheibenförmig, ſcharf gekielt, fein gerippt, dünn und hornbraun, mit niedergedrückter, mondförmig dreibuchtiger, ſchmaler Mündung und bogigem, umgeſchlagenem, dicklippigem Mundſaum, welcher innen zwei Zähne hat.

In Portugal.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. VII. u. VIII. 11. T. 32. f. 451.

42. *Helix solaria.* Menke. T. 23. f. 30.

Helix perspectiva. Mhlfld.

Mit genabeltem, ſcheibenförmigem, ſcharf gekieltem, gelb hornfarbigem, ſtrahlig hellrothbraun gefleckten, fein rippig geſtreiftem, dünnem Gehäuſe, beilförmiger Mündung und ſcharfem Mundſaum. Eine Linie hoch und 5 lang.

In Kärnthen, Illyrien und in der Lombardei unter Steinen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 12. T. 32. f. 453.

43. *Helix rumelica.* Ziegl. T. 23. f. 40.

Helix sanderiana. Friv. — Helix rhodopea. Friv. — Helix fumigata. Friv. — Helix langiana. M. C. V. — Helix frivaldskyana. M. C. V.

Das Gehäuſe iſt genabelt, ſcheibenförmig niedergedrückt, geſtreift, gelblichbraun mit drei rothbrau-

nen Bändern. Die gerundet eirunde Mündung ist sehr schief und etwas ausgeschnitten. Der Mundsaum ist stark zurückgekrümmt und weiß. 6 Linien hoch und 13 lang.

In Rumelien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 30. T. 37. f. 504.

44. *Helix hydatina.* Rossm. T. 23. f. 23.

Mit eng durchbohrtem, niedergedrücktem, weißlichem, durchsichtigem, zartem, glattem, glänzendem, $1^1/_2$ Linien hohem, $2^1/_2$ breitem Gehäuse, gedrückter, schief mondförmiger Mündung und scharfem, einfachem und wenig geschweiftem Saume.

Auf Corfu.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 36. T. 39. f. 529.

45. *Helix fulva.* Müll. T. 23. f. 14.

Helix nitidula. Alt. — Helix trochiformis. Mont. — Helix trochulus. Dill. — Teba fulva. Leach.

Mit kaum durchbohrtem, gedrückt kegelförmig kugeligem, wachsgelbem, fein gestreiftem, durchsichtigem, eine Linie hohem und langem Gehäuse, niedergedrückter, mondförmiger Mündung und einfachem scharfem Mundsaum.

In Schweden, Dänemark, England, Deutschland und der Schweiz an bemoosten Felsen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 64. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 38. T. 39. f. 535.

46. *Helix aculeata.* Müll. T. 23. f. 24.

Helix spinulosa. Mont. — Teba spinulosa. Leach. — Trochus terrestris. Penn.

Ist durchbohrt, kugelig kegelförmig, horngelb, durchsichtig, dünn und fein gerippt. Die Querstreifen sind mit zugespitzten Lamellen bewaffnet. Die Mündung ist rund und der zurückgebogene Mundsaum ist häutig. Eine Linie hoch und $^2/_3$ Linien lang.

An alten Baumstämmen im mittleren Europa.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 64. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 38. T. 39. f. 536.

47. *Helix contorta.* Ziegl. T. 23. f. 38.

Helix torsa. Ziegl. — Helix corcyrensis. Partsch. — Helix girva. Friv.

Ist $2^3/_4$ Linien hoch und 5 Linien lang, enggenabelt, scheibenförmig niedergedrückt, kurz behaart, braun, gestreift mit schmal mondförmiger Mündung und umgebogenem, bogigem, starklippigem, weiß bis braunröthlichem Mundsaum.

In der Türkei und auf Corfu.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 40. T. 39. f. 538.

48. *Helix onychina.* Rossm. T. 22. f. 18.

Helix gregaria. Ziegl.

Mit ungenabeltem, kugelig niedergedrücktem, gelblichgrauem Gehäuse, welches zwei kalkweiße, undeutlich begränzte Bänder hat und mit sehr feinen, runzelartigen Grübchen bedeckt ist. Die Mündung

ist breit mondförmig und der scharfe, wenig erweiterte Mundsaum ist hell oder dunkel rothbraun eingefaßt. 4 Linien hoch und 5 Linien lang.

In Sicilien und Algier.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 7. T. 43. f. 568 u. 569.

49. *Helix lanuginosa.* Mich. T. 23. f. 25.

Wird 1½ Linien hoch und 6 Linien lang, ist eng genabelt, niedergedrückt kugelig, gelblichbraun, gegen den Mundsaum fleischfarbig, öfters mit einem weißlichen, durchscheinenden Kielstreifen und kurz behaart, mit einer stumpfen, kielartigen Kante. Die Mündung ist breit mondförmig. Der Mundsaum einfach, scharf, innen mit einer breiten, dünnen, weißen oder röthlichen Wulst.

In Algier.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 8. T. 43. f. 571 u. 574.

50. *Helix submaritima.* Mich. T. 23. f. 22.

Mit genabeltem, niedergedrücktem, etwas kreisförmigem, gelbweißem, fein gestreiftem, fein blaßbraun fleckig gebändertem Gehäuse, gerundet mondförmiger, wenig schiefer Mündung und scharfem, innen schwach weißlippigem Mundsaum. 4 Linien hoch und 6 Linien lang.

In Algier bei Oran.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 8. T. 43. f. 575.

51. *Helix flavida.* Ziegl. T. 22. f. 15.

Helix flavescens. Parr. — Helix striolata. Phil.

Ist 3 Linien hoch und 5 Linien lang, genabelt, niedergedrückt, scheibenförmig, oben gewölbt, unten ziemlich flach, rippig gestreift, gelblich, unten weißlich, mit mondförmiger, beinahe senkrechter Mündung und scharfem, dünnwulstigem Mundsaum.

In Sicilien.

Rossmaessler, Ic. der L. u. S.-M. H. IX. u. X. 13. T. 47. f. 610.

52. *Helix spiriplana.* Oliv. T. 23. f. 28.

Helix guttata. Oliv.

Mit bedeckt durchbohrtem, niedergedrücktem, stumpf gekieltem, olivgelblichem, undeutlich weißlich geflammtem, gefaltetem Gehäuse, welches fünf undeutliche, dunkelbraune Fleckenbinden hat. Die sehr schiefe Mündung ist quer eiförmig und innen bräunlich. Der Mundsaum breit umgebogen, wulstig, weiß und lippig verdickt. Einen Zoll hoch und 1¾ Zoll lang.

Auf Rhodus und um Jerusalem.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 53. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 1. T. 51. f. 682.

53. *Helix vicina.* Rossm. T. 23. f. 21.

Das Nabelloch wird durch eine Lamelle verschlossen. Das Gehäuse ist gedrückt kugelig, mit länglichen Höckerchen besetzt, rothgelblich hornbraun, mit einem durchscheinenden, farblosen Bande auf der Wölbung des letzten Umgangs. Die Mündung ist breit- und etwas schief-mondförmig. Der erweiterte

Mundſaum iſt außen rothgelb eingefaßt und innen mit einer ſtarken Lippe verſehen. 4 Linien hoch und $5^1/_2$ Linien lang.

In den Karpathen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 3. T. 51. f. 689.

54. *Helix frivaldskyana.* Rossm. T. 22. f. 17.

Mit perſpektiviſch genabeltem, ſcheibenförmig niedergedrücktem, ſtumpf gekieltem, weißgelblichem, dünnem, durchſcheinendem, geſtreiftem, $1^2/_3$ Linien hohem und $4^1/_2$ Linien breitem Gehäuſe, das eine ſchief mondförmige Mündung und einen ſcharfen, einfachen Mundſaum hat.

In Rumelien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 3. T. 51. f. 691.

55. *Helix serrulata.* Beck. T. 23. f. 32.

Helix crenulata. Oliv. — Turricula serrulata. Beck.

Das Gehäuſe iſt eng durchbohrt, kreiſelförmig, gelblichweiß, fein fleckig gebändert, gekielt, $2^2/_3$ Linien hoch und lang. Der Kiel iſt perlſchnurförmig höckerig. Die etwas eckige, wenig niedergedrückte Mündung iſt quer eiförmig. Der Mundſaum ſcharf und einfach.

In Alexandrien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 3. T. 51. f. 692.

56. *Helix pyramidata.* Drap. T. 23. f. 5.

Helix agnata. Ziegl. — Helix sabulosa. Ziegl. — Helix spectabilis. Ziegl. — Helix littoralis. Ziegl.

Iſt durchbohrt, kugelig niedergedrückt, ſchwach geſtreift, gelblichweiß, entweder rein oder mit braunen Bändern und Flecken. Die Mündung iſt ſchief mondförmig und der Mundſaum iſt ſcharf, innen weiß oder röthlich gelippt. $4^1/_2$ Linien hoch und 6 Linien lang.

An den Küſten des Mittelmeers auf Strandpflanzen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 25. T. 26. f. 249.

57. *Helix scarburgensis.* Turt. T. 23. f. 8.

Mit durchbohrtem, koniſch kugeligem, gelblich hornfarbigem, häutig rippenſtreifigem, ſeidenglänzendem Gehäuſe, gedrückter, mondförmiger Mündung und einfachem, ſcharfem Mundſaum. Eine Linie hoch und lang.

Bei Kiel.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 37. T. 39. f. 533. — Wiegmann, Archiv für Naturgeſch. 1838. 209.

58. *Helix elata.* Faure-Biquet. T. 23. f. 11.

Das Gehäuſe iſt eng durchbohrt, kegelförmig, weißlich, rippig geſtreift, ſchwach gezahnt gekielt, 4 Linien hoch und $3^1/_4$ lang, mit beilförmiger Mündung und ſcharfem, ſchwach weißlippigem Mundſaum. Die Unterſeite hat gewöhnlich 1 — 2 bläuliche, ſchmale, gefleckte Bänder, welche durchſcheinen.

Auf der Inſel Sicilien und Capri.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 23. T. 26. f. 344.

59. *Helix parlatoris.* Biv. fil. T. 23. f. 15.

Mit genabeltem, niedergedrücktem, ſtumpf gekieltem, dünnem, behaartem, hornbraunem, 2 Linien hohem und 3⅓ Linien langem Gehäuſe, welches eine gerundet mondförmige, etwas eckige Mündung und einen ſcharfen, einfachen Mundſaum hat.

Bei Palermo.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 2. T. 51. f. 688.

60. *Helix naticoides.* Drap. T. 23. f. 27.

Helix aperta. Born. — Helix neritoides. Chemn.

Iſt ungenabelt, ſchief eiförmig kugelig, aufgeblaſen, dünn, gelbbraun, hie und da olivengrün, auch heller oder dunkler roſtbraun, geſtreift, glänzend, einen Zoll groß, mit ſtumpfem, weißlippigem Mundſaum und weiter, ſpitzig verkehrt eiförmiger, oben mondförmig ausgeſchnittener Mündung.

In Südfrankreich, Italien und Sicilien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 147. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 1. T. 31. f. 285.

61. *Helix taurica.* Kryn. T. 23. f. 42.

Helix radiata. Ziegl.

Iſt 1½ Zoll hoch und lang, ungenabelt, kugelig, bauchig, geſtreift, gelblichweiß mit hellgelblichen, auch dunkel kaſtanienbraunen Querbändern. Die weite Mündung iſt gerundet mondförmig und weißlich. Der wenig erweiterte Mundſaum iſt faſt einfach, etwas ſtumpf, ziemlich breit, verdickt und leberbraun gefärbt.

In Taurien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 13. T. 33. f. 456.

62. *Helix jamaicensis.* Fér. T. 22. f. 1.

Helix pulla. Gm.

Mit kugeligem, bauchigem, undurchbohrtem, glattem, kaſtanienbraunem, hellgebändertem Gehäuſe. Die Mündung iſt mondförmig und weiß. Der Mundſaum iſt verdickt und weiß. 2 Zoll lang.

Auf Jamaika.

Cuvier, überſetzt von Voigt, III. 48.

63. *Helix haemastoma.* L. T. 22. f. 2.

Das Gehäuſe iſt kugelig kegelförmig, undurchbohrt, kaſtanienbraun in's Röthliche, am letzten Umgang mit einer breiten, weißen Binde. Der Wirbel iſt fleiſchfarbig. Die längliche Mündung iſt innen weiß. Der Mundſaum umgebogen, dick und purpurröthlich. 2 Zoll groß. Variirt weiß mit rothen Binden.

In Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 51.

64. *Helix melanotragos.* Born. T. 22. f. 11.

Helix senegalensis. Lam.

Mit kugelig kegelförmigem, bauchigem, undurchbohrtem, geſtreiftem, kaſtanienbraunem Gehäuſe.

Die obere Binde ist kastanienbraun, die untere weiß mit fünf zarten gelben Binden. Der Wirbel ist gelb. Die verlängerte Mündung ist bläulich, der umgebogene Mundsaum glänzend dunkelbraun und dicklippig. $2^1/_2$ Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 52.

65. *Helix senegalensis.* Chemn. T. 22. f. 3.

Helix chinensis. Voigt. — Helix cornu venatorium. Gm.

Mit linksgewundenem, nicht ganz offen genabeltem, niedergedrücktem, kugeligem, gestreiftem Gehäuse, welches horngelb mit vielen rostrothen Bändern bezeichnet ist. Die schief mondförmige Mündung ist innen bläulich. Der Mundsaum ist umgeschlagen, dick und ausgeschweift. Wird über einen Zoll groß.

China.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 61.

66. *Helix studeriana.* T. 22. f. 5.

Das Gehäuse ist ungenabelt, kugelig kegelförmig, stark gestreift, auf dem letzten Umgang in der Mitte mit einer starken Furche, gelbbraun, mit dunklerem Wirbel. Die Mündung ist schief mondförmig, innen hell violet. Der umgeschlagene, dicke Mundsaum ist weiß.

67. *Helix aspera.* T. 22. f. 12.

Das Gehäuse ist ungenabelt, bauchig, niedergedrückt, gestreift mit vielen Grübchen besetzt. $1^1/_2$ Zoll lang, weißgelblich, mit einer gelbbräunlichen Binde. Die Mündung ist schief mondförmig. Der dicke, zurückgebogene Mundsaum ist dicklippig und hat einen kleinen Höcker.

68. *Helix viridis.* T. 22. f. 7.

Mit kugelig kegelförmigem, fein gestreiftem, ungenabeltem, schön grünem, am Wirbel schmutzigweißem Gehäuse. Am letzten Umgang sind die Bänder schwarzbraun, an den andern gelblichroth. Die Mündung ist mondförmig und weiß. Der umgeschlagene Mundsaum ist glänzend dunkelviolet.

69. Helix umbrosa. Partsch. Europa.
70. — bidentata. Gm. Europa.
71. — unidentata. Drap. Deutschland, Frankreich und Italien.
72. — cespitum. Drap. Frankreich und Oberitalien.
73. — personata. Lam. Deutschland, Frankreich und Italien.
74. — diodanta. Mhlfld. Im Banat.
75. — holosericea. Stud. Auf den Alpen von Oestreich, Steiermark und der Schweiz.
76. Helix angigyna. Ziegl. Oberitalien.
77. — nitidosa. Fér. In Deutschland und der Schweiz.
78. — nitidula. Fér. In Deutschland.
79. — lucida. Drap. In Schweden, Deutschland und Frankreich.
80. — trizona. Ziegl. Die Alpen von Mehadia im Banat.
81. — cingulata. Stud. In Tyrol und Oberitalien.
82. — setipila. Ziegl. Im Kirchenstaat.

83. Helix zonata. Stud. In der Schweiz.
84. — foetens. Stud. In Oeſtreich, Tyrol und der Schweiz.
85. — faustina. Ziegl. Galizien.
86. — feburiana. Fér. In Illyrien.
87. — hirta. Menke. In Iſtrien.
88. — cornea. Drap. Im ſüdlichen Deutſchland, Frankreich und Oberitalien.
89. — albanica. Ziegl. In Dalmatien.
90. — verticillus. Fér. Oeſtreich, Steiermark, Kärnthen und Krain.
91. — compressa. Ziegl. Iſtrien.
92. — croatica. Partsch. In Kroatien.
93. — acies. Partsch. Dalmatien und Sicilien.
94. — gemonensis. Fér. In der Lombardei.
95. — Ziegleri. Schmidt. In Krain.
96. — intermedia. Fér. In Kärnthen u. Krain.
97. — Schmidtii. Ziegl. In Krain.
98. — frigida. Jan. Auf den Alpen Oberitaliens.
99. — alpina. Faure-Big. Die Hochalpen von Frankreich.
100. — phalerata. Ziegl. In Kärnthen und Krain.
101. — macrostoma. Mhlfld. Sicilien.
102. — cryptozona. Ziegl. In Sicilien.
103. — pygrenaica. Drap. In den Pyrenäen.
104. — Kermoroani. Coll. d. Cherr. In Frankreich.
105. — setosa. Ziegl. In Ungarn, Croatien, Dalmatien und Iſtrien.
106. — denudata. Rossm. Dalmatien.
107. — Hoffmanni. Partsch. Von Catano.
108. — Preslii. Ziegl. An den Felſen des Waſſerfalles der Saviza.
109. — tigrina. Crist und Jan. In der Lombardei und in Frankreich.
110. — strigata. Müll. In Unteritalien.
111. — vieta. Rossm. Sicilien.
112 Helix segestana. Phil. Sicilien.
113. — erycina. Crist und Jan. Sicilien.
114. — gualteriana. L. In Spanien.
115. — splendida. Drap. Im ſüdlichen Frankreich und in Spanien.
116. — serpentina. Fér. In Oberitalien und auf der Inſel Sardinien.
117. — marmorata. Fér. In Sardinien bei Ariſto, und bei Gibraltar.
118. — lucorum. Müll. In Italien und in der Levante.
119. — vermiculata. Müll. In Südeuropa.
120. — lactea. Müll. In Südfrankreich, Spanien und Afrika.
121. — candidula. Stud. In Deutſchland, der Schweiz und Oberitalien.
122. — conspurcata. Drap. In Frankreich.
123. — apicina. Lam. In Dalmatien, Italien und Frankreich.
124. — neglecta. Drap. In Frankreich und Oberitalien.
125. — variabilis. Drap. Auf den Inſeln des Mittelmeers, Spanien, in Frankreich, Italien, Dalmatien, Iſtrien, Illyrien und England.
126. — filimargo. Ziegl. In der Krimm.
127. — pisana. Müll. An den Küſten des Mittelmeers, an England und Schweden.
128. — limbata. Drap. In Südfrankreich.
129. — cinctella. Drap. In Südfrankreich, der Schweiz, Italien und Sicilien.
130. — carthusiana. Drap. In England, Frankreich, Italien und Illyrien.
131. — Olivieri. Fér. In Dalmatien, auf Korfu, in Afrika.
132. — carthusianella. Drap. In England, Frankreich, der Schweiz, Oeſterreich, Italien und auf den Inſeln des Mittelmeeres.

133. Helix candidissima. Drap. Auf den Inſeln des Mittelmeeres und an den Küſten von Südfrankreich, Italien, Sicilien und Afrika.
134. — cingulella. Ziegl. Auf den Alpen von Volhynien.
135. — associata. Ziegl. In der Bukowina.
136. — lacticina. Ziegl. In Kroatien.
137. — hispida. Müll. Europa.
138. — carsoliana. Fér. Im Kirchenſtaat und in Sicilien.
139. — globularis. Ziegl. In Sicilien.
140. — soluta. Ziegl. In Sicilien.
141. — Grohmanni. Phil. Sicilien.
142. — lenticula. Fér. In Südfrankreich, Sicilien, Griechenland und Aegypten.
143. — rotundata. Müll. England, Schweden, Deutſchland und Frankreich.
144. — banatica. Partsch. Im Banat.
145. — stenomphala. Menke. Kroatien.
146. — hispanica. Partsch. Spanien.
147. — sylvatica. Drap. In Frankreich und der Schweiz.
148. — alonensis. Fér. In Spanien.
149. — sadleriana. Ziegl. Bei Fiume.
150. — Raspailii. Payr. Auf Corſika.
151. — insolita. Ziegl. In Albanien.
152. — glacialis. Thomas. In Piemont.
153. — tetrazona. Cr. u. Jan. Auf den Alpen der Lombardei.
154. — protea. Ziegl. Auf Corfu.
155. — olivetorum. Gm. In Italien und Südfrankreich.
156. — fuscosa. Ziegl. Sicilien.
157. — nitens. L. Süddeutſchland, Oberitalien und Frankreich.
158. — glabra. Stud. In der Schweiz und in Deutſchland.
159. Helix hyalina. Fér. In Schweden, England, Frankreich, Deutſchland und Italien.
160. — crystallina. Müll. In Italien, Frankreich, Deutſchland und England.
161. — pygmaea. Drap. In Schweden, England, Deutſchland und Frankreich.
162. — rupestris. Drap. In Süddeutſchland, der Schweiz, Frankreich.
163. — rangiana. Fér. In den Pyrenäen.
164. — explanata. Müll. An den Küſten von Südfrankreich.
165. — dupotetiana. Tow. Algier.
166. — Wagneri. Tow. Algier.
167. — hieroglyphicula. Mich. In Algier.
168. — alabastrites. Mich. Algier.
169. — curiosula. Mich. Algier.
170. — depressula. Parr. Algier.
171. — xanthodon. Anton. Algier.
172. — jeannotina. Mich. Algier.
173. — illibata. Parr. Algier.
174. — carascalensis. Fer. In den Pyrenäen und in Aragonien.
175. — consona. Ziegl. Sicilien.
176. — figulina. Parr. In Dalmatien und in Griechenland.
177. — triaria. Friw. Im Banat.
178. — maritima. Drap. An den Küſten des Mittelmeers.
179. — nautiliformis. Porro. In der Lombardei unter Steinen.
180. — signata. Fér. In Neapel.
181. — advena. Rossm. In den Karpathen.
182. — picta. Gm. Oſtindien.
183. — undulata. Fér. Amerika.
184. — cornu militare. L. Auf Madagaskar.
185. — globulus. Müll. Pondichery.
186. — vittata. Menke. Ceylon.
187. — gyrostoma. Fér.
188. — irregularis. Fér.

189. Helix circumornata. Fér.
190. — macularia. Lam. Auf Portorico.
191. — auricoma. Fér. Cuba.
192. — lima. Fér. Portorico.
193. — hippocastanum. Lam. Auf Martinique.
194. — subcarinata. Menke.
195. — sinuata. Müll. Antillen.
196. — lychnuchus. Müll. Antillen.
197. — lucerna. Lam. Antillen.
198. — cyclostoma. Menke. Madera.
199. — zonaria. Müll. Oſtindien.
200. — pellis serpentis. L. In Braſilien und Guiana.
201. — unguicula. Fér.
202. — ungulina. L. Java.
203. — similaris. Fér. Auf Timor, Bourbon, Cuba und Rio de Janeiro.
204. — alternata. Say. Nordamerika.
205. — citrina. L. Oſtindien.
206. — bicincta. Menke. Auf Cuba.
207. — pileus. Müll.
208. — lonchostoma.
209. — lampas. Müll.
210. — albilabris. Lam. Antillen.
211. — Lamarkii. Fér. Jamaika.
212. — angiostoma. Fér. Antillen.
213. — marginata. Chemn. Portorico.
214. — inflata. L. Portorico.
215. — planata. Fér. Marokko.
216. — labyrinthus. Chemn. Oſtindien.
217. — ficuum. Mhlfld.
218. — tyroidus. Say.
219. Helix fraterna. Say.
220. — budia. Fér.
221. — quimperiana. Fér.
222. — gravosaensis. Mhlfld.
223. — atomata. Menke.
224. — calomorpha. Jonas.
225. — Bonplandii. Lam. Cuba.
226. — circumtexta. Fér. Cuba.
227. — fragilis. Pfeiff. Cuba.
228. — turbiniformis. Pfeiff. Cuba.
229. — paludosa. Pfeiff. Cuba.
230. — trichostoma. Pfeiff. Cuba.
231. — vortex. Pfeiff. Cuba.
232. — boothiana. Pfeiff. Cuba.
233. — pusilla. Pfeiff. Cuba.
234. — roseotincta. Forbes. Algier.
235. — wardiana. Lea. Ohio.
236. — mitchelliana. Lea. Ohio.
237. — vancouverensis. Lea. Oregon.
238. — nuttalliana. Lea. Oregon.
239. — columbiana. Lea. Oregon.
240. — magnifica. Lea. Neugranada.
241. — californiensis. Lea. Obercalifornien.
242. — townsendiana. Lea. Wahlamat.
243. — nickliniana. Lea. Obercalifornien.
244. — oregonensis. Lea. Wahlamat.
245. — humilis. Hutt. Simla.
246. — obicula. Hutt. Simla und Mahaſſu.
247. — fastigiata. Hutt. Simla.
248. — bullula. Hutt. Simla.
249. — nana. Hutt. Simla.
250. — planiuscula. Hutt. Simla.

Anastoma. Lam. *).

Angystoma. Schum. — Tomogeres. Montf.

Rund mit convexem und ſtumpfem Gewinde. Die auf beiden Seiten gezahnte, runde Mündung iſt nach oben gedreht. Der Lippenrand iſt zurückgeſchlagen.

*) Hieher das Geſchlecht Strophostoma. Desh.
In Cuvier, Règ. anim. pl. 24. f. 8. iſt Strophostoma striata. Desh. abgebildet.

1. *Anastoma depressa.* Lam. T. 24. f. 1.

Helix ringens. L.

Antike Lampe.

Iſt beiderſeits convex, kugelig, ſchwach gekielt, undurchbohrt, glatt und gelblich. Die Umgänge ſind durch eine rothe Linie unterſchieden. Die Mündung hat fünf Zähne. Wird 1½ Zoll breit.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 423. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 74. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 9.

2. Anastoma globulosa. Lam. Oſtindien.

Bulimus. Scop.

Cochlogena. Fér. — Cochlicella. Fér. — Tythia. Ok. — Bulimulus. Leach. — Helix. Müll. — Bulinus. Stud. — Limicolaria. Schum.

Das Gehäuſe iſt eiförmig, koniſch oder thurmförmig, hat eine ganze, ſpitzeiförmige, an der Spindelſeite etwas winkelige Mündung und einen oft innen mit einer Lippe verſehenen Zahn und faltenloſen Mundſaum. Der Spindelrand iſt in der Richtung der Axe und geht ohne Unterbrechung in den Lippenrand über. Das Thier hat Aehnlichkeit mit dem der Helix. Die oberen Fühler ſind von den vier die längſten und haben an ihrer Spitze die Augen.

Sie gehen gern in die Erde.

1. *Bulimus montanus.* Drap. T. 24. f. 9.

Bulimus obscurus. Hartm. — Bulimus caucasicus. Ziegl. — Helix buccinata. Alt. — Helix lackhamensis. Mont. — Cochlogena montana. Fér. — Ena montana. Leach.

Mit ſchwach genabeltem, länglich-koniſchem, etwas bauchigem, undeutlich gekörneltem, geſtreiftem, braunem und 7 Zoll hohem Gehäuſe, ſchief ſpitz eiförmiger Mündung und ſtark umgebogenem, ſcharfem, innen röthlichlippigem Mundſaum.

In Deutſchland und Frankreich, an alten Stöcken, in Moos und in Gebüſchen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 8. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 86. T. 2. f. 41.

2. *Bulimus radiatas.* Br. T. 24. f. 10.

Bulimus sepium. Hartm. — Helix detrita. Müll. — Helix sepium. Gm. — Cochlogena radiata. Fér.

Mit geritztem, eiförmig koniſchem, bauchigem, unregelmäßig geſtreiftem, weißlichem Gehäuſe, welches entweder rein oder mit braunen Querſtreifen gezeichnet iſt. Die innen graubraune, ſenkrechte Mündung iſt ziemlich ſchmal ſpitzeiförmig, und der Mundſaum iſt weißlippig. 11 Linien lang.

In Italien, Frankreich und Deutſchland an Rainen, Zäunen und in Hecken.

Oken, V. 1. 423. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 82. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 86. T. 2. f. 42.

3. *Bulimus decollatus.* Br. T. 24. f. 8.

Helix decollata. L.

Das geritzte braune Gehäuſe iſt thurmförmig cylindriſch, fein geſtreift, weißlich, mit abgebrochener,

aber wieder zugewachsener Spitze. Die Mündung ist halbeiförmig und oben spitz. Der Mundsaum stumpf, etwas verdickt, hie und da schwach gelippt. Wird über einen Zoll lang.

In Südfrankreich, Italien, Istrien und Dalmatien.

Oken, V. 1. 423. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 77 u 84. — Cuvier, Règ. anim. pl. 23. f. 3. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 45. T. 28. f. 384.

4. *Bulimus conoideus.* Drap. T. 24. f. 11.

Helix conoidea. Drap. — Helix turbida. Küst. — Cochlicella conoidea. Fér.

Mit 4 Linien langem, durchbohrtem, kugelig kegelförmigem, gekieltem Gehäuse, welches ganz weiß oder mit 1 — 5 unterbrochenen, braunen Bändern bezeichnet ist. Die schräge Mündung ist halbeiförmig. Der Mundsaum scharf und einfach.

An den Küsten des Mittelmeeres.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 41. T. 28 f. 376.

5. *Bulimus ventricosus.* Drap. T. 24. f. 12.

Cochlicella ventrosa. Fér.

Vier Linien lang, engdurchbohrt, eiförmig konisch, die obern Umgänge scharf gekielt, weiß oder gelblich, auch mit braunen Bändern und Flecken. Die Mündung halbeiförmig, schräg abgestutzt. Der Mundsaum scharf und einfach.

Im südlichen Frankreich, Italien und in England.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 83. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 41. T. 28. f. 377.

6. *Bulimus pupa.* Br. T. 24. f. 13.

Bulimus tuberculatus. Turt. — Bulimus labiatus. Ziegl. — Pupa primitiva. Menke. — Pupa normalis. Menke.

Das Gehäuse ist geritzt, eiförmig länglich, zugespitzt, gelblich, gegen den Wirbel bräunlich, fein gestreift, 8 Linien groß, mit halbeiförmiger Mündung und umgebogenem, weißlippigem Mundsaum.

Auf den Inseln des Mittelmeeres, in Südfrankreich, Italien und im nördlichen Afrika, auch in England.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 42. T. 28. f. 379.

7. *Bulimus lineatus.* Kryn. T. 24. f. 14.

Cochlogena fasciolata. Fér. — Bulimus fasciolatus. Oliv. — Bulimus cylindricus. Menke. Bulimus fusiformis. Menke. — Pupa apicata. Mhlfld. — Chondrus limatus. Kryn.

13 Linien lang, walzenförmig, feingestreift, bläulichweiß, rein oder mit bläulichen, unregelmäßigen Querstrichen. Die Mündung ist spitzeiförmig und innen gelbbräunlich. Der Mundsaum ist selten zurückgebogen, innen schwach weißlippig.

In der Krimm.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 82. — Menke, Syn. meth. mollusc. 129. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 43. T. 28. f. 379.

8. *Bulimus assimilis.* Ziegl. T. 24. f. 15.

Bulimus rupestris. Kryn. — Bulimus apenninus. Crist u. Jan.

Mit geritztem, eiförmig gethürmtem, gestreiftem, gelblich hornbraunem, 9 Linien langem Gehäuse, eirunder, oben schräg ausgeschnittener Mündung und sanft umgebogenem, weiß, schwachlippigem Mundsaum.

In der Krimm.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 46. T. 28. f. 385.

9. *Bulimus revolutus.* Ziegl. T. 24. f. 16.

Bulimus gibber. Kryn.

Das linksgewundene, 9 Linien lange, durchbohrt geritzte, eiförmig längliche, bläulichweiße, gestreifte Gehäuse hat bräunlichgelbe Querstreifen, welche bisweilen fehlen, eine eirunde, oben etwas ausgeschnittene Mündung und einen stumpfen, einfachen Mundsaum.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 47. T. 28. f. 289.

10. *Bulimus ovum.* Quoy. T. 24. f. 2.

Einen Zoll groß, eiförmig länglich, bauchig, gestreift, weiß mit braunen unregelmäßigen Querstreifen und einer eirunden Mündung.

Cuvier, Règ. anim. pl. 23. f. 1.

11. *Bulimus melastomus.* Swains. T. 24. f. 5.

Helix melanostoma. Fér.

Wird 3 Zoll groß, ist länglich eiförmig, weiß, grau marmorirt, mit violetem Wirbel. Die Mündung ist schwarz. Der Mundsaum dick umgeschlagen, braun mit einer schwarzen Lippe.

In Brasilien.

Swainson, Zoologic. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 4.

12. *Bulimus zonatus.* Swains. T. 24. f. 6.

Mit kegelförmigem, weißem Gehäuse, welches an dem letzten Umgang rothbraune breite Bänder hat, welche an den ersteren Umgängen nur als Streifen erscheinen. Die Mündung ist eiförmig, der Mundsaum zurückgeschlagen und weißlippig. Einen Zoll lang.

Ostindien.

Swainson, Zoolog. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 17.

13. *Bulimus citrinus.* Br. T. 24. f. 3.

Helix aurea. Fér. — Helix dextra. Müll. — Helix sinistra. Müll. — Helix perversa. L.

Ist links oder rechts gewunden, über 2 Zoll lang, eiförmig länglich, glatt, glänzend, citronengelb, theils rein, theils mit einem rothen oder schwarzen Streifen an der Stelle der vorjährigen Mündung, theils mit braunrothen, in Querreihen stehenden Flecken gewürfelt. Die Mündung ist schräg eiförmig. Der Mundsaum umgeschlagen, dick und weißlippig.

In Südamerika, Cayenne und Guiana.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 79. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 46 u. 47, und Vol. III. pl. 166.

14. *Bulimus haemastomus.* Scop.

Helix oblonga. Müll. — Bulimus oblongus. Br. — Bulla oblonga. Chem.

Midas-Ohr.

Wird beinahe 4 Zoll lang, ist eiförmig länglich, bauchig, etwas durchbohrt, gestreift und gelblich-weiß. Der umgeschlagene Mundsaum ist rothlippig. Legt sehr große Eier.

Guiana, Brasilien und Antillen.

Oken, V. 1. 424. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 78.

15. *Bulimus undatus.* Bur.

Helix undata. Fér. — Bulla zebra. Gm. — Bucciuum zebra. Müll.

Mit eiförmigem, etwas kegelförmigem, glattem, weißlichem Gehäuse, welches mit braunen, gewellten Längsstreifen und mit querlaufenden bezeichnet ist. Die Mündung ist eiförmig, der Mundsaum scharf, braun und scharflippig. Wird 2 Zoll lang.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 82.

16. *Bulimus flammeus.* Cuv.

Bulla flammea. Chemn. — Helix flammea. Müll.

Das Gehäuse ist eiförmig länglich, durchbohrt, fein gestreift, weiß mit schmalen und breiten, rothbraunen Längsstreifen. Die Mündung ist weiß und der Mundsaum scharflippig. Einen Zoll groß.

Guiana und am Senegal.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 79.

17. *Bulimus aureus.* Swains. T. 24. f. 4.

Ist eiförmig länglich, beinahe 2 Zoll lang, glatt und einfarbig goldgelb. Die Mündung ist schräg eiförmig und der umgebogene Mundrand weißlippig.

Swainson, Zoolog. iliust. I. Ser. Vol. I. pl. 47.

18. *Bulimus multicolor.* Rang. T. 24. f. 7.

1½ Zoll lang, eiförmig länglich, gestreift, gelblich, bräunlich, olivgrün und violet marmorirt. Die eiförmige Mündung ist innen violet, der rothe umgebogene Mundsaum ist weißlippig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 23. f. 4.

19. Bulimus acutus. Müll. In der Schweiz, an den Küsten des Mittelmeers und in England.
20. — turgidus Kryn. In der Krimm.
21. — fuscilabrus. Kryn. Bei Sebastopol.
22. — concolor. Kryn. Südrußland.
23. — illibatus. Ziegl. In der Krimm.
24. — bidens. Kryn. In der Krimm.
25. — obscurus. Müll. In Deutschland, Schweden, England, Frankreich und Italien.
26. Bulimus tener. Ziegl. In Taurien.
27. — subtilis. Rossm. Auf den griechischen Inseln.
28. — subulatus. Rossm. Taurien.
29. — tournefortianus. Fér. Natolien.
30. — zebra. Oliv. Rumelien.
31. — pulchellus. Brod.

32. Bulimus contrarius. Lam.
33. — ovatus. Br. Braſilien.
34. — inversus. Br.
35. — sultanus. Br. Java.
36. — laevus. Br.
37. — vulpinus. Menke.
38. — seminiger. Menke. Auf Otahaiti.
39. — auricula-leporis. Lam. Braſilien.
40. — auricula-sileni. Lam. Südamerika und Weſtindien.
41. — auricula bovina. Lam. Südſee.
42. — zigzag. Lam.
43. — peruvianus. Lam. Peru.
44. Bulimus clausiliaeformis. Menke.
45. — kambeul. Br.
46. — ustulatus. Menke.
47. — guadalupensis. Br. Guadeloupe.
48. — angiostomus. Wagn.
49. — virgulatus. Menke.
50. — caribaeorum. Lam. Antillen.
51. — calcareus. Br. Oſtindien.
52. — columnella. Klett.
53. — canimensis. Pfeiff. Cuba.
54. — turricula. Pfeiff. Cuba.
55. — nitidulus. Pfeiff. Cuba.

Achatina. Lam.

Cochlitoma. Fér. — Cochlicopa. Fér. — Bulla. L. — Buccinum. Müll. — Bulimus. Br. — Liguus. Montf. — Achatinus. Montf. — Polyphemus. Montf. — Glandina. Schum. Azeca. Leach.

Mit eiförmigem oder länglichem Gehäuſe, freier länglicher Mündung und ſcharfem, wie zurückgebogenem Mundſaum. Der Spindelrand fehlt und wird von der frei vortretenden Columelle ſelbſt erfaßt. Die glatte Spindelſäule iſt an der Baſis abgeſtutzt. Das Thier gleicht der Helix, hat einen zuſammengedrückten, ſpitzigen Fuß, und von den vier Fühlern ſind die zwei oberen die längſten, und tragen an ihrer Spitze die Augen, welche ihnen nur ſelten fehlen.

1. *Achatina lubrica.* Br. T. 25. f. 17.

Helix subcylindrica. Gm. — Helix lubrica. Müll. — Cochlicopa lubrica. Fér.

Hat ein länglich eiförmiges, ſtumpfes, glänzendes, durchſichtiges, gelb hornfarbiges Gehäuſe, eiförmige, oben und unten etwas ſpitze Mündung und einen verdickten, röthlichen Mundſaum. Wird 3 Linien groß.

In Schweden, Frankreich und Deutſchland unter Moos, Laub und Steinen.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 98. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 88. T. 2. f. 43.

2. *Achatina Poireti.* Menke.

Bulimus algirus. Br. — Bulimus Poireti. Pfeiff. — Cochlicopa Poireti. Fér. — Polyphemus striatus. Montf.

Mit elliptiſchem, ſchmutzig gelblichem, dünnem, geſtreiftem Gehäuſe, verlängerter, oben ſpitzig verſchmälerter Mündung und einfachem, ſcharfem Mundſaum.

In Italien, Illyrien, Dalmatien, Krain und Algier.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 18. T. 7. f. 123.

3. *Achatina sultana.* Swains. T. 24. f. 18.

Helix sultana. Fér. — Bulimus gallina-sultana. Lam.

Das 2½ Zoll lange, bauchige, kegelförmige, zarte, feingeſtreifte, gelbbraune oder weiße, mit vielen rothbraunen, gezackten und gebogenen Längsſtreifen bezeichnete Gehäuſe hat auf dem letzten Umgange drei fleckige, braune Binden. Die weite Mündung iſt innen gefleckt und der Mundſaum iſt ſcharflippig.

In Guinea und Braſilien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 81. — Swainson, Ex. Conchol. 26. pl. 10.

4. *Achatina marginata.* Swains. T. 24. f. 17. T. 25. f. 8.

Mit eiförmig länglichem, weißem oder gelbbräunlichem, ungleich braun geſtreiftem Gehäuſe und ſchiefem weißlippigem Mundſaum.

In Guinea.

Swainson, Ex. Conch. 27. pl. 2. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 30.

5. *Achatina maculata.* Swains. T. 24. f. 19.

Bulimus priamus. Br. — Bulla priamus. Fér. — Bulla stercus pulicum. Gm. — Achatina priamus. Lam. — Helix priamus. Dill. — Helix priapus. Gm. — Buccinum stercus pulicum. Chemn.

Das eiförmige, bauchig koniſche, dünne, glatte, braunröthliche Gehäuſe hat viereckige, rothbraune Flecken und einen ſcharfen Mundſaum. Wird 3 Zoll groß.

Guinea und Weſtindien.

Swainson, Ex. Conch. 27. pl. 23. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 97.

6. *Achatina purpurea.* Lam. T. 25. f. 2.

Bulimus purpurescens. Br. — Bulla purpurea. Chemn. — Helix purpurea Fér.

Eiförmig, bauchig, geſtreift, grünlich, mit ſtumpfem, röthlichem Wirbel. Die Mündung purpurroth mit braun eingefaßter Lippe. 2½ Zoll groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 96. — Cuvier, Règ. anim. pl. 25. f. 2.

7. *Achatina virginea.* Lam. T. 25. f. 7.

Bulinus virgineus. Br. — Bulla virginea. L. — Buccinum virgineum. Müll.

Das rechts und links gewundene, kegelförmige, glatte, weiße Gehäuſe iſt mit ſchmalen, rothen und ſchwarzen, auch grünblauen und gelben Binden bezeichnet. Die Mündung iſt innen blaulich. Der Mundſaum iſt zuweilen rothlippig. Wird 2 Zoll lang.

In Südamerika und Weſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 98. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. III. pl. 122. — Cuvier, Règ. anim. pl. 25. f. 4. — Oken, V. 1. 425.

8. *Achatina melastoma.* Swains. T. 25. f. 1 u. 9.

Achatina perversa. Swains. — Helix regina. Fér. — Helix sinistra. Fér.

Iſt links oder rechts gewunden, eiförmig länglich, gelblichgrau mit bläulichen und gelbbraunen Streifen und rothbrauner oder violeter Binde bezeichnet. Der Mundſaum hat eine ſchwarzkaſtanienbraune Lippe. 2½ Zoll lang.

Braſilien.

Swainson, Zool. ill. 1. Ser. Vol. III. pl. 152, u. Vol. I. pl. 36.

9. *Achatina pallida.* Swainson. T. 25. f. 11 u. 3.

Achatina vexillum. Lam. — Bulimus vexillum. Br. — Bulla fasciata. Chemn. — Buccinum fasciatum. Müll.

Mit länglich eiförmigem Gehäuſe, welches entweder weiß mit zwei braunen Binden, oder iſabellfarbig mit braunen, grünen oder gelblichen Binden bezeichnet iſt. Der Mundſaum iſt rothlippig. Ueber 3 Zoll lang.

Oſtindien.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 41, u. Vol. III. pl. 162. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 97.

10. *Achatina crenata.* Swains. T. 25. f. 6.

Das Gehäuſe iſt ei-kegelförmig, bauchig, grünlichweiß mit feinen grünen Binden.

Auf Cuba.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 58.

11. *Achatina pica.* Swains. T. 25. f. 15.

Monodonta seminigra. Lam. — Achatinella pica. Swains.

Iſt länglich eiförmig, glatt, ſchwarz, oben gelblich mit weißer Mündung und großlippigem Mundſaum. Ueber einen halben Zoll groß.

Im ſtillen Ocean.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 99.

12. *Achatina livida.* Swains. T. 25. f. 13.

Iſt ei-kegelförmig, beinahe einen Zoll lang, geſtreift, ſchmutziggrün mit brauner Binde.

Südſee.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 108.

13. *Achatina rosea.* Swains. T. 25. f. 14.

Mit einen Zoll großem, hellröthlichem, geſtreiftem, weiß gebändertem, bauchigem, eiförmigem Gehäuſe und rothlippigem Mundſaum.

Südſee.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 123.

14. *Achatina pulcherrima.* Swains. T. 25. f. 16.

Iſt länglich eiförmig, einen Zoll lang, gelb mit brauner, oder rothbraun mit gelblicher, oder dunkelbraun mit gelber Binde.

Südſee.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 123.

15. *Achatina mauritiana.* Lam. T. 25. f. 10.

Achatina couroupa. Less. — Achatina castana. Less.

Mit länglich eiförmigem, bauchigem, geſtreiftem, gelblichem, mit röthlichen und violeten Streifen und Flecken bezeichnetem, 4 Zoll großem Gehäuſe.

Madagaskar und Bourbon.

Oken, V. 1. 425. — Cuvier, Règ. anim. pl. 25. f. 1. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 96.

16. *Achatina glans.* Lam. T. 25. f. 12.

Bulimus glans. Br. — Bulla voluta. Chemn.

Das ſpindelförmig geſtreckte, beinahe cylindriſche, in der Mitte bauchige, glatte, hell kaſtanienbraune, 13 Linien lange Gehäuſe hat eine ſehr ſchmale Mündung. Der letzte Umgang iſt länger als das Gewinde.

Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 97. — Cuvier, Règ. anim. pl. 25. f. 3.

17. *Achatina emarginata.* Swains. T. 25. f. 4.

Mit ei-kegelförmigem, 2 Zoll langem, gelblichweißem Gehäuſe mit zwei gelben und einer grünen Binde, rother Lippe und röthlichem Wirbel.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 84.

18. *Achatina vittata.* Swains. T. 25. f. 5.

Das eiförmig längliche Gehäuſe iſt 1½ Zoll lang, bauchig, weiß mit ſchmutziggelber und brauner Binde, welche ſchmutzigbraun eingefaßt iſt. Der Wirbel iſt fleiſchfarbig und die Lippe braun.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Voll. II. pl. 84.

19. Achatina acicula. Lam.

20. — columna. Lam. Guinea und Prinzeninſel.

21. — unilamellata. Menke.

22. — folliculus. Lam. Südeuropa.

23. — octona. Menke. Weſtindien.

24. — terebraster. Voigt. Portorico.

25. — alabaster. Rang. Die Küſte von Afrika und die Prinzeninſel.

26. — exarata. Menke.

27. Achatina acuta. Lam.

28. — zebra. Lam. Madagaskar.

29. — perdix. Lam. Afrika.

30. — subula. Pfeiff. Cuba.

31. — gracillima. Pfeiff. Cuba.

32. — exilis. Pfeiff. Cuba.

33. — Knorrii. Jonas.

34. — Goodalii. Fér. Deutſchland, Frankreich und England.

35. — dentiens. Rossm. Griechenland.

Clausilia. Drap.

Cochlodina. Fér. — Volvulus. Ok. — Bulimus. Br. — Balea. Frid.

Das linksgewundene, ſpindelförmige, ſchlanke Gehäuſe hat einen Nabelritz und eine ſchlank ausgezogene, ſtumpfe Spitze. Die eiförmige Mündung iſt nach hinten verſchmälert. Am Spindelrande ſind zwei loſe Kalkblättchen. Das kleine und ſchlanke Thier gleicht dem der Helix. Die unteren Fühler ſind ſehr kurz, und die Sohle ziemlich breit.

Sie leben an alten Stöcken, Felſen und Mauern.

1. *Clausilia bidens.* Drap. T. 26. f. 30.

Cochlodina derugata Fér. — Turbo laminatus. Mont. — Clausilia lamellata. Leach.

Iſt etwas geritzt, ſpindelförmig, etwas bauchig, gelbroth, glänzend und geſtreift. Die Mündung

iſt eirund, nach oben verengt, mit zwei Hauptzähnen, denen zwei flache Falten gegenüber ſtehen. Die Lippe iſt zurückgebogen. 7 Linien lang.

In Schweden, England, Frankreich, Deutſchland und Italien an alten Stöcken, Felſen und Mauern.

Oken, V. 1. 425. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 92. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 76. T. 2. f. 29. H. VI. u. VIII. 16. T. 34. f. 461 — 467.

2. *Clausilia macarana.* Ziegl. T. 26. f. 5.

Iſt ſpindelförmig, bauchig, violetgrau, undeutlich gefleckt und geſtreift, der ſchlank ausgezogene Wirbel iſt gelbgrau oder gelblich. Die Mündung iſt gerundet birnförmig, leberbraun. Die Falten ſind ziemlich erhaben, bogig und heller gefärbt; im Gaumen drei Leiſten. 13 Linien lang.

Auf Felſen in Dalmatien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 6. T. 7. f. 97.

3. *Clausilia dalmatina.* Partsch. T. 26. f. 4.

Clausilia marmorata. Ziegl. — Clausilia corrugata. Menke.

Mit etwas cylindriſch ſpindelförmigem, in der Mitte etwas bauchigem, aſchgraulichem, etwas geſtreiftem Gehäuſe, welches eine gelbliche oder ſchwärzliche Spitze hat. Die Mündung iſt eirundbirnförmig, innen hell leberbraun. Der Mundſaum zurückgebogen, ſcharf, am Außenrande wulſtig. Der fein runzelfaltige Nacken hat drei weiße Linien. Hinter der untern Spindellamelle ſind noch zwei Falten. 10 Linien lang.

Dalmatien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 7. T. 7. f. 98.

4. *Clausilia cattaroensis.* Ziegl. T. 26. f. 6.

Das 11 Linien lange Gehäuſe iſt von der Mündung bis zum vierten Umgang walzenförmig, dann bis zur Spitze verſchmälert, mit ſtumpflichem Wirbel, hell gelblichbraun, dünn, durchſcheinend, glänzend. Die Mündung iſt halbeiförmig, ſehr breit, eine ſchwache Wulſt iſt auf der Mündungswand, zurückgebogen, einfach und ſcharf, innen drei weiße Falten; ganz dicht am Spindelrande iſt noch eine Falte.

In Dalmatien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 8. T. 7. f. 100.

5. *Clausilia ventricosa.* Drap. T. 26. f. 2.

Cochlodina ventriculosa. Fér.

Iſt ſchwach geritzt, bauchig, rothbraun, fein rippig geſtreift mit ſchlank ausgezogener Spitze. Die Mündung iſt weit, birnförmig gerundet, unten nicht verſchmälert. Der Schlund iſt braunröthlich. Der weiße zurückgebogene Mundſaum iſt ſichtbar mit einer weißen Wulſt belegt. Die obere weiße Spindellamelle iſt ganz vorgerückt, mit dem Mundſaum zuſammenhängend, die untere ſteht weit nach hinten, nicht ſcharf ausgedrückt, in ihrer Mitte ſind zwei aus einem Punkte entſpringende Aeſte.

In gebirgigen Gegenden am Boden, unter Steinen und Moos.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 9. T. 7. f. 102. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 94.

6. *Clausilia pachygastris.* Partsch. T. 26. f. 8.

Spindelförmig, bauchig, nach der Spitze zu verſchmälert, glatt, am Nacken fein und dicht geſtreift,

graulichgelb und geritzt. Die gerundete Mündung ist oben etwas birnförmig; der Schlund ist gelblichweiß. Oben im Gaumen ist eine Falte. Der Mundsaum ist zurückgebogen, dünn, scharf und weiß. Die obere Lamelle ist vorgerückt, zusammengedrückt, scharf und ziemlich erhaben, die untere steht mehr nach hinten und ist nicht so scharf zusammengedrückt. 6½ Linien groß.

Auf der dalmatischen Insel Meleda.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 10. T. 7. f. 103.

7. *Clausilia candidescens.* Ziegl. T. 26. f. 3.

Das undurchsichtige, 8 Linien lange, bauchige, spindelförmige, geritzte, violete Gehäuse ist gegen den Wirbel bräunlich, und nur an den obern Umgängen und am Nacken gestreift. Die Mündung gerundet, etwas birnförmig, der Mundsaum breit, umgebogen, gelblichweiß gelippt. Die obere Lamelle tritt vor und ist zusammengedrückt, die untere tritt bis an die Lippe vor.

In den Abruzzen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 10. T. 7. f. 104.

8. *Clausilia contaminata.* Ziegl. T. 26. f. 7.

Mit tief geritztem, spindel-keulenförmigem, nur am Nacken und an den obern Umgängen faltig gestreiftem, bleigrauem, nicht selten bräunlich geflecktem und 8 Linien langem Gehäuse, etwas rhombisch gerundeter, oben verschmälerter Mündung, und umgebogenem, sehr verdicktem, weißlippigem Mundsaum. Der Gaumen ist einfaltig. Von den verkümmerten Lamellen ist die obere nur noch ein kleiner, spitziger, punktförmiger Höcker, die untere aber ist wenig erhaben, abgestumpft und steht sehr weit hinten.

Auf Corfu.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 11. T. 7. f. 105.

9. *Clausilia marginata.* Ziegl. T. 26. f. 1.

Das Gehäuse ist 8 Linien lang, kaum geritzt, spindelförmig, schlank, gelblichbraun, glänzend und gestreift, hat eine enge, birnförmige, schmale und ziemlich hohe Mündung und einen umgebogenen Mundsaum, welcher auf dem Außenrande gelbbräunlich gelippt ist. Im Gaumen sind drei Falten, welche tief im Schlunde stehen. Von der Columelle tritt eine beinahe senkrechte Falte fast bis an den Mundsaum hervor. Die obere Lamelle ist sehr scharf ausgedrückt, die untere ist ebenso, zusammengedrückt, sehr erhaben gebogen und vorn wie abgestutzt.

Im Banat.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 12. T. 7. f. 107.

10. *Clausilia exarata.* Ziegl. T. 26. f. 9.

Ist 9 Linien lang, spindelförmig, schlank, dünn, glanzlos, violetgrau und fein weißlippig, mit ziemlich verengenter, birnförmig gerundeter Mündung und weit vorgezogenem, halsähnlichem, breit zurückgezogenem und scharfem Mundsaum. Der Schlund ist weißlich oder gelblich. Die Lamellen sind zusammengedrückt, scharf und klein. Der eingedrückte Nacken hat unten zwei kammartige Erhöhungen, zwischen welchen eine Grube liegt.

Dalmatien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 13. T. 7. f. 108.

11. *Clausilia Braunii.* Charp. T. 26. f. 10.

Clausilia subrugata. Ziegl. — Clausilia columellaris. Mhlfld.

Einen Zoll lang, geritzt, ſpindelförmig, bauchig, glänzend fein geſtreift und braun. Der Wirbel iſt ſchlank ausgezogen. Die Naht hat kleine, längliche Warzen. Die Mündung iſt gerade, eiförmig und leberbraun, der Mundſaum wenig zurückgebogen, weißlich. Von den weißlichen Lamellen iſt die obere dünn und ſcharf zuſammengedrückt, die untere groß und bogig. Am Gaumen ſind zwei Falten.

In Sicilien und auf dem Odenwalde.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 9. T. 12. f. 162.

12. *Clausilia stigmatica.* Ziegl. T. 26. f. 17.

Mit einem 9 Linien langem, geritztem, cylindriſch ſpindelförmigem, braunem, glänzendem, beinahe glattem, am Nacken etwas geſtreiftem Gehäuſe und einer ſehr ſtumpfen, wenig verſchmälerten Spitze. Die Naht hat kleine, weißliche und rundliche Warzen. Die Mündung iſt buchtig birnförmig, der Mundſaum iſt wulſtig. Die obere Lamelle iſt zuſammengedrückt und ſcharf, die untere iſt durch ein breites Interlamellar von der obern getrennt.

Dalmatien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 9. T. 12 f. 163.

13. *Clausilia leucostigma.* Ziegl. T. 26. f. 11.

Iſt 8 Linien lang, etwas geritzt, ſpindel-walzenförmig, opalfarbig, die obern Windungen bräunlich, die untern bläulich, glänzend, etwas geſtreift mit einer warzigen Naht. Die Mündung iſt gerundet birnförmig, der Mundſaum breit zurückgebogen und weißlippig. Der Gaumen iſt faltenlos. Die untere Lamelle ſteht etwas nach hinten und iſt wellig gekrümmt.

In den Abruzzen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 11. T. 12. f. 166.

14. *Clausilia opalina.* Ziegl. T. 26. f. 16.

Das 9 Linien lange, ſpindelförmige, bauchige, opalfarbige, wenig geſtreifte, glänzende Gehäuſe hat einen braungelblichen Wirbel. Die Warzen in der Naht ſind klein und ſtrichförmig. Der Nacken iſt runzelfaltig, die Mündung birnförmigrund, der Mundſaum zurückgebogen, bräunlich weißlippig, der Gaumen faltenlos. Die untere Lamelle iſt etwas bogig und tritt bis an die Lippe vor.

In den Abruzzen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 11. T. 12. f. 167.

15. *Clausilia papillaris.* Müll. T. 26. f. 13.

Turbo bidens. L. — Bulimus papillaris. Br. — Cochlodina papillaris. Fér. — Clausilia bidens. Turt.

Iſt geritzt, 6 Linien lang, ſpindelförmig, bauchig, graugelblich, geſtreift, mit einer braunrothen Naht, welche mit weißen, punktförmigen Warzen beſetzt iſt. Die Mündung iſt gerundet. Der Mundſaum weiß, glänzend und umgebogen. Der faltenloſe Gaumen iſt etwas wulſtig. Die Lamellen ſind klein.

Unter Laub in Schweden, England, Frankreich und Oberitalien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 93. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 12. T. 12. f. 169 u. 170.

16. *Clausilia gibbula.* Ziegl. T. 26. f. 14.

Mit einem geritzten, walzen-spindelförmigen, bauchigen, gelblichbraunen, fein gestreiften, glänzenden, durchsichtigen Gehäuse und einer mit weißen, strichförmigen Warzen besetzten Naht. Die Mündung gerundet eiförmig, und der Gaumen wulstig; der letztere hat drei Falten. Die Lamellen sind sehr klein. 6 Linien groß.

In den Abruzzen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 12. T. 12. f. 171.

17. *Clausilia fulcrata.* Ziegl. T. 26. f. 12.

Das Gehäuse ist geritzt, walzen-spindelförmig, bauchig, gelblich, gerippt und 8 Linien lang. Die Mündung ist gerundet birnförmig. Unter der Naht ist eine lange Gaumenfalte. Die untere Lamelle ist bogig.

Auf der Insel Lissa.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 16. T. 12. f. 180.

18. *Clausilia detersa.* Ziegl. T. 26. f. 15.

Ist nicht geritzt, dafür aber gefurcht, spindelförmig, bauchig, fein gestreift, matt rothbraun. Die Mündung ist eckig birnförmig, und der Mundsaum zurückgebogen und gelblichweiß. Am Gaumen sind drei Falten. Von den Lamellen ist die obere sehr ausgebildet und ziemlich dick, die untere ist gestreckt und steht weit zurück. Wird 8 Linien lang.

In Taurien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. III. 17. T. 12. f. 182.

19. *Clausilia cretensis.* Mhlfld. T. 26. f. 18.

Neun Linien lang, nicht geritzt, spindelförmig, schlank, bläulichweiß; die zwei obersten Windungen sind glatt, glänzend, meist schwarzbraun, die folgenden rippig gestreift, die mittleren glatt und der letzte runzelfaltig. Die Mündung ist eiförmig und schief. Der Mundsaum ist zurückgebogen und weißlippig. Die kleinen Lamellen stehen nahe beisammen.

Auf Creta.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 11. T. 18. f. 245.

20. *Clausilia senilis.* Ziegl. T. 26. f. 19.

Clausilia modesta. Ziegl.

Sieben Linien lang, fein geritzt, spindelförmig, bauchig, grauweiß, bräunlich gefleckt, gerippt, mit brauner Spitze, birn-eiförmiger Mündung und breit zurückgebogenem, weißlippigem Mundsaum. Der runzelfaltige Nacken ist unten in einen kielartigen Höcker zusammengedrückt.

Auf Corfu und auf den Inseln Griechenlands.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 11. T. 18. f. 248 u. 249.

21. *Clausilia maculata.* Ziegl. T. 26. f. 25.

Mit 8 Linien langem, gerippтem, keulen-spindelförmigem, etwas bauchigem, bläulichweißem, punktförmig dunkel bleifarbig gefleckтem Gehäuse und kirschbrauner, fein gerippter Spitze. Die Mündung ist

eirund, der Schlund braun und der Mundſaum wenig umgebogen, ſcharf und lippenlos. Die Lamellen ſind klein, und ſtehen dicht beiſammen, die untere ſteht aber weit zurück.

In Smyrna.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 12. T. 18. f. 251.

22. *Clausilia Küsteri.* Rossm. T. 26. f. 26.

Clausilia substriata. Kuest.

Das 8 Linien lange, fein geritzte, walzen-ſpindelförmige, ſchlanke, fein geſtreifte, gelblichbraune Gehäuſe hat am Nabelritz einen kleinen, ſtumpfen Höcker, eine gerundete Mündung und einen umgebogenen, ſchwach weißlippigen Mundſaum. Das Interlamellar iſt ziemlich groß und ausgehöhlt.

Auf Sardinien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 13. T. 18. f. 254.

23. *Clausilia fallax.* Rossm. T. 26. f. 22.

Clausilia decipiens. Ziegl.

Iſt beinahe ohne Ritz, ſpindelförmig, bauchig, fein gerippt, hornbraun, 8 Linien lang, mit gerundet birnförmiger, breiter Mündung und zurückgebogenem, röthlich gelipptem Mundſaum. Die untere Lamelle ſteht weit von der obern entfernt und zurück. Der aufgetriebene Nacken iſt unten in einen kammförmigen Kiel zuſammengedrückt.

Galizien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 16. T. 18. f. 262.

24. *Clausilia curta.* Rossm. T. 26. f. 20.

Nicht geritzt, ſpindelförmig, bauchig, hornbraun, rippig geſtreift, 5 Linien lang, mit birnförmiger Mündung und zurückgebogenem weißem Mundſaum. Von den ſtarken entwickelten Lamellen iſt die untere ſehr erhaben, ſtark zuſammengedrückt und bogig. Es ſind drei Gaumenfalten vorhanden.

Bei Laibach.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 19. T. 18. f. 268.

25. *Clausilia semirugata.* Ziegl.

Clausilia pygmaea. Ziegl.

Das Gehäuſe iſt klein geritzt, ſpindel-walzenförmig, braungelb, durchſichtig, die obere Hälfte eines jeden Umganges iſt faltenſtreifig. Die Naht iſt mit vielen, ſtrichförmigen, weißen Warzen beſetzt. Die Mündung iſt gerundet birnförmig und der Mundſaum angedrückt. Die untere Lamelle iſt wenig zuſammengedrückt, niedrig. 4 — 7 Linien lang.

In Dalmatien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. 21. T. 18. f. 273 u. 274.

26. *Clausilia planilabris.* Rossm. T. 26. f. 23.

Mit ſchwach geritztem, ſpindelförmigem, bauchigem, dünnem, durchſichtigem, glänzendem, horngelbem, ſchwach geſtreiftem, 5 Linien langem Gehäuſe, mit kleinen Warzen beſetzter Naht, birnförmig-eirunder Mündung und ſehr dünnem, ſchwachem, flach zurückgebogenem Mundſaum. Die obere Lamelle iſt

ſcharf zuſammengedrückt, die untere zurückſtehend, etwas zuſammengedrückt und geſtreckt und wenig erhaben.

Wahrſcheinlich in Kroatien oder Dalmatien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 21. T. 48. f. 630.

27. *Clausilia anatolica.* Koch. T. 26. f. 29.

Der Nabelritz fehlt öfters, ſpindelförmig, bauchig, violet-aſchgrau, ſcharf weißrippig, mit kaum aufgetriebenem, rippenrunzeligem, unten mit einem kammartigen Höcker verſehenen Nacken. Die Mündung iſt etwas eckig-gerundet, und der vorgezogene Mundſaum umgebogen, bräunlichgrau und gelippt. Die untere Lamelle ſteht weit zurück, zuletzt etwas verdickt, wenig erhaben. 8 Linien lang.

Syrien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 4. T. 52. f. 693.

28. *Clausilia albicincta.* Pfeiff. T. 26. f. 28.

Das 8 Linien lange, unbedeutend geritzte, ſpindelförmige, bauchige, glatte, glänzende, hornbraune Gehäuſe hat eine ſchlanke Spitze. Die Naht iſt fadenförmig und tritt hervor. Der wenig aufgetriebene Nacken iſt faltig geſtreift, unten mit zwei länglichen Höckern, zwiſchen welchen ein längliches Grübchen liegt. Die birnförmigrunde Mündung iſt ziemlich groß. Der Mundſaum iſt weit umgebogen und bildet einen großen, weißen oder bräunlichen Saum. Die untere Lamelle iſt erhaben und etwas bogig.

In Dalmatien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 5. T. 52. f. 697.

29. *Clausilia costulata.* Lam. T. 26. f. 31.

Turbo tridens. Chemn. — Turbo labiatus. Dill. — Cochlodina bicanaliculata, Fér. — Clausilia labiata. Sow.

Mit ungenabeltem, walzig-ſpindelförmigem, wenig bauchigem, braungrauem, weitläufig geripptem und ſchräg dicht und fein geſtreiftem, 12 Linien langem Gehäuſe, welches faſt immer eine abgebrochene Spitze hat. Der Nacken ſanft gekielt. Die Mündung birnförmig mit verengertem Schlunde. Der breite Mundſaum iſt zurückgebogen und dick ſchmutzigweiß gelippt. Die Lamellen ſind ſehr entwickelt, die untere beinahe horizontal, dicht neben der oberen.

Auf Portorico.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 8. T. 52. f. 718. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 93.

30. *Clausilia corrugata.* Drap. T. 26. f. 27.

Cochlodina corrugata. Fér. — Turbo corrugata. Dill.

Wird einen Zoll lang, iſt walzig-ſpindelförmig mit faſt ganz geſchloſſenem Nabelritz, verlängerter glatter Spitze, braun mit weißer Oberhaut. Die mittleren Umgänge ſind glatt, die unter der Spitze fein rippenſtreifig. Der Nacken iſt rauh gerunzelt. Die eiförmige Mündung iſt ziemlich ſenkrecht und der zurückgebogene Mundſaum ſcharf und einfach. Von den Lamellen iſt die obere punktförmig, öfters fehlend, die untere ſteht weit zurück und lauft ziemlich gerade herab.

Auf den griechiſchen Inſeln und in Frankreich.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.=M. H. IX. u. X. 15. T. 48. f. 615.

31. *Clausilia lactea.* Ziegl. T. 26. . 21.

Clausilia episcopalis. Crist.

Tief geritzt, bauchig ſpindelförmig mit verſchmälerter Spitze, ſchmutzigweiß, beinahe glanzlos, ſchwach geſtreift, öfters bräunlich punktirt und geſtrichelt. Der Wirbel iſt bräunlich, die Mündung eckig=gerundet oder halbeiförmig, der zurückgebogene Mundſaum weißlippig. Die obere Lamelle iſt klein, punktförmig, die untere ſteht weit zurück und lauft ſchräg herab.

Auf Corfu.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.=M. H. IX. u. X. 15. T. 48. f. 616.

32. *Clausilia carissima.* Ziegl. T. 26. f. 24.

Sieben Linien lang, geritzt, keulen=ſpindelförmig, horngelb, glänzend, feingeſtreift, dünn und durch=ſichtig, mit geripptem, rinnenartig eingedrücktem, ober und unter der Rinne wulſtartig aufgetriebenem Nacken. Die Mündung iſt birnförmig und der zurückgebogene Mundſaum braungelblich, lippig ge=ſäumt. Die ſehr kleinen Lamellen ſind tief zurückſtehend und einander ſehr genähert.

Im Banat.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.=M. H. IX. u. X. 22. T. 48. f. 632.

33. Clausilia similis. Charp. England, Frankreich, Deutſchland und Italien.
34. — plicata. Drap. Frankreich, Deutſch=land und Italien.
35. — plicatula. Drap. Schweden, England, Frankreich, Deutſchland, die Schweiz und Italien.
36. — coerulea. Fér. Auf den Inſeln von Griechenland und der Türkei.
37. — laevissima. Ziegl. Dalmatien.
38. — fimbriata. Ziegl. Illyrien.
39. — sulcosa. Mhlfld. Dalmatien.
40. — strigillata. Mhlfld. Dalmatien.
41. — irregularis. Ziegl. Dalmatien.
42. — formosa. Ziegl. Dalmatien.
43. — grohmanniana. Partsch. Sicilien.
44. — sericina. Rossm. Sicilien.
45. — ornata. Ziegl. In Frankreich, Kärn=then, Krain, Kroatien, Tyrol und Oberitalien.
46. — punctata. Mich. Frankreich bei Avignon.
47. Clausilia ominosa. Ziegl. Sicilien.
48. — paestana. Phil. Bei den Ruinen von Päſtum.
49. — blanda. Ziegl. Dalmatien.
50. — subcylindrica. Ziegl. Dalmatien.
51. — satura. Ziegl. Kroatien.
52. — decipiens. Rossm. Dalmatien.
53. — bilabiata. Wagn. Dalmatien.
54. — binotota. Ziegl. Iſtrien.
55. — gastrolepta. Ziegl. Dalmatien.
56. — costata. Ziegl. Illyrien und Sir=mien.
57. — canalifera. Rossm. Taurien.
58. — gracilicosta. Ziegl. Taurien.
59. — acridula. Ziegl. Taurien.
60. — rugicollus. Ziegl. Im Banat.
61. — Bergeri. Mayer. Bei Berchtesgaden und in Krain.
62. — Stenzii. Rossm. Auf den Alpen von Tyrol.
63. — diodon. Stud. Im Wallis.

64. Clausilia elata. Ziegl. In der Bukowina.
65. — turgida. Ziegl. Bukowina.
66. — taeniata. Ziegl. In Sachsen und der Bukowina.
67. — succineata. Ziegl. In Krain.
68. — capillacea. Rossm. Dalmatien.
69. — Voithii. Rossm. Auf den Inseln Griechenlands.
70. — munda. Ziegl. Smyrna.
71. — inflata. Ziegl. Sicilien.
72. — clavata. Rossm. Oberitalien.
73. — Schuchii. Voith. Griechenland.
74. — syracusana. Phil. Sicilien.
75. — albescens. Ziegl. Kroatien.
76. — lamellata. Ziegl. Corfu.
77. — cerata. Rossm. Bukowina.
78. — pumila. Ziegl. Deutschland.
79. — vetusta. Ziegl. Krain.
80. — viridana. Ziegl. Im Banat.
81. — varians. Auf den Alpen Oestreichs.
82. — filograna. Ziegl. In der Bukowina, Illyrien und Oesterreich.
83. — conspurcata. Crist. Dalmatien.
84. — piccata. Ziegl. In den Abruzzen.
85. — solida. Drap. Frankreich.
86. — commutata. Rossm. In der Schweiz und in Illyrien.
87. — interrupta. Ziegl. Steiermark.
88. — badia. Ziegl. In Steiermark.
89. — crenulata. Ziegl. Dalmatien.
90. — densestriata. Ziegl. In Kärnthen, Krain und Steiermark.
91. Clausilia tettelbachiana. Rossm. In Krain und bei Wien.
92. — rugosa. Drap. Deutschland, Frankreich, Italien, England und Schweden.
93. — parvula. Stud. In Deutschland, der Schweiz und England.
94. — gracilis. Pfeiff. Deutschland.
95. — plumbea. Rossm.
96. — brunnea. Ziegl. Taurus-Gebirge.
97. — bicristata. Friv. Türkei.
98. — bicarinata. Ziegl. Sirien.
99. — galeata. Parr. Sirien.
100. — fraudigera. Parr. Türkei.
101. — fritillari. Friv. Türkei.
102. — macedonica. Friv. Macedonien.
103. — oxystoma. Rossm. Sirien.
104. — frivaldskyana. Rossm. Türkei.
105. — Parreyssii. Ziegl. Karpathen.
106. — vibex. Rossm. Südkroatien.
107. — thessalonica. Friv. Thessalonich.
108. — maesta. Fér. Sirien.
109. — livida. Menke. Ungarn.
110. — fragilis. Drap. In Deutschland und Ungarn.
111. — pagana. Ziegl. Banat.
112. — oleata. Rossm. Banat.
113. — macilenta. Rossm. Türkei.
114. — tenuilabris. Rossm. Banat.
115. — elegans. Pfeiff. Cuba.

Pupa. Drap.

Cochlodonta. Fér. — Cochlogena. Fér. — Cochlostyla. Fér. — Jaminca. Riss. — Chondrus. Cuv. — Torquilla. Stud. — Otala. Schum. — Gibbus. Montf.

Das kleine Gehäuse ist rechts-, selten linksgewunden, meist geritzt, zuweilen durchbohrt, walzenspindelförmig oder verlängert eiförmig, selten walzen- oder eiförmig, mit halbeiförmiger oder eckiger Mündung und einem meist gelippten, mit Zähnen und Falten versehenen Mundsaum. Das Thier gleicht

dem der Helix, iſt meiſt klein, ſchlank, mit ganz kurzen, bisweilen faſt ganz verkümmerten, unteren Fühlern.

Lieben gebirgige Gegenden.

1. *Pupa tridens.* Drap. T. 26. f. 32.

Bulimus tridens. Br. — Turbo tridens. Gm. — Bulimus variedentatus. Hartm. — Cochlogena tridens. Fér. — Pupa spreta. Ziegl.

Mit geritztem, eiförmig länglichem, fein geſtreiftem, gelbbraunem oder ſchmutziggelblichem, 6 Linien langem Gehäuſe, welches eine buchtige, oben winkelige Mündung und einen gelippten, mit drei Zähnen verſehenen Mundſaum hat.

In Deutſchland und Frankreich, an Hügeln und bergigen Gegenden im Moos.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 88. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 80. T. 2. f. 33.

2. *Pupa frumentum.* Drap. T. 26. f. 33.

Torquilla callosa. Ziegl.

Vier Linien groß, ſchief geritzt, walzenförmig, geſtreift, braungelblich, mit kegelförmig ausgezogenem, ziemlich ſpitzigem Wirbel, halbeiförmiger, oben ſchräg abgeſtutzter und verengerter Mündung. Der hufeiſenförmige Mundſaum iſt wenig nach außen gebogen, mit einer erhabenen, weißen Wulſt, von welcher auf dem Nacken vier weiße Linien gehen, innen mit 8 Falten, von denen vier auf dem Gaumen, zwei auf der Spindelſäule und zwei auf der Mündungswand ſtehen.

In Deutſchland und Frankreich im Graſe auf Sandboden.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 89. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 81. T. 3. f. 34.

3. *Pupa secale.* Drap. T. 26. f. 34.

Cochlodonta secale. Fér. — Vertigo secale. Turt. — Abida secale. Leach.

Iſt deutlich geritzt, walzenförmig, oben verſchmälert, hellbraun, fein geſtreift, 3 Linien hoch, mit halbeiförmiger Mündung und weißem, zurückgebogenem Mundſaum. Von den ſieben Falten ſtehen drei innen auf dem Außenrande, zwei auf der Columelle und zwei auf der Mündungswand.

In Deutſchland, Frankreich und England unter Laub und Moos an Kalkfelſen.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 89. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 82. T. 2. f. 35.

4. *Pupa avena.* Drap. T. 26. f. 35.

Bulimus avenaceus. Br. — Torquilla avena. Stud. — Cochlodonta avena. Fér. — Turbo juniperi. Turt.

Mit durchbohrtem, koniſch ſpindelförmigem, ſtumpflichem, dunkel rothbraunem, fein geſtreiftem, $3^1/_2$ Linien langem Gehäuſe mit halbeirunder Mündung und zurückgebogenem, lippenloſem, rötblichweißem Mundſaum. Drei Falten ſtehen auf dem Außenrande, drei auf dem Spindelrande, und die ſiebente ſteht allein ganz vornen neben der Einfügung des Außenrandes auf der Mündungswand.

In Deutſchland an Kalkfelſen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 90. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 82. T. 2. f. 36.

5. *Pupa muscorum.* Nils. T. 26. f. 36.

Pupa marginata. Drap. — Pupa unidentata. Pfeiff. — Pupa bidentata. Pfeiff. — Turbo muscorum. L. — Turbo chrysalis. Turt. — Pupilla marginata. Leach.

Das $1^3/_4$ Linien lange, eirund walzenförmige, ſtumpfe, braunrothe, faſt glatte Gehäuſe hat eine halbrunde, freie oder mit einem Zähnchen auf der Mündungswand verſehene Mündung und zurückgebogenen Mundſaum, welcher außen eine ſchmale, weißliche Wulſt hat.

In Schweden, England, Frankreich und Deutſchland, unter Moos, Laub und Steinen.

Oken, V. 1. 425. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 85. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 83. T. 2. f. 37.

6. *Pupa minutissima.* Hartm. T. 26. f. 37.

Pupa muscorum. Drap.

Mit $^3/_4$ Linien langem, walzenförmigem, ſtumpfem, gelblichem, geſtreiftem Gehäuſe, welches eine faſt runde Mündung und einen etwas umgebogenen Mundſaum hat.

In Deutſchland an ſonnigen, buſchigen Abhängen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 84. T. 2. f. 38.

7. *Pupa rupestris.* Phil. T. 26. f. 41.

Bulimus rupestris. Phil.

Das 4 Linien große, faſt durchbohrte, gethürmte, ſtumpfſpitzige, gelblichbraune, rippenſtreifige, dünne und durchſcheinende Gehäuſe hat eine eirunde, zahnloſe Mündung und einen etwas erweiterten, zarten, einfachen und ſcharfen Mundſaum.

Um Bougie auf Felſen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. u. X. 25. T. 49. f. 637.

8. *Pupa occulta.* Parr. T. 26. f. 42.

Torquilla occulta. Parr.

Zwei Linien lang, kaum geritzt, ſpindelförmig gethürmt, hell hornbraun, dünn durchſcheinend und rippig geſtreift, mit eiförmiger Mündung und drei Zähnen, von welchen einer an der Spindel, ein anderer am Gaumen und der dritte auf der Mündungswand ſitzt.

Sicilien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 25. T. 49. f. 638.

9. *Pupa Farinesii.* Desh. T. 26. f. 43.

Torquilla Farinesii. Desh.

Das 3 Linien lange, geritzte, ſpindel-kegelförmige, feingeſtreifte, dunkelbraune, durchſcheinende und dünne Gehäuſe hat eine eiförmige, zahnloſe Mündung und einen etwas zurückgebogenen, ſcharfen, einfachen und weißen Mundſaum.

In den Pyrenäen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 25. T. 49. f. 639.

10. *Pupa Michaudii.* Terv. T. 26. f. 44.

Torquilla michaudii. Terv.

Mit geritztem, ſpindelförmigem, ſchlankem, rippenſtreifigem, dünnem, durchſcheinendem, hornbraunem

Gehäuse und eingedrücktem Nacken, auf welchem ein weißer Längsstrich ist. Der Mundsaum ist etwas zurückgebogen, scharf, einfach und weißlich. Der Schlund mit sechs Zähnen, zwei stehen auf der Mündungswand, zwei an der Spindel und zwei auf dem Gaumen. Drei Linien lang.

In Algier.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 25. T. 49. f. 640.

11. *Pupa biplicata.* Mich. T. 26. f. 45.

Eng- aber tief durchbohrt, walzenförmig, abgestumpft, gelblich, hornbraun, fein gerippt, durchsichtig und 2 Linien groß. Der Mundsaum ist in einen feinen, horngelblichen Saum zurückgebogen. Am etwas eingedrückten Außenrande, an der Spindel und auf der Mündungswand steht ein Zahn und am Gaumen sind zwei kurze Fältchen.

Bei Lyon und in der Bukowina.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 26. T. 49. f. 641.

12. *Pupa affinis.* Rossm. T. 26. f. 48.

Mit einem schrägen Nabelritz, walzenförmig, hornbraun, feingestreift, dünn und durchscheinend, die Mündung ist beinahe eiförmig, der wenig zurückgebogene Mundsaum weißlippig und eckig. An der Mündungswand ist eine lange Falte, am Gaumen deren zwei und am hinteren Ende noch 1 — 2, aber sehr kleine. $4^2/_3$ Linien groß.

Frankreich.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 26. T. 49. f. 642.

13. *Pupa Rossmaessleri.* Schmidt. T. 26. f. 47.

Wird 2 Linien groß, ist geritzt, kegelförmig, mit convexen Seiten, hellgelblich, durchscheinend, dünn, ungleich rippiggestreift und schwach glänzend, mit dicht hinter dem Mundsaum eingeschnürten Nacken. Der Mundsaum ist zurückgebogen und hat sieben Zähne, von denen zwei auf der Mündungswand und fünf auf den Mundrändern stehen.

In Illyrien.

Rossmaessler, Ic. d. L. S.-M. H. IX. u. X. 27. T. 49. f. 644.

14. *Pupa bigranata.* Rossm. T. 26. f. 46.

Das Gehäuse ist sehr eng durchbohrt, eirund-walzenförmig, abgestumpft, braun, ziemlich glatt, glanzlos, dünn, etwas durchscheinend, mit halbeiförmiger Mündung und einem in einen sehr feinen Saum zurückgebogenen Mundsaum. Auf der Mündungswand und auf dem Gaumen steht je ein Zahn. Der Nacken ist eingeschnürt und mit einer ringförmigen Wulst eingefaßt. $1^1/_2$ Linien groß.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. IX. u. X. 27. T. 49. f. 645.

15. *Pupa caprearum.* Phil. T. 26. f. 38.

Pupa Savii. Charp.

Ist 2 Linien lang, kaum geritzt, beinahe spindelförmig, hornbraun, dünn, fein gestreift und glanzlos. Die Mündung ist eiförmig. Von vier Zähnen stehen zwei am Gaumen, einer auf der Spindel und einer auf der Mündungswand.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 11. T. 53. f. 729.

16. *Pupa truncatella.* Pfeiff. T. 26. f. 39.

Mit $2^1/_2$ Linien großem, geritztem, walzenförmigem, fein geripptem, weißlichem, durchscheinendem Gehäuse, schief halbeiförmiger, senkrecht stehender Mündung und etwas zurückgebogenem, fein weißgesäumtem Mundsaum. Die Spindel bildet eine erhabene Falte.

Zwischen Triest und Fiume.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. XI. 12. T. 54. f. 733 — 735.

17. *Pupa obtusa.* Drap. T. 26. f. 40.

Pupa germanica. Lam. — Cochlostyla obtusa. Fér.

Nicht geritzt, walzenförmig, nach oben etwas verschmälert, blaugrau, mit meist schmutzigbrauner Spitze, am Nacken weißlich, undurchsichtig, beinahe glatt. Die Mündung ist eiförmig, oben leicht mondförmig ausgeschnitten, rechts oben einen spitzen Wirbel bildend. Der etwas erweiterte Mundsaum hat innen eine weiße Lippe. Der Gaumen von hellbrauner Farbe. 6 Linien groß.

Auf den höchsten Alpen von Oestreich.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 19. T. 33. f. 337.

18. *Pupa uva.* Lam.

Bulimus uva. Fér. — Helix fusus. Müll. — Turbo uva. L.

Bienenkorb.

Mit 12 Linien großem, walzenförmigem, stumpfem, stark gestreiftem, aschgrauem Gehäuse, umgebogenem Mundsaum und einer Falte an der Basis.

Auf den Antillen.

Oken, V. 1. 426. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 86. — Cuvier, Règ. anim. pl. 24. f. 1.

19. Pupa septemplicata. Mhlfld. Brasilien.
20. — quinquedentata. Mhlfld. Dalmatien.
21. — seductilis. Ziegl. Dalmatien.
22. — quadridens. Müll. In Frankreich, Italien und der Schweiz.
23. — variabilis. Drap. In Frankreich und der Schweiz.
24. — pachygastra. Ziegl. Dalmatien.
25. — cylindrica. Ziegl. Dalmatien.
26 — polyodon. Drap. Bei Montpellier.
27. — megacheilos. Crist. Oberitalien.
28. — granum. Drap. Frankreich.
29. — triplicata. Stud. In Bern und in Kärnthen.
30. — pagodula. Desmoul. In Frankreich, Kärnthen und bei Wien.
31. — dilucida, Ziegl. Alpen von Tyrol.
32. Pupa umbilicata. Drap. Südfrankreich, Schweiz, Neapel und Corfu.
33. — doliolum. Br. Nordfrankreich, Deutschland, die Schweiz und Tyrol.
34. — dolium. Drap. Deutschland, Steiermark, Kärnthen, Krain und in Frankreich.
35. — conica. Rossm. Krain, Kärnthen und Steiermark.
36. — gularis. Rossm. In Kärnthen.
37. — Kokeilii. Rossm. Krain.
38. — cinerea. Drap, Südfrankreich, Italien, Schweiz und bei Tübingen.
39. — maritima. Pfeiff. Cuba.
40. — tricuspis. Beck. Alexandrien.
41. — Braunii. Rossm. Bei Carcassonne.
42. — pallida. Phil. Oberitalien.
43. — fusus. Lam. Auf den Antillen.

44. Pupa mumia. Lam. Antillen.
45. — ovularis. Lam. Im Orient.
46. — zebra. Lam. Im Orient.
47. — erythrostoma. Menke.
48. — lyonetiana. Menke. Bei Lyon.
49. Pupa idolum. Menke.
50. — labyrinthus. Mus. Berol.
51. — striatella. Fér. Cuba.
52. — mumiola. Pfeiff. Cuba.

Vertigo. Müll. *).

Das Gehäuse ist wie bei Pupa. Das Thier hat aber nur zwei Fühler, an deren Spitze die Augen sind.

1. *Vertigo edentula.* Stud. T. 26. f. 49.

Pupa edentula. Drap. — Vertigo nitida. Fér.

Mit sehr kleinem, eng durchbohrtem, walzenförmig eirundem, stumpfem, gelbbräunlichem, glänzendem, glattem, durchscheinendem, eine Linie großem Gehäuse, mit halbeiförmiger Mündung und scharfem, einfachem und zahnlosem Mundsaum.

In Frankreich, der Schweiz und Deutschland unter Moos.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 87. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 28. T. 49. f. 446.

2. *Vertigo septemdentata.* Fér. T. 26. f. 51.

Pupa antivertigo. Drap. — Vertigo sexdentata. Pfeiff. — Vertigo palustris Turt.

$^7/_8$ Linien groß, etwas geritzt, eiförmig, stumpf, braungelb, durchsichtig, glatt und glänzend, mit herzförmiger Mündung, etwas zurückgebogenem Mundsaum und wulstartig aufgetriebenem Nacken. Im Schlunde stehen sieben Zähne, von welchen zwei auf der Mündungswand, drei auf der Columelle und zwei auf dem Gaumen stehen.

In Schweden, England, Deutschland und der Schweiz, auf nassen Wiesen, am Rande der Gräben und Teichen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 87. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 28. T. 49. f. 647.

3. *Vertigo pusilla.* Müll. T. 26. f. 50.

Pupa vertigo. Drap. — Helix vertigo. Gm. — Vertigo heterostropha. Turt.

Das linksgewundene, eng durchbohrte, horngelbe, glatte, glänzende, dünne und durchsichtige Gehäuse hat eine halbeiförmige Mündung und einen zurückgebogenen Mundsaum. Der Nacken ist wulstartig aufgetrieben. Von den sechs Zähnen stehen zwei am Gaumen, zwei auf der Columelle und zwei auf der Mündungswand. Eine Linie groß.

In Deutschland, im Moos an Ufern.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 88. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 29. T. 49. f. 649.

---

*) Hierher das Geschlecht:
Partula Fér.

4. Vertigo pygmaea. Fér. In Deutſchland.
5. — Venetzii. Charp. Deutſchland.
6. — microtragus. Parr. Griechenland.
7. Vertigo cylindrica. Fér. Europa.
8. — similis. Fér. Europa.
9. — anglica. Fér. In Yorkſhire.

Carychium. Müll.

Acme. Hartm. — Auricella. Hartm.

Das Gehäuſe iſt rechtsgewunden, in die Höhe gezogen, puppen- oder nadelförmig mit länglicher Mündung, ohne oder mit Falten und Zähnen. Die zwei Fühler ſind keulenförmig oder walzig, die Augen ſind hinten am Grunde derſelben.

1. *Carychium lineatum.* Fér. T. 26. f. 52.

Auricula lineata. Drap. — Acme lineata. Hartm. — Turbo fuscus. Walk. — Carychium fuscum. Flem.

Mit 1¼ Linien großem, ungenabeltem, walzenförmigem, braunem, glattem, glänzendem und durchſichtigem Gehäuſe, welches nach dem ſtumpfen Wirbel hin verſchmälert iſt. Die Mündung iſt ſpitz halbeiförmig und der Mundſaum iſt abgeſtumpft, etwas erweitert und wulſtig.

Unter Moos in Deutſchland, der Schweiz, Frankreich und England.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 54. T. 28. f. 408.

2. *Carychium minimum.* Müll. T. 26. f. 53.

Auricula minima. Drap. — Helix carychium. Gm. — Turbo carychium. Dill. — Bulimus minimus. Br.

Wird ⅞ Linien groß, iſt ſchwach geritzt, eiförmig, beinahe gethürmt, hell, durchſichtig, glänzend, fein geſtreift, und hat einen gelblichen Schimmer. Die Mündung iſt eiförmig. Der Mundſaum zurückgebogen und gelippt, der eingedrückte Außenrand hat innen einen zahnartigen Höcker. Ein Zahn ſteht an der Columelle und einer auf der Mündungswand.

In Schweden, Dänemark, England, Frankreich, Deutſchland und der Schweiz an naſſen, ſumpfigen Stellen zwiſchen Gras und Laub.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 36. T. 49. f. 660.

3. *Carychium spelaeum.* Rossm. T. 26. f. 54.

Hat ein ¾ Linien großes, genabeltes, eiförmig kegelförmiges, weißes, zartes, durchſichtiges, geſtreiftes Gehäuſe, mit einer mondförmigen Mündung und zurückgebogenem, etwas bogigem und gelipptem Mundſaum. Auf der Mündungswand ſtehen zwei Zähne.

In Krain in der Adelsberger Höhle.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 36. T. 49. f. 661.

4. Carychium spectabile. Rossm. In Krain.
5. Carychium corticaria. Say. Nordamerika.

Scarabus. Montf.

Pythia. Schum. — Polydonta. Fisch.

Das Gehäuſe iſt eiförmig, ſpitzig, plattgedrückt, bildet jederſeits eine Kante. Die Mündung hat Falten und Zähne auf dem Lippen- und Spindelrande. Der Kopf iſt klein und ſtumpf, hat eine aus-

geſchnittene Oberlippe, einen Kiefer und eine mit Häkchen beſetzte Zunge. Die zwei Fühler ſind dünn, flach und dreieckig, und an ihrem Grunde ſtehen inwendig die Augen. Der Fuß iſt ſchmal und franzig gerandet.

1. *Scarabus imbrium.* Montf. T. 17. f. 9. T. 26. f. 55.

Helix scarabaeus. L. — Helix pythia. Müll. — Auricula scarabaeus. Lam.

Mit eiförmigem, nach oben thurmförmigem, flach convexem, an den Seiten etwas kantigem, glattem, rothbraunem, einfarbigem oder auf hellerem Grunde geſchecktem Gehäuſe. An der Spindel ſtehen drei, und an der Lippe vier bis fünf Zähne. Wird 1½ Zoll groß.

Auf den Molukken.

Oken, V. 1. 426. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 109. — Cuvier, Règ. anim. pl. 27. f. 2.

2. Scarabus fusiformis. Menke. Rio de Janeiro. 3. Scarabus labrosus. Menke. In Braſilien.

Auricula. Lam.

Marsyas. Ok. — Auriculus. Montf. — Melampus. Montf. — Pedipes. Blainv. — Conovulus. Lam.

Das Gehäuſe iſt eiförmig oder länglich. Die Mündung länger als breit. Der Mundſaum gerandet und auf der Spindel ſind Falten. Das Thier iſt rauh und getäfert, hat einen kegelförmigen Kopf und zwei kurze, walzige Fühler, an welchen die Augen innerhalb am Grunde ſich befinden.

Leben an feuchten Orten.

1. *Auricula midae.* Lam. T. 17. f. 5. T. 26. f. 56.

Voluta auris-midae. L. — Bulimus auris-midae. Br.

Mit eiförmig länglichem, dickem, kreuzweiſe geſtreiftem, an der Spitze körnigem, 5 Zoll großem Gehäuſe, welches eine kaſtanienbraune Oberhaut und ein kurzes, kegelförmiges Gewinde hat. In der Mitte iſt die Mündung verengert und die Spindel hat zwei ſtarke Falten. Wird gegeſſen.

In Oſtindien und auf den Molukken.

Oken, V. 1. 427. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 110. — Cuvier, Règ. anim. pl. 27. f. 1.

2. *Auricula judae.* Lam. T. 26. f. 57.

Voluta auris judae. L. — Bulimus auris judae. Br.

Wird 2½ Zoll groß, iſt länglich, walzig kegelförmig, dick, gekörnt, fein kreuzweiſe geſtreift, weißlichgelb mit einer in der Mitte verengten Mündung. Von den drei Falten, die an der Columelle ſtehen, iſt die innere die kleinſte.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 111.

3. *Auricula monile.* Lam.

Voluta flava. Gm.

Das 5 Linien große, kreiſelförmige, glatte, glänzende, rothgelbe, mit drei weißen Binden bezeichnete Gehäuſe hat ein kurzes Gewinde und eine inwendig geſtreifte Lippe. An der Columelle ſind zwei Falten.

Auf den Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 112.

4. *Auricula myosotis.* Drap.

Carychium myosotis. Fér.

Mit ei-kegelförmigem, zugespitztem, zart gestreiftem, glattem, glänzendem, rothbraunem Gehäuse. Die Columelle hat drei Falten. Die eiförmige Mündung hat hinten drei Zähne, und der zurückgeschlagene Mundsaum ist gelb- oder weißgelippt.

An den Küsten des Mittelmeeres auf faulem Holze.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 110. — Cuvier, Règ. anim. pl. 27. f. 3.

5. Auricula felis. Lam. Ostindien und die Südsee.
6. — tenella. Menke. Insel Norderney.
7. — pellucens. Menke. Bei Demerary.
8. Auricula nitens. Lam. Gouadeloupe.
9. — coniformis. Lam. Antillen.

Planorbis. Müll. *).

Sie haben ein in eine flache Scheibe aufgerolltes Gehäuse mit mondförmig ausgeschnittener Mündung und einem einfachen Mundsaum. Das Thier ist ziemlich schlank, vorn endigt sich der Kopf in einen ausgerandeten Lappen. Das Athemloch und der After sind links; die zwei langen, borstenförmigen Fühler tragen innen an ihrem Grunde die Augen. Der Fuß ist ziemlich kurz, vorn abgestutzt, hinten gerundet. Der Magen ist muskulös.

Leben in stehenden Wassern, welche einen schlammigen Boden und Wasserpflanzen haben.

1. *Planorbis corneus.* Drap. T. 26. f. 64.

Helix cornea. L. — Planorbis purpura. Müll.

Das Gehäuse ist oben wendeltreppenartig tief eingesenkt, unten seicht ausgehöhlt, grünlich hornfarbig, fein gestreift, mit mondförmig gerundeter Mündung und einem einfachen, schwarzgesäumten Mundsaum, welcher innen weiß ist und einen dunkelbraunen Schlund hat. Wird über 1½ Zoll groß.

In ganz Europa in stehenden Wassern.

Oken, V. 1. 428. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 101. — Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 4. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 14. T. 7. f. 113.

2. *Planorbis nitidus.* Müll. T. 26. f. 62.

Helix nitida. Gm. — Helix complanata. L. — Nautilus lacustris. Mont. — Planorbis clausulatus. Fér. — Segmentina nitida. Flém. — Hemithalamus lacustris. Leach.

Wird 3 Linien lang, ist oben gewölbt, in der Mitte seicht ausgehöhlt, innen etwas flach, genabelt, gekielt, glänzend, durchscheinend, fein gestreift, braungelb, mit sehr schiefer, etwas schief herzförmiger Mündung und einfachem, bogigem, braun eingefaßtem Mundsaum.

In Europa in stehenden Wassern.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 104. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 15. T. 7. f. 114 u. 115.

---

*) Hieher die Geschlechter:
Espiphylla. Raf.
Cyclamis. Raf.

3. *Planorbis complanatus.* Drap. T. 26. 63.

Helix lenticularis. Alt. — Planorbis fontanus. Turt.

Mit scheibenförmigem, von beiden Seiten zusammengedrücktem, in der Mitte gekieltem, zartem, durchsichtigem, fein gestreiftem, gelblich bräunlichem Gehäuse, welches unten ein enges Nabelloch hat. Die Mündung ist spitzherzförmig und der Mundsaum einfach. 2 Linien lang.

Europa in Teichen, Gräben und Sümpfen.

Oken, V. 1. 428. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 103. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 16. T. 7. f. 116.

4. *Planorbis marginatus.* Drap. T. 26. f. 58.

Planorbis umbilicatus. Müll. — Planorbis carinatus. Stud. — Planorbis complanatus. Flein. — Helix complanata. Mont.

Ist 7 Linien lang, scheibenförmig, oben seicht ausgehöhlt, unten beinahe eben, fein gestreift, hornbraun, mit quer-eiförmiger Mündung, welche an einer Seite etwas herzförmig ausgeschnitten ist.

Europa in Teichen, Sümpfen und Bächen.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 102. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 102. T. 2. f. 59.

5. *Planorbis carinatus.* Müll. T. 26. f. 59.

Planorbis acutus. Poir. — Planorbis umbilicatus. Stud. — Helix planorbis. L. — Helix carinata. Mont.

Hat ein scheibenförmiges, oben convexes, unten flaches, graulich hornbraunes, ziemlich glänzendes, fein gestreiftes, durchscheinendes Gehäuse, welches so ziemlich in der Mitte gekielt ist. Die Mündung ist durch den Kiel schief herzförmig und spitzig. 7 Linien lang.

In Schweden, Frankreich und Deutschland in Gräben und Teichen.

Oken, V. 1. 428. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 102. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 102. T. 2. f. 60.

6. *Planorbis leucostoma.* Mich. T. 26. f. 60.

Mit scheibenförmigem, niedergedrücktem, oben etwas convexerem, unten flachem, röthlichgelbem, durchscheinendem, fein gestreiftem, glänzendem, öfters schwärzlich überzogenem und 3 Linien langem Gehäuse und fast gerundeter, schwach eckiger Mündung. Innen am Außenrande ist eine feine, weiße Lippe.

In Frankreich und Deutschland in Bächen und Sümpfen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 105. T. 2. f. 62.

7. *Planorbis spirorbis.* Müll. T. 26. f. 61.

Helix spirorbis. L.

Scheibenförmig, auf beiden Seiten etwas concav, gelblich, glatt, 3 Linien lang, mit auf beiden Seiten eingesenktem Wirbel. Die Mündung ist gerundet, innen seicht mondförmig ausgeschnitten. Eine glänzendweise Lippe ist innen im Mundsaum.

In Schweden, Frankreich und Deutschland in Sümpfen und Gräben.

Cuvier, übers. von Voigt III. 103. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 106. T. 2. f. 63.

8. Planorbis contortis. Müll. In Schweden, England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz.
9. — vortex. Müll. Schweden, England, Deutschland und Frankreich.
10. — septemgyratus. Ziegl.
11. — anceps. Menke.
12. — fovealis. Menke.
13. — proboscideus. Menke.
14. — gyrorbis. Stud. Europa.
15. Planorbis acronicus. Fér. Europa.
16. — albus. Müll. Europa.
17. — imbricatus. Drap. Europa.
18. — cristatus. Drap. Im südlichen Deutschland.
19. — havanensis. Pfeiff. Cuba.
20. — lucidus. Pfeiff. Cuba.
21. — albicans. Pfeiff. Cuba.
22. — tumidus. Pfeiff. Cuba.

Physa. Drap.

Bullinus. Ok. — Bulinus. Adans.

Das dünne, bauchige Gehäuse ist linksgewunden, eiförmig, länglich und glatt. Die Mündung ist eiförmig, nach hinten eingezogen und die schiefe Columelle ist buchtig. Der einfache oder zuweilen fingerförmige Mantel kann sich über die ganze Schale herumschlagen. Die Fühler sind lang, borstenförmig und haben die Augen innen am Grunde.

In Quellwassern.

1. *Physa hypnorum.* Drap. T. 26. f. 65.

Bulla hypnorum. L. — Bulla turrita. Gm. — Helix achatina. Gm. — Helix marmorata. Gm. — Planorbis turritus. Müll.

Mit 4 Linien langem, länglichem, zartem, glänzendem, gelbbräunlichem Gehäuse und zugespitztem Wirbel.

Europa in Bächen und Gräben.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 108. — Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 5.

2. *Physa fontinalis.* Drap.

Bulla fontinalis. L. — Planorbis Bulla. Müll. — Bulimus fontinalis. Br.

Das Gehäuse ist sehr zart, glatt, durchsichtig, gelblich, eiförmig mit kurzem und stumpfem Gewinde. Die Mündung ist eiförmig. Wird 6 Linien lang.

Europa in Gräben und Bächen.

Oken, V. 1. 429. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 108.

3. Physa heterostropha. Say.
4. — subarata. Menke. Am Ohio.
5. — acuta. Drap.
6. Physa subopaca. Lam.
7. — striata. Menke. In Massachusetts.
8. — cubensis. Pfeiff. Cuba.

Amphipeplea. Nils.

Mit ungenabeltem, zartem, durchsichtigem, hellem, glänzendem, blasenartigem, sehr klein gewundenem Gehäuse, großer, eirunder Mündung, bogiger Columelle und einfachem, scharfem Mundsaum. Das Thier ist kurz und dick und hat einen vorn fast gerundeten Lappen, der den Mundsaum bedeckt. Die

kurzen Fühler sind dreieckig zusammengedrückt und tragen innen am Grunde die Augen. Der Fuß ist eiförmig länglich, hinten gerundet. Durch den Mantel wird das ganze Gehäuse umhüllt.

1. *Amphipeplea glutinosa.* Nils. T. 27. f. 1.

Buccinum glutinosum. Müll. — Limneus glutinosus. Drap.

Das beinahe kugelige, etwas längliche, zarte, dünne, glänzende, fein gestreifte, helle, hellhornfarbige Gehäuse hat eine weite, eiförmige, an der Columelle etwas winkelige Mündung und einen sehr scharfen Mundsaum. 4 Linien hoch.

In Deutschland in Teichen, Seen und langsam fließenden Flüssen.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 93. T. 2. f. 48.

Limnaeus. Menke. *).

Limneus. Drap. — Lymnaea. Lam. — Radix. Montf. — Lymnus. Montf. — Stagnicola. Leach.

Das Gehäuse ist eirund oder eirund verlängert, mit einem ritzförmigen Nabel und spitzem, zuweilen thurmförmigem Gewinde. Der letzte Umgang ist sehr bauchig. Die Mündung ist eiförmig, oben spitzig, an der Columelle ausgebogen und der Mundsaum einfach und scharf. Die oft frei hervortretende Columelle ist bogig und hat eine Falte. Das ziemlich dicke, braungelbliche bis dunkel olivengrünliche, meist gelb punktirte Thier ist glatt, hat einen vorn ausgerandeten Lappen, welcher den Mund bedeckt, und zwei zusammengedrückte, dreieckige Fühler, die innen an ihrem Grunde die Augen haben. Der keilförmige Fuß ist vorn abgestutzt und hinten spitz zugerundet. Die Lungenöffnung ist eine Spalte zur rechten Seite, unten mit einem ohrförmigen Anhängsel, welches sich wie eine Rinne falten kann, daneben steht die weibliche Mündung, die für das männliche Glied ist unter dem rechten Fühler. Der muskulöse Magen hat noch einen Vormagen. Es sind Zwitter.

Leben in stehenden Wassern, die einen Schlammboden und Wasserpflanzen haben.

1. *Limnaeus stagnalis.* Drap. T. 17. f. 13. T. 27. f. 2.

Helix stagnalis. L. — Helix fragilis. L. — Bulimus stagnalis. Br. — Buccinum stagnale. Müll. — Buccinum roseo-labiatum. Wolf. — Buccinum stagnale. Wolf. — Stagnicola vulgaris. Leach.

Ist ungenabelt, gestreckt eirund, gelblich hornfarbig, gestreift, mit einem in eine schlanke Spitze endenden Gewinde. Der letzte Umgang ist narbig-runzelig, sehr aufgetrieben und bauchig. Die weite Mündung ist oben etwas eckig. Der Mundsaum ist scharf und rosenroth gelippt. 2½ Zoll hoch werdend.

In Europa in Teichen und Sümpfen.

Oken, V. 1. 429. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 107. — Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 3. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 95. T. 2. f. 49.

---

*) Hieher noch die Geschlechter:
Omphisiola. Raf.
Leptoxis. Raf.
Lomastoma. Raf.
Eutrema. Raf.

2. *Limnaeus speciosus.* Ziegl. T. 27. f. 3.

Mit genabeltem, eiförmig-koniſchem, braungelbem, ſtark geſtreiftem Gehäuſe, welches ein thurmförmiges, lang zugeſpitztes Gewinde hat. Die Mündung iſt eiförmig, oben ſpitz, an der linken Seite etwas herzförmig ausgeſchnitten.

Nordamerika.

Rossmaessler, Ic. der L. u. S.-M. H. I. 96. T. 2. f. 50.

3. *Limnaeus palustris.* Müll. T. 27. f. 4.

Helix corvus. Gm. — Stagnicola communis. Leach. — Limnaeus variegatus. Ziegl. — Limnaeus obscurus. Ziegl. — Limnaeus forensis. Ziegl. — Limnaeus lacunosus. Ziegl. — Limnaeus paludosus. Ziegl.

1½ Zoll lang, ungenabelt, eiförmig länglich, hornbraun, meiſt mit einem Kalküberzug, feingeſtreift mit unregelmäßigen Querfalten und Runzeln. Die Mündung länglich eiförmig, innen dunkel violetbraun.

In Gräben, Sümpfen, Seen und Teichen von Schweden, England, Frankreich, Deutſchland, Corfu, in den Abruzzen und Nordamerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 107. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 96. T. 2. f. 51 u. 52.

4. *Limnaeus vulgaris.* Pfeiff. T. 27. f. 6.

Limnaeus Partschii. Fitz. — Lymnaea balthica. Nils. — Helix balthica. L.

Hat ein geripptes, 8 Linien langes, eiförmiges, bauchiges, dünnes, fein geſtreiftes, gelblichbraunes, durchſichtiges Gehäuſe und eine ſpitzig eiförmige, an der Spindelſeite etwas umgebogene Mündung.

Europa in Sümpfen, Seen und Teichen.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 106. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 97. T. 2. f. 53.

5. *Limnaeus auricularius.* Drap. T. 27. f. 5.

Bulimus auricularis. Br. — Gulnaria auricularia. Leach. — Buccinum auricula. Müll. — Limnea auricularia. Flém. — Helix auricularia. L.

Das genabelte, aufgetrieben blaſenartige, dünne, durchſcheinende, glänzende, gelblichgraue, faltiggeſtreifte, 1½ Zoll große Gehäuſe hat eine ſehr erweiterte, große, eiförmig gerundete, beinahe halbkreisförmige, oben ſtumpfwinkelige, an der Columelle etwas bogige Mündung.

In Europa in Teichen und Sümpfen.

Oken, V. 1. 430. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 105. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 98. T. 2. f 55.

6. *Limnaeus ovatus.* Drap. T. 27. f. 7.

Limnaeus acronicus. Mhlfld. — Bulimus limosus. Poir.

Mit geritztem, eiförmigem, zartem, durchſcheinendem, horngelblichem, fein geſtreiftem, 7 Linien langem Gehäuſe, eiförmiger, oben ſpitziger, unten breiter, an der linken Seite ſeicht ausgeſchnittener Mündung. Der etwas auswärts gebogene Mundſaum iſt einfach und ſcharf.

In Schweden, Frankreich und Deutſchland in Teichen und Sümpfen.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 105. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 100. T. 2. f. 56.

7. Limnaeus pereger. Drap. Schweden, England, Frankreich, Deutschland und Italien.
8. — minutus. Drap. Deutschland, Frankreich, Schweden und England.
9. — elongatus. Drap. Deutschland, Schweden, England und Frankreich.
10. Limnaeus humilis. Say.
11. — succineus. Nilss.
12. — filograna. Ziegl.
13. — fuscus. Pfeiff. Europa.
14. — cubensis. Pfeiff. Cuba.
15. — ampullaceus. Rossm. Im Lac de Joux im Jura.

II. Bunft.

Spaltſchnecken.

Die Mantelhöhle hat einen Querſpalt mit einer runden Schalenmündung; in dieſer Höhle liegen die Netz-, Feder- und Kammkiemen. Sie haben zwei fadenförmige Fühler, an welchen neben die Augen meiſt auf einem Stiele ruhen. Die hornige oder kalkige, meiſt rundliche Schale iſt gedeckelt. Sie ſind getrennten Geſchlechts.

Helicina. Lam.

Ampullina. Bl. — Oligyra. Say.

Mit convexem oder verkürzt koniſchem, ſtarkem, ungenabeltem Gehäuſe, halbkreisförmiger Mündung und umgeſchlagenem Mundſaum. Die Spindelſeite iſt verflacht. Die Fühler ſind fadenförmig.

Sie leben auf dem Lande.

1. *Helicina striata.* Bl. T. 27. f. 8.

Iſt kugelig, gitterartig geſtreift, weiß, mit kurzem, ſpitzigem Gewinde und weiter Mündung. Ueber einen halben Zoll groß.

Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 2.

2. *Helicina pulchella.* Gray. T. 27 f. 9.

3 Linien groß, kugelig, gegittert, braun mit gelben und weißen Körnern. Die Mündung iſt halbkreisförmig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 1.

3. Helicina variabilis. Wagn.
4. — flavida. Menke. Jamaika.
5. — pyrrhostoma. Menke. Guinea.
6. Helicina subfusca. Menke. Portorico.
7. — rotellaris. Menke.
8. — substriata. Gray.

Cyclostoma. Lam. *).

Annularia. Schum. — Cyclophorus. Montf. — Cyclostomus. Montf. — Pomatias. Hartm.

Das Gehäuſe iſt ſcheibenförmig oder convex, koniſch oder walzenförmig und gedeckelt, mit kreisrunder oder gerundeter Mündung und einem umgeſchlagenen Mundſaum. Der Kopf iſt rüſſelartig verlängert und vorn abgeſtutzt, die zwei Fühler ſind walzig und ſtumpflich und haben die Augen außen

*) Hieher die Geſchlechter:
Stegonotoma. Trosch.
Pupina. Gray.

an ihrem Grunde. Die Sohle ist durch eine tiefe Längsfurche in zwei Wülste getheilt. Der Mantel bildet kein wulstiges Halsband im Nacken.

Sie leben an feuchten und schattigen Orten.

1. *Cyclostoma elegans.* Drap. T. 27. f. 10.

Turbo elegans. Gm. — Nerita elegans. Müll.

Mit konisch eiförmigem, undeutlich genabeltem, stumpflichem, starkem, gelblichem oder violetgrauem und undeutlich striegelig schattirtem und gegittertem Gehäuse. Die Mündung ist fast rund, oben etwas eckig und mit einer Wulst belegt. Der ganz vornen stehende, harte, schalenartige Deckel hat wenig Windungen. Wird 7 Linien lang.

In Frankreich, der Schweiz und in Deutschland unter Laub.

Oken, V. 1. 431. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 178. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 90. T. 2. f. 44.

2. *Cyclostoma sulcatum.* Drap. T. 27. f. 11.

Cyclostoma phaleratum. Ziegl. — Cyclostoma reticulatum. Ziegl. — Cyclostoma coloratum. Ziegl.

Ist 7 Linien hoch, kaum merklich geritzt, eiförmig konisch, bauchig, gelbröthlich, auch schmutzigroth, gelblichweiß oder rothgrau, selten mit einer rothbraunen Binde, gegittert, mit ziemlich gerundeter, oben etwas spitziger Mündung und erweitertem, innen lippenartig verdicktem Mundsaum. Der Schlund ist bei dunkelgefärbten Exemplaren hochroth, bei hellen gelblichweiß.

In Südfrankreich, Süditalien und Sicilien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 48. T. 28. f. 394.

3. *Cyclostoma costulatum.* Ziegl. T. 27. f. 12.

Mit durchbohrtem, konisch kugeligem, bauchigem, gegittertem, violet- und röthlichgrauem und 6 Linien langem Gehäuse, runder Mündung und einfachem Mundsaum. Der dicht gewundene Deckel hat einen schwärzlichen Wirbel.

Im Banat.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 49. T. 28. f. 395. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 4.

4. *Cyclostoma ferrugineum.* Lam. T. 27. f. 13.

Das ungenabelte, einen Zoll große Gehäuse ist eiförmig gethürmt, abgestumpft, spiral gerippt, gelblichweiß, braun längsgefleckt, mit dunkelbraunen Zwischenräumen. Die obersten Umgänge sind glatt und gelb. Die Mündung ist verkehrt eiförmig, oben etwas eckig. Der starke, dicke Deckel ist etwas eingesenkt und hat wenig Windungen.

In Spanien und Südfrankreich.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 49. T. 28. f. 396.

5. *Cyclostoma tesselatum.* M. R. B. T. 27. f. 14.

Mit ungenabeltem, kegelförmigem, bauchigem, hell aschgrauem, gelbbraun gefleckten, scharf weiß-

geripptem, 4 Linien langem Gehäuse, gerundeter Mündung und breit umgeschlagenem, geöhrtem, scharfem und dünnem Mundsaum. Der Deckel ist dünn.

Auf Corfu.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 53. T. 28. f. 404.

6. *Cyclostoma volvulus.* Lam. T. 27. f. 15.

Helix involvulus. Müll.

Ist tief genabelt, kreiselförmig, fein gestreift, $1^1/_2$ Zoll lang, weiß, gelb und rothbraun gefleckt, mit zugespitztem Gewinde, weißer oder gelber Mündung und zurückgebogenem Mundsaum.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 178.

7. *Cyclostoma planorbula.* Lam.

Helix cornu-venatorium. Gm.

Kreiselförmig, weit genabelt, oben verflacht, braungelb, unten kastanienbraun. Die Mündung ist weiß und der Mundsaum umgeschlagen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 177.

8. Cyclostoma mexicanum. Menke. Mexiko.
9. — corrugatum. Menke. Jamaika.
10. — laevigatum. Menke.
11. — interruptum. Lam.
12. — murrhinum. Menke.
13. — striatum. Menke.
14. — decussatum. Lam.
15. — ambiguum. Lam.
16. — mumia. Lam. Frankreich.
17. — flavulum. Lam.
18. — auritum. Ziegl. Dalmatien.
19. Cyclostoma conspersum. Ziegl.
20. — turriculatum. Menke. In Frankreich, Illyrien und Krain.
21. rude. Ziegl.
22. — truncatum. M. R. B. Mexiko.
23. — obscurum. Drap. Nordfrankreich und Pyrenäen.
24. — cinerascens. Rossm. Dalmatien.
25. — truncatulum. Drap. Frankreich, England, Spanien, Italien, Sicilien, Dalmatien, Istrien.

Paludina. Lam.

Hydrobia. Hartm. — Leachia. Riss. — Viviparus. Montf. — Bithynia. Gray. — Lithoglyphus. Ziegl.

Das öfters genabelte, eiförmige oder kugelig konische, gedeckelte Gehäuse, hat eine rund-eiförmige, oben winkelige Mündung. Der Deckel ist concentrisch geringelt. Die zwei Fühler sind borsten-pfriemenförmig, haben außen am Grunde die Augen, im rechten ist die Ruthe des Männchens verborgen. Der Mund ist rüsselförmig und der Fuß eirund. Die Kiemen sind kammförmig und liegen in einer besondern Kiemenhöhle.

Sie leben in Gräben, Teichen, Sümpfen und Flüssen.

1. *Paludina vivipara.* Fér. T. 27. f. 18.

Cyclostoma viviparum. Drap. — Helix vivipara. L. — Nerita vivipara. Müll. — Viviparus fluviorum. Montf.

Ist genabelt, unten kugelig, oben rundlich kegelförmig, mit spitzigem Wirbel, dünn, durchscheinend,

feingeſtreift, bauchig und ſchmutzig olivengrün, mit drei ſchmutzig braunrothen Binden. Die Mündung iſt etwas ſchräg, gerundet eiförmig, oben ſtumpfwinkelig. Der Mundſaum einfach und gerade. Der rothgelbe Deckel iſt durchſichtig und hornartig. 1½ Zoll lang.

In ſtehenden Waſſern von Schweden, Deutſchland und Frankreich.

Oken, V. 1. 432. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 181. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 7. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 108. T. 2. f. 66.

2. *Paludina achatina.* Br. T. 27. f. 17.

Cyclostoma achatinum. Drap. — Helix fasciata. Gm. — Nerita fasciata. Müll.

Das 17 Linien lange, kaum genabelte Gehäuſe iſt kurzſpitzig, eiförmig, feingeſtreift, ſchmutzig gelbgrün mit drei ſchmutzig rothbraunen Binden. Die Mündung iſt gerundet ſchräg eiförmig und ſchief.

In ſtehenden und fließenden Waſſern von Deutſchland und Frankreich.

Cuvier, überſetzt von Voigt III. 182. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 109. T. 2. f. 66, und H. II. 19. T. 8. f. 125.

3. *Paludina impura.* Lam. T. 27. f. 16.

Cyclostoma impurum. Drap. — Nerita jaculator. Müll. — Nerita contorta. Müll. — Helix tentaculata. L. — Helix tontortuplicata. Gm.

Mit ungenabeltem, eiförmigem, bauchigem, ſpitzigem, glänzendem, glattem, hellgelblichem, 5 Linien großem Gehäuſe, mit eiförmiger, oben ſpitziger, etwas ſchiefer Mündung und etwas zurückgebogenem, ſchwarz geſäumtem, innen ſchmal weißlippigem Mundſaum.

In Sümpfen, Teichen und Gräben von Schweden, England, Frankreich und Deutſchland.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 182. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. I. 107. T. 2. f. 65.

4. *Paludina thermalis.* Menke.

Turbo thermalis. L. — Turbo muriaticus. Bend. — Paludina muriatica. Lam. — Bulimus anatinus. Poir. — Cyclostoma anatinum. Drap.

Eine Linie groß, kegelförmig, glatt, mit ſpitzigem Wirbel, unter der Oberhaut bräunlichweiß.

In den Bädern von Piſa, Albano und in den ungariſchen Feldern, auch in der Oſtſee.

Oken, V. 1. 432. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 123.

5. *Paludina naticoides.* Fér.

Mit eikegelförmigem, beinahe kugeligem, 4 Linien langem Gehäuſe, welches dick, glatt, bläulichweiß und ſchwärzlich überzogen iſt. Das Gewinde iſt kurz. Der Mundſaum iſt umgebogen und der Lippenſaum wulſtig.

In der Donau bei Wien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 183.

6. Paludina angularis. Menke. China.
7. — unicolor. Lam. Aegypten.
8. — fusca. Pfeiff. In der Laibach.
9. — glabrata. Ziegl. Illyrien.
10. Paludina viridis Lam. Baiern.
11. — turrita. Menke.
12. — octona. Nilss.
13. — balthica. Nilss. Oſtſee.

14. Paludina succineata. Mhlfld.
15. — nitida. Menke.
16. — brevis. Menke.
17. — ferruginea. Menke.
18. — vitrea. Menke.
19. — disjuncta. Menke.
20. — striata. Menke. In Massachusetts.
21. — bulimoides. Oliv.
22. — sulculosa. Menke.
23. — decisa. Say.
24. Paludina lineata. Menke.
25. — inflata. Ziegl.
26. — rubens. Menke.
27. — scalaris. Ziegl.
28. — expansilabris. Mhlfld.
29. — similis. Fér.
30. — anatina. Menke.
31. — porata. Say.
32. — minutissima. Ziegl.
33. — subnrata. Menke. Ohio.

Melania. Lam.

Melas. Montf. — Thiara. Mhlfld. — Eulima. Riss. — Vibex. Ok.

Das Gehäuse ist länglich oder verlängert eiförmig, mit zugespitztem Gewinde, fast thurmförmig mit eiförmiger Mündung. Der Mundsaum ist scharf und nach unten etwas ausgeschweift. Der Deckel ist hornig, zart, etwas spiral und außen strahlig. Der Fuß des Thiers ist gefranzt.

1. *Melania Holandri.* Fér. T. 27. f. 23.

Thiara fasciata. Mhlfld.

Mit ungenabeltem, eiförmigem, bauchigem, strohgelb bis braunschwarzem, selten einfarbigem, meist mit drei, zwei oder vier dunkelbraunen Bändern bezeichnetem, gestreiftem, mit zwei oder drei kielartigen, höckerigen Kanten versehenem Gehäuse. Das Gewinde ist kegelförmig spitzig, die Mündung verkehrt eiförmig und oben spitz. Der wenig erweiterte Mundsaum ist gerade und hat eine dicke Wulst. Deckel hornartig. 4 — 10 Linien groß.

In Bächen und Flüssen von Südsteiermark bis Triest.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 37. T. 50. f. 662 — 667.

2. *Melania amarula.* Lam. T. 27. f. 21.

Helix amarula. L. — Buccinum amarula. Müll.

Ist eikegelförmig-länglich, gerippt, gestreift und schwarzbraun. Die Rippen gehen in geraden Dornen aus, die Umgänge sind oben eckig flach, der Winkel am Rande dornig, das Gewinde hervorstehend, und die Mündung ist blaulichweiß. $1\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Ostindien an den Flußmündungen.

Oken, V. 1. 433. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 195. — Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 9. Swainson, Zoolog. iliust. I. Ser. Vol. I. pl. 29. f. 2. — Chemnitz, IX. T. 134. f. 1218.

3. *Melania setosa.* Sow. T. 27. f. 22.

Das Gehäuse ist eikegelförmig, olivengrünlich und hat dünne, bräunliche Binden. Die Rippen in spitzige borstige Dornen ausgehend. Das Gewinde ist hervorstehend. Einen Zoll lang.

In ſüßem Waſſer der Südſee, auf Isle de France.

Oken, V. 1. 433. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. pl. 29. f. 1. — Lesson in Dupereys Reiſe. T. 11. f. 2.

4. *Melania truncata.* Lam. T. 27. f. 19.

Bulimus ater. Rich. — Melania semiplicata. Encycl.

Das thurmförmige, abgeſtutzte, ſchwarzbraune Gehäuſe hat herabgehende Rippen und Streifen, welche ſich kreuzen. Die Umgänge ſind planconvex. Ueber 2 Zoll lang.

In Flüſſen von Guiana.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 157. — Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 11.

5. *Melania decollata.* Lam.

Beinahe cylindriſch, am Wirbel abgebrochen und abgeſtutzt, ſchwärzlichbraun mit drei etwas convexen Umgängen, von welchen der letzte ſchwach geſtreift iſt. Einen Zoll groß.

Guiana in fließendem Waſſer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 197.

6. *Melania carta.* Menke.

Das eiförmig längliche, faſt thurmförmige Gehäuſe iſt gefurchtgeſtreift, ſchwarzbraun, an dem Wirbel abgeſtutzt, und hat eine eiförmige Mündung und eine nach vorn gezogene Lippe. Wird 7 Linien groß.

Bei Philadelphia.

Menke, Syn. meth. moll. 135. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 196.

7. *Melania ovularis.* Menke.

Iſt eikegelförmig, etwas geſtreift, glänzend, grünlich, im Alter roſtbraun mit geſtumpfter Spitze, die Mündung iſt eiförmig, die Lippe nach vorn abgerundet und die Spindel oben etwas ſchwielig. Einen Zoll lang.

Im Ohio.

Menke, syn. meth. moll. 134. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 195.

8. Melania cruentata. Menke. Im Ohio.
9. — angulosa. Menke. Ohio.
10. — spinulosa. Lam. Auf Timor.
11. — livescens. Menke. Im Erieſee.
12. — granifera. Lam. Auf Timor.
13. — Cambessedesii. Payr.
14. — plicata. Menke.
15. — fasciolata. Oliv. Coromandel.
16. — macilenta. Menke.
17. — punctata. Lam.
18. Melania variegata. M. R. B.
19. — auriscalpium. Menke. Ohio.
20. — ligata. Menke. Ohio.
21. — asperata. Lam.
22. — carnifera. Lam.
23. — sulcosa. Menke.
24. — fasciata. Menke. Philadelphia.
25. — exarata. Menke. Ohio.
26. — aurita. Fér. In den Flüſſen Afrika's.

Rissoa. Frém. *).

Alvania. Leach.

Unterſcheiden ſich von Melania dadurch, daß die äußere Lippe über die Ebene der Mündung vorſpringt und verdickt, aber nicht nach außen umgeſchlagen iſt.

1. *Rissoa costata.* Desm. T. 27. f. 24.

Wird 4 Linien groß, fein gerippt, ſpindelförmig und gelblich.

Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 8.

2. *Rissoa cochlearella.* Lam. T. 27. f. 23.

Mit 6 Linien langem, ſpindelförmigem, milchweißem und glattem Gehäuſe.

Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 7.

3. *Rissoa auriscalpium.* Menke.

Rissoaria acicula. Riss. — Turbo auriscalpium. L.

Thurmförmig, zart, hell, glänzend, quergerippt, 4 Linien groß, mit geflügelter Lippe und gelblichgrauer Oberhaut.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 199.

4. *Rissoa alata.* Menke.

Das 6 Linien große, thurmkegelförmige, ſpitzige, kaum abgeſtutzte, glänzende Gehäuſe hat etwas convexe Umgänge, dichte, zarte, herablaufende Streifen, durch quergehende gekreuzt. Die geflügelte Lippe iſt nach außen zu gerandet.

Menke, Syn. meth. moll. 138. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 199.

5. Rissoa decussata. Menke.
6. — laevigata. Menke.
7. — violacea. Desm.
8. — tuberculata. Menke.
9. — ventricosa. Desm.
10. — costata. Desm.
11. Rissoa striolata. Riss.
12. — mucronata. Menke.
13. — europaea. Menke.
14. — reticulata. Menke.
15. — cancellata. Menke.

Littorina. Fér.

Trochus. Adans.

Das Gehäuſe iſt dick, kurz, eiförmig, mit rundlich eiförmiger, oben ſpitziger Mündung. Der Deckel iſt hornig.

---

*) Hieher die Geſchlechter:
Pleurops. Raf.
Pleurocera. Raf.
Oxytrema. Raf.
Campeloma. Raf.
Ellistoma. Raf.
Omphemis. Raf.
Truncatella. Riss. (Acmea. Hartm.)

1. *Littorina litorea.* Fér. T. 27. f. 25.

Turbo litoreus. L.

Iſt eiförmig, oben ſpitzig, braun, quergeſtreift, mit weißer Spindel. Die Mündung iſt innen braun. Einen Zoll groß.

Wird gegeſſen.

An den Küſten Nordeuropa's.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III 184. — Cuvier, Rég. anim. pl. 43. f. 6.

2. *Littorina groenlandica.* Menke.

Mit kegelförmigem, bauchigem, ſchwarzbraunem und ſchwarz geſtreiftem Gehäuſe. Der Lippenſaum iſt zurückgeſchlagen und braun. Wird 6 Linien lang.

In der Nordſee.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 184.

3 *Littorina retusa.* Fér.

Turbo rutusus. Lam. — Nerita litoralis. L.

Iſt bauchig, faſt kugelig, undurchbohrt, quergeſtreift, gelblich olivenfarbig, 5 Linien groß. Das Gewinde iſt flach gedrückt, die Mündung zur Seite ausgedehnt und der innere Saum iſt weiß.

Die Küſten von Europa.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 185.

4. *Littorina neritoides.* Fér.

Turbo neritoides. Lam.

Das Gehäuſe iſt halbkugelförmig, undurchbohrt, glatt, gelb oder rothgelb, ſelten gefleckt oder gebändert, mit ſtumpfem Gewinde und flacher Spindel.

An den Küſten Frankreichs.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 185.

5. Littorina aethiops. Fér.
6. — nigerrima. Fér.
7. — tuberculata. Menke.
8. — muricata. Fér.
9. — irrorata. Menke.
10. Littorina Basterotii. Payr. Im Mittelmeer.
11. — sulcata. Menke.
12. — rudis. Menke.
13. — obtusata. Fér. In den nördlichen Meeren.

Turritella. Lam.

Turritellus. Montf. — Haustator. Montf.

Mit ſehr langem, thurmförmigem, ſpitzigem Gehäuſe, hat erhabene Querlinien auf den Windungen und gebogene Anwachsſtreifen. Die Mündung iſt rund und der Deckel hornartig. Das ſpiralförmige Thier hat lange, dicke, borſtenförmige Fühler, an welchen außen die Augen ſtehen, und einen mit einem gefranzten Schleier eingefaßten Kopf. Der Fuß iſt rundum wie abgeſchnitten und vorn mit einer quergefurchten Wulſt geſäumt.

1. *Turritella terebra.* Lam. T. 27. f. 26.

Turbo terebra. L.

Iſt ſehr langgeſtreckt, thurmförmig, gefurcht, rothgelb oder röthlich. Die Umgänge ſind convex und gefurcht. In der Mitte ſind die Kiele ſcharfkantig. Wird 4 — 5 Zoll lang.

In Afrika und Oſtindien.

Oken, V. 1. 435. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 174. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 4. Kiener, 4. pl. 3. f. 1. — Chemnitz, IV. T. 151. f. 1415.

2. *Turritella bicingulata.* Lam. T. 27. f. 27.

Mit thurmförmigem, abgebrochen quergeſtreiftem Gehäuſe, welches zwei erhabene Leiſten hat. Die weiße Mündung iſt viereckig abgerundet und die Farbe blaß ockergelb mit abgebrochenen rothen Querſtreifen. 2½ Zoll groß.

Afrika.

Lamark, Conchol. pl. 17. f. 2. — Kiener, 14. pl. 8. f. 2.

3. *Turritella exoleta.* Lam.

Das 2 Zoll lange, thurmförmige Gehäuſe iſt weißlich. In der Mitte ſind die Windungen concav, oben und unten aufgetrieben.

An den Küſten von Guinea.

Cuvier, überſetzt von Voigt, III. 175.

4. Turritella acutangula. Menke. Oſtindien.
5. — duplicata. Lam. Coromandel.
6. — minuta. Menke.
7. — fuscata. Lam. Gambien.
8. Turritella imbricata. Lam. Antillen.
9. — replicata. Lam.
10. — trisulcata. Lam. Rothes Meer.
11. — fascialis. Menke.

Valvata. Müll.

Das Gehäuſe iſt kreiſel- oder ſcheibenförmig, weit genabelt, mit runder Mündung. Der Deckel iſt concentriſch geſtreift. Der Fuß des Thieres iſt zweilappig und der Kopf verlängert ſich in einen Rüſſel. Sie ſtrecken ihre kammförmig gefiederten Kiemen wie einen kleinen Federbuſch mehr oder weniger aus der Kiemenhöhle hervor, welche am Rande einen fadenförmigen Anhang zeigt. Die Fühler ſind ſehr lang, walzig und ſtumpf.

Sie leben in ſüßen Waſſern.

1. *Valvata cristata.* Müll. T. 28. f. 1.

Valvata planorbis. Müll.

Mit ſcheibenförmigem, quergeſtreiftem, hornfarbigem, oben flachem, unten mit tiefem Nabel verſehenem Gehäuſe. Die Mündung iſt rund. Wird 1¼ Linien breit.

In ſtehenden Waſſern Europa's.

Oken, V. 1. 431. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 179.

2. *Valvata piscinalis.* Fér.

Valvata obtusa. Fér. — Valvata depressa. Pfeiff. — Valvata pulchella. Stud. — Cyclostoma obtusum. Drap. — Helix piscinalis. Gm. — Helix fascicularis. Alt. — Nerita piscinalis. Müll.

Das rundliche Gehäuſe iſt ſtumpf kreiſelförmig, genabelt, feingeſtreift, durchſichtig, ſchmutziggelb oder grünlich mit runder Mündung. 3½ Linien groß.

In ſtehenden Waſſern von Europa.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 180.

3. *Valvata spirorbis.* Drap.

Scheibenförmig, oben und unten genabelt, oben aber kaum merklich vertieft mit umgeſchlagenem Mundſaume. Wird $1^3/_4$ Linien breit.

In Waſſergräben von Europa.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 180.

4. Valvata genuina. Ziegl.
5. — mucronata. Menke. Auf Madera.
6. Valvata luttrica. Menke.
7. — minuta. Drap. Europa.

Natica. Lam.

Mamilla. Schum. — Naticus. Montf. — Polynices. Montf.

Mit blaſigem, kugeligem, unten abgeplattetem und genabeltem Gehäuſe, welches ein niedriges Gewinde, einen ſchwieligen Spindelrand und einen dünnen Lippenrand hat. Die Mündung iſt halbkreisrund, faſt eiförmig. Das eiförmige Thier hat einen breiten Fuß, welcher der Quere nach in einen obern und untern Lappen geſpalten iſt; der untere bildet die eigentliche Sohle, der obere trägt an ſeinem hintern Ende den kalkigen oder hornigen, halbſpiralen Deckel. Die Fühler ſind kegelförmig und gabelig, und haben außen am Grunde die Augen.

1. *Natica canrena.* Lam. T. 28. f. 3.

Nerita canrena. L.

Das über einen Zoll große, glatte, rothbraun mit weißen Binden und herabgehenden braunen Zickzackſtreifen bezeichnete Gehäuſe, hat eine weiße Mündung. An der Spindel iſt eine keulenförmige Schwiele, welche zur Seite in den Nabel geht. Der kalkige Deckel iſt außen bogig gefurcht.

In Oſtindien.

Oken, V. 1. 438. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 205. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 2. — Chemnitz, V. T. 186. f. 1860 — 1865. T. 187. f. 1876 — 1880. — Knorr, III. T. 15. f. 4.

2. *Natica melanostoma.* Lam. T. 28. f. 2.

Nerita melanostoma. Gm. — Helix mammillaris. Born. — Natica maura. Encycl.

Beinahe 2 Zoll lang, zart, weißlich, dunkelgelb gebändert mit hervorſtehendem Gewinde, ſchwarzbrauner Lippe und halb geſchloſſenem Nabel. Variirt auch ungebändert, weiß, auch rothbraun, mit weißgeſäumter Lippe.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 209. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 1.

3. *Natica vitellus.* Lam.

Nerita vitellus. L.

Mit glattem, gelblichem, längs des kurzen, ſpitzigen Gewindes weißgeflecktem Gehäuſe und freiem Nabel. $1^1/_2$ Zoll groß. Der Deckel iſt weiß.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 439. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 206. — Chemnitz, V. T. 186. f. 1866.

4. *Natica spadicea.* Swains. T. 28. f. 6.

Natica helvacea. Lam. — Nerita spadicea. Gm.

Beinahe kugelig, braun mit einer breiten, gelbbräunlichen Binde und einer ſolchen weißen an der Naht. Der Nabel iſt groß und offen. Die Unterſeite iſt weiß und der Mundſaum hat einen kleinen Schnabel. Wird faſt 2 Zoll groß.

Im aſiatiſchen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 75. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 208.

5. *Natica mustelina.* Swains. T. 28. f. 4.

Mit etwas kugeligem, faltigem, olivengrünlichem, $1^1/_2$ Zoll großem Gehäuſe, welches an der Naht zwei gelbröthliche Binden und eine blaugraue Unterſeite hat. Der orangefarbige Lippenrand bedeckt beinahe den Nabel. Die Mündung iſt ſchön violet.

Vaterland unbekannt.

Swainson, Zoolog. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 79.

6. *Natica sordida.* Swains. T. 28. f. 5.

Das braune, kugelige, faltige, $1^1/_2$ Zoll große Gehäuſe hat ein vorſtehendes, ſpitziges Gewinde und eine dunkelbraune Mündung. Der Mundſaum iſt weiß und der Lippenrand gelblichroth.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 79.

7. *Natica effusa.* Swains. T. 28. f. 7.

Mit etwas zuſammengedrücktem, weißem Gehäuſe, auf welchem einige große, kaſtanienbraune Flecken ſich befinden. Die Spindel iſt ſehr kurz. Der Nabel iſt groß und hat eine ohrförmige Oeffnung.

Oſtindien.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 104.

8. *Natica millepunctata.* Lam. T. 28. f. 8.

Das Gehäuſe wird 18 Linien groß, iſt glatt, gelblichweiß, mit vielen rothbraunen Flecken und Punkten, oder auch mit rothbraunen Strichen und Schnörkeln bezeichnet. Das Gewinde ſteht vor und die Nabelſchwiele iſt cylindriſch. Der Mundſaum, die Columelle und der Nabel iſt weiß. In der Tiefe der Mündung von violeter Farbe.

Oſtindien, Madagaskar und im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 205. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 104.

9. *Natica lineata.* Lam.

Mit faſt kugeligem, zartem, glattem, weißlichem, gelbgeſtricheltem Gehäuſe, welches ein vorſtehendes Gewinde und einen halb verdeckten, mit einer Kante eingefaßten Nabel hat. 14 Linien groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 206.

10. *Natica glaucina.* Lam.

Nerita glaucina. L.

Iſt 3 Zoll groß, rund, aufgetrieben, glatt, zuſammengedrückt, bläulich gelbgrau, mit rothbrauner Nabelſchwiele, welche eine Querfurche hat.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 439. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 209. — Chemnitz, V. T. 186. f. 1256. — Duperey, T. 11.

11. *Natica mamillaris.* Lam.

Helix mamillaris. L.

Mit eiförmigem, bauchigem, dickem, rothgelbem Gehäuſe, etwas vorſtehendem Gewinde, weißer Mündung und weitem, oft unbedecktem Nabel. Wird 2 Zoll groß.

Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 209.

12. Natica sigaretina. Menke.
13. — papilla. Menke.
14. — aurantia. Lam.
15. — mamilla. Lam. Oſtindien.
16. — albumen. Lam. Oſtindien, Molukken.
17. — costata. Menke.
18. — cancellata. Lam. Antillen.
19. — rufa. Lam. Auf Isle de France und den Molukken.
20. — cinnamomea. Menke.
21. — marochiensis. Lam. Im atlantiſchen Ocean.
22. Natica arachnoidea. Lam.
23. — maculosa. Lam. Oſtindien.
24. — collaria. Lam.
25. — zebra. Lam.
26. — fulminea. Lam. Weſtafrika.
27. — lineata. Lam.
28. — castanea. Lam. Im Kanal.
29. — monilifera. Lam.
30. — ampullaria. Lam.
31. — adspersa. Menke. Malakka.
32. — cruentata. Lam.
33. — taeniata. Menke.

Rotella. Lam.

Globulus. Schum. — Pitonellus. Montf.

Mit niedrigem, kreisförmigem, biconvexem Gehäuſe und halbrunder Mündung. Das Gewinde iſt ſehr niedrig und etwas kegelförmig.

1. *Rotella lineolata.* Lam. T. 28. f. 9.

Trochus vestiarius. L.

Das Gehäuſe iſt rund, convex kegelförmig, glatt, fleiſchfarbig, mit dichten welligen braunen Längslinien und weißer Unterſeite. Wird 4 — 8 Linien groß.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 164. — Lamark, Conchology. pl. 16. f. 14. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 6. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. — Chemnitz, V. T. 166. f. 1601.

2. *Rotella monilifera.* Lam.

Mit 6 Linien großem, rundem, convex kegelförmigem, quergefurchtem, gelbgrünem Gehäuſe, welches eine ſchwarzpunktirte Furche, goldgelbe Spitze und eine hellrothe Unterſeite hat. Das Gewinde hat an ſeinem obern Rande Knötchen.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 164. — Kiener, 9. pl. 2. f. 4.

3. Rotella suturalis. Lam. Indiſches Meer.

Neritina. Lam.

Velates. Montf. — Clithon. Montf. — Theodoxus. Montf.

Das Gehäuſe iſt ungenabelt, gedeckelt, halbkugelig, ſchief verbreitert und dünn mit halbrunder oder mondförmiger Mündung. Der Außenrand iſt ſcharf, innen zahnlos. Der Deckel iſt hart, gewunden und ſchief mondförmig. Die zwei borſtenförmigen Fühler tragen an ihrem Grunde auswendig auf einem Höcker die Augen. Der Fuß iſt kurz.

Sie leben in Flüſſen, Teichen und Seen.

1. *Neritina fluviatilis.* Lam. T. 28. f. 10.

Nerita fluviatilis. L. — Nerita halophila. Klett. — Theodoxus lutetianus. Montf.

Mit 5 Linien großem, dünnem, ſchräg halbeiförmigem, glattem, roth oder ſchmutzig violet gegittertem und weißgeflecktem Gehäuſe, welches ein kleines, flaches, ſelten etwas erhabenes Gewinde und einen rothgelblichen, dunkel gelbroth geſäumten Deckel hat.

In Schweden, England, Frankreich und Deutſchland.

Oken, V. 1. 436. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 216. — Cuvier, Règ. anim. pl. 47. f. 2. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 17. T. 7. f. 118 u. 119.

2. *Neritina danubialis.* Ziegl. T. 28. f. 15.

Iſt gewölbt, breit in die Quere gezogen, gelblichweiß mit feinen violeten oder ſchwarzen, querlaufenden Zackenlinien und weißen Zwiſchenräumen. Der weißliche Deckel hat einen ſpitzen Schließzahn. 5 Linien groß.

In der Donau.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 18. T. 7. f. 120.

3. *Neritina stragulata.* Menke. T. 28. f. 16.

Nerita stragulata. Mhlfld.

4½ Linien groß, gewölbt, ſchmutzig gelblich mit gewürfelten ſchwachen Zickzacklinien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. II. 18. T. 17. f. 121.

4. *Neritina pulligera.* Lam. T. 28. f. 11.

Nerita rubella. Müll. — Nerita pulligera. L. — Neritina punctulata. Encycl.

Iſt eiförmig, geſtreift, ſchwarzbraun, mit punktförmigen, gelben Augen, erweiterter, zarter, innen weißer, ſcharfrandiger Lippe. Der innere Rand iſt gelblich mit gezahnter Spindellippe. 14 Linien groß. Der Deckel iſt glatt und glänzend, ſchwarz und gelb gerandet. Iſt eßbar.

Auf den Molukken.

Oken, V. 1. 436. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 214. — Cuvier, Règ. anim. pl. 47. f. 1. — Chemnitz, IX. T. 124. f. 1078.

5. *Neritina corona.* Lam. T. 28. f. 12.

Nerita corona. L.

Dornenkrone.

Das länglich kugelige, quergeſtreifte, ſchwarze, 7 Linien große Gehäuſe hat oben auf dem letzten Umgang lange, aufrechtſtehende Dornen. Die Mündung iſt weiß, die Lippe etwas gezahnt und der Wirbel ausgefreſſen.

In Oſtindien.

Oken, V. 1. 437. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 214. — Cuvier, Règ. anim. pl. 47. f. 4. — Chemnitz, IX. T. 124. f. 1083.

6. *Neritina virginea.* Lam. T. 28. f. 14.

Nerita virginea. L.

Iſt kugelig eiförmig, glatt, glänzend, punktirt, öfters gebändert in verſchiedenen Farben (ſchwarz, gelb ꝛc.), hat ein kurzes Gewinde und eine gezähnelte Lippe. 7 Linien groß.

Auf Domingo.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 216.

7. *Neritina dubia.* Lam. T. 28. f. 13.

Nerita dubia. Chemn.

Mit eiförmig kugeligem, glattem, ſafrangelbem, geflecktem, mit drei ſchwarzen, gefranzten Binden bezeichnetem und einen Zoll großem Gehäuſe. Die Mündung iſt weiß, die Lippe ungezahnt und das Gewinde kurz.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 214. — Lamark, Conch. pl. 15. f. 20.

8. *Neritina crepidularia.* Lam.

Neritina concentrica. Menke.

Eiförmig, conver, unten verflacht, auf dem Rücken mit einer rauhen und braunen Oberhaut, darunter ſind kleine gelbe Querbinden. Die Mündung iſt gelb und die Lippe gezahnt. Wird $7^1/_2$ Linien groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 213.

9. *Neritina zebra.* Lam.

Nerita zebra. Br.

Mit länglich kugeligem, glattem, geſtreiftem, braungelbem, mit ſchiefen, herablaufend gebogenen Linien ſchön gezeichnetem Gehäuſe und weißer, etwas gezahnter Mündung. Einen Zoll groß.

In Südamerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 215.

10. Neritina mitrula. Menke.
11. — plumata. Menke.
12. — fimbria. Menke. China.
13. — fasciata. Lam.
14. — lugubris. Lam.
15. Neritina zikzak. Lam. Antillen.
16. — lineolata. Lam.
17. — meleagris. Lam. Domingo.
18. — turriculata. Menke.
19. — venosa. Menke. Havanna.

20. Neritina varia. Menke. Corfu.
21. — trifasciata. Menke. In der Weſer zwiſchen Latferde und Grohade.
22. — nigrita. Ziegl.
23. — prevostiana. Menke.
24. Neritina sardoa. Menke. Sardinien.
25. — viridis. Lam. Antillen.
26. — transversalis. Ziegl. In Ungarn und in der untern Donau.
27. — strigillata. Quoy et Gaim.

Nerita. L.

Peloronta. Ok.

Das Gehäuſe iſt dick, ziemlich kugelig, mit wenig hervorſtehendem Gewinde und halbkreisförmiger Mündung. Die Spindel iſt ſchwielig verdickt, der Außenrand dick, innen mit Zähnen oder Furchen. Bei einigen iſt die Spindelplatte walzig. Der Deckel iſt ſteinig. Das Thier hat einen dicken Fuß, kegelförmige Fühler und etwas geſtielte Augen. Die ohrförmige männliche Ruthe iſt rechts und vor dem rechten Fühler. Eine einzige kammförmige Kieme.

1. *Nerita exuvia.* L. T. 28. f. 18.

Mit dickem, gelbgraulichem, ſcharf gefleckten, 17 Linien großem Gehäuſe, welches ſcharfkantige, ſchuppigrauhe Querrippen mit Längsſtreifen hat. Die Lippe iſt gekerbt. Der Spindelſaum iſt oben walzig, gelblich, am Rande gezahnt.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 437. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 210. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 4. — Chemnitz, V. T. 191. f. 1972.

2. *Nerita polita.* L. T. 28. f. 17.

Iſt glatt, glänzend, geſtreift, mit flachgedrücktem Gewinde. Die Lippe iſt gezahnt, oben glatt, die Mündung gelblich. Wird 16 Linien groß. Von verſchiedener Färbung, grün, rothbraun, gelb, entweder mit zwei weißen, auch braunroth gefleckten Binden, oder ſchwarz marmorirt oder ſtrahlig gebändert. Der Deckel iſt gelb.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 438. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 211. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 3.

3. *Nerita peloronta.* L. T. 28. f. 19.

Das 15 Linien große Gehäuſe iſt gefurcht, aſchgrau oder röthlichgelb, mit herablaufenden, fleiſchfarbigen oder ſchwarzen Wellenſtreifen, oder mit Flecken. Das Gewinde iſt hervorſtehend und hat einen ſpitzigen Wirbel. Die innere Lippe hat in der Mitte zwei Zähne, an der Baſis mit einem rothen Flecken. Der Deckel iſt braun mit einem purpurrothen Saum.

Antillen.

Oken, V. 1. 438. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 211. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 5.

4. *Nerita undata.* L.

Iſt geſtreift, gelblichgrau, wellenförmig braun und weiß geſtreift mit etwas vorſtehendem ſpitzem Gewinde. Die oben runzelige Lippe hat 4 Zähne, die Spindellippe iſt gefurcht, und hat oben zwei Zähnchen. 16 Linien groß.

Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 210.

5. *Nerita chamaeleon.* L.

Nerita bizonalis. Encycl.

Camelot.

Das Gehäuſe iſt 11 Linien groß, gefurcht, weiß, gelb, roth und braun geſtreift, mit kurzem, etwas hervorſtehendem Gewinde, weißer Mündung, gezahnter, oben runzeliger und warziger Innenlippe. Iſt eßbar.

In Oſtindien und auf den Molukken.

Oken, V. 1. 437. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 212. — Chemnitz, V. T. 192. f. 1988.

6. Nerita tectilis. Gm.
7. — atrata. L. Im Weltmeer.
8. — albicilla. L. Am Kap.
9. — versicolor. L. Antillen.
10. Nerita plicata. L. Oſtindien.
11. — tesselata. L. Atlantiſcher Ocean.
12. — flammea. Gm.
13. — radula. L. Oſtindien.

Ampullaria. Lam.

Ampullarius. Montf. — Lanistes. Montf. — Marissa. Gray. — Amphibola. Schum. — Ceratodes. Grild.

Mit dünnem, kugeligem, bauchigem Gehäuſe, kurzem Gewinde, eiförmiger Mündung, genabelter Spindel und einem meiſt hornigen und dünnen Deckel. Das aufgetriebene, kugelige Thier hat einen breiten Kopf und einen eiförmigen, kurzen, vorn quergeſpaltenen Fuß. Die oberen Fühler ſind lang und ſpitzig, an ihrer Außenſeite am Grunde ſitzen die Augen auf einem Stiele. Zwiſchen zwei hufeiſenförmigen Lippen befindet ſich der ſenkrechte Mund. Die Athmungshöhle iſt ſehr groß und durch eine unvollkommene Querſcheidewand getheilt. An dem einzigen Kiemenkamm iſt ein großer, mit Luft gefüllter Sack ohne Oeffnung.

1. *Ampullaria fasciata.* Lam. T. 29. f. 11.

Helix ampullacea. L. — Bulimus ampullaceus. Br. — Nerita ampullacea. Müll.

Iſt 22 Linien groß, rechtsgewunden, glänzend, glatt, bauchig mit gelbgrüner Oberhaut, darunter weißlich, röthlich oder bläulich gebändert. Die Mündung iſt rothbraun und das Gewinde kurz und ſtumpf. Wird gegeſſen.

In Oſtindien und auf den Antillen.

Oken, V. 1. 433. — Cuvier, überſetzt von Voigt. 192. — Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. II. pl. 64. I. Ser. Vol. II. pl. 103. — Chemnitz, IX. T. 128. f. 1133. — Rumph, 92. T. 27. f. Q.

2. *Ampullaria effusa.* Lam. T. 29. f. 6.

Bulimus effusus. Br. — Helix oculus communis. Gm. — Nerita effusa. Müll.

Wird 2½ Zoll groß, iſt rund bauchig, weit genabelt, glatt, weiß mit gelben und braunen Binden und orangegelber, ausgeſchweifter Mündung. Das Gewinde iſt ſehr kurz.

Oſtindien und auf den Antillen in Flüſſen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 193. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. III. pl. 157.

3. *Ampullaria carinata.* Lam. T. 29. f. 2.

Cyclostoma carinatum. Oliv.

Mit rundbauchigem, weit genabeltem, zartem, rothbraunem, weißgebändertem, quer runzelig geſtreiftem Gehäuſe. Das kurze Gewinde hat einen ausgefreſſenen Wirbel und der Nabel iſt ſpiralförmig gekielt. $1^1/_2$ Zoll groß.

Im Nil.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 193. — Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 6.

4. *Ampullaria crassa.* Swains. T. 29. f. 5.

Mit ungenabeltem, kugeligem, glattem, weißem Gehäuſe, welches mit braunen Bändern bezeichnet iſt. Das Gewinde iſt vorſtehend. Der Mundſaum iſt dick und weiß. Einen Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 136.

5. *Ampullaria luteostoma.* Swains. T. 29. f. 9.

Das Gehäuſe iſt $1^1/_2$ Zoll groß, groß genabelt, kugelig, geſtreift, olivengrünlich mit rothbraunen und ſchwarzen Binden. Das Gewinde iſt vorſtehend und ſpitzig. Der Mundſaum iſt gelb.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. III. pl. 157.

6. *Ampullaria reflexa.* Swains. T. 29. f. 10.

Iſt eiförmig kugelig, glatt, bauchig, olivengrünlich, rothbraun gebändert, mit violetem, vorſtehendem Wirbel und brauner Mündung. 2 Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 172.

7. *Ampullaria leucostoma.* Swains. T. 29. f. 8.

$2^1/_2$ Zoll groß, eiförmig, gefaltet, mit olivenbrauner Oberhaut. Die Lippe und die Mündung iſt weiß. Der Nabel iſt kaum geſchloſſen.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 175.

8. *Ampullaria oblonga.* Swains. T. 29. f. 7.

Mit länglichem, 12 Linien großem, glattem, dünnem, braunem Gehäuſe. Das Gewinde iſt vorſtehend und ſtumpf. Der Mundſaum iſt weiß und der Nabel kaum abgeſondert.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 136.

9. *Ampullaria subcarinata.* Sow. T. 29. f. 3.

2 Zoll groß, länglich kugelig, bauchig, olivengrünlich mit fünf rothbraunen Binden. Die Mündung und der Mundſaum iſt ſchmutzig gelblich. Das Gewinde iſt vorſtehend und kurz.

Im Congofluß.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 38.

10. *Ampullaria nilotica.* Swains. T. 29. f. 4.

Das Gehäuſe iſt länglich, dünn, glatt geſtreift, olivengrün, in der Mitte erhöht und 2 Zoll groß. Das Gewinde iſt kegelförmig und ſpitzig, der Mundſaum etwas gelblich.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 38.

11. *Ampullaria cornu-arietis.* Sow.

Planorbis cornu arietis. Lam. — Planorbis contrarius. Müll. — Helix cornu arietis. L.

Wird 1½ Zoll groß, ist stark, obenher planconvex, weiß, unten weit genabelt und rothbraun gestreift; der letzte Umgang hat kastanienbraune Längsbinden.

In Flüssen von Südamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 102. — Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 4.

12. *Ampullaria puncticulata.* Swains. T. 29. f. 1.

Wird gegen 2 Zoll groß, wenig bauchig, gelbbraun mit violeter Mündung und orangerothem Saum; leicht quergestreift. Die Mündung länglichrund.

Vaterland?

13. Ampullaria ovata. Fér.
14. — guianensis. Lam. Guiana.
15. — rugosa. Lam. Mississippi.
16. Ampullaria guineensis. Voigt. Guinea.
17. — avellana. Lam. Neuseeland.
18. — zonata. Spix.

Janthina. Lam.

Janthinus. Montf.

Das Gehäuse ist sehr zart, kugelig, mit etwas kantigen Umgängen und niedrigem Gewinde. Die Mündung ist groß und die Spindel gerade, welche mit dem Außenrande einen Winkel bildet. Das spiral gewundene, cylindrische Thier geht in einen großen Rüssel aus. Die Fühler sind kurz, pfriemenförmig, geringelt, darunter auf etwas kürzeren Stielen stehen die Augen. Der kurze Fuß ist rund, vorn eckig und concav, an seinem hinteren Ende hängt eine langgestreckte, blasige und hornige Substanz, welche das Thier zum Schwimmen an der Oberfläche hält, auch dient sie den in ein oder zwei Reihen daran gehefteten Eierhülsen zur Unterlage. Die Kiemen bestehen aus Kämmen.

Sie leben im hohen Meere.

1. *Janthina communis.* Lam. T. 29. f. 14.

Helix janthina. L.

Mit kegelförmig bauchigem, runzelig gestreiftem, zartem, violetem, und einen Zoll großem Gehäuse.

Im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 435. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 204. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 6. — Chemnitz, V. T. 166. f. 1577.

2. *Janthina fragilis.* Br. T. 29. f. 12.

Mit kugeligem, dünnem, zerbrechlichem, über einen Zoll großem Gehäuse. Die Windung ist zusammengedrückt. Oben weißlich, unten schön violet. Die Spindel steht vor.

Im Mittelmeer.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 85. — Bruguiere, Ency. Meth. pl. 456. f. 1. a b.

3. *Janthina globosa.* Swains. T. 29. f. 13.

Ist 1½ Zoll groß, bauchig, hellviolet mit verlängerter Spindel. Die Mündung ist länger als breit, der Mundsaum etwas ausgerandet.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 85.

4. Janthina bicolor. Menke. Jamaika. 5. Janthina exigua. Lam. 6. Janthina nitens. Menke.

Phasianella. Lam.

Phasianus. Montf.

Mit dickem, eiförmigem, zugespitztem, glattem Gehäuse, eiförmiger Mündung. Die Basis der Columelle ist abgeplattet und hat inwendig eine Längsschwiele. Das Thier hat einen kurzen Fuß, gefranzte Lippen und Flügel mit drei Fäden zur Seite. Die Kiemenhöhle wird durch eine Scheidewand getheilt, ober und unter derselben liegt eine kammförmige Kieme.

1. *Phasianella bulimoides.* Lam. T. 30. f. 1.

Buccinum australe. Gm. — Phasianella varia. Lam.

Ist länglich kegelförmig, zart, glatt, hell rothgelb, gebändert, mit zugespitztem Wirbel. Die Bänder sind verschieden gefleckt. Der Deckel ist leicht und kalkig. 3 Zoll groß.

Bei Neuholland, Neuseeland und der Insel Maria.

Oken, V. 1. 435. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 190. — Cuvier, Règ. anim, pl. 43. f. 3. — Chemnitz, IX. T. 120. f. 1033.

2. *Phasianella mauritiana.* Lam.

Trochus zikzak. Gm.

Das 11 Linien große, schief kegelförmige, zart quergestreifte, bläulichweiße Gehäuse hat einen spitzigen Wirbel und eine violete Columelle. Der letzte Umgang ist eckig.

Bei Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 191.

3. *Phasianella pulla.* Swains. T. 30. f. 2.

Turbo pullus. L.

Eiförmig, mit rothen und bräunlichen Längsstreifen gezeichnet. Wird nur 3 Linien groß.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 171.

4. Phasianella undatella. Menke. Cap.
5. — fulminata. Menke.
6. — fasciata. Menke. Cap.
7. — angulifera. Lam. Antillen.
8. — carinifera. Menke.
9. Phasianella nebulosa. Lam. St. Domingo.
10. — lineata. Lam.
11. — peruviana. Lam.
12. — Vieuxii. Payr.
13. — Ehrenbergi. M. R. B.

Planaxis. Lam.

Mit eikegelförmigem, hartem Gehäuse und eiförmig länglicher Mündung. Die Columelle ist flach, abgestumpft und an der Basis nach dem rechten Rande durch eine schmale Furche getrennt. Die innere Oberfläche ist unter dem rechten Rande gefurcht oder gestrichelt, hinten steht eine Schwiele.

1. *Planaxis sulcatus.* Lam. T. 30. f. 3.

Buccinum sulcatum. Br.

Ist eikegelförmig, einen Zoll groß, gestreift, weiß mit rothen unterbrochenen Streifen.

Lamark, Conchology. 33. pl. 16. f. 18.

2. Planaxis undulatus. Lam.

Turbo. L.

Meleagris. Montf. — Straparollus. Mont.

Das Gehäuse ist dick, rund eiförmig, kegelförmig oder thurmförmig, mit oder ohne Nabel. Die Mündung ist rund, und die Columelle gebogen, oft mit einem Zahn. Der Deckel ist entweder hornartig oder kalkig. An der Seite des Körpers findet man bisweilen fadenförmige Anhängsel und im Munde einen langen Zungenrüssel. Die Augen stehen auf breiten Stielen und die Fühler sind schlank.

1. *Turbo petholatus.* L. T. 30. f. 5.

Nassauer.

Ist 2 Zoll groß, eiförmig, undurchbohrt, glatt, glänzend, schmutziggrün oder rothbraun mit dunkleren, helleren oder gefleckten Querbinden. Die zugerundeten Umgänge sind oben stumpfkantig. Der Mundsaum schön safrangelb. Der schwarze Deckel ist grün oder röthlich gesäumt, glatt und glänzend.

In Ostindien und Südamerika.

Oken, V. 1. 441. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 168. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 2. — Chemnitz, V. T. 184. f. 1836.

2. *Turbo argyrostomus.* L. T. 30. f. 4.

Silbermund.

Ist $2^1/_2$ Zoll groß, etwas eiförmig, bauchig, unvollkommen durchbohrt, dick, gerunzelt und gefaltet, fein längsgestreift, gelblichweiß, rothbraun, zuweilen auch grünlich gefleckt. Die oberen Runzeln bilden Schuppen, von letzteren erheben sich einige in Wölbung und die Runzeln machen den Saum der Lippe sehr faltig und wie gekerbt. Die innen strahlig gefurchte Mündung ist silberglänzend.

Ostindien.

Oken, V. 1. 444. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 169. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 1. — Chemnitz, V. T. 177. f. 1760.

3. *Turbo chrysostomus.* L. T. 30. f. 3.

Goldmund, glühender Ofen.

Mit eiförmigem, bauchigem, undurchbohrtem, quergefurchtem, mit knotigen Runzeln längsgestreiftem Gehäuse, gelblichgrau, durch rothbraune Längsflammen etwas gestreift. Von den Runzeln sind einige schuppig. Die umgeschlagene Lippe ist etwas faltig und die Mündung ist innen goldglänzend. 2 Zoll groß. Ist eßbar.

Ostindien und die Molukken.

Oken, V. 1. 443. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 189. — Chemnitz, V. T. 178. f. 1766. — Rumph, T. 19. f. E.

4. *Turbo pica.* L. T. 30. f. 7.

Meleagris picus. Montf.

Aelster.

Ist rund kegelförmig, bauchig, weit und tief genabelt, glatt, weiß, mit breiten schwarzen Flecken oder Streifen. Die Mündung des Nabels hat einen Zahn. Wird über 3 Zoll groß. Der Deckel ist dünn und hornig.

Im atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 444. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 172. — Lamark, Conchology. pl. 16. f. 17. — Chemnitz, IV. T. 151. f. 1420. — Adanson, T. 12. f. 7.

5. *Turbo imperialis.* Lam.

Das Gehäuſe iſt 3½ Zoll groß, eiförmig, bauchig, undurchbohrt, eben, auf weißem Grunde grün mit zugerundeten Umgängen, von welchen der letzte oben ſtumpfkantig iſt, und ſilberglänzender Mündung.

Um China.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 168.

6. *Turbo hippocastanum.* Lam.

Turbo castanea. Gm.

Einen Zoll groß, kugelig, ſchief kegelförmig, knotig ſtachelig, geſtreift körnig, weiß und rothbraun geſcheckt. Die Knoten bilden auf dem letzten Umgange drei Längsreihen.

Südamerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 171.

7. Turbo marmoratus. L. Im indiſchen Ocean.
8. — olearius. L. Molukken.
9. — smaragdus. Lam. Neuſeeland.
10. — spenglerianus. Oſtindien.
11. — sarmaticus. Lam. Cap und indiſcher Ocean.
12. — cornutus. Lam. China.
13. Turbo margaritaceus. L. Oſtindien.
14. — cidaris. Gm. Oſtindien.
15. — diaphanus. Lam. Neuſeeland.
16. — rugosus. L. Im Mittelmeer.
17. — coronatus. Lam. Oſtindien.
18. — muricatus. Lam. Atlantiſcher Ocean.
19. — undulatus. Lam. Neuſeeland.

Monodonta. Lam.

Turbo. Adans. — Labio. Ok. — Monodontes. Montf. — Clanculus. Montf. — Polyodonta. Schum. — Otavia. Riss.

Mit eikegelförmigem Gehäuſe und gebogener Columelle, welche einen ſchwach hervorſpringenden Zahn an der Baſis hat, der zuweilen wieder gezähnelt iſt. Die runde Mündung iſt oft an dem äußeren Saume gekerbt und der runde Deckel hornig. Das Thier hat an jeder Seite drei oder vier Fäden. Die Augen ſtehen auf beſonderen Stielen. Die langen und ſpitzigen Fühler ſind mit hornigen Federchen beſetzt. Der Fuß iſt kurz, elliptiſch und gewimpert.

1. *Monodonta Pharaonis.* Lam. T. 30. f. 9.

Trochus Pharaonis. L.

Pharaonsbund.

Iſt einen Zoll groß, rund kegelförmig, körnig, ſcharlach- oder hochroth mit dichten, körnigen Gürteln, abwechſelnd ganz roth und ſchwarz und weiß gegliedert. Die planconvexe Unterſeite iſt genabelt. Die Lippe, Columelle und der Nabel ſind gekerbt, erſtere oben noch mit einem kleinen Zahn.

Im Mittel- und rothen Meer.

Oken, V. 1. 447. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 189. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 1. — Chemnitz, V. T. 171. f. 1672. — Adanson, T. 12. f. 3.

2. *Monodonta fragarioides.* Lam.

Trochus tessellatus. Chemn. — Trochus imperforatus. Chemn. — Monodonta Olivieri. Payr.

Wird 13 Linien groß, iſt eikegelförmig, glatt, weißgelblich, mit purpurrothen Flecken dicht quergezeichnet. Die Umgänge ſind convex, die Lippe einfach und die Mündung ſilberglänzend. Variirt mit dunkelrothen und gelbgegliederten Binden, mit dunkelrothen und grünen und mit rothen und gelblichen.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 188.

3. *Monodonta labio.* Lam. T. 30. f. 8.

Trochus labio. L.

Dicklippe.

Mit eikegelförmigem, bauchigem, undurchbohrtem, quer gerunzeltem, grün, ſchwarz, roth und weiß gefleckten Gehäuſe. Die Umgänge ſind mit Knotenſchnüren beſetzt. Die Lippe iſt doppelt, innen gefaltet, gefurcht und weiß. Der Spindelzahn ſteht weit vor. 18 Linien groß.

Im atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 187. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 2. — Chemnitz, V. T. 166. f. 1579.

4. *Monodonta tectum persicum.* Lam.

Turbo tectum persicum. L.

Kleine Pagode.

Das beinahe einen Zoll große, grünbraune, ſchief kegelförmige, ſpitzige, undurchbohrte Gehäuſe iſt mit ſtacheligen Höckern beſetzt, welche in Querreihen aufſteigen. Die des letzten Umganges ſind doppelreihig und ſtumpfer, die oberen dornig zugeſpitzt. Die Unterſeite iſt warzig.

Im indiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 443. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 187. — Chemnitz, V. T. 163. f. 1543.

5. *Monodonta corallina.* Menke.

Monodonta Couturii. Payr. — Monodonta Vieillotii. Payr. — Olavia corallina. Riss.

Mit glattem, glänzendem Gehäuſe, welches fünf dunkel korallenrothe, mit gekörnten Längslinien verſehene Umgänge hat, der dritte hat drei erhabene Streifen, in deren Zwiſchenräumen Querlinien ſind, ſo daß ſie netzartig erſcheinen. Die Oberhaut iſt roth. Wird 8 Linien groß.

Im Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 189.

6. Monodonta pagodus. Lam. Oſtindien.
7. — aegyptiaca. Lam. Im rothen Meer.
8. — modulus. Lam.
9. — zebra. Menke.
10. — australis. Lam. Neuholland.
11. — viridis. Lam. Neuholland.
12. — fulminata. Menke.
13. — Lessonii. Payr.
14. Monodonta tricarinata. Lam.
15. — canaliculata. Lam.
16. — Draparnaudii. Payr.
17. — articulata. Lam.
18. — Richardi. Payr.
19. — nodulus. Menke.
20. — canalifera. Lam.

Delphinula. Lam.

Delphinulus. Montf.

Mit weit genabeltem, faſt ſcheibenförmig gerolltem Gehäuſe. Die Mündung iſt rundlich. Das Thier gleicht dem der Turbo.

1. *Delphinula lacineata.* Lam. T. 17. f. 3. T. 30. f. 10.

Turbo delphinulus. L.

Delphin.

Iſt 2 Zoll groß, ſcheibenförmig, dick, rauh gefurcht, hellröthlich, mit krummen, zerſchlitzten oder äſtigen Fortſätzen bewaffnet. Der dünne Deckel iſt braun.

In Oſtindien.

Oken, V. 1. 144. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 172. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 3. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. u. pl. 2. f. 1 u. 2. — Chemnitz, V. T. 175. f. 1727.

2. Delphinula nodulosa. Lam. 3. Delphinula distorta. Lam. Oſtindien. 4. Delphinula carinata. Born.

Solarium. Lam. *).

Das Gehäuſe iſt flach koniſch, kreisrund, und da die Windungen nur an einander liegen, ſo hat es keine Columelle. Der Nabel iſt weit und ſichtlich bis zur Spitze des Gewindes. Die Baſis iſt flach und die Mündung viereckig.

1. *Solarium perspectivum.* Lam. T. 30. f. 11.

Trochus perspectivus. L.

Wirbelhorn.

Wird 2½ Zoll groß, iſt rund kegelförmig, hellbraun mit braun und weiß gefleckten Querbinden. Die Windungen im weiten Nabel ſind gekerbt.

Im indiſchen Ocean und im Mittelmeer bei Alexandria.

Oken, V. 1. 448. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 165. — Cuvier, Règ. anim. pl. 41. f. 4. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. — Chemnitz, V. T. 172. f. 1691. — Rumph, T. 27. f. L.

2. *Solarium stramineum.* Lam.

Solarium stramineus. Gm.

Mit einem rundkonvexen, quer gefurchten, längsgeſtreiften, braungelben und einen Zoll großen Gehäuſe. Der weite Nabel iſt ſchwach und ſehr fein gekörnt.

Tranquebar.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 165. — Kiener, 11. pl. 3. f. 4.

3. *Solarium tesselatum.* Desh. T. 17. f. 6.

Rundkegelförmig, ſtrohgelb mit braunen Streifen.

Cuvier, Rég. anim. pl. 41. f. 5.

---

*) Hieher die foſſilen Geſchlechter:

Pleurotomaria. Defr. (Scissurella. Orb.)
Scirrus. Sow.
Euomphalus. Sow.
Maclurites. Les.

4. *Solarium variegatum.* Lam.

Trochus variegatus. Gm.

Iſt rundconver, quergefurcht, längsgeſtreift, weiß und braungelb gefleckt, wie gegliedert. Der weite Nabel iſt gekerbt. Wird 8 Linien groß.

Südſee.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 166. — Kiener, 10. pl. 4. f. 7.

5. Solarium aethiops. Menke. Portorico.
6. — cyclostomum. Menke.
7. — luteum. Lam. Neuholland.
8. Solarium hybridum. Lam. Im Mittelmeer.
9. — laevigatum. Lam. Indiſches Meer.
10. — granulatum. Lam. Indiſches Meer.

Trochus. L.

Phorus. Mont. — Imperator. Montf. — Calcar. Montf. — Tectus. Montf. — Infundibulum. Montf. — Trochus. Montf. — Telescopium. Montf. — Cantharidus. Montf. — Xenophora. Fisch. — Pyramis. Chemn.

Das Gehäuſe iſt kegel- oder kreiſelförmig, bisweilen niedergedrückt, öfters ſpitzig und hoch, im Umkreis der Baſis gekielt, mit oder ohne Nabel. Die niedergedrückte Mündung iſt beinahe viereckig und ſteht auf der Baſis ſchief. Die öfters nach vorn herausſtehende Columelle iſt gedreht oder gebogen. Der mit einer Spirallinie verſehene Deckel iſt dünn und hornig. Das Thier hat an den Seiten des Körpers drei fadenförmige, gefingerte oder gelappte Anhängſel. Die Augen ſtehen auf einer Erhöhung an der äußern Seite der zwei Fühler. Als Zunge iſt ein ſpirales Band vorhanden. Der kurze Fuß iſt rundlich. In der männlichen Ruthe findet man innen ein Knöchelchen.

1. *Trochus agglutinans.* Lam.

Trochus conchyliophorus. Born. — Trochus lithophorus. Chemn.

Trödlerin, Trödelweib.

Iſt 2 Zoll groß, rundkegelförmig, ſchmutzigweiß mit viereckigen Umgängen und etwas concaver, braunrother Unterſeite. Im Alter iſt der Nabel verſteckt. An dem Gehäuſe ſind viele Steinchen und Conchylien angekittet.

In Oſtindien und an den Antillen.

Oken, V. 1. 446. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 154. — Cuvier, Règ. anim. pl. 41. f. 3.

2. *Trochus iris.* Gm. T. 31. f. 4.

Trochus iridis. Chemn. — Phasianella iris. Menke.

Das Gehäuſe iſt ſchiefkegelförmig, ſpitzig, glatt, violetgrau, $1^1/_2$ Zoll groß, mit braungelben, gebogenen Längslinien und Punktreihen. Die Umgänge ſind conver, der letzte eckig. Die Mündung iſt ausgedehnt. Unter der Oberhaut ſehr ſchön goldgrün und violetſchillernd.

In Oſtindien und in der Südſee.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 191. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 9.

3. *Trochus telescopium.* L. T. 30. f. 12.

Teleſkop.

Das 3 Zoll lange, ungenabelte, thurmförmige, hoch kegelförmige, quergefurchte Gehäuſe iſt dunkelbraun und hat eine gefaltete Spindel, kurzen Kanal und einen umgebogenen Rand.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 448. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 163. — Cuvier, Règ. anim. pl. 41. f. 2. — Chemnitz, V. 160. f. 1507. — Rumph, T. 21. f. 12.

4. *Trochus cinerarius.* L. T. 30. f. 13.

Trochus obliquatus. Gm. — Trochus depressus. Gm. — Trochus tesselatus. Chemn. — Trochus perforatus. Chemn. — Trochus croceus. Gm. — Trochus crociatus. Chemn.

Mit 8 Linien großem, eng, aber offen genabeltem, rundconvexem, ſtumpf zugeſpitztem, quergeſtreiftem, aſchgrauem, mit welligen violetrothen, ſtrahligen Längsſtreifen verſehenem Gehäuſe und ausgedehnter Mündung.

Im Nord- und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 446. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 162. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 8. — Chemnitz, V. T. 171. f. 1686.

5. *Trochus niloticus.* L. T. 17. f. 8.

Wird 3 Zoll hoch und 4 Zoll breit, iſt kegelförmig pyramidal, glatt, weiß mit rothbraunen, unten blutroth werdenden Längsſtreifen und Flecken. Die gebogene Columelle iſt oben gezahnt und hat eine gedrehte Furche.

Im indiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 447. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 158. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 1. — Chemnitz, V. T. 167. f. 1605. — Rumph, T. 21. f. A. B.

6. *Trochus calcar.* Cuv. T. 31. f. 7.

Turbo calcar. L. — Trochus stella. Lam.

Das einen Zoll große Gehäuſe iſt rundconvex, oben flachgedrückt, perlgrau, in's Gelbliche, mit rippigen, körnigen, am Rande ſtrahlig gedornten Umgängen.

Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 156. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 5.

7. *Trochus pyramidalis.* Chemn. T. 31. f. 2.

Iſt ungenabelt, pyramidenkegelförmig, böckerig, aſchgrau und fleiſchfarbig, knotig und 3 Zoll hoch. Die verflachte Unterſeite iſt mit grünen Linien concentriſch gezeichnet.

Im rothen Meer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 158. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 3.

8. *Trochus virgatus.* Lam. T. 31. f. 5.

Mit 2 Zoll hohem, ungenabeltem, pyramidal kegelförmigem, in der Mitte etwas aufgetrieben körnigem, weiß und roth längsgeſtreiftem und geperlt quergefurchtem Gehäuſe. Die planconcave, concentriſch gefurchte Unterſeite hat rothe Linien. Die Columelle iſt gebogen und kurz.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 160. — Lamark, Conchology. 32. pl. 16. f. 15.

9. *Trochus magus.* L. T. 31. f. 6.

Hexe.

Iſt 13 Linien groß, weit und tief genabelt, kegelförmig, quergeſtreift, rothgelb mit rothen Längs-

ſtreifen. Die Umgänge ſind unten mit einer erhabenen Linie eingefaßt und oben mit knotigen Höckern beſetzt. Die Unterſeite iſt etwas convex.

Im rothen und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 447. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 162. — Chemnitz, V. T. 171. f. 1656.

10. *Trochus concavus.* Chemn. T. 31. f. 3.

Iſt koniſch pyramidal und breiter als hoch. Die Unterſeite iſt concav. Von grün ſchillernder Farbe und erhabenen Längsknoten. $1^1/_2$ Zoll hoch.

Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 7.

11. *Trochus brevispina.* Lam.

Turbo stellatus. Gm.

Das 1 Zoll lange Gehäuſe iſt rund, etwas kegelförmig, rauh, aſchgrau, mit blätteriger, concentriſch rothgelb gebänderter Unterſeite. Die höckerig ſchief geſtreiften Umgänge ſind am Rande durch kurze Lamellen geſtrahlt.

Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 156.

12. *Trochus tuber.* L.

Faltenbund.

Mit undurchbohrtem, kegelförmigem, knotigem, geripptem und grünem Gehäuſe, welches ſchiefe, knotige, aſchgraue Längsrippen und convex aufgeſchwollene Umgänge hat. Die Unterſeite iſt convex. 2 Zoll groß.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 158. — Chemnitz, V. T. 165. f. 1572.

13. *Trochus conulus.* L.

Schnurbund.

Das einen Zoll lange, kegelförmige, glatte, glänzende, rothgelbe, braungelb gefleckte Gehäuſe hat flache, gerandete Umgänge, von denen die oberſten körnig ſind.

Um Europa.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 161. — Chemnitz, V. T. 166. f. 1588.

14. *Trochus marmoratus.* Lam. T. 30. f. 14.

Wird 2 Zoll groß, pyramidal, knotig, weiß, grün und roth marmorirt, mit Ausnahme des unterſten Umgangs knotig gereift. Die faſt runde Mündung perlmutterfarbig mit grünlichem Rande.

Im indiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 159.

15. *Trochus tentorium.* Cuv. T. 31. f. 1.

Mit $1^1/_2$ Zoll langem, ungenabeltem, ziemlich kreiſelförmigem Gehäuſe von violetgrauer, am Wirbel weißer Farbe. Die obern Windungen körnig quergeſtreift und mit Längsbinden gezeichnet.

Indiſcher Ocean.

Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 2.

16. Trochus imperialis. L. Neuſeeland.
17. — groenlandicus. Chemn. Grönland.
18. — Fermonii. Payr.
19. Trochus longispina. Lam. Im indiſchen Ocean.
20. — fimbriatus. Lam. Neuholland.
21. — solaris. Lam. Oſtindien.

22. Trochus asperatus. Lam.
23. — spinulosus. Lam.
24. — costulatus. Lam.
25. — inermis. Gm. Um Amerika.
26. — coelatus. Chemn. Antillen.
27. — imbricatus. Gm. Antillen.
28. — obeliscus. Gm. Im indiſchen Ocean.
29. — noduliferus. Lam.
30. — indicus. Lam. Oſtindien.
31. — maculatus. L. Im indiſchen Ocean.
32. — regius. Chemn.
33. — granosus. Lam.
34. — radiatus. Gm.
35. — mauritianus. Gm. Isle de France.
36. — fenestreatus. Gm.
37. — zizyphinus. L. Um Europa.
38. — conuloides. Lam. Um Europa.
39. — granulatus. Born.
40. — punctatus. Renier.
41. Trochus erythroleucos. Gm. Bei Marokko.
42. — merula. Chemn. Cap und Oſtindien.
43. — varius. L.
44. — brasilianus. Menke. Braſilien.
45. — rusticus. Gm.
46. — excavatus. Lam.
47. — umbilicornis. L.
48. — calliferus. Lam.
49. — capensis. Gm. Am Cap.
50. — urbanus. Gm.
51. — divaricatus. L.
52. — carneolus. Lam.
53. — laevigatus. Gm.
54. — patholatus. Menke.
55. — cingulatus. Menke.
56. — roseus. Gm.
57. — Adansonii. Payr.
58. — stellaris. Lam. Südſee.

Scalaria. Lam.

Clathrus. Ok. — Cyclostoma. Schum. — Aciona. Leach.

Das Gehäuſe iſt ſpitz, thurmförmig und bauchig, mit rundlich eiförmiger Mündung. Der umgeſchlagene Mundſaum bildet beim Wachsthum der Schale ſcharfe Wülſte, die mit denen der vorhergehenden Windungen Längsrippen am Gehäuſe darſtellen. Der Deckel iſt dünn und hornig. Der kurze eiförmige Fuß iſt am Halſe eingefügt. Die zwei dünnen Fühler tragen die Augen außen auf einer Erhöhung.

1. *Scalaria pretiosa.* Lam. T. 31. f. 8.

Turbo scalaris. L.

Wendeltreppe.

Mit koniſchem, genabeltem, gelblichweißem Gehäuſe und von einander getrennten Windungen. Die Wülſte ſind weiß und glatt. Wird 2 Zoll lang.

Im indiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 434. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 176. — Lamark, Conchology. pl. 16. f. 11. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. — Chemnitz, IV. T. 152. f. 1462. — Rumph, T. 49. f. A.

2. *Scalaria communis.* Lam. T. 31. f. 9.

Turbo clathrus. L.

Iſt thurmförmig, ungenabelt, weiß oder blaß rothgelb, die Wülſte ſind glatt und etwas ſchief. Variirt entweder ganz weiß oder roth gebändert, oder violetröthlich mit rothgefleckten Rippen. Wird $1^1/_2$ Zoll groß.

Um Europa.

Oken, V. 1. 434. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 176. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 6. — Kiener, 12. pl. 4. f. 10.

3. *Scalaria notha.* Menke.

Wird 8 Linien groß, eikegelförmig, hell fleiſchfarbig, mit ſtarken weißen Rippen. Die 6 Umgänge ſind eben und die unterſten geſondert.

Bei Java.

Menke, Syn. meth. moll. 143. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 176.

4. Scalaria lamellosa. Lam. Mittelmeer.
5. — ambigua. Menke.
6. — australis. Lam. Neuholland.
7. Scalaria crenata. Menke.
8. — lactea. Menke.
9. — varicosa. Lam.

Melanopsis. Fér.

Faunus. Mhlfld. — Nana. Schum.

Das Gehäuſe iſt thurmförmig und ſpitzig, mit einer Schwiele an der Spindel und einer Spur von Ausſchnitt an der Baſis der Mündung. Der Fuß iſt elliptiſch. Die Fühler ſind koniſch borſtenförmig und etwas zuſammengedrückt.

1. *Melanopsis Esperi.* Fér. T. 31. f. 10.

Melanopis pardalis. Parr.

Mit eiförmig-koniſchem, ſpitzem, olivenfarbigem, rothbraun punktirtem Gehäuſe, ſpitzeiförmiger Mündung und violetſchwarzem und rothbraun geſäumtem Mundſaum. 9 Linien lang.

In fließenden Waſſern in Illyrien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 40. T. 50. f. 668 — 671.

2. *Melanopsis costata.* Fér. T. 31. f. 12.

Melania costata. Oliv.

Iſt einen Zoll groß, gethürmt, ſpitz, ſchwarzbraun oder weiß, oder von beiden Farben gebändert. Die abgerundeten Umgänge haben oben unter der Naht knotige Querrippen. Die Mündung iſt ei-lanzettförmig. Der Mundſaum iſt etwas bogig mit braunrother Wulſt.

Im Orontes in Syrien und auf der nordafrikaniſchen Küſte.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 200. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 41. T. 50. f. 678 u. 679.

3. *Melanopsis buccinoidea.* Fér. T. 31. f. 11.

Melanopsis laevigata. Lam. — Melanopsis fusiformis. Sow. — Buccinum praerosum. L. — Melania buccinoidea. Oliv. — Bulimus antediluvianus. Poir.

Das 12 Linien große, koniſch eiförmige, ſpitzige, braungrüne oder dunkel bronzebraune, faſt glatte Gehäuſe hat eine ei-lanzettförmige Mündung und einen ſcharfen, einfachen, wenig vorgezogenen Mundſaum. Die Wulſt iſt weiß oder ſchmutzig violetroth.

Auf den Inſeln des Archipels, Spanien und auf der Nordküſte Afrika's in Gewäſſern.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 200. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 2. — Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 41. T. 50. f. 676 u. 677.

4. *Melanopsis costellata.* Fér.

Melanopsis cariosa. Desh. — Murex cariosus. L.

Iſt länglich eiförmig, ſpitzig, olivenfarbig, faltig gerippt. Die Falten ſind etwas bogig und bilden oben unter der Naht eine Knotenreihe. Die Mündung iſt ei-lanzettförmig und endigt oben neben der ſehr ſtarken Spindelwulſt in einen feinen Kanal.

Spanien.

Rossmaessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 42. T. 50. f. 680.

5. Melanopsis acicularis. Fér. Oeſtreich.
6. — cornea. Mhlfld. Oeſtreich.
7. — Audebarti. Prév. Oeſtreich.
8. — decussata. Fér. Im Bug.
9. Melanopsis nodosa. Fér.
10. — annulata. Jan. Lombardei, Schweiz und Dalmatien.

Pyrena. Lam.

Faunus. Montf.

Mit thurmförmigem und ſpitzigem Gehäuſe. Außer dem kleinen Ausſchnitt unten haben ſie noch einen zweiten oben.

1. *Pyrena terebralis.* Lam. T. 31. f. 13.

Melanopis atra. Fér. — Ceritium atrum. Br. — Strombus ater. L. — Nerita atra. Müll.

Iſt 3 Zoll lang, thurmförmig, glatt und ſchwarz mit gelber Mündung. Der Wirbel iſt bisweilen angefreſſen.

In den Flüſſen von Oſtindien und auf den Molukken.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 201. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 1.

2. Pyrena spinosa. Lam. In Flüſſen von Madagaskar.

Tornatella. Lam.*).

Dactylus. Schum. — Solidula. Fisch. — Actaeon. Montf.

Das dicke, eiförmige und gedeckelte Gehäuſe hat ein eingerolltes, wenig hervorſpringendes Gewinde. Der letzte Umgang iſt größer, als die übrigen zuſammengenommen. Die eiförmige, lange, halbmondförmig geſtreckte Mündung iſt nach unten erweitert, und der rechte Lippenrand iſt dünn, ſchneidend und innen gezahnt. Die Columelle mit zwei dicken, ſchiefgehenden Falten. Der Fuß iſt durch eine Querrinne in zwei Sohlen getheilt.

1. *Tornatella fasciata.* Lam. T. 31. f. 15.

Voluta bifasciata. Gm. — Voluta tornatilis. L. — Bulimus tornatilis. Br.

Einen Zoll lang, eikegelförmig, geſtreift, rothbraun mit zwei weißen Binden. Das Gewinde ſteht hervor und iſt ſpitzig. Die Columelle hat nur eine Falte.

Im Weltmeer und Mittelmeer.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 202. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 5. — Kiener, 5. pl. 1. f. 3.

2. *Tornadella solidula.* Fér.

Voluta solidula. L. — Bulimus solidulus. Br.

Mit eiförmig-länglichem, beinahe cylindriſchem, geſtreiftem, gelblichweißem und ſchwarzpunktirtem Gehäuſe. Das Gewinde iſt kegelförmig ſpitzig und die Spindel hat 2 Falten. Wird $1^1/_2$ Zoll groß.

Im Mittel- und Weltmeer.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 202. — Kiener, 4. pl. 1. f. 2.

3. *Tornatella flammea.* Lam. T. 31. f. 14.

Voluta flammea. Gm. — Bulimus variegatus. Br.

Iſt eiförmig, bauchig, geſtreift, weiß mit rothen welligen, von oben herablaufenden Streifen und kegelförmigem Gewinde. Die Spindel hat nur eine Falte. Wird 14 Linien groß.

Im Weltmeer.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 202. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 4. — Kiener. 3. pl. 1. f. 1.

4. Tornatella bullata. Renier. Indiſches Meer.

5. — nitidula. Lam. Isle de France und Neuholland.

Pyramidella. Lam.

Das Gehäuſe iſt gedeckelt, genabelt, glatt, thurmförmig mit weiter, länglicher, halbmondförmiger Mündung. Die Spindel iſt an ihrer Baſis ſchief gedreht und mit ſcharfkantigen ſpiralen Falten bezeichnet.

1. *Pyramidella dolabrata.* Lam. T. 31. f. 16.

Trochus dolabratus. L. — Helix dolabrata. Müll. — Bulimus dolabrata. Br.

Mit kegelförmig thurmförmigem, durchbohrtem, glattem, weißem Gehäuſe, gelb oder röthlich gebändert und umgebogener Spindel. Die Lippe iſt inwendig gezahnt und gefurcht. Wird über 1 Zoll groß.

Bei den Antillen.

*) Hierher das Geſchlecht:
Pedipes. Adans.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 203. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 3.

2. *Pyramidella terebella.* Lam. T. 31. f. 17.

Helix terebella. Müll. — Bulimus terebellum. Br.

Iſt 16 Linien groß, kegelthurmförmig, genabelt, glatt, weiß, rothbraun gebändert, mit umgebogener Spindel und innen ebener Lippe.

Um die Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 203. — Lamark, Conchology, pl. 16. f. 9. — Kiener, 3. pl. 1. f. 2 und 3.

3. Pyramidella plicata. Lam. Isle de France. 4. Pyramidella corrugata. Lam. Isle de France.

III. Bunkt.

Rinnenſchnecken.

Die Mantelhöhle iſt verlängert, an ihr hängen zwei Kammkiemen, von welchen die linke kleiner iſt. Der längliche Fuß hat einen hornigen Deckel. Die zwei Fühler haben die Augen entweder am Grunde oder auf den Stielen. Sie ſind getrennten Geſchlechts.

Cerithium. Adans.

Vertagus. Schum. — Tympanotonos. Schum. — Pyrazus. Montf. — Triphora. Desh. — Tristoma. Desh. — Nerine. Defr.

Das lange Gehäuſe iſt thurmförmig, ſpitzig, höckerig oder knotig. Die Mündung iſt klein, eiförmig und ſchief, mit einem kurzen, gerade abgeſtutzten, hinten nach links gerichtetem Kanal. Der Spindelrand iſt ausgeſchweift und ſchwielig, und der Lippenrand ſchneidend, mit dem Alter etwas ausgeſchweift. Der Deckel iſt rund und hornartig. Das Thier hat eine verlängerte Schnauze mit einem ſchwachen Schleier ohne Rüſſel. Die Augen ſind an der Mitte der Fühler. Die Athemrinne iſt aufgebogen.

1. *Cerithium granulatum.* Br. T. 31. f. 18.

Murex cingulatus. Gm.

Mit thurmförmigem, quergeſtreiftem, rothbraunem, $2^1/_2$ Zoll langem Gehäuſe, welches in der Mitte dreireihig körnige Umgänge hat, zuweilen mit kurzen Warzen beſetzt.

Oſtindien.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 354. — Kiener, 87. pl. 31. f. 3.

2. *Cerithium palustre.* T. 32. f. 4.

Strombus palustris. L.

Sumpfnadel.

Das thurmförmige, dicke, längsgefaltete, quergeſtreifte, bräunliche, 5 Zoll lange Gehäuſe hat drei hochgeſtreifte Umgänge. Die Lippe iſt etwas gekerbt und der Kanal kurz.

In Oſtindien.

Oken, V. 1. 470. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 353. — Lamark, Conchology. pl. 17. f. 3. — Kiener, 81. pl. 1. — Chemnitz, IV. f. 1472.

3. *Cerithium sulcatum.* Br. T. 32. f. 2.

Murex moluccanus. Gm.

Das Gehäuſe iſt thurmförmig, ſtark, längsgefaltet, quergeſtreift, einfach warzig, rothbraun und $2^1/_2$ Zoll groß. Die große Lippe iſt halbzirkelförmig und ragt an der Baſis über den Kanal hinaus.

Oſtindien und bei St. Domingo.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 353. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. t. 3. — Kiener, 89. pl. 27. f. 1 u. 2.

4. *Cerithium vulgatum.* Br. T. 32. f. 5.

Murex alucoides. Oliv.

Iſt beinahe 3 Zoll lang, thurmförmig, ſtrahlig, quergeſtreift, körnig, graugelbbraun mit rothen und braunen Flecken. Die Umgänge haben in der Mitte faltig dornige, querreihige Knoten. Der Kanal iſt kurz und ſeicht umgebogen und die Nähte ſind gekerbt.

Im Welt- und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 470. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 354. — Kiener, 29. pl. 9. f. 2, u. pl. 6. f. 2. — Adanson, T. 10. f. 3.

5. *Cerithium obtusum.* Br. T. 32. f. 3.

Wird 2 Zoll lang, iſt thurmförmig und längsgefaltet, quergefurcht, oben aſchgrau, unten rothbraun, mit einem Knoten der Mündung gegenüber und einem ſtumpfen Wirbel. Der letzte Umgang iſt bauchig, und der äußere Lippenrand ſehr dick und gerundet.

Timor.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 356. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 6. — Kiener, 95. pl. 29. f. 1 u. 2.

6. *Cerithium vertagus.* Br. T. 32. f. 1.

Murex vertagus. L.

Ueber 3 Zoll groß, geſtreckt thurmförmig, ſpitzig, ziemlich glatt, hell braungelb, im Alter grau. Der obere Theil der Umgänge iſt längsgefaltet und doppelt quergeſtreift. Die Spindel hat eine Falte und der zurückgekrümmte Kanal iſt geſchnabelt.

In Oſtindien und auf den Molukken.

Oken, V. 1. 470. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 356. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 5. — Kiener, 20. pl. 18. f. 2.

7. *Cerithium aluco.* Br.

Murex aluco. L.

Mit thurmförmigem, ſtachelhöckerigem, weißlichem, roth und ſchwarz geflecktem, gegen 3 Zoll langem Gehäuſe. Die Umgänge ſind unten eben, oben mit ſpitzigen, aufſteigenden Höckern beſetzt, aber auf jedem nur eine ſolche Höckerreihe. Die Querſtreifen ſind fein und der Kanal iſt etwas zurückgebogen.

Oſtindien und auf den Molukken.

Oken, V. 1. 470. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 354. — Kiener, 17. pl. 6. f. 1.

8. *Cerithium radula.* Br.

Murex radula. L. — Nerita aculeata. Müll. — Strombus aculeatus. Gm.

Iſt thurmförmig, ſtachelig und von rothbrauner Farbe. Die Umgänge haben in der Mitte ſtachelige Knötchen und ſind meiſt von fünf körnigen Streifen umgeben. Der Kanal iſt kurz und gerade. Wird 2 Zoll groß.

An der Mündung der Flüſſe von Weſtafrika.

Oken, V. 1. 470. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 355. — Kiener, 86. pl. 31. f. 2. — Adanson, T. 10. f. 1.

9. *Cerithium morus.* Lam.

Mit eikegelförmigem, fein quergeſtreiftem, violetgrauem Gehäuſe, welches mit körnigen, ſchwarzrothen Knötchen reihenweiſe umgeben iſt. Die Umgänge ſind knotig und der kurze Kanal iſt abgeſtutzt. Einen Zoll groß.

Indiſcher Ocean, rothes Meer, Küſten von Madagaskar und der Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 357. — Kiener, 52. pl. 15. f. 1.

10. *Cerithium fasciatum.* Br.

Iſt cylindriſch thurmförmig, ſpitzig, längsgefaltet, weiß und gelb gebändert mit dreitheiligen, dreibindigen Umgängen und zurückgebogenem und geſchnabeltem Kanal. Die Spindel hat eine Falte. 2 Zoll groß.

An Ceylon und Koromandel.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 356. — Kiener, 23. pl. 20.

11. *Cerithium nodulosum.* Br.

Murex aluco. Gm.

Mit 3½ Zoll großem, thurmförmigem, quergeſtreiftem, weißlichem, mit braunen Strichen quergezeichnetem Gehäuſe, welches eine gekerbte, innen etwas geſtreifte faltige Lippe hat. Die Umgänge ſind in der Mitte höckerig. Die größeren Höcker ſind zugeſpitzt. Der letzte Umgang iſt unten quer mit kleinen Höckerreihen beſetzt.

Oſtindien, die Molukken und St. Domingo.

Oken, V. 1. 470. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 353. — Kiener, 4. pl. 2. f. 1.

12. Cerithium giganteum. Lam. Neuholland.
13. — ebeninum. Br. Neuſeeland.
14. — obeliscus. Br. Antillen.
15. — echinatum. Br. Madagaskar.
16. — muricatum. Br. Weſtafrika.
17. — decollatum. Br.
18. — asperum. Br. Isle de France und die Antillen.
19. — semiferrugineum. Lam. Atlantiſcher Ocean, Küſten von Braſilien.
20. — tuberculatum. Lam. Im rothen und Mittelmeer.
21. — litteratum. Br. Antillen und Guadeloupe.
22. — lima. Br. Guadeloupe.
23. — perversum. Lam. Im Golf von Gascogne.
24. — pullum. Serr.
25. — alucastrum. Riss.
26. — doliolum. Bronn.
27. — conulus. Menke.
28. Cerithium zonale. Br. Indiſches Meer und China.
29. — pliculosum. Menke.
30. — ocellatum. Br. Joniſches Meer.
31. — notatum. Menke.
32. — clathratus. Menke.
33. — nigrescens. Menke. Havanna.
34. — lutosum. Menke. Havanna.
35. — australe. Quoy. Ocean.
36. — ferrugineum. Menke. Meerbuſen von Mexiko.
37. — reticulatum. Riss.
38. — Latreillii. Payr.
39. — Adansonii. Br. Senegal.
40. — columna. Sow. Stilles Meer, Neuholland und Küſten von Chili.
41. — marmoratum. Quoy. Neuholland.
42. — laeve. Quoy. Neuholland.
43. — Sowerbyi. Kien.
44. — taeniatum. Quoy. Neuguinea.
45. — procerum. Kien. Indiſcher Ocean.

Potamides. Brongn.

Das Gehäuſe iſt lang und thurmförmig, hat aber einen ſehr kurzen, ausgeſchnittenen Kanal. Oben am rechten Rande fehlt die Rinne. Die äußere Lippe iſt ausgedehnt.

Leben in Flüſſen in der Nähe des Meeres.

1. *Potamides atrata.* Brogn.

Murex atratus. L. — Cerithium atratum. Br.

Iſt thurmförmig, ſpitzig, warzig und 13 Linien groß. Die Querſtreifen der Umgänge ſind körnig, bei den Nähten zweireihig knotig. Der Kanal iſt abgeſtutzt.

Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 358.

2. Potamides fragilis. Defr.

Buccinum. L.

Tritonium. Schum. — Nana. Schum. — Alectrion. Montf. — Phos. Montf. — Cyclops. Montf. — Cyclope. Riss. — Nassa. Lam.

Mit ungenabeltem, eiförmigem oder koniſch eiförmigem Gehäuſe, welches ein mäßig langes, ſpitziges Gewinde hat. Die Spindel iſt etwas gebogen, nicht verflacht oder mit einer breiten, ſchwieligen Platte belegt und durch einen tiefen Ausſchnitt vom Lippenrande getrennt, der Deckel iſt hornig und rund. Das ſpiral gewundene Thier hat einen kurzen und runden Fuß, und ſein Mantel bildet nach vorn einen Athmungskanal. Der Kopf hat zwei abſtehende Fühler mit den Augen unten auf einer Erhöhung. Der Rüſſel iſt dick und lang und die Ruthe iſt ſehr groß.

1. *Buccinum undatum.* L. T. 32. f. 6.

Wellenhorn.

Mit koniſch eiförmigem und bauchigem Gehäuſe. Auf den convexen, längsfaltigen Windungen ſind erhabene Querleiſten und feine Längslinien. Iſt von weißlicher oder gelblichgrauer Farbe. Die Mündung iſt weiß oder gelb. Wird 3½ Zoll groß.

Um Europa.

Oken, V. 1. 472. — Cuvier, überſ. von Voigt. IV. 317. — Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 1.

— Kiener, 3. pl. 2. f. 5. — Chemnitz, IV. T. 124. f. 1162. — Müller, Zool. dan. T. 118.

2. *Buccinum laevissimum.* Lam. T. 32. f. 8.

Buccinum laevigatum. Mart. — Buccinum flammeum. Br.

Iſt eiförmig länglich, glatt, glänzend, braungelb in's Bläuliche, mit kurzem Gewinde, etwas ſtumpfem Wirbel, glatter Mündung und bogiger, nach unten ausgeſchweifter Lippe. Ueber 2 Zoll groß.

Am Kap.

Oken, V. 1. 473. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 318. — Cuvier. Règ. anim. pl. 53. f. 2. — Kiener, 17. pl. 7. f. 20. — Quoy et Gaimard bei Freycinet. T. 72. f. 8.

3. *Buccinum papyraceum.* Br.

Ueber 2 Zoll groß, eikegelförmig, zart, quergeſtreift, weißlich, oben und unten von rothbrauner Farbe, mit convexen, nach vorn etwas niedergedrückten Umgängen, ſehr ſpitzigem Gewinde und zarter, ſcharfer, innen geſtreifter Lippe.

Norwegen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 318. — Kiener, 8. pl. 4. f. 10.

4. *Buccinum coronatum.* Br. T. 17. f. 2, und T. 32. f. 10.

Mit eiförmig zugeſpitztem, einen Zoll großem, auf dem Rücken geglättetem, am Grunde geſtreiftem, blaß olivenbraunem, dunkler gebändertem Gehäuſe, welches an den Nähten höckerig iſt und eine hinten mit Zähnchen geſtachelte, inwendig geſtreifte Lippe hat.

Madagaskar.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 321. — Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 3. — Kiener, 97. pl. 28. f. 112.

5. *Buccinum thersites.* Br. T. 32. f. 9.

Nassa thersites. Lam.

Das eiförmige, 9 Linien lange Gehäuſe iſt auf dem Rücken buckelig und der Länge nach gefaltet, an der Baſis geſtreift, olivenfarbig oder blaßbläulich, weiß und braungebändert mit dicker, innen gezahnter, außen gerandeter Lippe und weißer, ſehr ſchwieliger Spindel. Der glatte Buckel hat einen braunen Flecken.

Im aſiatiſchen Ocean.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 325. — Lamark, Conchology. pl, 19. f. 4. — Kiener, 99. pl. 28. f. 113.

6. *Buccinum arcularia.* L.

Köfferchen.

Iſt 13 Linien groß, eiförmig, bauchig, blaulichgrau, gefaltet mit innen geſtreifter Lippe. Der letzte Umgang iſt aufgetrieben und mit Knoten beſetzt. Die Spindel iſt ſchwielig, variirt mit etwas gegitterten Falten. Der Deckel iſt eiförmig und häutig.

Oken, V. 1. 474. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 322. — Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 4. — Kiener. 94. pl. 28. f. 115. — Chemnitz, II. T. 41. f. 411. — d'Urville, T. 32. f. 1.

7. *Buccinum neriteum.* L.

Cyclope neritoidea. Riss. — Cyclope danaviana. Riss. — Cyclops asterizans. Montf.

Mit rundem, convex flachgedrücktem, glattem, hell braungelbem und 5 Linien großem Gehäuſe, welches ein abgeſtumpftes Gewinde hat. Der letzte Umgang iſt kantig.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 474. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 325. — Kiener, 103. pl. 29. f. 120. — Chemnitz, V. T. 166. f. 1602.

8. *Buccinum testudineum.* Lam. T. 32. f. 7.

Iſt 2 Zoll lang, länglich eiförmig, geſtreift, gelblich mit zerſtreuten rothen Punkten. Der Wirbel iſt ſpitz.

Neu-Irland.

Lamark, Conchology. pl. 19. f. 3. — Kiener, 13. pl. 1. f. 1 u. 2. pl. 7. f. 22.

9. *Buccinum senticosum* Menke.

Murex senticosus. L. — Buccinum lima. Chemn. — Cancellaria senticosa. Lam. — Phos senticosus. Montf.

Das Gehäuse ist 18 Linien groß, eiförmig länglich, etwas thurmförmig, rauh, gefaltet, durch erhabene Querstreifen gegittert, weißlich oder hell gelbbraun, unten mit rothbraunen Binden. Die Falten sind die ganze Länge herab gezahnt und rauh. Die Spindel ist dreifaltig.

Ostindien, Molukken und Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 323. — Kiener, 26. pl. 9. f. 31.

10. *Buccinum achatinum.* Lam.

Mit eithurmförmigem, glattem und rothbraungelbem Gehäuse, etwas stumpfem Wirbel und ebener, unten etwas erweiterter Mündung. Die Umgänge sind etwas convex und fließen oben zusammen. Ueber 2 Zoll groß.

Cap.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 318. — Kiener, 24. pl. 7. f. 21.

11. *Buccinum zebra.* Lam.

Wird 5 Linien groß, ist eiförmig länglich, weiß und rothbraun quergebändert mit abwechselnd weißen, etwas körnigen Binden. Das Gewinde ist stumpf und die Mündung etwas verengt.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 320.

12. *Buccinum glans.* L.

Eikegelförmig, zart, glatt, glänzend, weiß, gelbgewölkt mit braunrothen Linien. Das Gewinde ist nach vornen längsgefaltet und die an der Basis ausgeschweifte Lippe ist am untern Rande stachelig. Wird über 2 Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 473. — Kiener, 54. pl. 15. f. 52. — Chemnitz, IV. T. 125. f. 1196. — Rumph, T. 29. f. P.

13. *Buccinum pullus.* L.

Mit eiförmigem, spitzigem, gegittertem, graublauem und einen Zoll großem Gehäuse. Die Umgänge sind oben kantig; der letzte hat an der Kante drei Höcker. Die Lippe ist innen gestreift.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 324. — Kiener, 96. pl. 28. f. 114.

14. *Buccinum nitidulum.* L.

Buccinum marginulatum. Lam. — Planaxis lineolata. Riss.

Ist 8 Linien groß, eiförmig zugespitzt, längsgefaltet und quergestreift, etwas körnig und verschieden gefärbt. Der obere Rand der Umgänge ist etwas verdickt und gekerbt. Die Lippe ist innen gestreift.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 324.

15. *Buccinum papillosum.* L.

Alectrion papillosus. Montf.

Das 19 Linien lange, eikegelförmige, dicke Gehäuse hat eine gelbbraune Farbe und viele reihenweise stehende weiße Perlknoten. Die Mündung ist weiß und die Lippe ist unten gezahnt.

Indischer Ocean.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 318. — Kiener, 58. pl. 15. f. 54.

16. *Buccinum pediculare.* Lam.

Ist nur $2^{3}/_{4}$ Linien groß, eikegelförmig, glatt mit weißen und braungelben Linien. Hat ein spitziges Gewinde und eine zugerundete Mündung.

Java.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 320. — Kiener, 72. pl. 25. f. 102.

17. *Buccinum miga.* Br.

Buccinum stolatum. Gm.

Das eiförmige, längsgefaltete, fein quergestreifte, gelblich oder röthlichweiße, nach hinten rothbraun

unterbrochen gebänderte Gehäuse wird nur 8 Linien groß. Die Umgänge sind convex und die Mündung ist rundlich gekerbt.

An den Küsten von West- und Nordafrika.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 321. — Kiener, 83. pl. 22. f. 87.

18. Buccinum glaciale. L. Im Nordmeer.
19. — anglicanum. Chemn. An England und Norwegen.
20. — porcatum. Gm.
21. — annulatum. Lam.
22. — aciculatum. Lam. Mittelmeer.
23. — lineatum. Lam.
24. — maculosum. Br. An der Küste von Syrien.
25. — coromandelianum. Lam. Coromandel und Tranquebar.
26. — plicosum. Menke.
27. — Orbignyi. Payr.
28. — laevigatum. L. Mittelmeer.
29. — flexuosum. Lam. Isle de France.
30. — aurantium. Lam. Java.
31. — canaliculatum. Lam. Indisches Meer.
32. — fasciolatum. Lam. Mittelmeer.
33. Buccinum corniculatum. Lam. Mittelmeer.
34. — inflatum. Lam.
35. — dermestoideum. Lam. Mittelmeer.
36. — obsoletum. Menke.
37. — mutabile. L. Mittelmeer.
38. — gemmulatum. Lam. Indisches Meer.
39. — polygonatum. Lam. Brasilien und Neuholland.
40. — textum. Gm.
41. — reticulatum. L. Europa, Azoren.
42. — macula. Montag.
43. — grana. L. Indisches Meer und Isle de France.
44. — pauperatum. Lam. Weltmeer.
45. — Lacepedii. Payr.
46. — Férusacii. Payr.
47. — Cuvieri. Payr. Mittelmeer.
48. — tenue. Martens.

Eburna. Lam.

Nassa. Schum. — Eburnus. Montf.

Das Gehäuse ist eiförmig länglich, glatt, und hat wie nach oben verflossene Umgänge. Der Lippenrand ist ganz und ungefurcht. Die Spindel hat einen zurückgeschlagenen Rand, aber oben mit einem tiefen Nabel, unten in einen Kanal auslaufend.

1. *Eburna glabrata.* Lam.

Buccinum glabratum. Lam.

Mit länglich eiförmigem, glattem, blaßgelbem, an der Basis mit zwei Rinnen versehenem Gehäuse welches etwas convex, nach oben verfließende Umgänge hat. Wird 3 Zoll groß.

Im amerikanischen Ocean.

Oken, V. 1. 471. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 325. — Chemnitz, IV. T. 122. f. 1117.

2. *Eburna luctuosa.* Lam. T. 32. f. 11.

Ist 2 Zoll lang, eiförmig kegelig, gelblich mit rothbraunen umbrochenen Binden. Die Spindelschwiele bedeckt etwas die Nabelöffnung.

Stiller Ocean.

Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 6. — Kiener, 6. pl. 3. f. 6.

3. *Eburna spirata.* Lam.

Buccinum spiratum. L.

Ueber 2 Zoll lang, eiförmig spitzig, bauchig, glatt, weiß, in Reihen gelb gefleckt und mit blauem Wirbel. Die Umgänge sind oben ausgehöhlt und ihr äußerer Rand ist sehr scharf. Die Nabelöffnung wird etwas durch die Nabelschwiele bedeckt. Der Deckel ist groß und eiförmig.

Ceylon.

Oken, V. 1. 471. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 326 — Kiener, 7. pl. 1. f. 1 u. 2. pl. 3. f. 5. — Chemnitz, IV. T. 122. f. 1118. — d'Urville, T. 31. f. 12.

4. Eburna ceylanica. Lam. Ceylon.

Purpura. Lam.

Sistrium. Ok. — Buccinum. Schum. — Stramonita. Schum.

Mit eiförmigem oder eirundem, dickem, meist höckerigem Gehäuse und sehr ausgeschweifter, in einen

schiefen Kanal ausgehender Mündung. Der Spindelrand ist abgeplattet und gerade. Der Deckel ist hornig. Das Thier hat einen breiten, weit hervorstehenden Fuß, welcher vornen zweilappig ist. Die zwei Fühler sind kegelförmig und die Athemrinne ragt hervor.

1. *Purpura persica.* Lam. T. 32. f. 14.

Buccinum persicum. L. — Buccinum hauritorium. Chemn.

Purpurschnecke.

Ist eiförmig, quergefurcht, rauh, schwarzbraun und 3 Zoll groß. Die Furchen sind weißgefleckt, das Gewinde ist sehr kurz, die Spindel gelb und der Lippenrand innen gefurcht, schwärzlich, nach unten weiß mit gelben Linien gezeichnet.

Ostindien.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 332. — Lamark, Conchology. pl. 18. f. 9. — Kiener, 93. pl. 25. f. 67. — Chemnitz, III. T. 69. f. 760, und X. T. 152. f. 1449 u. 1450.

2. *Purpura Rudolphi.* Lam. T. 32. f. 12.

Buccinum Rudolphi. Chemn.

Mit 3 Zoll großem, eiförmigem, quergefurchtem, etwas knotigem, schwarzbraunem, weißgeflecktem, mit schwarzen, weißgefleckten, gegliederten, schmalen Binden bezeichnetem Gehäuse und gelber Spindel. Die Umgänge sind oben kantig-knotig und das Gewinde steht etwas hervor.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 333. — Cuvier, Règ. anim. pl. 55. f. 3. — Kiener, 95. pl. 25. f. 68.

3. *Purpura mancinella.* Lam. T. 32. f. 15.

Murex mancinella. Lam. — Purpura morum. Menke.

Das Gehäuse ist eiförmig, bauchig, röthlichweiß mit ziemlich spitzigen, an der Basis rothen, quergereihten Höckern gestachelt, kegelförmig spitzem Gewinde, gelber Mündung und einer innen rothgestreiften Lippe. Variirt mit länglichem, gelblichweißem Gehäuse, welches orangegelbe Höcker hat.

Ostindien.

Oken, V. 1. 480. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 334. — Kiener, 66. pl. 16. f. 46. — Rumph, T. 24. f. 5.

4. *Purpura labillus.* Lam.

Buccinum labillus. L.

Steinchen.

Ist $1^1/_2$ Zoll lang, eiförmig zugespitzt, quergestreift, etwas geglättet, grüngelblich, öfters weiß gebändert mit convexen Umgängen, kegelförmigem Gewinde und dicker, innen gezahnter Lippe.

Um Europa.

Oken, V. 1. 480. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 336. — Kiener, 101. pl. 29. f. 77, und pl. 30 u. 31. f. 77. — Adanson, T. 7. f. 4.

5. *Purpura nucleus.* Lam.

Buccinum nucleus. Br. — Buccinum strigosum. Gm.

7 Linien groß, eiförmig, glatt, glänzend, an der Basis und bei der Lippe quergestreift, kastanienbraun mit runder Mündung und innen gestreifter Lippe.

Madagaskar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 337.

6. *Purpura hippocastanum.* Lam.

Murex hippocastanum. L.

Stachelnuß.

Das $1^1/_2$ Zoll große, kurz eiförmige, weiß und schwarz marmorirte Gehäuse ist mit schuppigen Furchen umgeben und mit langen, stachelförmigen Knoten besetzt. Die ausgeschweifte Lippe ist innen warzig.

Ostindien.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 334. — Kiener, 52. pl. 12. f. 33. pl. 13. f. 36. — Rumph, T. 24. f. C.

7. *Purpura haemastoma.* Lam.

Buccinum haemastoma. L.

Mit 2 Zoll langem, eikegelförmigem, quergeſtreiftem, etwas knotigem, braunrothem Gehäuſe, gelbpurpurrother Mündung und innen gefurchter Lippe. Die Umgänge ſind oben ſtumpfkantig, knotig, der letzte hat vier Reihen Warzen und Knoten.

Im atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 334. — Kiener. 110. pl. 32. f. 78, u. pl. 33. f. 79. — Adanson, T. 7. f. 1.

8. *Purpura succincta.* Lam. T. 17. f. 11, u. T. 32. f. 13.

Iſt $1^1/_2$ Zoll groß, eiförmig kegelig, weiß und ſtark quergefurcht.

Neu-Seeland.

Cuvier, Règ. anim. pl. 55. f. 2. — Kiener, 105. pl. 27. f. 73.

9. *Purpura bufo.* Lam.

Das verkürzt eiförmige, bauchige, quergeſtreifte, knotige, ſchwarzrothe Gehäuſe hat ein ſehr kurzes und ſpitziges Gewinde und eine erweiterte, ganz glatte, gelblichweiße Mündung. Der letzte Umgang hat vier Reihen Höcker.

Indiſches Meer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 335. — Kiener, 80. pl. 20. f. 60. pl. 21. f. 60 a u. b.

10. Purpura patula. Lam. Im Mittel- und Weltmeer.
11. — columellaris. Lam. Rothes und ſtilles Meer.
12. — consul. Lam. Oſtindien.
13. — neritoides. Lam. Guinea.
14. — carinifera. Lam.
15. — textilosa. Lam. Neuholland.
16. Purpura sertum. Lam. Oſtindien.
17. — francolinus. Lam. Oſtindien.
18. — filosa. Menke.
19. — imbricata. Lam. Um Europa.
20. — plicata. Lam.
21. — texata. Menke.
22. — trochlea. Lam. Cap und die magellaniſche Meerenge.

Monoceros. Lam.

Rudolpha. Schum. — Unicornus. Montf. — Acanthina. Fisch.

Mit eiförmigem Gehäuſe, welches an der Baſis des rechten Randes einen kegelförmigen Zahn hat. Die Mündung endigt unten in einen ſchiefen Ausſchnitt.

1. *Monoceros imbricatus.* Lam.

Buccinum monodon. Gm. — Buccinum monoceros. Chemn.

Einhornſchnecke.

Iſt eiförmig, bauchig, rauh, aſchgrau oder rothgrau mit dichtſtehenden, ziegelartig ſchuppigen Querrippen. Die Umgänge ſind convex, das Gewinde kurz und die Lippe iſt gekerbt. Wird $2^1/_2$ Zoll groß.

In der magellaniſchen Meerenge.

Oken, V. 1. 478. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 337. — Chemnitz, X. T. 154. f. 1496.

2. *Monoceros crassilabrum.* Lam. T. 32. f. 16.

$1^1/_2$ Zoll groß, eiförmig, bauchig, gelbröthlich, mit Querrippen und Längsſtreifen und einem bläulichen Wirbel. Die dicke Lippe iſt gekerbt.

Cuvier, Règ. anim. pl. 55. f. 1.

Concholepas. Lam.

Das Gehäuſe iſt eiförmig, bauchig convex, außen quergefurcht und vorn durch einen Ausſchnitt getrennt, mit ſehr kleinem Gewinde, und weiter, eiförmiger Mündung. Der Deckel iſt dünn und hornig. Der Fuß des Thieres iſt ſehr groß und eiförmig, und befeſtigt ſich mit einem hufeiſenförmigen Muskel an die Schale. Die Fühler ſind dick und die Augen ſtehen auf verwachſenen Stielen. Der Mund iſt klein.

1. *Concholepas peruviana.* Lam. T. 32. f. 17.

Buccinum concholepas. Br. — Patella lepas. Gm.

Muſchelpatelle.

Ist 3 Zoll lang und 2 Zoll breit, braun und knotig längsgefurcht. Die beiden Randzähne sind kurz und stumpf. Der linke Rand zeigt nur eine verflachte Spindel.

An den Küsten von Peru und Chili.

Oken, V. 1. 478. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 339. — Cuvier, Règ. anim. pl. 55. f. 5.

Cancellaria. Lam.

Cancellarius Montf.

Das Gehäuse ist eiförmig oder thurmförmig mit runder weiter Mündung. Der letzte Umgang ist bauchig. Der Innenrand bildet auf der gefurchten Spindel eine Platte, und das Gewinde steht hervor.

1. *Cancellaria nodulosa.* Lam.

Buccinum piscatorium. Gm.

Mit eiförmig zugespitztem, bauchigem, längsgeripptem, quergestreiftem, rothbraunem und 11 Linien langem Gehäuse. Die convexen Umgänge sind obenher kantig und oben platt, und die Spindel hat nur eine Falte. Die Rippen sind der Länge nach knotig.

Prinzen-Inseln.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 315. — Kiener, 15. pl. 6. f. 1.

2. *Cancellaria cancellata.* Lam.

Voluta cancellata. L.

Das eiförmig zugespitzte, sehr bauchige Gehäuse ist längs schiefgefaltet, quergestreift, weiß und mit zwei kastanienbraunen Binden bezeichnet. Die Umgänge sind convex, das Gewinde kurz und die Spindel hat 3 — 4 Falten. Wird einen Zoll groß.

Am Senegal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 315. — Kiener, 7. pl. 2. f. 2.

3. *Cancellaria obtusa.* Desh. T. 32. f. 18.

Ist eiförmig, sehr bauchig, quergestreift und längsgefaltet, röthlichgelb und einen Zoll groß. Das Gewinde ist kurz und die Spindel hat drei Falten.

Südmeer, St. Helena.

Cuvier, Règ. anim. pl. 52. f. 6. — Kiener, 35. pl. 3. f. 2.

4. *Cancellaria rugosa.* Lam.

Wird 8 Linien groß, ist eiförmig, bauchig, längsgerippt und quergefurcht, weißlich mit dicken, runzelförmigen Rippen. Die Umgänge sind convex, das Gewinde kurz und die Spindel hat vier Falten.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 316.

5. Cancellaria reticulata. L. Im südlichen atlantischen Ocean.
6. — asprella. Lam. Südsee.
7. Cancellaria scalaria. Lam. Isle de France.
8. — obliquata. Lam.

Dolium. Lam.

Perdix. Montf.

Mit dünnem, fast kugeligem, aufgeblasenem, quergeripptem Gehäuse und sehr kurzem, stumpfem Gewinde. Ist meist unter einem dünnen Umschlage des Spindelrandes genabelt. Der letzte Umgang ist größer, als alle übrigen zusammen, bauchig und weit. Die Columelle gedreht. Kein Deckel. Der Fuß des Thieres ist sehr groß und nach vornen verbreitert. Der Rüssel ist länger als die Schale, und der Kopf hat einen Schleier. Die dünnen Fühler tragen die Augen auf der äußern Seite, nicht weit von der Basis.

1. Dolium perdix. Lam. T. 33. f. 1.

Buccinum perdix. L.

Repphuhn.

Ist dünn, leicht, eiförmig länglich, bauchig, braunröthlichgelb mit weißen und halbmondförmigen Flecken reihenweise eckig gezeichnet. Das Gewinde tritt etwas hervor, ist kegelförmig und die convexen Rippen stehen dicht. Wird 4 Zoll groß.

Um den Aequator.

Oken, V. 1. 475. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 329. — Cuvier, Règ. anim. pl. 54. f. 2. — Kiener, 4. pl. 5. f. 9. — Adanson, T. 7. f. 5.

2. *Dolium galea.* Lam.

Buccinum galea. L.

Wird 8 Zoll groß, iſt genabelt, eiförmig kugelig, bauchig, dünn, hell braungelb mit convexen Rippen. Bei den Nähten ſind die Umgänge eingebogen ausgehöhlt und gefurcht.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 475. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 328. — Kiener, 7. pl. 2. f. 2. — Chemnitz, III. T. 116. f. 1070.

3. *Dolium maculatum.* Lam.

Buccinum dolium. L.

Oelhorn.

Mit eikugelförmigem, bauchigem, dünnem, weißem, gelbbraun oder rothbraun gefleckten Gehäuſe, welches convexe Rippen hat, deren Zwiſchenräume durch einen hervorſtehenden Streifen getheilt ſind. 4½ Zoll groß.

Im indiſchen Ocean und an den Küſten des Senegal.

Oken, V. 1. 474. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 239. — Kiener, 8. pl. 3. f. 4. — Rumph, T. 27. f. A. — Chemnitz, III. T. 117. f. 1073.

4. *Dolium pomum.* Lam.

Buccinum pomum. L.

Apfel.

Das 2½ Zoll große, eiförmige, bauchige, weiße und gelbgefleckte Gehäuſe hat etwas convexe, breite Rippen, kurzes Gewinde und eine verengte, an beiden Rändern gezahnte Mündung. Die Lippe iſt dick und nach außen wulſtig.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 475. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 329. — Kiener, 12. pl. 5. f. 8. — d'Urville, T. 41. f. 10. — Chemnitz, II. T. 36. f. 370.

5. Dolium tenue. Menke. Im Mittelmeer bei Alexandrette.
6. — olearium. Lam. Oſtindien.
7. Dolium fasciatum. Lam. Oſtindien.
8. — costatum. Menke.
9. — personatum. Menke.

Harpa. Lam.

Das Gehäuſe iſt bauchig eiförmig, mit parallelen Längsrippen und herabgehenden, hervorſtehenden Kanten, wo der letzte Umgang am Rande eine Wulſt bildet. Das Gewinde iſt kurz und ſpitzig, und die eiförmige Mündung iſt weit ausgeſchnitten. Der Lippenrand iſt durch eine Wulſt verdickt. Die glatte Spindel geht in eine Spitze aus. Kein Deckel. Der Fuß iſt ſehr groß, nach hinten zugeſpitzt, nach vorn breit und mit 2 tiefen Ausſchnitten. Die Fühler tragen die Augen zur Seite gegen die Baſis hin. Der Schleier fehlt.

1. *Harpa ventricosa.* Lam. T. 33 f. 2.

Buccinum harpa. L.

Davidsharfe.

Das eiförmig bauchige, hell lilafarbige, über 3 Zoll große Gehäuſe hat breite, dunklere, braun eingefaßte und ſchmale weiße, mit braunen Winkelſtrichen beſetzte Rippen; jede iſt unter der Spitze mit einem Zahn beſetzt. Die purpurrothe Spindel iſt ſchwarz gefleckt.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 476. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 330. — Cuvier, Règ. anim. pl. 54. f. 3. — Kiener, 6. pl. 1. f. 1. pl. 2. f. 2. pl. 3. f. 4. — Chemnitz, III. T. 119. f. 1090 — 1093. — Rumph, T. 32. f. K. L. M.

2. *Harpa minor.* Lam.

Mit eiförmig länglichem, 3 Zoll großem, grauem und braungeflecktem Gehäuſe, welches ſchmale, abſtehende, ſchwarz linirte Rippen und ein etwas herausſtehendes Gewinde hat.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 331. — Kiener, 10. pl. 4. f. 6.

3. *Harpa imperalis.* Lam.

Buccinum costatum. L. — Buccinum harpa. Br.

Wird 3½ Zoll lang, iſt eiförmig bauchig, ſchmalrippig, weißlich mit unterbrochenen rothgelben Binden und kurzem, oben zugeſpitztem Gewinde. Die Windungskante iſt ſehr klein, rauh, und faßt das Gewinde ein.

Wahrſcheinlich Südamerika.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 331.

4. Harpa nobilis. Lam. Oſtindien.
5. — conoidalis. Lam.
6. Harpa ligata. Menke.

Cassis. Lam.

Cassidea. Lam.

Das gewölbt eiförmige, eingerollte Gehäuſe hat ein wenig hervorſtehendes Gewinde, eine lange, eiförmige oder ganz ſchmale, unten in einen kurzen, ausgeſchnittenen und ſchief zurückgebogenen Kanal endigende Mündung. Der concave Lippenſaum iſt nach außen umgeſchlagen, und die Spindel iſt mit einer breiten, der Länge nach quergefurchten Platte bedeckt. Der hornige Deckel iſt bei einigen gezähnelt. Das Thier gleicht dem des Buccinum.

1. *Cassis glauca.* Lam. T. 33. f. 3.

Buccinum glaucum. L.

Sturmhaube.

Mit eiförmig bauchigem, glattem und grauem Gehäuſe, und geſtreiftem, warzig gekörntem, ſpitzigem Gewinde. An der Baſis hat die Lippe vier ſpitzige, ausgeſchweifte Zähne. Die unten erweiterte Mündung iſt innen gelbbraun. Der letzte Umgang iſt nach vorn etwas eckig. Wird 4 Zoll groß.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 481. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 341. — Cuvier, Règ. anim. pl. 56. f. 1. — Kiener, 27. pl. 5. f. 9. pl. 1. f. 1, u. pl. 15. f. 32. — Rumph, T. 25. f. A.

2. *Cassis testiculus.* Lam. 33. f. 5.

Buccinum testiculum. L.

Polniſche Mütze.

Iſt 3 Zoll groß, eiförmig länglich, gegürtelt, längsgeſtreift, rothbraungelb mit rothen getheilten, quergereihten Flecken. Das kurze convexe Gewinde iſt zugeſpitzt und die verengte Mündung iſt runzelig. Beide Lippen haben erhabene Querleiſten.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 482. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 343. — Lamark, Conchology. pl. 18. f. 7 a. — Kiener, 20. pl. 9. f. 17. pl. 4. f. 7. — Rumph, T. 23. f. 3.

3. *Cassis zebra.* Lam. T. 33. f. 4.

Buccinum strigatum. Gm.

Iſt eiförmig länglich, weiß mit blauen Quer- und ſchmutziggelben Längsſtreifen. Das Gewinde iſt geſtreift, warzig gekörnt und ſpitzig. Der Mundſaum und die Baſis der Lippe hat Querleiſten. Wird 3 Zoll groß.

Oſtindien und die Molukken.

Lamark, Conchology. pl. 18. f. 7. — Kiener, 25. pl. 10. f. 18.

4. *Cassis flammea.* Lam.

Buccinum flammeum. L.

Mit eiförmig bauchigem, etwas dreikantigem, violetgrauem, rothbraun geflammtem Gehäuſe, convexem, zugeſpitztem Gewinde und rothbrauner, weißrunzeliger Spindel. Die Jungen ſind längsgefaltet, die Alten haben 4 — 5 Reihen Knoten. Wird 5½ Zoll groß.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 341. — Kiener, 6. pl. 3. f. 5.

5. *Cassis vibex.* Lam.

Buccinum vibex. L.

Das eiförmig längliche, glatte, glänzende, blaßgelbe Gehäuse hat etwas convexe Umgänge, ebene Mündung und eine unten mit kurzstacheligen Zähnen besetzte Lippe. Die Spindel ist faltig. Zwei und einen halben Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 482. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 345. — Kiener, 22. pl. 11. f. 20. — Rumph, T. 25. f. E.

6. *Cassis madagascariensis.* Lam.

Wird 10 — 11 Zoll groß, ist eiförmig bauchig, erhaben zugerundet, quergebändert, schmutzigweiß mit rosafarbiger Unterseite. Die Rückenknoten stehen in Querreihen. Die schwarzrothe, glänzende Mündung ist weiß gefaltet.

Um Madagaskar.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 340. — Kiener, 7. pl. 2. f. 2.

7. *Cassis erinaceus.* Lam.

Buccinum erinaceum. L.

Ist eiförmig, schwach längsgefaltet, nach vorn warzig gekörnt und von graugelber Farbe, hat eine ebene Mündung, eine dicke, unten mit Zähnen gestachelte Lippe und eine sehr breite, äußere Lippenwulst. Der letzte Umgang ist oben kantig.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt III. 346. — Kiener, 23. pl. 11. f. 21.

8. *Cassis laevigata.* Menke.

Mit elliptisch eiförmigem, leicht quergefurchtem, glänzendem, fleischfarbigem und 2 Zoll großem Gehäuse, kegelförmigem, spitzigem, an der Spitze fast kreuzweise gestreiftem Gewinde und einer an der Basis körnigen Spindel.

Bei Barbados.

Menke, Syn. meth. mollusc. 144. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 345.

9. *Cassis rufa.* Lam.

Buccinum rufum. L.

Wird über 2 Zoll groß, ist eiförmig bauchig, knotig, roth mit schwieligknotigen Gürteln und kurzem, zugespitztem Gewinde. Die Spindel und die äußere Lippe ist tief purpurroth und weiß gerunzelt. An der Basis des letzten Umganges stehen zwei große Längsfurchen.

Ostindien und die Molukken.

Oken, V. 1. 481. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 343. — Kiener, 15. pl. 7. f. 12 u. 13. — Rumph, T. 23. f. B.

10. Cassis cornuta. Lam. Ostindien und die Molukken.
11. — tuberosa. Lam. Antillen.
12. — fasciata. Lam. Südsee.
13. — crumena. Lam. Im südlichen Ocean.
14. — areola. Lam. Ostindien und die Molukken.
15. — scrobiculata. Menke. Java.
16. — decusssta. Lam. Im Mittelmeer.
17. — abbreviata. Lam. An Portugal.
18. — achatina. Lam. Neuholland.
19. Cassis pyrum. Lam. Neuholland.
20. — zeylanica. Lam. Ceylon.
21. — sulcosa. Lam. Antillen.
22. — globulus. Menke.
23. — granulosa. Lam. Im Mittelmeer.
24. — saburon. Lam. Im atlantischen Ocean.
25. — canaliculata. Lam. Ceylon.
26. — tenuilabris. Menke. Java.
27. — nodulosa. Menke.
28. — muricata. Menke. Java.

Cassidaria. Lam.

Echinora. Schum. — Cassidea. Schum. — Morio. Montf. — Oniscia. Sow.

Das fast kugelige, höckerige, bauchige und gefurchte Gehäuse hat ein kurzes, zugespitztes Gewinde

und eine weite, eiförmige Mündung. Die Spindel ist mit einer glatten, schwieligen Platte bedeckt, die sich oben mit dem rechten Rande verbindet.

1. *Cassidaria tyrrhena.* Lam. T. 33. f. 6.

Buccinum tyrrhenum. Gm.

Mit beinahe 4 Zoll großem, eiförmigem, quergefurchtem, rothbraunem Gehäuse, weißer Mündung und runzelig höckeriger Spindel. Die Umgänge sind convex und der letzte hat oben eine knotige Rinne.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 482. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 347. — Cuvier, Règ. anim. pl. 56. f. 4. — Kiener, 5. pl. 1. f. 1.

2. *Cassidaria echinophora.* Lam.

Buccinum echinophorum. L.

Knotenhorn.

Ist 4 Zoll groß, eikugelförmig, bauchig, gegürtelt, oben und unten gestreift, hell braungelb mit vier oder fünf knotigen Gürteln. Die kantigen Umgänge des Gewindes sind mit Knötchen gekerbt.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 482. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 346. — Kiener, 4. pl. 1. f. 2. — Rumph, T. 7. f. 1.

3. *Cassidaria oniscus.* Lam. T. 33. f. 7.

Strombus oniscus. L. — Oniscia triseriata. Menke.

Wird 13 Linien groß, ist eiförmig, dick, braunroth und braungefleckt, unten roth mit drei knotigen Rippen und sehr kurzem Gewinde. Die Columelle ist körnig und die Lippe ist innen gezahnt und gefurcht.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III 347. — Cuvier, Règ. anim. pl. 56. f. 3. — Kiener, 9. pl. 2. f. 5.

4. Cassidaria striata. Lam. An Portugal. 5. Cassidaria quadriserata. Menke. Bei Barbados.

Struthiolaria. Lam.

Das eiförmige Gehäuse hat ein hervorstehendes Gewinde und eine eiförmige, bauchige, an der Basis in einen sehr kurzen, geraden, nicht ausgeschnittenen Kanal endigende Mündung. Der zurückgeschlagene, schwielige Spindelrand ist ausgeschweift, der rechte gleichfalls ausgebuchtet und außen wulstig, beide sind etwas knotig.

1. *Struthiolaria nodulosa.* Lam. T. 33. f. 8.

Murex stramineus. Gm. — Murex pes struthiocameli. Chemn.

Ist 2 Zoll groß, eikegelförmig, dick, quergestreift, weiß mit welligen gelben Längsflammen und innen gelbrother Lippe. Die Umgänge sind oben kantig, darüber verflacht und an den Kanten knotig.

Neuseeland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 387. — Cuvier, Règ. anim. pl. 59. f. 1. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. u. pl. 2. f. 2.

2. Struthiolaria crenulata. Lem. Neuseeland. T. 17. f. 7. das Thier.

Ricinula. Lam.

Ricinella. Schum. — Morula. Schum. — Sistrum. Montf.

Mit eiförmigem Gehäuse und ungleichen Zähnen auf der Spindel und der Innenwand des rechten Lippensaums.

1. *Ricinula horrida.* Lam. T. 33. f. 9.

Murex neritoideus. Gm.

Maulbeere.

Das fast kugelige, umgekehrt eiförmige, dicke, 18 Linien große Gehäuse ist mit dicken, kurzen, spitzigen, schwarzen Höckern gestachelt. Die Zwischenräume sind weiß und die aufgesperrte Mündung violet. Das Gewinde ist kurz und flach.

Ostindien.

Oken, V. 1. 480. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 337. — Cuvier, Règ. anim. pl. 35. f. 4.

2. *Ricinula morus.* Lam.

Sistrum album. Montf.

Ist einen Zoll groß, eiförmig, mit schwarzen, querreihigstehenden Knötchen und weißlichen Zwischenräumen. Das Gewinde ist stumpf, und die violete Mündung ist durch starke Zähne verengt.

Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 338.

3. *Ricinula miticula.* Lam.

Mit 13 Linien großem, umgekehrt eiförmigem, höckerigem, rothgrauem Gehäuse, kurzem, stumpfem Gewinde, violeter Mündung, faltiger Spindel und innen gezahnter Lippe. Die länglichen, stumpfen Höcker stehen in fünf Reihen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 338.

4. Ricinula arachnoidea. Lam. Ostindien. 5. Ricinula clathrata. Lam.

Columbella. Lam.

Columbus. Montf.

Mit dickem, kreiselförmigem Gehäuse und kurzem Gewinde. Die Mündung ist lang und schmal, endigt sich in einen sehr kurzen, etwas ausgeschnittenen Kanal, der an der innern Seite durch eine Auftreibung des rechten Randes und die Spindelfalten verengt erscheint. Der kleine Deckel ist hornig, der Fuß des Thieres klein und die Fühler, an welchen unten die Augen sich befinden, sind geringelt.

1. *Columbella mercatoria.* Lam.

Voluta mercatoria. L.

Täubchen.

Ist 9 Linien groß, eikegelförmig, quergefurcht, weiß mit rothbraunen, zickzackförmigen Querbinden. Die Lippe ist innen gezähnelt.

Im atlantischen Ocean über den Antillen.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 306. — Kiener, 23. pl. 5. f. 1. — Chemnitz, II. T. 44. f. 452. — Adanson, T. 9. f. 29.

2. *Columbella mendicaria.* Lam.

Voluta mendicaria. L.

Ist eiförmig, bauchig, knotig, quergestreift, 8 Linien groß, mit schwarzen, weißen oder gelblichen Binden, brauner Mündung und dicker, gezahnter Lippe.

Ostindien.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 307. — Kiener, 8. pl. 6. f. 1.

3. *Columbella rustica.* Lam.

Voluta rustica. L.

Mit eikreiselförmigem, glattem, weiß und braunroth netzartig gezeichnetem Gehäuse, welches an den Nähten weiß und sternförmig eckig gefleckt ist. Die Lippe ist innen gezahnt. 9 Linien groß.

Im Mittel- und Weltmeer und bei den Antillen.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 306. — Kiener, 7. pl. 1. f. 3, und pl. 2. f. 1 u. 2. — Chemnitz, II. T. 44. f. 462. — Adanson, T. 9. f. 28.

4. *Columbella labiosa.* Sow. T. 33. f. 10.

Ist eikreiselförmig, blau mit gelben Linien und weißer, verdickter, innen gezähnelter Lippe. Neun Linien groß.

Lamark, Conchol. pl. 19. f. 7. — Kiener, 6. pl. 3. f. 1.

5. *Columbella strombiformis.* Lam.

Wird einen Zoll groß, ist eikreiselförmig, etwas geflügelt, kastanienbraun, mit kurzen weißen Längsstreifen, oben kantigen Umgängen und etwas herausstehendem Gewinde. Die große Lippe ist dick und innen gezähnelt.

Im stillen Ocean.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 305. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1.

6. *Columbella ovulata.* Lam.

Mit eiförmigem, glänzendem, fein quergeſtreiftem, rothbraunem, weiß gefleckten Gehäuſe und kurzem, ſtumpfem Gewinde. 6 Linien groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 307.

7. Columbella flavida. Lam.
8. — semipunctata. Lam. An den Küſten des öſtlichen Afrika.
9. — reticulata. Lam.
10. — variegata. Menke.
11. — pardalina. Lam. Indiſches Meer.
12. Columbella hebraea. Lam.
13. — nitida. Lam. Antillen.
14. — fulgurans. Lam. Indiſcher Ocean.
15. — punctata. Lam.
16. — zonalis. Lam.

Murex. L.

Haustellum. Schum. — Purpura. Schum. — Brontes. Montf. — Cichoreus. Montf. — Typhis. Montf. — Trophon. Montf. — Phyllonotus. Swains. — Pteronotus. Swains.

Das eiförmige Gehäuſe hat ein wenig erhabenes Gewinde und iſt mit Knoten und Wülſten beſetzt. Die Mündung iſt eiförmig bis rund und ſehr regelmäßig geſtaltet, indem ſich eine ausgebuchtete Platte an der Spindelſeite anlegt, und geht nach unten in einen mehr oder minder langen, faſt geſchloſſenen Kanal aus. Der Lippenſaum iſt knotig. Der Deckel hornig. Der eiförmige Körper hat einen kurzen, mit Lappen oder Franzen beſetzten Mantel, und kegelförmige, ſpitzige, nahe beiſammen ſtehende Fühler, welche an der Außenſeite die Augen haben. Der vorſtreckbare Rüſſel im Munde hat eine Zunge, welche mit ſcharfen Widerhäkchen beſetzt iſt. Die Ruthe iſt groß und der Fuß eiförmig.

1. *Murex erinaceus.* L.

Murex decussatus. Gm.

Iſt eiförmig, etwas ſpindelförmig, runzelig erhaben quergefurcht, mit 4 — 7 Wulſtreihen, hell braungelb. Die Wülſte ſind ſehr hoch und ſproſſig geſtachelt, das Gewinde gitterig getäfelt, ſtachelig, und der Kanal geſchloſſen. Der Schwanz iſt zurückgebogen.

In der Nordſee und im Kanal.

Oken, V. 1. 486. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 369. — Kiener, 78. pl. 44. f. 1.

2. *Murex haustellum.* L. T. 34. f. 6.

Schöpfer.

Iſt 4 Zoll groß, bauchig, nackt, unbewehrt, bräunlich rothgelb, rothbraun geſtreift. Der kugelige Bauch hat drei Querreihen Knötchen zwiſchen den Wülſten. Hat einen ſehr langen, ſchlanken Schwanz, kurzes Gewinde und beinahe kreisrunde, röthliche Mündung.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 484. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 364. — Kiener, 10. pl. 13. f. 1.

3. *Murex motacilla.* Chemn. T. 34. f. 2.

Murex haustellum. Gm.

Mit bauchigem, nach hinten geſchwänztem, etwas ſtacheligem, knotig gefaltetem, weißem, braunroth linirtem Gehäuſe und hervorſtehendem Gewinde. Der aufſteigende Schwanz iſt nackt.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 364. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 7. — Kiener, 18. pl. 2. f. 1.

4. *Murex adustus.* Lam. T. 34. f. 7.

Das Gehäuſe iſt verkürzt ſpindelförmig, beinahe eiförmig, bauchig, dick, in drei Reihen ſproſſig, quergefurcht und ſchwarz. Die Sproſſen ſind kurz, krumm, hie und da ſtachelig gezahnt, zwiſchen ihnen iſt ein großer Höcker. Die kleine Mündung iſt rundlich und weiß. An der linken Seite der Wülſte iſt ein weißer Streifen. Die Spindel iſt gelb. Ueber 3 Zoll groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 368. — Kiener, 38. pl. 33. f. 1.

5. *Murex saxatilis.* L. T. 35. f. 2.

Iſt etwas ſpindelförmig, bauchig, quergeſtreift, gerunzelt, weiß, purpurroth oder fleiſchfarbig gegürtelt, mit ſechs Sproſſen, welche einfach, aufrecht, blätterig, rinnenförmig zuſammengefaltet ſind. Der

zusammengedrückte Schwanz ist genabelt und die Mündung roth. Wird über 7 Zoll groß. In der Jugend braunroth.

Ostindien.

Oken, V. 1. 485. — Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 367. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 2. Kiener, 47. pl. 30. f. 1. — Rumph, T. 26. f. 2.

6. *Murex regius.* Swains. T. 34. f. 1.

Phyllonotus regius. Swains.

Ist eiförmig kugelig, gerunzelt, röthlich mit sechs Reihen Sprossen, welche aufrecht und rinnenförmig zusammengefaltet sind. Die Mündung ist roth, und vor dieser befindet sich ein sehr großer und dunkelbrauner Flecken. Der Schwanz ist zusammengedrückt genabelt und etwas nach hinten gebogen. Ueber 4 Zoll groß.

Südsee.

Swainson, Exotic Conchology. 5. pl. 15. — Kiener, 65. pl. 42 und pl. 43. f. 1.

7. *Murex cornutus.* L.

Das fast keulenförmige, bauchige, langgeschwänzte, quergestreifte, weißliche, gelb oder rothbraun gebänderte Gehäuse ist 6 Zoll groß, der große Bauch hat zwei Reihen Hörner, welche dick, krumm gebogen und rinnenförmig sind. Das Gewinde ist sehr kurz und der Schwanz ist mit einzelnen kurzen Dornen besetzt.

Ostindien und die Molukken.

Oken, V. 1. 483. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 363. — Cuvier, Règ. anim. pl. 58. f. 2. — Kiener, 14. pl. 2. f. 1. — Rumph, T. 26. f. 5.

8. *Murex trunculus.* L.

Ist 3 Zoll groß, etwas spindelförmig, bauchig, quergefurcht und gestreift, höckerig, nach vorn stachelig, weiß und braun gebändert mit sechs Reihen Wülsten, eckigen Umgängen, welche an der Kante höckerig gekörnt sind, herausstehendem Gewinde, etwas genabeltem, aufsteigendem Schwanz und weiter Mündung.

Im Weltmeer und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 486. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 368. — Kiener, 73. pl. 23. f. 2. —

9. *Murex fistulosus.* Brocchi. T. 34. f. 4.

Wird ½ Zoll groß, spindelförmig, bauchig, gelbbraun, mit starken Querleisten und beinahe kreisrunder, innen dunkelbrauner Mündung.

Mittelmeer, die Küsten von Sicilien.

Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 4. — Kiener, 124. pl. 6. f. 4.

10. *Murex acanthopterus.* Lam. T. 34. f. 3.

Ist 2½ Zoll groß, weiß, spindelförmig, quergefurcht und gestreift, die Umgänge sind oben kantig und haben daselbst lange Zacken. Der Schwanz ist lang und genabelt.

Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 8. — Kiener, 105. pl. 38. f. 2.

11. *Murex brandaris.* L.

Brandhorn.

Mit keulenförmigem, bauchigem, geschwänztem, aschgrauem, quergefurchtem Gehäuse, welches auf dem großen Bauche zwei Reihen ausgehöhlte, gerade Dornen und ein hervorstehendes, stacheliges Gewinde hat. Der Schwanz endigt mit einem oder zwei Reihen Stacheln. Wird 3½ Zoll groß und ist eßbar.

Oken, V. 1. 483. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 363. — Kiener, 16. pl. 3. f. 1. — Rumph, T. 26. f. 4.

12. *Murex tenuispina.* Lam. T. 34. f. 5.

Murex tribulus. Chemn. — Murex duplicatus. Chemn.

Spinnenkopf.

Das 5 Zoll große, bauchige, langgeschwänzte, der Länge nach dreireihig bedornte, graue Gehäuse hat ein hervorstehendes Gewinde. Die sehr langen Dornen sind schlank, nach oben hakenförmig und der dicke Bauch ist quergefurcht und gestreift.

In Ostindien und auf den Molukken.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 363. — Kiener, 5. pl. 6. f. 1, und pl. 7. f. 1.

13. *Murex crassispina.* Lam.

Murex tribulus. L.

Mit bauchigem, langgeschwänztem, blaßgelblichem, über 4 Zoll großem Gehäuse, welches drei Längsreihen langer, starker, unten dicker Dornen hat. Der große Bauch ist quergefurcht und gestreift, und das Gewinde steht vor.

Ostindien.

Oken, V. 1. 483. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 363. — Kiener, 4. pl. 4. f. 1, und pl. 5. f. 1.

14. *Murex brevifrons.* Lam.

Das 4 Zoll große, etwas spindelförmige, bauchige, quergefurchte und gestreifte, weiße, öfters roth linirte Gehäuse ist dreifach mit Sprossen besetzt, welche kurz sind und dazwischen einen Höcker haben.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 365. — Kiener, 26. pl. 20. f. 1.

15. *Murex aciculatus.* Lam.

Ist 6 Linien groß, schmal thurmförmig, etwas nadelförmig, horngraublau mit zehn Reihen Wulsten, welche zart, geebnet und querlinirt sind. Der Schwanz ist kurz.

An den Küsten der Bretagne.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 370.

16. *Murex inflatus.* Lam.

Murex ramosus. L.

Mit eiförmig länglichem, bauchigem, quergefurchtem und gestreiftem, dreireihig ästig belaubtem, weiß und rothbraun gewölktem Gehäuse. Die Sprossen sind sehr groß, krumm, ausgehöhlt, eingeschnitten gezahnt und beinahe zerschlitzt. Der Schwanz ist zurückgebogen und die Spindel rosenroth. Die runde, rosenrothe Mündung ist innen weiß. Zwischen den Wülsten ist eine Reihe Höcker. Wird fünf Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 365. — Kiener, 21. pl. 1.

17. *Murex imperialis.* Swains. T. 35. f. 4.

Ist etwas spindelförmig, bauchig, bräunlichweiß, quergestreift mit fünf Reihen Höckern. Der Schwanz ist zusammengedrückt und die orangegelbe Mündung ist öfters rosenroth. 3 — 4 Zoll groß.

In Ostindien.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. II. pl. 67. — Kiener, 69. pl. 39, u. pl. 40. f. 1.

18. *Murex radix.* Gm. T. 35. f. 3.

Wird 4 Zoll groß, bauchig, weiß mit schwarzen Sprossen, welche gezahnt sind. Die Platte an der Spindel ist schwarz, innen weiß.

Panama, stilles Meer.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 113. — Kiener, 60. pl. 37, u. pl. 38. f. 1.

19. *Murex bicolor.* Kiener. T. 35. f. 1.

Murex erythrostomus. Sw.

Kommt an Größe dem Vorigen gleich, ist aber weniger bauchig, ziemlich spindelförmig und mit mehreren Höckerreihen versehen. Diese Höcker bilden dornförmige Zapfen von ungleicher Größe, der untere an der Mündung und der unter derselben sind die größten. Die Mündung schön rosenroth ohne Strahlen.

Kommt wahrscheinlich aus Ostindien.

Swainson, Zoolog. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 73.

20. Murex calcitrapa. Lam. Indischer Ocean.
21. — microphyllus. Lam. Küsten von Brasilien.
22. — capucinus. Lam. Im indischen Meer.
23. — hemitripterus. Lam. Atlantischer Ocean.
24. — triqueter. Born. Ostindien.
25. Murex endivia. Lam. Indischer Ocean.
26. — radicula. Menke.
27. — turbinatus. Lam.
28. — anguliferus. Lam. Im Weltmeer.
29. — varicosus. Chemn.
30. — Edwardsi. Menke. Mittelmeer.

31. Murex concatenatus. Lam. Isle de France.
32. — asperrimus. Lam. Atlantiſcher Ocean.
33. — tripterus. Lam. Oſtindien.
34. — scorpio. L. Oſtindien und die Molukken.
35. Murex tarentinus. Lam. Im Golf von Tarent.
36. — vitulinus. Lam.
37. — palmarosae. Lam. Atlantiſcher und indiſcher Ocean.

Ranella. Lam.

Colubraria. Schum. — Bufonaria. Schum. — Gyrina. Schum. — Bufo. Montf. — Apollon. Montf.

Das Gehäuſe iſt eiförmig und niedergedrückt, indem auf jeder Seite herab eine Längswulſt ſich befindet, mit einer rundlichen oder etwas eiförmigen Mündung.

1. *Ranella crumena.* Lam.

Taſchenſchnecke.

Iſt eiförmig zugeſpitzt, bauchig, höckerig ſtachelig, quergefurcht oder körnig geſtreift, röthlichweiß und 3 Zoll groß. Die Höcker ſind länglich, zugeſpitzt und braungefleckt, und die Mündung iſt orangeroth und weiß gefurcht. Der letzte Umgang hat drei Reihen Höcker, die übrigen nur eine.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 488. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 379. — Kiener, 3. pl. 2. f. 1. — Rumph, T. 24. f. D.

2. *Ranella spinosa.* Lam. T. 36. f. 1.

Mit eiförmigem, niedergedrücktem, graugelbem und über 2 Zoll großem Gehäuſe, welches mit kurzen, ſpitzigen und zerſtreuten Stacheln beſetzt iſt. Die Seitenwülſte ſind lang bedornt, der Schwanz gerinnt und die Lippe innen gekerbt.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 379. — Kiener, 7. pl. 5.

3. *Ranella argus.* Lam.

Murex argus. Gm. — Ranella polyzonalis. Encycl.

Das Gehäuſe iſt 3 Zoll groß, eiförmig bauchig, quergeſtreift, der Länge nach knotig faltig, gelblich und braunroth gebändert. Die obern Umgänge ſind öfters gelbbraun gewürfelt und die Lippe iſt dick, weiß und gekerbt. Der Knoten iſt roth und etwas geäugelt.

Oſtindien und die Molukken.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 378. — Kiener, 31. pl. 8. f. 1.

4. *Ranella leucostoma.* Lam. T. 36. f. 2.

Iſt 2½ Zoll lang, eiförmig, bauchig, quergeſtreift und gelbbraun. Auf dem letzten Umgange ſtehen zwei Reihen Knoten, auf den übrigen nur eine. Die Lippe iſt dick, gezahnt und weiß.

Neuholland und Neuſeeland.

Cuvier, Règ. anim. pl. 58. f. 1. — Kiener, 30. pl. 9. f. 1.

5. Ranella gigantea. Lam. Amerika.
6. — bufonia. Lam. Oſtindien.
7. — granulata. Lam. Indiſcher Ocean.
8. — granifera. Lam. Rothes u. indiſches Meer.
9. Ranella ranina. Lam. Im Mittelmeer.
10. — lanceolata. Menke. Portorico und im Badeſchwamm.

Tritonium. Cuv.

Triton. Lam. — Lampusia. Schum. — Lampas. Schum. — Distorta. Schum. — Ranularia. Schum. — Lotorium. Montf. — Persona. Montf. — Aquillus. Montf.

Das eiförmige, längliche Gehäuſe hat an der Baſis eine Rinne oder einen kurzen Kanal. Das Gewinde iſt hoch und mit Knoten beſetzt. Die eiförmig längliche Mündung geht in den kurzen Kanal über und der Spindelrand iſt mit einer Schwiele bedeckt. Das Thier gleicht dem der Murex, nur iſt der Fuß kürzer geſtielt.

1. *Tritonium lotorium.* Lam. T. 36. f. 5.

Murex lotorium. L.

Iſt 5 Zoll groß, ſpindelthurmförmig, nach unten gedreht, ſehr höckerig, quergeſtreift und gerun-

zelt, von bräunlich gelbrother Farbe, mit oben kantig höckerigen Umgängen, gestreckt dreieckiger, weißer Mündung und innen gezahnter Lippe. Der gewundene Schwanz ist oben umgebogen. Der rechte Lippenrand ist nach innen gefaltet und braungelb.

Ostindien.

Oken, V. 1. 487. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 373. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 1. — Kiener, 11. pl. 9. f. 1. — Rumph, T. 26. f. B.

2. *Tritonium nodiferum.* Lam. T. 36. f. 3.

Wird 1½ Fuß lang, ist eikegelförmig, nach unten bauchig, knotig, weiß und rothbraun gewölkt mit eiförmiger Mündung. Die Umgänge sind knotig gegürtelt. Die Spindel hat oben 2 — 3 hervorstehende Falten. Der Lippenrand ist durch die Rinnen der Umgänge wellig ausgeschweift und der umgeschlagene Spindelrand hat eine scharfe Kante. Der Deckel ist braun und länglich.

Im atlantischen Ocean und im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 371. — Cuvier, Règ. anim. pl. 58. f. 4. — Kiener, 29. pl. 1.

3. *Tritonium pileare.* Lam.

Murex pilare. L.

Mit thurmspindelförmigem, quergefurchtem und längsgestreiftem, weiß und rothbraun geflecktem Gehäuse, längsgehender, blutrother und weißgerunzelter Mündung und aufsteigendem Schwanze. Die convex verdrehten Umgänge sind nach oben etwas knotig. Wird 4 Zoll lang.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 372. — Oken, V. 1. 487. — Kiener, 15. pl. 7. f. 1.

4. *Tritonium pyrum.* Lam.

Murex pyrum. L.

Mit birnförmigem, bauchigem, geschwänztem, höckerigem, quergefurchtem, längsgestreiftem, rothgelbem, 4 Zoll großem Gehäuse und gelber, weißgerunzelter Mündung. Die Umgänge sind nach oben kantig und das Gewinde ist kurz kegelförmig. Der aufsteigende, kaum gedrehte Schwanz ist dick und hat ein gethürmtes Gewinde. Der rechte Rand ist stark gezahnt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 373. — Kiener, 7. pl. 11. f. 1.

5. *Tritonium rubecula.* Lam. T. 36. f. 4.

Murex rubecula. L.

Ist 18 Linien groß, eiförmig länglich, dick, körnig, quergefurcht und schön orangeroth, mit weißgestreifter Spindel, innen weißer, gezeichneter Lippe und ziemlich kurzem Schwanze. Der letzte Umgang hat einen weißen Gürtel und das Gewinde ist stumpf. Auf dem Wirbel steht ein Höcker. Die Wulst ist abwechselnd roth und weiß.

Um den Aequator.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 372. — Cuvier, Règ. anim. pl. 58. f. 3. — Kiener, 20. pl. 18. f. 2.

6. *Tritonium variegatum.* L.

Murex tritonis. L.

Das 16 Zoll lange, kegelförmige, unten bauchige, quer stumpfrippige, weiße, roth und braunroth gefleckte Gehäuse hat eine kraus gerundete Naht, rothe Mündung, weiß runzelige, oben mit einer Falte versehene Spindel, schwarzgefleckten Lippenrand und einen kurzen, aufsteigenden Schwanz. Die schwarzen Flecken haben weiße Zähne. Wird gegessen.

In den asiatischen Meeren.

Oken, V. 1. 486. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 370. — Kiener, 28. pl. 2. — Rumph, T. 28. f. B.

7. *Tritonium anus.* Lam.

Murex anus. L.

Haariges Ohr.

Ist 3 Zoll groß, eiförmig, buckelig, verdreht und schief, unten verflacht, oben knotig, etwas gegittert, weißlich und rothgefleckt mit verengter, buchtiger, aufgesperrter Mündung, gezahnter Lippe und kurzem zurückgebogenem Schwanz.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 487. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 487. — Kiener, 22. pl. 15. f. 1. — Rumph, 24. f. F.

8. *Tridonium dolarium.* Lam.

Murex dolarium. L.

Mit 2½ Zoll großem, eiförmig bauchigem, zartem, gegürteltem, höckerig knotigem, rothbraunem Gehäuſe. Die Umgänge ſind nach oben kantig und geebnet. Das kurze Gewinde hat einen eingedrückten Wirbel. Der Schwanz iſt kurz und durchbohrt. Am rechten Rande iſt nur eine Wulſt.

Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 377. — Kiener, 41. pl. 15. f. 2.

9. *Tritonium maculatum.* Lam.

Murex maculosus. Gm.

Hat ein 3 Zoll großes, thurmförmiges, kreuzweiſe geſtreiftes, weißes, fein roth und gelb gefleckte, öfters gebändertes Gehäuſe, mit weißer, in der Mitte verengter Mündung. In der Mitte iſt die Spindel geglättet. Die Lippe iſt gekerbt, innen gefurcht, und der kurze Schwanz ein wenig aufwärts gerichtet.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 376. — Kiener, 23. pl. 17. f. 1.

10. Tritonium lampas. Lam. Oſtindien.
11. — scrobiculator. Lam.
12. — succinctum. Lam. Neuholland.
13. — femorale. Lam. Antillen.
14. — cynocephalum. Lam. Braſilien.
15. — tripum. Lam. Oſtindien.
16. — canalilerum. Lam. Oſtindien, China.
17. — retusum. Lam. Indiſches Meer.
18. — clavator. Lam. Indiſcher Ocean.
19. Tritonium tuberosum. Lam. Oſtindien.
20. — chlorostomum. Lam. Antillen.
21. — clandestinum. Lam. Isle de France.
22. — clathratum. Lam. Südamerika.
23. — cutaceum. Lam. Atlantiſcher Ocean.
24. — tranquebaricum. Lam. Tranquebar.
25. — undosum. Lam. In der Meerenge von Malakka.

Turbinella. Lam.

Turbinellus. Montf. — Cynodonta. Schum. — Polygona. Schum.

Mit kreiſelförmigem, doch auch etwas ſpindelförmigem, runzeligem, dickem Gehäuſe und länglicher, in einen geraden, öfters kurzen Kanal ausgehender Mündung. Die Spindel iſt durch eine Schwiele mit 3—5 zuſammengedrückten Querfalten bedeckt. Der Lippenrand iſt ſchneidend. Der Deckel klein und hornig. Das Thier hat keulenförmige Fühler, an deren Grunde die Augen ſitzen.

1. *Turbinella pyrum.* Lam. T. 36. f. 6.

Voluta pyrum. L.

Kaulquappe.

Iſt 4 Zoll lang, nach oben keulenförmig bauchig, birnförmig, geſchwänzt, hell braungelb, und braunroth punktförmig gefleckt. Das kleine, ſchwachknotige Gewinde hat einen zarten, warzigen Stachel am Wirbel. Der Schwanz iſt lang und geſtreift, und die Spindel vielfaltig, weiß, oder gelb, gefleckt und punktirt.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 490. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 394. — Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 5. — Kiener, 6. pl. 7. f. 1 u. 2. — d'Urville, T. 35. f. 24. — Rumph, T. 24. f. B.

2. *Turbinella cornigera.* Lam. T. 17. f. 1. T. 36. f. 7.

Voluta turbinellus. L.

Pimpelchen.

Mit beinahe 3 Zoll großem, eikreiſelförmigem, faſt dreieckigem, quergefurchtem, mit weißen Höckern geſtacheltem Gehäuſe, welches zwiſchen demſelben ſchwarz gefärbt iſt. Der letzte Umgang iſt oben mit längeren, rückwärts dreigabeligen Höckern gekrönt. Das ſehr kurze Gewinde iſt zugeſpitzt und die Spindel hat vier Falten.

Südſee und die Molukken.

Oken, V. 1. 490. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 395. — Cuvier, Règ. anim. pl. 59. f. 3. — Kiener, 12. pl. 1. — d'Urville, T. 35. f. 24. — Rumph, T. 24. f. B.

3. *Turbinella scolymus.* Lam.

Voluta scolymus. L.

Hat ein ſpindelförmiges, in der Mitte bauchiges, höckeriges, blaß braungelbes Gehäuſe, kegelförmiges, höckerig knotiges Gewinde, quergefurchten Schwanz und eine orangegelbe, dreifaltige Spindel. Der letzte Umgang iſt oben mit großen Höckern gekrönt. Wird 9 Zoll groß.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 394. — Kiener, 9. pl. 2 u. pl. 3.

4. *Turbinella ceramica.* Lam.

Voluta ceramica. L.

Iſt über 3 Zoll groß, nabellos, ſpindelförmig, quergefurcht, höckerig geſtachelt, ſchwarz und weiß gefleckt, mit kegelförmigem, nach oben unbewehrtem Gewinde und fünffaltiger Spindel. Oben ſind am letzten Umgange lange, nach hinten gabelige Stacheln.

Bei der Inſel Ceram.

Oken, V. 1. 490. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 395. — Kiener, 10. pl. 11. f. 1. — Rumph, T. 24. f. A.

5. *Turbinella craticulata.* Lam.

Voluta craticulata. Gm. — Murex craticulatus. L.

Das Gehäuſe iſt thurmförmig, längsgerippt, quergefurcht, weiß oder gelbrothbraun. Die Rippen ſind ſtumpf, ſchief und kaſtanienrothbraun und der Schwanz iſt kurz. Die Spindel iſt dreifaltig. Zwei Zoll groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 398. — Kiener, 31. pl. 19. f. 2.

6. *Turbinella leucozonalis.* Lam.

Mit beinahe 2 Zoll großem, eiförmig ſpitzigem, bauchigem, unbewehrtem, geglättetem, braunem oder rothbraunem Gehäuſe, weißer Mündung und dreifaltiger Spindel. Die Umgänge ſind convex, der letzte hat unter der Mitte eine weiße Binde.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 396. — Kiener, 35. pl. 21. f. 2.

7. Turbinella rapa. Lam. Indiſcher Ocean.
8. — napus. Lam. Indiſcher Ocean.
9. — capitellum. Lam. Indiſcher Ocean.
10. — rustica. Lam. Im indiſchen und afrikaniſchen Meere.
11. — cingulifera. Lam. Antillen.
12. — decollata. Menke.
13. — polygona. Lam. Oſtindien und Isle de France.
14. Turbinella carinifera. Lam. Indiſches Meer.
15. — infundibulum. Lam. Antillen und Martinique.
16. — lineata. Lam. Rothes Meer und Neu-Guinea.
17. — nassatula. Lam. Neu-Guinea.
18. — globulus. Lam. Indiſcher Ocean.

Fasciolaria. Lam.

Fulgur. Montf.

Mit faſt ſpindelförmigem, bauchigem Gehäuſe und länglich eiförmiger, faſt ſymmetriſch in ein langes, gerades Rohr ausgehender Mündung. Unten an der Spindel ſind 2 — 3 ſchiefe, ſehr ſcharfe Falten.

1. *Fasciolaria trapezium.* Lam. T. 36. f. 8.

Murex trapezium. L.

Perſiſche Tapete.

Iſt ſpindelförmig, bauchig, höckerig, weiß oder rothbraun mit rothbraunen, paarweiſen Linien und einer Reihe kegelförmiger, etwas zuſammengedrückter Höcker in der Mitte der Umgänge. Die Spindel iſt rothbraun und die Lippe ſchön roth geſtreift. Ueber 5 Zoll lang.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 489. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 386. — Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 4. — Kiener, 8. pl. 6. — Rumph, T. 29. f. E.

2. *Fasciolaria tulipa.* Lam.

Murex tulipa. L.

Achathorn.

Ueber 6 Zoll groß, spindelförmig, bauchig, unbewehrt, geglättet, bald orangeroth, bald weiß und braunroth marmorirt und dunkler gefleckt und mit braunen, querlaufenden Linien bezeichnet. Die Umgänge sind convex gerandet, oft etwas gekraust, und die Nähte wimperig eingefaßt. Der Schwanz gefurcht, der Kanal erweitert und die Lippe innen weiß und gestreift.

Antillen.

Oken, V. 1. 489. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 385. — Kiener, 2. pl. 1. u. pl. 2. — Rumph, T. 24. f. H.

3. Fasciolaria aurantiaca. Lam. Indischer Ocean.
4. — spirorbula. Menke.
5. Fasciolaria filamentosa. Lam. Ostindien.
6. — tarentina. Lam. Im Golf von Tarent.

Pyrula. Lam.

Melongena. Schum. — Rapana. Schum.

Mit birnförmigem, nach oben bauchigem Gehäuse, welches an der Basis mit einer Rinne versehen ist, und ein kurzes, zuweilen niedergedrücktes Gewinde hat. Die Columelle ist glatt und der rechte Rand hat keinen Ausschnitt.

1. *Pyrula spirillus.* Lam. T. 36. f. 9.

Murex spirillus. L.

Hat ein bauchiges, langgeschwänztes, fein quergestreiftes, weißliches, gelbgeflecktes Gehäuse und ein niedergedrücktes Gewinde, welches im Wirbel ein Wärzchen hat. Der Schwanz ist lang und dünn. Der abgekürzte Bauch ist in der Mitte gekielt, oben verflacht, unter der Mitte höckerig. Wird 3 Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 391. — Cuvier, Règ. anim. pl 59. f. 5. — Kiener, 11. pl. 15. f. 2.

2. *Pyrula rapa.* Lam. T. 37. f. 1.

Murex rapa. Gm.

Knolle.

Ist birnförmig, bauchig, quergestreift, hell rothbraun und $2^1/_2$ Zoll groß. Der letzte Umgang hat zwei oder drei Reihen Höcker. Die Nähte sind eingedrückt, das Gewinde kurz und der Schwanz weit genabelt, niedergedrückt, umgebogen und blätterig.

Im indischen Ocean.

Oken, V. 1. 490. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 392. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61. f. 1. — Kiener, 23. pl. 7. f. 1. — Rumph, T. 27. f. F.

3. *Pyrula ficus.* Lam. T. 37. f. 2.

Bulla ficus. L.

Feige.

Ist $3^1/_2$ Zoll groß, flaschenförmig, fein kreuzweise gestreift, graublaulich, braunroth oder violet gefleckt, hat ein kurzes, convexes, in der Mitte am Wirbel mit einem Spitzchen versehenes Gewinde und einen violetblauen Schlund.

Ostindien, Südsee und die Molukken.

Oken, V. 1. 489. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 391. — Cuvier, Règ. anim. pl. 59. f. 4. — Kiener, 30. pl. 13. f. 1. — Rumph, T. 27. f. K.

4. *Pyrula vespertilio.* Lam.

Murex vespertilio. Gm.

Mit $4^1/_2$ Zoll langem, etwas birnförmigem, nach vorn flacheligem, rothbraunem Gehäuse, etwas herausstehendem Gewinde und gefurchtem, etwas genabeltem Schwanz. Der letzte Umgang ist oben mit zu ammengedrückten Höckern gekrönt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 389. — Kiener, 6. pl. 5. f. 1.

5. *Pyrula squamosa.* Lam.

Pyrula myristica. Encycl.

Das Gehäuse ist 2½ Zoll groß, birnförmig, bauchig, quergefurcht weißlich, gelbbraun gebändert, mit etwas hervorstehendem Gewinde, etwas genabeltem, kurzem, ausgeschnittenem Schwanze und gefurchtem, innerem Lippenrand. Der letzte und vorletzte Umgang ist am obern Rande schuppig.

Rothes und chinesisches Meer.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 393. — Kiener, 19. pl. 4. f. 2.

6. *Pyrula melongena.* Lam.

Murex melongena. L.

Ist birnförmig, bauchig, graublau oder rothbraun, weiß gebändert und 5 Zoll groß. An den Nähten sind die Umgänge gefurcht und der letzte ist bisweilen unbewehrt, häufiger aber mit spitzen Dornen besetzt. Das spitze Gewinde ist kurz und die ebene Mündung weiß.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 390. — Kiener, 13. pl. 1. f. 1 u. 2. pl. 2. f. 3.

7. *Pyrula carica.* Lam.

Murex carica. Gm.

Das birnförmige, bauchige, fein quergestreifte, hell braungelbe Gehäuse hat einen kurzen Schwanz. Der letzte Umgang hat oben eine Höckerreihe, die oberen sind an der Basis höckerig.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 389. — Kiener, 3. pl. 3. f. 1.

8. Pyrula canaliculata. L. Im Eismeer.
9. — reticulata. Lam. Ostindien.
10. — ficoides. Lam. Indischer Ocean.
11. — ternatana. Lam. Molukken.
12. — bezoar. Lam. China.
13. — rapa. Lam. Im indischen Ocean.
14. — papyracea. Lam. Ostindien.
15. Pyrula lineata. Menke.
16. — bucephala. Lam. Ostindien.
17. — perversa. Lam. Antillen.
18. — tuba. Lam. China.
19. — galeodus. Lam. Molukken.
20. — angulata. Lam. Im rothen Meer.

Fusus. Lam.

Pugilina. Schum. — Lathyrus. Montf.

Die runzelige Schale ist gestreckt hoch, spindelförmig, in der Mitte bauchig, nach dem Schwanz und der Spindel hin verlängert, mit einer Oberhaut überzogen und mit fast geradem Spindelrand. Der Kanal ist meist lang, gerade oder schwach gebogen. Die Mündung ist eiförmig und der hornige, concentrische Deckel hat den Wirbel seitlich. Das Thier hat eine viereckige Sohle, kurze, dicke, naheſtehende Fühler mit kurzen Augenstielen, und einen mit Häkchen bewaffneten Rüssel.

1. *Fusus colus.* Lam.

Murex colus. L.

Mit spindelförmigem, schmalem, quergefurchtem, weißem, an der Basis und an der Spitze rothbraunem Gehäuse. Die convexen Umgänge sind in der Mitte gekielt. Der lange und schlanke Schwanz ist länger als das Gewinde, die Lippe innen gefurcht, mit gezähntem Rande. Die Spindellamelle tritt vor. Wird 6 Zoll groß. Der Deckel ist röthlich.

Ostindien.

Oken, V. 1. 488. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 381. — Kiener, I. Part. 5. pl. 4. f. 1. — Rumph, T. 29. f. F. — d'Urville, T. 24. f. 1.

2. *Fusus antiquus.* Lam. T. 37. f. 3.

Murex antiquus. L. — Strombus norwegicus. Chemn.

Das beinahe 6 Zoll große, eispindelförmige, bauchige, quergestreifte, weißliche Gehäuse ist in der Jugend röthlich und rothbraun. Die Umgänge sind convex, der Schwanz kurz, die Mündung weit und die Lippe ist innen eben.

Im Nordmeer.

Oken, V. 1. 488. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 382. — Lamark, Conchology, pl. 17. f. 8. — Kiener, I. Part. 28. pl. 18. f. 1. — Müller, Zool. dan. III. T. 118.

3. *Fusus lignarius.* Lam.

Murex lignarius. L.

Mit etwas thurmförmigem, glattem, weißlichem, roth oder braun geadertem Gehäuſe, kurzem Schwanze und innen gefurchter Lippe. Die Umgänge ſind innen gefurcht. Wird 2½ Zoll groß.

Im Nordmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 484. — Kiener, I. Part. 43. pl. 22. f. 1.

4. *Fusus morio.* Lam.

Murex morio. L.

Mohrenbinde.

Iſt 6 Zoll groß, ſpindelförmig, bauchig, quergeſtreift, ſchwarz, mit zwei weißen, ungleichen Binden. Die convexen Umgänge ſind in der Mitte ſchwachknotig, nach der Spitze hin höckerig.

Im Weltmeer und an den afrikaniſchen Küſten.

Oken, V. 1. 488. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 382. — Kiener, I. Part. 56. pl. 22. f. 2, u. pl. 23. f. 2. — Adanson, T. 9. f. 31.

5. *Fusus colosseus.* Lam.

Wird über 11 Zoll groß, ſpindelförmig, bauchig, quergeſtreift, gefurcht und hell braungelb. Die convexen Umgänge ſind in der Mitte in einer einzigen Reihe querknotig.

Indiſches Meer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 380. — Kiener, I. Part. 50. pl. 25. f. 2.

6. *Fusus acutus.* Desh. T. 37. f. 4.

Iſt 4½ Zoll groß, ſpindelförmig, quergeſtreift, hell braungelb mit einem ſehr langen Schwanze. Die Umgänge haben in der Mitte eine Reihe Knoten.

Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 1.

7. *Fusus cochlidium.* Lam.

Murex cochlidium. L.

Das beinahe 4 Zoll große, ſpindelförmige, quergefurchte, rothbraune Gehäuſe hat eine weiße Mündung, eine innen geglättete Lippe und eine nackte Spindel. Die Umgänge ſind nach oben kantig, darüber ganz flach, und bilden eine ſpirale, in der Mitte durch eine Furche getheilte Umgangsfläche.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 383. — Kiener, I. Part. 55. pl. 30. f. 1.

8. Fusus tuberculatus. Lam. Indiſcher Ocean.
9. — nicobaricus. Lam. Im indiſchen Ocean, bei den micobariſchen Inſeln.
10. — islandicus. Lam. Bei Island.
11. — coronatus. Lam. Antillen.
12. — filosus. Lam. Neuholland.
13. — verruculatus. Lam.
14. — syracusanus. Lam. Im Mittelmeer.
15. — harpula. Menke.
16. Fusus sinistralis. Lam. Antillen.
17. — articulatus. Lam. Mittel- und Weltmeer.
18. — buccinatus. Lam. Senegal.
19. — vulpeculus. Martens.
20. — longissimus. Lam. Oſtindien.
21. — disputus. Lam. Nordſee.
22. — corona. Lam. Im Golf von Mexiko.
23. — nilat. Lam. Am Senegal.

Pleurotoma. Lam.

Turricula. Schum. — Perrona. Schum. — Pleurotomus. Montf. — Clavus. Montf. — Clavatula. Lam.

Mit ſpindelförmigem oder thurmförmigem Gehäuſe, welches unten in einen langen geraden Kanal ſich endigt. Der rechte Lippenrand hat oben einen Spalt oder einen Ausſchnitt.

1. *Pleurotoma babylonia.* Lam. T. 37. f. 5.

Murex babylonius. L.

Babyloniſcher Thurm.

Das 3 Zoll große, thurmſpindelförmige, zugeſpitzte, quergeſtielte, gegürtelte und weiße Gehäuſe hat convexe Umgänge. Die Gürtel haben ſchwarze, viereckige Flecken. Der Deckel iſt ſpitzig.

Oſtindien und die Molukken.

Oken, V. 1. 489. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 387. — Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 2. — Kiener, I. Part. 4. pl. 1. f. 1 u. 2. — Rumph, T. 29. f. L. — d'Urville, T. 35. f. 4.

2. *Pleurotoma tigrina.* Lam.

Iſt 2 Zoll lang, thurmſpindelförmig, vielfach gekielt, graulichweiß, ſchwarzpunktirt mit converen Umgängen, welche in der Mitte einen ſtärkeren Kiel haben.

Indiſcher Ocean und Küſten von Madagaskar.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 387. — Kiener, I. Part. 10. pl. 8. f. 1.

3. *Pleurotoma buccinoides.* Lam. T. 37. f. 6.

Buccinum phallus. Gm.

Das thurmförmige, längsgerippte, braungelbe oder ſchwarzbraune Gehäuſe iſt 2 Zoll groß, mit an der Baſis ausgerandeter, ungeſchwänzter Mündung.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 388. — Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 3. — Kiener, I. Part. 38. pl. 13. f. 1.

4. *Pleurotoma interrupta.* Lam.

Murex vibicinus. Helbl.

Mit thurmpfriemenförmigem, geripptem, fein quergeſtreiftem, hell braungelbem Gehäuſe und kurzem Schwanze. Am oberen Rande ſind die Umgänge gegürtelt. Wird 14 Linien groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 388. — Kiener, I. Part. 32. pl. 12. f. 2.

5. Pleurotoma fascialis. Lam. Rothes Meer.
6. — nodifera. Lam. Indiſcher Ocean, Küſte von Malabar.
7. — crenularis. Lam. Indiſches Meer.
8. Pleurotoma unizonalis. Lam.
9. — Cordieri. Payr. Küſten von Korſika und der Provence.

Rostellaria. Lam.

Rostellum. Montf. — Hippocrene. Montf.

Das thurmförmige Gehäuſe geht nach unten in einen langen, geraden, ſpitzen Kanal oder Schnabel aus, alſo mit noch einem zweiten, das Gewinde weiter hinaufſteigenden Kanal. Bei einigen iſt der Lippenrand gefingert, bei anderen nur gezahnt, und bei noch anderen iſt der Rand ganz. Der Deckel iſt ſehr klein. Außen am Grunde der borſtenförmigen Fühler ſtehen die Augen.

1. *Rostellaria pes pelecani.* Lam. T. 37. f. 9.

Strombus pes pelecani. L.

Pelicansfuß.

Iſt thurmförmig, graubraun, 2 Zoll groß, mit handförmiger, in drei ſpitze Finger getheilter Lippe. Die Umgänge ſind in der Mitte kantig knotig.

Um Europa.

Oken, V. 1. 491. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 410. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61bis. f. 3.

2. *Rostellaria curvirostris.* Lam. T. 37. f. 7.

Strombus fusus. L.

Das thurmförmige, fein quergeſtreifte, rothgelbbraune, 8 Zoll lange Gehäuſe hat eine weiße Mündung, eine am Rande gezahnte Lippe und einen etwas kurzen krummen Schnabel. Von den etwas converen Umgängen ſind die oberſten undeutlich gefaltet.

Molukken.

Oken, V. 1. 491. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 409. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61bis. f. 2. — Kiener, 3. pl. 1 u. pl. 3. f. 1.

3. *Rostellaria fissurella.* Lam. T. 37. f. 8.

Strombus fissurella. L.

Iſt 17 Linien groß, thurmförmig, etwas längsgerippt, mit oben bis zur Spitze in einen geſpaltenen Kiel ausgehender Lippe. Der Schnabel iſt kurz und ſpitzig. Die Rippen ſind auf dem Rücken ſcharfkantig.

In den indiſchen Meeren.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 410. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61bis. f. 4.

4. Rostellaria rectirostris. Lam. Oſtindien.

Pterocera. Lam.

Pteroceres. Montf.

Das Gehäuſe iſt bauchig und eiförmig länglich. Die ſich ſtets zur Spitze des Gewindes aufwärts ſchlagende Außenlippe hat lange, fingerförmige Fortſätze. Der Kanal iſt lang.

1. *Pterocera millipeda.* Lam.

Strombus millipeda. L.

Fingerſchnecke.

Mit eiförmig länglichem, buckelhöckerigem, knotig gefurchtem, zehnfingerigem, rothbraunem Gehäuſe, kurzem, kaum gedrehtem Schwanz und violetrother, weiß gerunzelter Mündung. Von den Fingern ſind die mittleren und hinterſten kurz und einwärts gebogen. Wird 6 Zoll groß.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 492. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 407. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61. f. 3. Kiener, 10. pl. 9. f. 1, u. pl. 10. f. 1. — Rumph, T. 36. f. I.

2. *Pterocera chiragra.* Lam.

Strombus chiragra. L.

Bootshaken, Teufelsklaue.

Wird ohne die Finger 6 Zoll groß, iſt eiförmig länglich, ſechsfingerig, weiß und rothbraun gefleckt, mit fleiſchfarbiger, weiß geſtreifter Mündung. Der Rücken iſt höckerig knotig, und die langen Finger ſind aufwärts gebogen und nach beiden Seiten gerichtet. In der Jugend ſind ſie fingerlos.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 492. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 408. — Kiener, 5. pl. 5, u. pl. 10. f. 2. Rumph, T. 35. f. A — C. T. 37. f. 1.

3. *Pterocera aurantia.* Lam. T. 37. f. 10.

Mit eiförmig länglichem, fünffingerigem, gelblich und roſtbraun gefleckten Gehäuſe mit orangegelber Mündung. Der Rücken iſt höckerig knotig. Die langen Finger ſind ſeitwärts gekrümmt, mit Ausnahme des hinterſten, der gerade iſt.

Indiſches Meer.

Lamark, Conchology. pl. 18. f. 4. — Kiener, 11. pl. 7.

4. *Pterocera scorpio.* Lam.

Strombus scorpius. L.

Iſt eiförmig länglich, buckelig höckerig, knotig quergerunzelt, ſiebenfingerig, weißlich und rothgefleckt mit violeter, weiß quergerunzelter Mündung. Die ſchlanken Finger ſind der Länge nach knotig, die vorderen und der Schwanz ſehr lang und krumm.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 408. — Kiener, 13. pl. 6.

5. Pterocera truncata. Lam. Rothes Meer und indiſcher Ocean.

6. Pterocera lambis. Lam. Oſtindien.

7. — pseudoscorpio. Lam.

Strombus. L.

Canarium. Schum. — Pterocera. Schum.

Das dicke, ſchwere, eingerollte Gehäuſe ſtellt einen doppelten Kegel dar, wovon der eine das Gewinde, der andere den letzten Umgang ausmacht, welcher in einen geraden, oder nach rechts gebogenen Kanal endigt. Der rechte Lippenrand dehnt ſich flügelartig aus und behält, wo er an die Spindel ſtößt, eine Rinne, und unten, neben dem Kanal eine Ausbuchtung. Der Deckel iſt hornartig, lang und gerade. Das ſpirale Thier hat vorn einen breiten, hinten zuſammengedrückten, ſchmalen, fingerförmigen Fuß, welcher hinten den ſchmalen Deckel hat. Der Mund bildet am Ende des Rüſſels eine ſenkrechte Spalte, aus welcher ein mit Widerhäkchen beſetztes Zungenband hervortritt. Die grünen Augen befinden ſich auf einem Seitenſtiel der Fühler, welche dünner ſind als jener.

1. *Strombus tricornis.* Lam. T. 38. f. 1.

Mit kreiſelförmig dreikantigem, weiß und rothbraun der Länge nach gezeichnetem, 4 Zoll großem Gehäuſe, das in der Mitte einen größeren, an den Seiten zuſammengedrückten Höcker hat. Das Gewinde iſt ſpitzig, etwas knotig und die glatte Mündung iſt weiß. Die Lippe iſt nach vorn in eine lange Spitze hervorgezogen.

Antillen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 399. — Swainson, Exotic Conchol. 8. pl. 31. — Kiener, 13. pl. 7, u. pl. 33. f. 3.

2. *Strombus galius.* L. T. 38. f. 2.

Kampfhahn.

Iſt kreiſelförmig, höckerig, quergefurcht, weiß und rothbraun gefleckt, mit dünner, nach vorn in einen oft ſehr langen Lappen hervorgezogener Lippe und weißer glatter Mündung. Der letzte Umgang iſt oben mit großen, dreieckig ſpitzen, zuſammengeſetzten Höckern gekrönt, welche durch eine Querkante mit einander verbunden ſind.

In den ſüdlichen Meeren von Aſien und Amerika.

Oken, V. 1. 493. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 401. — Swainson, Exotic Conchol. 9. pl. 32. — Kiener, 14. pl. 9, u. pl. 33. f. 2. — Rumph, T. 37. f. 5.

3. *Strombus lentiginosus.* L.

Sommerſproſſen.

Wird beinahe 4 Zoll groß, iſt kreiſelförmig, höckerig und knotig, ſchmutzigweiß, aſchbraun und ſchwarz gefleckt, mit dicker, obenher mit 2 — 3 welligen Kerben verſehener Lippe. Der letzte Umgang iſt oben mit größeren, etwas getheilten Höckern gekrönt.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 493. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 400. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61. f. 2. Kiener, 25. pl. 18. f. 1. — Rumph, T. 37. f. Q.

4. *Strombus gigas.* L.

Strombus luciſer. L.

Mit kreiſelförmigem, bauchigem, quergefurcht runzeligem, weißem, einen Fuß großem Gehäuſe, breiter, nach oben zugerundeter Lippe und glatter, fleiſchfarbiger Mündung. Das Gewinde iſt mit kegelförmigen, abſtehenden Zapfen beſetzt.

Antillen.

Oken, V. 1. 493. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 399. — Kiener, 3. pl. 1, u. pl. 33. f. 1.

5. *Strombus pugilis.* L.

Das 3½ Zoll große, kreiſelförmige, bauchige, gelbrothbraune Gehäuſe hat eine nach vorn mit einem kurzen, abgerundeten Lappen verſehene und innen gefurchte Lippe und eine orangefarbige Mündung. Der letzte Umgang iſt oben mit Höckern gekrönt, in der Mitte eben und an der Baſis gefurcht. Das ſpitzige, quergeſtreifte Gewinde iſt mit abſtehenden Höckern geſtachelt.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 493. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 401. — Kiener, 30. pl. 20. f. 1 u. 2.

6. *Strombus luhuanus.* L.

Iſt länglich eiförmig, geſtreift, rothgelb, weißgebändert mit kurzem, zugeſpitztem Gewinde, purpurrother und ſchwarzgefärbter Columelle, und innen geſtreifter und rother Lippe. Der letzte Umgang iſt oben ſtumpfkantig. Ueber 2 Zoll groß.

Indiſcher Ocean und die Molukken.

Oken, V. 1. 493. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 402. — Kiener, 39. pl. 27. f. 1. — Rumph, T. 37. f. S.

7. *Strombus epidromis.* L.

Beſanſegel.

Mit eiförmig länglichem, ſpitzigem, glattem, weiß und gelb gefleckten Gehäuſe, ausgedehnter, zugerundeter, dicker, ſcharf zurückgebogener Lippe, weißer Mündung und hohem, abgeſtuftem Gewinde.

Der letzte Umgang ist nach oben etwas höckerig. Die Umgänge des Gewindes sind knotig und gekerbt gefaltet. Wird über 2½ Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 492. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 403. — Kiener, 49. pl. 26. f. 1, und pl. 33. f. 4. — Rumph, T. 36. f. M.

8. *Strombus exustus.* Humphrey. T. 38. f. 4.

Strombus papilio. Chemn.

Ist eiförmig, etwas spitzig, gelblich mit glatter und weißer Columelle. Die Lippe hat nach vorn einen Ausschnitt, ist innen gestreift und wie die Mündung schön purpurroth. Der letzte Umgang hat drei Reihen Höcker. Wird zwei Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 405. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. III. pl. 134.

9. *Strombus cylindricus.* Swains. T. 38. f. 5.

Mit kegelförmigem, schmutzigweißem, gelbbraun gestricheltem, 2 Zoll großem Gehäuse und kurzem, sehr spitzigem Gewinde. Die Lippe ist innen gestreift und die Mündung schmutzigroth.

Südsee.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 53.

10. *Strombus laciniatus.* Dill. T. 38. f. 3.

Strombus cristatus. L.

Ist über 6 Zoll groß, eiförmig länglich, höckerig, weiß und orangefarbig gefleckt mit orangerother Spindel und braunvioleter Mündung. Die Lippe ist nach vorn in vier rundliche Lappen getheilt. Der letzte Umgang ist oben höckerig.

Westindien.

Swainson, Exot. Conchol. 7. pl. 46.

11. *Strombus isabella.* Lam.

Das eiförmig längliche, an der Basis gestreifte, weißliche oder blaß braungelbe Gehäuse hat einen ebenen Rücken, ein herausstehendes Gewinde und eine vorn ausgeschnittene Lippe. Die Mündung ist innen weiß, außen goldgelb. Ueber 2½ Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 402. — Kiener, 32. pl. 25. f. 2.

12. Strombus bituberculatus. Lam. Antillen.
13. — bubonius. Lam. Antillen.
14. — auris dianae. L. Ostindien.
15. — pyrulatus. Lam. Atlantischer Ocean und Küsten von Brasilien.
16. — gibberulus. L. Molukken.
17. — laevilabris. Menke. Bei St. Maurice, an den Sunda-Inseln.
18. — canarium. L. Ceylon und die Molukken.
19. — vittatus. L. Molukken u. Ostindien.
20. Strombus succinctus. L. Ostindien.
21. — troglodytes. Lam. Ostindien.
22. — tridentatus. Gm. Ostindien.
23. — urceus. L. Ostindien.
24. — plicatus. Lam. Ostindien und die Molukken.
25. — floridus. Lam. Ostindien und die Molukken.
26. — lineatus. Lam. Indisches Meer.
27. — marginatus. L. Indischer Ocean.

Conus. L.

Utriculus. Schum. — Rhombus. Montf. — Rollus. Montf. — Hermes. Montf. — Cylinder. Montf.

Mit kegelförmigem Gehäuse, ganz plattem oder nur wenig hervorstehendem Gewinde, sehr schmaler, fast geradliniger Mündung und schneidender Lippe. Der Spindelrand hat einige schiefe Falten. Das Gehäuse ist mit einer rauhen, schmutzigen Oberhaut umgeben. Das schmale, zusammengedrückte, eingerollte Thier hat einen kleinen Fuß und deutlichen Kopf. Die langen Fühler haben eine borstige Spitze, von welcher nicht weit die Augen stehen. Der lange Saugrüssel hat eine kurze, mit stacheligen Widerhäkchen bewaffnete Zunge. Der Deckel ist schief hinten auf dem Fuße.

1. *Conus marmoreus.* L. T. 39. f. 2.

Marmorkegel.

Kegelförmig, schwarz und ziemlich dreieckig weißgefleckt, mit Knoten gekrönt. Die Umgänge sind hohlgekielt. Variirt mit zwei schwarzen Binden oder mit zwei weißen Linien, oder mit weißen, längsgehenden Flecken. 3½ Zoll groß. Der Deckel hat gelbe und schwarze Streifen.

Asien.

Oken, V. 1. 450. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 226. — Rumph, T. 32. f. N. — Chemnitz, II. T. 62. f. 685. — d'Urville, T. 52. f. 4.

2. *Conus geographus.* L. T. 39. f. 10.

Rollus geographus. Montf.

Wolkenkegel.

Mit länglichem, etwas bauchigem, gekröntem, zartem, weiß und braungelbem oder rothgelbem, fleischroth auch blaulich neblig gefleckten und gezeichnetem Gehäuse. Das Gewinde ist concavstumpf, zugespitzt, und die Mündung ist offen. Variirt weiß und braun netzartig gezeichnet. 4½ Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 454. — Rumph, T. 31. f. G. — Chemnitz, II. T. 64. f. 716. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 235.

3. *Conus augur.* Br. T. 39. f. 8.

Das kreiselförmige, gelblichweiße, über 2 Zoll große Gehäuse hat zwei schwarzbraune, bisweilen geflammte Binden und kleine, rothe, quergereihte Punkte. Das Gewinde ist stumpf und gestreift.

Im asiatischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 249. — Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 65.

4. *Conus mediterraneus.* Br. T. 39. f. 12.

Conus ignobilis. Oliv.

Mit kreiselförmigem, graugrünlichem oder röthlichem, braungelb oder braun gefleckten Gewinde, welches weiße und braungegliederte Querlinien und eine weiße Binde hat. Das gefleckte Gewinde ist convexspitzig. Variirt röthlich. Wird 22 Linien groß.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 450. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 252. — Seba, III. T. 47. f. 27.

5. *Conus fumigatus.* Br. T. 39. f. 4.

Das Gehäuse ist kreiselförmig, gelbbraun mit einer weißen Binde, welche mehrere braune Punkte hat. Das hervorstehende Gewinde ist weiß mit braunen Strichen. 2 Zoll groß.

Im indischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 68.

6. *Conus maldivus.* Lam. T. 39. f. 3.

Conus jaspidus. Humphreys.

Ist über 2 Zoll groß, kreiselförmig, gestreift, kastanienbraun mit weißen, rothbraun gestrichelten Binden. Die Basis, die Mündung und der Mundsaum sind weiß, erstere hat kastanienbraune Stricheln. Das weiße Gewinde hat einige braune Punkte. Variirt auch gelbbraun.

Von den maldivischen Inseln.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 127 u. 128.

7. *Conus vitulinus.* Lam. T. 39. f. 1.

Mit kreiselförmigem, ockergelbem Gehäuse, welches zwei weiße Binden und eine braunrothe Basis hat. Das hervorstehende weiße Gewinde mit gelbröthlichen Stricheln. Ueber 2 Zoll groß.

Im asiatischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 126.

8. *Conus princeps.* Gm. T. 39. f. 9.

Conus regius. Lam.

Ist 2 Zoll groß, kreiselförmig, gekrönt, hell rothbraun mit schwarzen, gekrümmten Längslinien. Das Gewinde ist wenig hervorstehend.

Im aſiatiſchen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 86.

9. *Conus cinctus.* Swains. T. 39. f. 7.

Mit kreiſelförmigem, gelbrothbraunem Gehäuſe, welches zwei weiße Binden und ein wenig hervorſtehendes, gelbroth gefleckтes Gewinde hat. Die untere weiße Binde iſt gegen das Gewinde fleiſchfarbig, ebenſo die Baſis. 2 Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 110.

10. *Conus carinatus.* Swains. T. 39. f. 5.

Mit 2½ Zoll großem, walzig kreiſelförmigem, gekieltem, hell ockergelbem, mit zwei dunkleren Binden gezeichnetem Gehäuſe. Das hervorſtehende Gewinde hat rothbraune Streifen.

Im aſiatiſchen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 112.

11. *Conus pulchellus.* Swains. T. 39. f. 6.

Das 2 Zoll große, kreiſelförmige, quergeſtreifte, bräunlich orangegelbe Gehäuſe hat zwei weiße, unterbrochene Fleckenbinden. Das hervorſtehende, fleiſchfarbige Gewinde hat am vorletzten Umgange orangegelbe Flecken. Die Baſis iſt violet und daſelbſt in vier Reihen körnig.

Amboina.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 114.

12. *Conus generalis.* L. T. 40. f. 10.

General.

Mit länglich kreiſelförmigem, ſchmal geſtrecktem, braun oder dunkel citrongelbem, mit weißen unterbrochenen Binden gezeichnetem Gehäuſe, welches an der Baſis ſchwarz iſt. Das weit hervorſtehende Gewinde iſt ſcharf zugeſpitzt. Variirt kaſtanienbraun mit weißer, braunpunktirter Binde, oder citronengelb mit weißen, braungefleckten Binden, oder mit weißer, durch eine braune, zur Seite äſtige, durch die Mitte laufende, getheilte Binde.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 451. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 238. — Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 118. — Rumph, T. 33. f. Y.

13. *Conus cedo-nulli.* L. T. 40. f. 4.

Iſt 2 Zoll groß, kreiſelförmig, gekrönt, gelb mit weißen, geſonderten oder zuſammenfließenden, zackig gefranzten Flecken, braun und weiß gegliederten Querlinien und concavſpitzigem Gewinde. Variirt ſehr. Orangezimmtroth, mit unregelmäßigen, bläulichweißen, braun geſäumten Flecken, welche in der Mitte zwei Querbinden bilden und mit vier Reihen Perlen und vielen weißen und braungegliederten Streifen umgeben ſind; oder orangebraun mit weißen, zuſammenfließenden Flecken und punktirten Linien, oder ockergelb, weiß und braun gefleckt mit feinen, braunen, punktirten Linien, oder weißlich, mit ſchwarzbraunen Längsflecken und punktirten Linien, oder dunkel citronengelb, weißgefleckt, mit punktirten Linien, oder gelb mit weißlichen Flecken und zarten, rothbraunen, punktirten Linien, oder olivenbraun mit weißen Flecken und Perlen gebändert und braunen Linien punktirt, oder ſafrangelb mit breiter, blaulicher, unterbrochener Binde und punktirter Linie, oder kaſtanienbraun, mit zwei getheilten weißen Binden und punktirten Linien.

Im Ocean von Südamerika und den Antillen.

Oken, V. 1. 452. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 230. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 3. — Chemnitz, II. T. 57. f. 633. T. 62. f. 682.

14. *Conus hebraeus.* L. T. 40. f. 13.

Bauernmuſik.

Iſt kreiſelförmig, gekrönt, weiß, fein quergeſtreift, 16 Linien groß, mit viereckigen, ſchwarzrothen Flecken, regelmäßig in Binden ſtehend. Das Gewinde iſt convexſtumpf. Variirt mit und ohne Punktreihen und blaß fleiſchfarbig mit ſchwarzen Flecken und Punkten.

In den wärmeren Meeren von Aſien, Afrika und Amerika.

Oken, V. 1. 452. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 232. — Chemnitz, II. T. 56. f. 617. — d'Urville, T. 52. f. 5. — Adanson, T. 6. f. 5. — Rumph, T. 33. f. B.

15. *Conus virgo.* L. T. 40. f. 6.

Kerze.

Mit 4 Zoll großem, kreiſelförmigem, hell ſchwefelgelbem, zart quergeſtreiftem, an der Baſis violetem Gehäuſe und planconvexem, ſtumpfem Gewinde.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 451. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 239. — Rumph, T. 31. f. E. — Chemnitz, II. T. 53. f. 585.

16. *Conus litteratus.* L. T. 40. f. 5.

Conus arabicus. Br.

Buchſtabenkegel.

Das über 3 Zoll große, kreiſelförmige, weiße Gehäuſe hat braune oder ſchwarze, reihenweiſe ſtehende Flecken und drei orangegelbe Gürtel. Das glatte Gewinde iſt abgeſtutzt und die Umgänge ſind gekielt. Variirt roſenroth, wo die oberen Flecken größer, länglich viereckig, braunroth, die untern unregelmäßiger und ſchmäler ſind, oder weißlich mit rothbraunen, quer geſtreckten Flecken, oder mit braunen, wie Buchſtabenſchrift zuſammenhängenden Flecken.

Im aſiatiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 451. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 236. — Rumph, T. 31. f. D. — Chemnitz, II. T. 60. f. 688.

17. *Conus capitaneus.* L. T. 40. f. 11.

Hermelin.

Wird 2½ Zoll groß, kreiſelförmig, olivengelb, mit zwei weißen, braungefleckten Binden, punktirten Querlinien und braungeflecktem Gewinde. Variirt braungelb, ohne Punkten, oder braungelb mit braunen Flammenlinien, oder mit unten ganz weißem Gehäuſe, oder grünlich, roſtbraun und violet, in der Mitte mit weißer, ſchwarzgefleckter Binde.

Im aſiatiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 451. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 240. — Rumph, T. 33. f. X. — Chemnitz, II. T. 59. f. 660.

18. *Conus admiralis.* L. T. 40. f. 12.

Admiral.

Sie wird über 2 Zoll groß, iſt kreiſelförmig, citronenbraun mit weißen, dreieckigen Flecken, und gelben, zart netzartig gezeichneten Binden beſetzt. Das Gewinde iſt concav zugeſpitzt. Variirt mit drei gelben Binden, welche in der Mitte durch einen gegliederten Gürtel getheilt ſind, oder mit drei oder vier ungegürtelten Binden, oder gekrönt, mit drei ungegürtelten Binden, oder gekrönt mit drei Binden, von welchen die mittlere gegürtelt, oder mit drei Binden, die mittlere gegürtelt, mit breiten Flecken, oder mit drei nicht gegürtelten Binden, breiten Flecken, oder ohne Binden und Zwiſchengürtel, oder mit drei Binden, die mittlere mit zwei Gürteln, oder mit vier Binden, die drei unteren gegürtelt.

Oſtindien und die Molukken.

Oken, V. 1. 451. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 242.

19. *Conus lithoglyphus.* Br. T. 40. f. 9.

Mit kreiſelförmigem, dunkel rothgelbem, unten ſchwärzlichem Gehäuſe, welches zwei weiße, abſtehende Binden hat, wovon die obere gelbroth geſcheckt iſt. Das ſtumpfe Gewinde iſt gelbroth gefleckt. An der Baſis in einigen Reihen körnig. 2 Zoll groß.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 251. — Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 65.

20. *Conus terebra.* Lam. T. 40. f. 8.

Conus terebellum. Gm.

Mit 2½ Zoll großem, cylindriſch kreiſelförmigem, erhabenem, quergeſtreiftem, weißlichem oder röthlichweißem Gehäuſe, welches zwei rothfahle Binden hat. Das Gewinde iſt convexſtumpf und die Baſis blaulich. Variirt ganz weiß ohne Binden.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 256. — Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 70.

21. *Conus clavus.* L. T. 40. f. 3.

Conus auricomus. Br.

Das 2 Zoll große, beinahe cylindrische, langgestreckte und quergestreifte Gehäuse ist zimmtgelb, mit weißen, dreieckigen, in netzartigen Binden stehenden Flecken gezeichnet. Das Gewinde ist kurz und gestreift. Die vier netzartigen Gürtel entstehen aus kleinen, schuppigen, ungleichen Flecken, und zwischen den Gürteln hat sie andere, größere Flecken.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 260.

22. *Conus omaria.* Br. T. 40. f. 7.

Ist über 2 Zoll groß, kreiselförmig cylindrisch, braungelb oder pomeranzengelb, oder schmutzig rothviolet, mit vielen weißen Flecken. Das Gewinde ist stumpf.

Asien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 260. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 1.

23. *Conus nocturnus.* Lam. T. 40. f. 1.

Ist kreiselförmig, gekrönt, schwarzviolet, mit hellgelblichen, in Binden vertheilten Flecken gezeichnet. Das Gewinde ist stumpf. 2 Zoll groß.

Ostindien und die Molukken.

Lamark, Conchology. pl. 20. f. 1. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 231.

24. *Conus monile.* Lam. T. 40. f. 2.

Mit kreiselförmigem, gelblichem Gehäuse, welches drei rothbraune, wie aus Buchstabenschrift zusammengesetzte Binden hat, und dazwischen reihenweise punktirt ist. Das Gewinde ist weit hervorstehend und spitzig. 2 Zoll groß.

Lamark, Conchology. pl. 20. f. 5.

25. *Conus stercus muscarum.* L.

Das 2 Zoll große, cylindrisch kreiselförmige, weiße, braungefleckte Gehäuse, welches mit schwarzen, gürtelförmig stehenden, zumal auf den großen Flecken zusammengehäuften Pünktchen besetzt ist, hat ein convexstumpfes, ausgefurchtes Gewinde. Variirt mit rothbraunen Punkten.

Im asiatischen Ocean.

Oken, V. 1. 452. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 257. — Rumph, T. 33. f. Z. — Chemnitz, II. T. 64. f. 711.

26. *Conus cardinalis.* Br.

Das einen Zoll große, kreiselförmige, gekrönte, körnige, schön rothe Gehäuse hat eine einfache, weiße oder doppelt braungefleckte Binde. Das Gewinde ist niedergedrückt.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 236.

27. *Conus tulipa.* L.

Achatkegel.

Mit 2½ Zoll großem, länglichem, undeutlich gekröntem, braunröthlichweißem und blau gewelltem, mit braunen, weißpunktirten Querlinien bezeichnetem Gehäuse, kurzem, ziemlich stumpfem Gewinde und aufgesperrter Mündung.

In Indien, Afrika und Amerika.

Oken, V. 1. 454. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 234. — Rumph, T. 34. f. K. — Chemnitz, II. T. 65. f. 725. — d'Urville, T. 53. f. 2.

28. *Conus roseus.* Lam.

Ist 14 Linien groß, kreiselförmig, gekrönt, quergefurcht, fleischfarbig mit weißer Binde. Die Basis ist purpurbraun gefleckt und das Gewinde stumpf.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 235.

29. *Conus miles.* L.

Garnkegel.

Das kreiselförmige, blaßgelbe Gehäuse hat eine rostbraune Binde und eine schwärzliche Basis.

Ist längsherab mit rothgelben, geschlängelten Linien gezeichnet. Das Gewinde ist flachstumpf. Variirt ungebändert. 3 Zoll groß.

Ostindien und die Molukken.

Oken, V. 1. 451. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 241. — Rumph, T. 33. f. W. — Chemnitz, II. T. 59. f. 663. — d'Urville, T. 52. f. 11.

30. *Conus franciscanus.* Br.

Ist 22 Linien groß, kreiselförmig, kastanienbraun mit zwei weißlichen Binden und convex zugespitztem Gewinde.

Afrika und im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 252.

31. *Conus bullatus.* L.

Pfannenkuchen.

Mit cylindrisch eiförmigem, auf hellem Grunde mennigroth, dunkelroth und weiß geschecktem Gehäuse. Das Gewinde ist ausgefurcht, zugespitzt, und die klaffende Mündung ist innen orangefarbig. Variirt mit weiß und blutroth gegliederten Linien.

Ostindien, die Molukken und Philippinen.

Oken, V. 1. 454. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 257. — Adanson, 75. T. 5. f. 1. — Chemnitz, II. T. 65. f. 725.

32. *Conus tesselatus.* Lam. T. 39. f. 11.

Wird 2 Zoll groß, ist weiß mit orangerothen Würfeln, welche zwei Bänder bilden; diese Würfel sehen an jüngeren Exemplaren gelber und sind unregelmäßig, so, daß sie anfänglich zusammenhängende, ausgezackte Bänder bilden mit einzelnen Flecken dazwischen und auf den Windungen.

Ostindien.

33. Conus imperialis. L. Ostindien und die Molukken.
34. — aurantius. Br. Im asiatischen Ocean.
35. — nebulosus. Soland.
36. — bandanus. Lam. Molukken.
37. — minimus. L. Ostindien.
38. — vermiculatus. Lam. In den wärmeren Meeren von Asien, Afrika u. Amerika.
39. — arenatus. Br. Im asiatischen Ocean und bei den Philippinen.
40. — pulicarius. Br. Im stillen Ocean.
41. — fustigatus. Lam. Ostindien und die Molukken.
42. — obesus. Br. Ostindien.
43. — varius. L. In den wärmeren Meeren.
44. — lividus. Br. Ostindien.
45. — millepunctatus. Lam. Asien.
46. — eburneus. Br. Ostindien.
47. — nicobaricus. Br. Asien.
48. — vulpinus. Br. Die Küsten von Neuguinea.
49. — daucus. Br. Die Meere von Amerika.
50. — pastinaca. Lam.
51. — vexillum. L. Asien und die Molukken.
52. — genuanus. L. Ostindien, Molukken und am Senegal.
53. — papilionaceus. Br. Ostindien u. Guinea.
54. — siamensis. Br. Asien.
55. — prometheus. Br. Im afrikanischen Ocean.
56. Conus achatinus. Br. Ostindien.
57. — mercator. L. Ostindien und die Küsten von Afrika.
58. — betulinus. L. Ostindien, von China bis Madagaskar.
59. — figulinna. L. Ostindien, die Molukken und Philippinen.
60. — proteus. Br. Im atlantischen Ocean.
61. — leoninus. Lam. Amerika.
62. — fulgurans. Br. Afrika.
63. — acuminatus. Br. Ostindien u. die Molukken.
64. — amadis. Lam. Ostindien.
65. — janus. Lam. Im asiatischen Ocean, Neu-Guinea und Otahaiti.
66. — testudinarius. Br. Antillen.
67. — informis. Br. Ocean von Amerika.
68. — puncticulatus. Br. Küste von China.
69. — catus. Br. Atlantischer Ocean.
70. — verrucosus. Br. Küste von Afrika.
71. — columba. Br. Im asiatischen Ocean.
72. — nobilis. L. Asiatischer Ocean, zumal die Molukken.
73. — aurisiacus. L. Im asiatischen Ocean.
74. — striatus. L. Ostindien und die Molukken.
75. — granulatus. L. Küsten von Surinam und Brasilien.
76. — magus. L. Ostindien.
77. — spectrum. L. Ostindien u. die Molukken.

78. Conus glans. Lam. In den Meeren von Afrika und Aſien.
79. — mussatella. L. Oſtindien, bei der Inſel Nuſſatella, an den Küſten von China, den Philippinen, Neuguinea.
80. Conus auratus. Br. Oſtindien, China u. d. Molukken.
81. — aulicus. L. Oſtindien.
82. — textile. L. Oſtindien und Afrika.
83. — pyramidalis. Lam. In der heißen Zone.
84. — gloria maris. Br. Oſtindien

Oliva. Br.

Das Gehäuſe iſt länglich oder bauchig eiförmig, glatt mit kurzem Gewinde und langer, ſchmaler, unten ausgeſchnittener Mündung. Der Außenrand iſt ſcharf und faltenlos. Der Spindelrand iſt wulſtig, mit ſchrägen Runzeln und einer ſich über das Vorderende ſchräg zum Außenrande umſchlagenden wulſtigen Binde. Der Deckel fehlt. Das eingerollte Thier hat einen dünnen Mantel, welcher ſich vorn an der Kiemenſpalte auf jeder Seite in ein fühlerförmiges Bändchen verlängert. Die pfriemenförmigen Fühler ſind in der Mitte, wo die Augen ſtehen, aufgetrieben. Der große Fuß iſt von dem Kopfe durch einen Einſchnitt geſondert. Eine lange, kammförmige Kieme iſt in ein Kiemenrohr verlängert, welches den Mantel bildet. Die Ruthe iſt groß und lang.

1. *Oliva maura.* Lam. T. 41. f. 7.

Das walzige, ſchwarze, über 2 Zoll große Gehäuſe hat ein niedergedrücktes Gewinde mit ſpitzem Wirbel und weißer Mündung. Die Lippe iſt außen etwas gefaltet. Variirt olivengelb, mit einigen braunen Linien oder braungrün, wellig und zickzack braungefleckt, oder kaſtaniengelbbraun mit zwei Binden.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 285. — Cuvier, Règ. anim. pl. 51. f. 3.

2. *Oliva guttata.* Lam. T. 41. f. 10.

Mit walzigem, bauchigem, 2 Zoll großem, weißlichem, mit violetbraunen Flecken gezeichnetem Gehäuſe, ſpitzigem Gewinde und orangefarbiger Mündung. Variirt mit vielen kleinen braunen Pünktchen.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 286.

3. *Oliva reticularis.* Lam. T. 41. f. 12.

Das 22 Linien große Gehäuſe iſt walzig, weiß, mit zwei undeutlichen Binden und mit rothbraunen, etwas punktirten, winkelig gebogenen Linien netzartig gezeichnet und mit ſpitzigem Gewinde verſehen. Am letzten Umgang erſcheint der obere Rand durch violetbraune Flecken, welche aus büſchelförmigen Linien beſtehen, wie gezähnelt.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 287.

4. *Oliva tricolor.* Lam. T. 41. f. 9.

Iſt 2 Zoll groß, walzig, weiß, gelb und grün gefleckt, mit zwei oder drei grünen Binden. Das kurze Gewinde iſt gefleckt.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 287.

5. *Oliva sanguinolenta.* Lam. T. 41. f. 8.

Hat ein walziges, weißes, mit rothbraunen Linien fein netzartig gezeichnetes und mit zwei braunen Binden umgebenes Gehäuſe. Die Spindel iſt orangefarbig und das Gewinde iſt ſehr kurz. Wird zwei Zoll groß.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 288.

6. *Oliva tesselata.* Lam. T. 41. f. 13.

Mit einem zollgroßen, walzigen, gelben, violet braungefleckten Gehäuſe, violeter Mündung und kurzem, ſchwieligem Gewinde.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 289.

7. *Oliva carneola.* Lam. T. 41. f. 17.

Voluta carneolus. Gm.

Iſt einen Zoll groß, walzig, orangefarbig, etwas gebändert. Das ſtumpfe Gewinde iſt halb ſchwie-

lig und die Mündung weiß. Variirt mit nach oben violet gefleckten und mit einer breiten Binde eingefaßtem Gehäuse, oder auch mit zwei schmalen weißen Binden.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 289.

8. *Oliva ispidula.* Lam. T. 41. f. 16.

Voluta ispidula. L.

Glimmerchen.

Das walzige, schmale, verschieden gefärbte und 17 Linien große Gehäuse hat ein hervorstehendes, spitziges Gewinde und eine gebräunte Mündung. Variirt weiß, mit kleinen, violetbraunen Flecken, und einer violetblauen Binde unter dem Gewinde, oder weiß mit 2—3 blaubraunen Binden, oder braungelb, violetgefleckt oder blaubraun gewölkt und violetbraun gefleckt.

Im indischen Ocean.

Oken, V. 1. 455. — Cuvier, übers von Voigt. III. 289. — Rumph, T. 39. f. 67. — Chemnitz, II. T. 49. f. 522.

9. *Oliva volutella.* Lam. T. 41. f. 5.

Ist 14 Linien groß, eikegelförmig, an der Basis und am Gewinde gelbbraun, letzteres ist hervorstehend und spitzig. Die Umgänge sind abgeplattet und die Mündung rothbraun.

Mexiko.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 290. — Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 40. f. 1.

10. *Oliva utriculus.* Lam. T. 41. f. 11.

Voluta utriculus. Gm.

Schlauchdattel.

Mit eiförmigem, nach vorn bauchigem, blaulichgrauem Gehäuse, welches mit einer schiefen, braungeflammten Binde gezeichnet ist. Das mit einem Kanal ausgehöhlte Gewinde ist kegelförmig und die dicke, schwielige Spindel ist weiß. Wird 2 Zoll groß.

Oken, V. 1. 456. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 290. — Rumph, 39. f. 9. — Chemnitz, II. T. 50. f. 556.

11. *Oliva brasiliana.* Lam. T. 41. f. 2.

Das 2 Zoll große, kreiselförmige Gehäuse ist mit geraden, abwechselnd weiß und blaßbraunen Längs- und braunen, haarförmigen Querstrichen gezeichnet, das breite Gewinde niedergedrückt und die Spindel nach oben schwielig.

Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 290.

12. *Oliva hiatula.* Lam. T. 41. f. 18.

Voluta hiatula. Gm.

Ist bauchig kegelförmig, weißlich oder graublaulich mit braunen welligen Adern gezeichnet. Die Mündung klafft nach unten, das Gewinde ist hervorstehend und spitzig und die Spindel hat starke Falten. Variirt kleiner, mit kleinen blaßbraunen Flecken. Wird 2 Zoll groß.

Am Senegal und im amerikanischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 291.

13. *Oliva eburnea.* Lam. T. 41. f. 4.

Voluta nivea. Gm.

Wird 8 Linien groß, ist walzig kegelförmig, weiß mit zwei purpurrothen, abstehenden, unterbrochenen Binden. Das Gewinde steht hervor. Ist öfters ganz weiß oder weiß mit blauen Stricheln.

An den Küsten Spaniens und in Westindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 293. — Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 58. f. 2.

14. *Oliva pica.* Lam. T. 41. f. 1.

Ist über 2 Zoll groß, walzig, schwarz mit grauen, braungesäumten, meist dreieckigen Flecken, und zwei weißen, breiten Längsstreifen. Die Spindel ist weiß und faltig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 51. f. 4.

15. *Oliva purpurata.* Swains. T. 41. f. 3.

Mit walzig kegelförmigem, weißem, mit gelbbraunen Zickzackſtreifen gezeichnetem Gehäuſe und ſchön violeter Mündung. Das Gewinde ſteht weit hervor und iſt ſpitzig. Einen Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 58. f. 1.

16. *Oliva striata.* Swains. T. 41. f. 6.

Iſt 8 Linien groß, walzig, längsgeſtreift, hell gelblichbraun mit hervorſtehendem ſtumpfem Gewinde.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 40. f. 2.

17. *Oliva pallida.* Swains. T. 41. f. 14.

Wird einen Zoll groß, walzig, graubläulich und gelblich mit blauen Zickzackſtricheln. Das Gewinde ſteht hervor und iſt ſpitzig. Die Spindel iſt violetbraun, ebenſo die Mündung.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 79. f. 2.

18. *Oliva maculata.* Swains. T. 41. f. 15.

Das über einen Zoll lange Gehäuſe iſt graublaulich mit blauen Zickzacklinien und Flecken, unten braun gefleckt. Das hervorſtehende Gewinde iſt ſpitzig; die Mündung blauviolet.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 79. f. 3.

19. *Oliva erythrostoma.* Lam.

Mit walzigem, weißlichem, mit gelbbraunen, zickzackförmigen Längsſtreifen gezeichnetem Gehäuſe, welches zwei unterbrochene Binden und eine gelbe Mündung hat. Variirt mit brauner und violeter Zeichnung und blaſſer Mündung. Wird 2½ Zoll groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 285.

20. *Oliva porphyria.* Lam.

Voluta porphyria. L.

Porphyrwalze.

Das 4 Zoll große Gehäuſe iſt röthlichweiß oder fleiſchfarbig, braungefleckt mit rothen, zackigen, meiſt dreieckigen Längslinien. An der Baſis und am Gewinde violet.

Braſilien.

Oken, V. 1. 455. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 284. — Rumph, T. 39. f. 1. — Chemnitz, II. T. 45. f. 476.

21. *Oliva sepulturalis.* Lam.

Iſt cylindriſch, oben niedergedrückt, graugrün mit braunen, zackigen Längslinien und weißer Mündung. Die Schwiele oben an der Spindel iſt ſtark und hervorſtehend. Wird 2 Zoll groß.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 286.

22. *Oliva senegalensis.* Lam.

Mit eiförmigem, nach vorn etwas aufgeblaſenem, weißlichem, mit rothen, wellenförmigen Längslinien gezeichnetem Gehäuſe und kurzem und ſpitzigem Gewinde. Wird 18 Linien groß.

Senegal.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 288.

23. *Oliva oryza.* Lam.

Wird 3 Linien groß, iſt eikegelförmig, weiß, mit kegelförmigem Gewinde.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 293.

24. Oliva textilina. Lam. Antillen.
25. — fulminans. Lam.
26. — elegans. Lam. Ceylon.
27. — flammulata. Lam.
28. — literata. Lam.
29. — scripta. Lam.
30. — lugubris. Lam. Oſtindien.
31. — peruviana. Lam. Peru.
32. — fusiformis. Lam.
33. — undata. Lam. Ceylon.
34. — bicincta. Lam.
35. Oliva ustulata. Lam.
36. — oriola. Lam.
37. — candida. Lam.
38. — auricularia. Lam. Braſilien.
39. — acuminata. Lam. Oſtindien.
40. — luteola. Lam.
41. — testacea. Lam. Südſee, an der Küſte von Mexiko.
42. — ceylanica. Lam. Ceylon.
43. — conoidalis. Lam. Antillen und am Senegal.

44. Oliva fabagina. Lam.
45. — undatella. Lam. Bei Acapulco.
46. Oliva nana. Lam. Amerika.
47. — zonalis. Lam. Bei Acapulco.

Ancillaria. Lam.

Ancilla. Lam. — Ancillus. Montf. — Anaulax. Roiss.

Mit eiförmig länglichem, glattem, zugespitztem, unten erweitertem und wie abgestutztem Gehäuse und langgestreckter, winkeliger Mündung. Die Columelle hat unten eine dicke, schiefe Wulst. Der Lippenrand ist stumpf. Das Thier gleicht dem der Oliva, nur hat es einen größeren, noch mehr entwickelten Fuß.

1. *Ancillaria cinnamomea.* Lam.

Ist länglich, walzig, etwas bauchig, kastanienbraun, mit oben weißlich gebänderten Umgängen, kurzem Gewinde und rothbrauner, etwas gestreifter Spindelschwiele. Auf dem Rücken ist eine schiefe Querrinne. Wird einen Zoll groß.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 326. — Kiener, 24. pl. 1. f. 2.

2. *Ancillaria marginata.* Lam. T. 42. f. 1.

Das eiförmige, hellbräunliche, bauchige Gehäuse wird einen Zoll groß, hat ein spitzig hervortretendes, etwas gekieltes Gewinde und eine an der Basis ausgerandete Mündung. Die Umgänge haben röthlichbraune, viereckige Flecken. Die Spindelschwiele ist weiß, schief, schmal und gestreift.

Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 327. — Cuvier, Règ. anim. pl. 54. f. 4. — Kiener, 11. pl. 5. f. 1.

3. *Ancillaria albosulcata.* Quoy. T. 17. f. 4.

Mit länglich eiförmigem, gelbröthlichem und einen Zoll großem Gehäuse mit großem, spitzig hervortretendem Gewinde. Der letzte Umgang hat oben und unten eine schmale, weiße Binde.

Indischer Ocean, bei Neuseeland.

Cuvier, Règ. anim. pl. 54. f. 1. — Kiener, 27. pl. 6. f. 2.

4. Ancillaria ventricosa. Lam. Indischer Ocean.
5. Ancillaria candida. Lam. Indischer Ocean.

Marginella. Lam.

Marginellus. Montf. — Porcellana. Adans. — Persicula. Schum.

Mit länglichem oder eiförmigem Gehäuse und vortretendem oder verstecktem Gewinde. Am Außenrande ist ein wulstiger Saum, welcher in der Jugend fehlt. Die Fühler sind kegelförmig und tragen die Augen an der Basis der äußeren Seite. Der Mantel schlägt auf jeder Seite einen Lappen gegen den Rücken des Gehäuses.

1. *Marginella nubeculata.* Lam. T. 42. f. 3.

Das eiförmig längliche, etwas kreiselförmige, $1\frac{1}{2}$ Zoll große Gehäuse ist weißlich mit blaßbraunen, an der einen Seite schwarzen, welligen Längsflämmchen gezeichnet. Das Gewinde ist kurz kegelförmig, stumpflich, der letzte Umgang ist oben stumpfkantig, die Lippe ist innen glatt und die Spindel hat vier Falten.

Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 302. — Cuvier, Règ. anim. pl. 52. t. 3. — Kiener, 8. pl. 1. f. 3.

2. *Marginella coerulescens.* Lam. T. 42. f. 4.

Voluta prunum. Gm.

Ist eiförmig länglich, $1\frac{1}{2}$ Zoll groß, blaulichweiß mit kurzem, etwas spitzigem Gewinde, innen kastanienbrauner Lippe, geglättetem Rande und vierfaltiger Spindel.

Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 302. — Kiener, 13. pl. 1. f. 4.

3. *Marginella bullata.* Lam. T. 42. f. 2.

Voluta bullata. Chem.

Wird einen Zoll groß, ist eiförmig länglich, beinahe cylindrisch, weißlich mit vielen schmalen, schmutzig-

rothen Binden, ſtumpfem Wirbel, vierfaltiger Spindel und innen glatter Lippe. Variirt mit gekerbter Spindel und iſt einfärbig.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 304. — Cuvier. Règ. anim. pl. 52. f. 2. — Kiener, 29. pl. 4. f. 15.

4. *Marginella lineata.* Lam. T. 42. f. 5.

Voluta persicula. L.

Mit umgekehrt eiförmigem, weißem, am Wirbel eingedrückt concavem, mit braunrothen, nach der Lippe zu etwas äſtigen Strichen umgebenem Gehäuſe. Die Lippe iſt innen geſtreift und die Spindel iſt ſiebenfaltig.

Senegal.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 305. — Kiener, 23. pl. 5. f. 22.

5. *Marginella glabella.* Lam.

Gurke.

Das 1½ Zoll große Gehäuſe iſt eiförmig länglich, graugelb, mit rothbraunen Binden und kleinen, weißen Punkten gezeichnet. Das kurze Gewinde iſt kegelförmig und ſtumpf, die Spindel vierfaltig und der Lippenrand innen gekerbt.

Senegal und Antillen.

Oken, V. 1. 455. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 302. — Kiener, 6. pl. 1. f. 1 u. 2. — Chemnitz, II. T. 42. f. 429. — Adanson, T. 4. f. 1.

6. *Marginella glans.* Menke.

Iſt 11 Linien groß, eiförmig länglich und bleiaſchgrau. Innen iſt die Lippe braun, der Rand geglättet und die Spindel vierfaltig.

Menke, Syn. meth. mollusc. 146. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 302.

7. *Marginella persicula.* Lam.

Voluta persicula. L.

Mit umgekehrt eiförmigem, am Wirbel eingedrückt convexem, weißem, gelbpunktirtem Gehäuſe, ſiebenfaltigem Wirbel und innen gekerbter Lippe. Einen Zoll groß.

Im ſüdlichen atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 455. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 304. — Kiener, 23. pl. 5. f. 9. — Adanson, T. 4. f. 4. — Chemnitz, T. 42. f. 421.

8. *Marginella faba.* Lam.

Voluta taba. L.

Das einen Zoll große, eiförmige, weiß und fleiſchfarbig gewürfelte Gehäuſe hat ein kegelförmiges, ſtumpfes Gewinde und eine vierfaltige Spindel. Die Lippe iſt innen eben und außen mit einer Schwiele quer rothlinirt.

Senegal.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 303. — Kiener, 3. pl. 2. f. 7.

9. Marginella rosea. Lam. Senegal.
10. — quinqueplicata. Lam.
11. — aurantia. Lam.
12. — apicina. Menke.
13. — bivaricosa. Lam. Senegal.
14. Marginella longivaricosa. Lam. Senegal.
15. — avellana. Lam. Indiſcher Ocean.
16. — interrupta. Lam.
17. — sexplicata. Menke. Mittelmeer.
18. — clandestina. Brocch. Sicilien.

Volvaria. Lam.

Hyalina. Schum.

Das Gehäuſe iſt länglich oder walzenförmig mit ſehr enger Mündung. Der vordere Rand ſteigt bis über das Gewinde hinauf, welches ſehr kurz iſt. Die Baſis der Spindel iſt gefaltet.

1. *Volvaria pallida.* Lam. T. 42. f. 6.

Voluta pallida. L.

Iſt 6 Linien groß, eiförmig länglich, walzig, zart, durchſichtig, weiß, mit kaum etwas hervorſtehen-

dem, ſtumpfem Gewinde. Die vierfaltige Spindel iſt an der Baſis einwärts gekrümmt. Das Gehäuſe iſt bisweilen undeutlich gelbgebändert. Variirt, weißlich, oder ſchwefelgelb, oder braungelb, oder hell fleiſchfarbig mit braunrothen Bändern.

Am Senegal.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 294. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 8.

2. *Volvaria monilis.* Lam.

Voluta monilis. L.

Cornelkirſche.

Mit eiförmigem, beinahe walzigem, weißem und 5 Linien großem Gehäuſe, welches ein kaum ſichtbares Gewinde und eine fünffaltige Spindel hat.

Am Senegal.

Oken, V. 1. 455. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 294. — Chemnitz, II. T. 42. f. 426.

3. *Volvaria miliacea.* Lam.

Voluta miliaria. L.

Wird nur 2 Linien groß, iſt umgekehrt eiförmig, weiß, durchſcheinend, mit kaum ſichtbarem Gewinde und gerader, vier- bis fünffaltiger Spindel.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 295.

4. Volvaria triticea. Lam. Senegal.
5. — intermedia. Menke.
6. Volvaria oryza. Lam.
7. — tenera. Menke. Portorico.

Ovula. Lam.

Radius. Montf. — Ovulus. Montf. — Calpurnus. Montf. — Ultimus. Montf, — Amphiperas. Gronov.

Mit eiförmigem Gehäuſe und ſchmaler, langer Mündung. Die Spindelſeite iſt furchenlos. Das Gewinde iſt verborgen und beide Enden der Mündung ſind faſt gleich ausgeſchnitten oder gleichmäßig in einen Kanal verlängert. Das Thier hat einen breiten Fuß, einen ausgedehnten Mantel, welcher ſich über die Schale ſchlagen kann, eine ſtumpfe Schnauze und zwei lange Fühler, welche die Augen zur Seite haben.

1. *Ovula oviformis.* Lam. T. 42. f. 7.

Bulla ovum. L.

Hühnerei.

Iſt bauchig eiförmig, glatt, weiß mit vortretenden, abgeſtutzten Enden, innen tief bräunlich orangefarbig. Der äußere Rand iſt quergefurcht und der rechte ſchneidend. 3½ Zoll groß.

An den Molukken und Freundſchaftsinſeln.

Oken, V. 1. 460. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 280. — Cuvier, Règ. anim. pl. 51. f. 1. — Kiener, 3. pl. 1 u. pl. 3. f. 5. — Rumph, T. 38. f. Q. — Chemnitz, I. T. 22. f. 205. — Freycinet, T. 75. f. 2 u. 3.

2. *Ovula volva.* Lam. T. 42. f. 8.

Bulla volva. L.

Weberſchiffchen.

Mit länglichem, bauchigem, weißem oder röthlichem Gehäuſe, welches lange, ſchnabelförmige, ſchräg geſtreifte Enden hat. 3 Zoll groß.

Braſilien und Weſtindien.

Oken, V. 1. 461. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 281. — Kiener, 26. pl. 4. f. 1. — Chemnitz, I. T. 23. f. 218.

3. *Ovula verrucosa.* Lam.

Bulla verrucosa. L. — Calpurnus verrucosus. Montf.

Iſt einen Zoll groß, eiförmig, höckerig, querkantig, weiß, an beiden Enden eine kugelige, in einer Grube eingeſchloſſene Warze. Die Enden und die Lippe ſind ausgekerbt.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 461. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 282. — Kiener, 5. pl. 2. f. 3. — Rumph, T. 38. f. H. — Chemnitz, I. T. 23. f. 220.

4. *Ovula gibbosa.* Lam.

Bulla gibbosa. L. — Ultimus gibbosus. Montf.

Das einen Zoll große, eiförmig längliche, an beiden Enden ſtumpfe Gehäuſe iſt gelblichweiß, mit einer erhabenen Kante querüber umgeben.

Braſilien.

Oken, V. 1. 461. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 282. Kiener. 17. pl. 2. f. 2. — Chemnitz, I. T. 22. f. 211.

5. Ovula angulosa. Lam. Molukken.
6. — carnea. Lam. Timor.
7. Ovula birostris. Lam. Java.
8. — spelta. Lam. Mittelmeer.

Cypraea. L.

Mit eiförmigem, auf dem Rücken convexem Gehäuſe, welches an beiden Enden faſt gleich iſt. Das Gewinde iſt kaum ſichtbar, oft ganz verdeckt, die Mündung iſt lang, ſchmal und der umgeſchlagene Lippenrand iſt meiſt gezahnt oder gekerbt, wie der gegenüberliegende Rand. Der Deckel fehlt. Das längliche, eingerollte Thier hat zu jeder Seite eine breitlappige Verlängerung des Mantels, innen mit Fäden beſetzt, welche ſich über die Schale ſchlagen und dieſelbe ganz einhüllen können. Die zwei langen, kegelförmigen Fühler haben die Augen am Ende einer aufgetriebenen Stelle. Der Mund ſteht tief in einer Spalte, ſenkrecht und trägt ein ſtacheliges Zungenband.

1. *Cypraea mauritiana.* L. T. 43. f. 9.

Cypraea turbinata. Gm. — Cypraea venerea, Gm. — Cypraea regina. Chemn. — Cypraea fragilis. Born. — Bulla ovata. Gm. — Bulla cypraea. L.

Schlangenkopf.

Iſt 3 Zoll lang, eiförmig, etwas dreieckig, buckelig, nach hinten niedergedrückt, auf der Unterſeite flach, auf dem Rücken dunkel gelbbraun, ſchwarzgefleckt, an den Seiten und unten ſchwarz, innen mit blaulicher Lippe.

Bei Isle de France, Java und Oſtindien.

Oken, V. 1. 463. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 264. — Rumph, T. 38. f. E. — Chemnitz, I. T. 30. f. 317. — d'Urville, T. 48. f. 2.

2. *Cypraea talpa.* L. T. 43. f. 1.

Mit 3 Zoll großem, eiförmig länglichem, beinahe walzigem, braungelbem Gehäuſe, welches drei helle Querbinden hat. An den Seiten und unten ſchwarzbraun.

Oſtindien und Madagaskar.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 267. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 6. — Rumph, T. 38. f. J. — Chemnitz, I. T. 27. f. 273. — d'Urville, T. 48. f. 1.

3. *Cypraea carneola.* L. T. 43. f. 4.

Cypraea crassa. Gm.

Iſt 2 Zoll groß, eiförmig länglich, blaß mit fleiſchrothen Binden. Die grauen Seiten ſind mit vielen weißen Punkten gezeichnet. Die Mündung iſt violet.

Indiſcher Ocean.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 268. — Rumph, T. 38. f. K. — Chemnitz, I. T. 28. f. 287.

4. *Cypraea tigris.* L. T. 43. f. 15.

Cypraea foemina. Gm.

Tigermuſchel.

Das 4 Zoll große Gehäuſe iſt eiförmig, bauchig, blaulichweiß mit vielen ſchwarzen Flecken und einer roſtbraunen Rückenlinie. Die Unterſeite iſt weiß und die Lippen ſind vorn eingedrückt. Auch blaß mit braunen Flecken.

Madagaskar, Java und Oſtindien.

Oken, V. 1. 462. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 269. — Rumph, T. 38. f. A. — Chemnitz, I. T. 24. f. 232.

5. *Cypraea pantherina.* Soland. T. 43. f. 14.

Cypraea tigrina. Lam. — Cypraea guttata. Lam.

Iſt 3 Zoll groß, eiförmig, bauchig, weißlich, mit kleinen, ſchwarzbraunen Flecken und einer welligen, roſtbraunen Rückenlinie. Die Unterſeite iſt ganz weiß und die Lippen ſtehen nach vorn hervor. Variirt rothbraun.

Oſtindien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 270.

6. *Cypraea asellus.* L. T. 43. f. 6.

Eſelchen.

Mit eiförmig länglichem, weißem, mit drei ſchwarzbraunen Binden gezeichnetem Gehäuſe, welches ungleiche Mündungszähne hat. Einen Zoll groß.

Im atlantiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 468. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 272. — Rumph, T. 39. f. M. — Chemnitz, I. T. 27. f. 280.

7. *Cyprae erosa.* L. T. 43. f. 3.

Weißauge.

Das Gehäuſe iſt eiförmig länglich, auf dem Rücken iſabellfarbig mit weißen Punkten. Die Ränder ſind angeſchwollen, runzelig mit einem bräunlichen Flecken. $1^1/_2$ Zoll groß.

Oſtindien und Isle de France.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 274. — Rumph, T. 39. f. A. — Chemnitz, I. T. 30. f. 320.

8. *Cypraea lurida.* L. T. 43. f. 13.

Mit 2 Zoll großem, eiförmigem, faſt dreieckigem, buckeligem, aſchgrauem Gehäuſe, welches vorn einen rothbraunen Flecken hat. Die zu beiden Seiten mit einer Reihe rothbrauner Fleckchen gezierte Rückenlinie iſt weiß, an den Seiten gewölkt. Die Zähne der Mündung ſind kaſtanienbraun.

Im Welt- und Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 268.

9. *Cypraea caput serpentis.* L. T. 43. f. 8.

Cypraea reticulum. Gm.

Kleiner Schlangenkopf.

Iſt 17 Linien groß, eiförmig, ſchildförmig, unten verflacht, der Rücken iſt buckelig, netzartig mit weißen Flecken gezeichnet. Die Seiten ſind ſchwarzbraun und der Schlund weiß.

Im indiſchen Ocean bis zum Senegal.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 276. — Rumph, T. 38. f. F. — Chemnitz, I. T. 30. f. 316.

10. *Cypraea helvola.* L. T. 43. f. 7.

Sternchen.

Mit 9 Linien langem, eiförmig bauchigem, gerandetem Gehäuſe, das auf dem Rücken weißlich mit braungelben Flecken beſetzt, an den Seiten dunkel gelbbraun und am Bauche orangegelb iſt.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 466. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 276. — Rumph, T. 39. f. B. — Chemnitz, I. T. 30. f. 326.

11. *Cypraea annulus.* L. T. 43. f. 5.

Iſt einen Zoll groß, eiförmig, gerandet, weißlich, der Rücken mit einer gelben Linie eingefaßt.

Molukken.

Oken, V. 1. 467. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 277. — Rumph, T. 39. f. D. — Chemnitz, I. T. 24. f. 239. — d'Urville, T. 48. f. 14.

12. *Cypraea moneta.* L. T. 43. f. 11.

Otterköpfchen, Cauris.

Das eiförmige, gerandete, gelblichweiße Gehäuſe iſt einen Zoll groß und der aufgetriebene Rand knotig.

An den Küſten der Maluinen, Oſtindien und im Weltmeer.

Oken, V. 1. 466. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 277. — Rumph, T. 39. f. C. — Chemnitz, I. T. 131. f. 337. — d'Urville, T. 48. f. 17.

13. *Cypraea pulchella.* Swains. T. 43. f. 2.

Iſt über einen Zoll groß, eiförmig, bauchig, gelblichgrün mit vielen roth eingefaßten Punkten und zwei großen, unregelmäßigen, dunkel kaſtanienbraunen Flecken. Die Seiten ſind iſabellfarbig mit dunkelbraunen Flecken beſetzt. Die convexe Unterſeite iſt geſtreift.

Swainson, Exotic. Concholog. 25. pl. 35.

14. *Cypraea mus.* L. T. 43. f. 12.

Wird 2 Zoll groß, iſt faſt dreieckig, buckelig mit undeutlichen Höckern und vorn mit zwei bis drei Knoten. Ein Fleck an der Mündung und die Zähne ſind kaſtanienbraun, die Grundfarbe braungrau. Die Rückenlinie weißlich, auf beiden Seiten mit dunkelrothbraunen Flecken beſetzt, die Seiten fleckig gewölkt.

Im amerikaniſchen Ocean und Mittelmeer.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 275.

15. *Cypraea arabicola.* T. 43. f. 10.

Wird einen Zoll groß, eiförmig, bauchig, grünlich mit gelbbraunen Punkten dicht beſetzt. Die olivenfarbigen Seiten ſind gegen die Mündung iſabellfarbig und haben dunkelbraune Flecken.

16. *Cypraea mappa.* L.

Landkarte.

Mit eiförmig bauchigem, weißem Gehäuſe, welches braungelbe Zeichnungen und eine äſtige Längslinie nebſt einigen zerſtreuten weißen Flecken hat. Die fleiſchfarbige Unterſeite iſt bisweilen, wie das ganze Gehäuſe roſenroth. 3 Zoll groß.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 463. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 263. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 5. — Rumph. T. 38. f. B. — Chemnitz, I. T. 25. f. 245.

17. *Cypraea variolaria.* Lam.

Maſern.

Iſt 18 Linien groß, eiförmig, mit gelblichem, weißlich gefleckten Rücken und aufgetriebenen weißen Seiten, welche purpurroth gefleckt ſind.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 274. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 4. — Rumph, T. 38. f. O. — Chemnitz, I. T. 29. f. 303. — d'Urville, T. 48. f. 6.

18. *Cypraea arabica.* L.

Cypraea fragilis. L. — Cypraea amethystea. L.

Buchſtabenmuſchel.

Mit eiförmig bauchigem, weißlichem, mit braunen Schriftzeichnungen beſetztem Gehäuſe, welches in der Mitte eine einfache Längslinie hat und an den hellen Seiten braungefleckt und ſchwach eckig iſt. Variirt mit ſtärkeren Seitenkanten und unregelmäßigen Rückenflecken. In der Jugend iſt ſie aſchgrau und hat gewölkte Querbinden. Wird 3 Zoll groß.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 463. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 262. — Rumph, T. 38. f. M. — Chemnitz, I. T. 38. f. 328. — d'Urville, T. 48. f. 5.

19. *Cypraea stercoraria.* L.

Cypraea olivacea. Gm.

Caninchen.

Das eiförmige, bauchige, grünlichweiße, $2\frac{1}{2}$ Zoll große Gehäuſe iſt mit braungelben, länglichen Flecken gezeichnet und hat keine Rückenlinie. Die Unterſeite iſt bleigrau. Die bräunlichen Lippenränder haben weiße Zähne.

An Westafrika.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 265. — Adanson, T. 5. f. 1.

20. *Cypraea testudinaria.* L.

Das 4 Zoll große Gehäuse ist eiförmig länglich, beinahe walzenförmig, weiß, gelbbraun und kastanienbraun gefleckt, mit kleinen weißen Pünktchen bestreut. Die Mündung ist weiß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 266. — Rumph, T. 38. f. C. — Chemnitz, I. T. 27. f. 271.

21. *Cypraea argus.* L.

Argus.

Mit 4 Zoll großem, eiförmig länglichem, beinahe walzigem, gelblichweißem, mit braunen Ringen bezeichnetem Gehäuse. Unten stehen an jeder Seite der Mündung zwei braune Flecken.

Ostindien.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 267. — Rumph, T. 38. f. D. — Chemnitz, I. T. 28. f. 285.

22. *Cypraea lurida.* L.

Ist 2 Zoll groß, eiförmig länglich, schmutziggrau mit zwei blassen Gürteln. Die fleischfarbigen Enden haben zwei schwarze Flecken.

Atlantischer Ocean, Mittelmeer.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 268. — Adanson, T. 5. f. D.

23. *Cypraea vitellus.* L.

Salzkörnchen.

Mit eiförmigem, bauchigem, braungelbem, weißgeflecktem, an den Seiten etwas gestreiftem und $2^1/_2$ Zoll großem Gehäuse.

Ostindien.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 268. — Rumph. T. 3. f. L.

24. *Cypraea lynx.* L.

Cypraea chinensis. Gm. — Cypraea vanelli. L. — Cypraea squalina. Gm.

Kakerlak.

Das eiförmige, bauchige, weiße Gehäuse hat einen braungelben oder bläulichen, etwas punktirten, mit einzelnen braunen Flecken und einer safrangelben Rückenlinie bezeichneten Rücken und eine weiße, zwischen den Zähnen safrangelbe Unterseite. 2 Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 269. — Rumph, T. 38. f. N. — Chemnitz, I. T. 23. f. 230.

25. *Cypraea onyx.* L.

Cypraea pulla. Gm. — Cypraea adusta. Chemn.

Wird 18 Linien groß, ist eiförmig, bauchig, nach vorn etwas genabelt, auf dem Rücken röthlichbraun mit zwei dunkleren Binden, an den Seiten und unten schwarz.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 270.

26. *Cypraea ursellus.* L.

Bär.

Ist 7 Linien groß, eiförmig länglich, weiß mit drei rostbraunen ungleichen Binden, die Enden und Seiten sind braunpunktirt.

Ostindien.

Oken, V. 1. 468. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 272. — Rumph, T. 39. f. O. — Chemnitz, I. T. 24. f. 241.

27. *Cypraea globulus.* L.

Knöpfchen.

Mit 8 Linien großem, eiförmig bauchigem, beinahe kugeligem, an beiden Enden geſchnabeltem, dunkelgelbem und rothbraun punktirtem Gehäuſe, welches keine Rückenlinie hat.

Aſien.

Oken, V. 1. 468. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 277. — Rumph, T. 39. f. L. — Chemnitz, I. T. 24. f. 242.

28. *Cypraea cicercula.* L.

Das 9 Linien große Gehäuſe iſt eiförmig, kugelig, an beiden Enden geſchnabelt, körnig, weiß oder hell braungelb, mit eingedrückter Rückenlinie. Die etwas convexe Unterſeite iſt durch die Verlängerung der Zähne geſtreift.

Oſtindien und Timor.

Oken, V. 1. 468. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 278. — Rumph, T. 39. f. K. — Chemnitz, I. T. 24. f. 243.

29. Cypraea histrio. Lam. Oſtindien.
30. — nebulosa. Gm.
31. — scurra. Chemn. Oſtindien.
32. — cervina. Lam. Amerika.
33. — exanthema. L. Antillen.
34. — isabella. L. Im aſiatiſchen Ocean.
35. — cinerea. Gm.
36. — ventriculus. Lam.
37. — pyrum. Gm. Im Golf von Tarent.
38. — sanguinolenta. Gm.
39. — undata. Soland. Im Weltmeer.
40. — zikzak. L.
41. — punctata. L.
42. — clandestina. L. Aſien.
43. — hirundo. L. Oſtindien.
44. — alauda. Menke. Oſtindien.
45. — cribraria. L.
46. — stolida. L.
47. — tabescens. Soland. Oſtindien, an den Maluinen.
48. Cypraea felina. Gm.
49. — erronea. L.
50. — flaveola. L. Oſtindien.
51. — acicularis. Gm.
52. — spurca. Gm.
53. — turdus. Lam.
54. — poraria. L. Senegal.
55. — ocellata. L.
56. — ovulata. Lam.
57. — lota. L. Im aſiatiſchen Ocean.
58. — staphylea. L.
59. — limacina. Lam.
60. — nucleus. L. Im indiſchen und ſtillen Ocean.
61. — oniscus. Lam. Amerika.
62. — pediculus. L. Antillen.
63. — oryza. Lam. Aſien.
64. — coccinella. Lam.
65. — lacrymalis. Menke.
66. — caurica. L. Oſtindien.

Terebellum. Lam.

Seraphs. Montf.

Mit länglichem, eingerolltem Gehäuſe und ſchmaler, furchen- und faltenloſer Mündung, welche ſich gleichmäßig bis an das entgegengeſetzte Ende des Gewindes erweitert. Der Lippenrand iſt ſchneidend.

1. *Terebellum subulatum.* Lam. T. 42. f. 9.

Bulla terebellum. L.

Bohrer.

Iſt 2 Zoll groß, walzig pfriemenförmig, zart, glatt, glänzend, weiß, mit deutlich hervorſtehendem Gewinde. Die Lippe iſt an die Spindel angewachſen, und die Mündung iſt nicht ganz ſo lang als das Gewinde. Variirt braunroth mit vier Binden oder mit braunrothen Querlinien, oder mit braunrothen Punkten.

Im indiſchen Ocean.

Oken, V. 1. 456. — Cuvier, überſ. von Voigt. III. 483. — Cuvier, Règ. anim. pl. 51. f. 5. — Rumph, T. 30. f. S. — Chemnitz, II. T. 51. f. 568.

Terebra. Lam.

Subula. Blainv. — Eburna. Schum.

Das eithurmförmige Gehäuse hat ein spitzes, mäßig hohes Gewinde, und eine eiförmige, weite, unten weit ausgeschnittene Mündung. Die Spindel ist mit einer wulstigen Platte belegt, die unten schief abgeschnitten ist. Das spirale Thier hat einen eiförmigen, vorn getheilten, mit zwei Seitenläppchen versehenen Fuß und einen mit Franzen besetzten Kopf. Die Fühler sind spitzig, walzig und die Augen undeutlich.

1. *Terebra crenulata.* Lam. T. 42. f. 10.

Buccinum crenulatum. L.

Mit thurmpfriemenförmigem, weißlichem, 4 Zoll großem Gehäuse. Die Umgänge sind am obern Rande faltig gekerbt und mit zwei Reihen braunrother Punkte umgeben, die obersten sind durch eine vertiefte Rinne quer getheilt.

Ostindien.

Oken, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 348. — Kiener, 13. pl. 5. f. 9. — Rumph, T. 30. f. E.

2. *Terebra oculata.* Lam. T. 42. f. 11.

Das thurmpfriemenförmige, spitzige, geglättete, blaß braungelbe Gehäuse hat unter den Nähten eine Reihe weißer, runder Flecken. Die Umgänge sind oben convex, fast gerändert, nach unten geebnet. Wird $3\frac{1}{2}$ Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 350. — Cuvier, Règ. anim. pl. 56. f. 2. Kiener, 11. pl. 4. f. 7. — Rumph, T. 30. f. D.

3. *Terebra subulata.* Lam.

Buccinum subulatum. L.

Ist über 4 Zoll groß, thurmpfriemenförmig, spitzig, schmal, geglättet, weißlich mit etwas convexen Umgängen, welche mit viereckigen, braunrothen Flecken in zwei Reihen besetzt sind; die obersten sind durch eine vertiefte Furche getrennt.

Ostindien.

Oken, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 349. — Kiener, 10. pl. 4. f. B. — Rumph, T. 30. f. B. — Chemnitz, IV. T. 153. f. 1441. — d'Urville, T. 36. f. 19.

4. *Terebra muscaria.* Lam. T. 42. f. 12.

Mit thurmpfriemenförmigem, glattem und weißlichem Gehäuse, geebneten, oben durch eine vertiefte Furche gesonderten Umgängen, welche in drei Reihen braunrothe, ungleiche Flecken haben. Wird über 3 Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 349. — Kiener, 9. pl. 3. f. 4.

5. *Terebra maculata.* Lam.

Buccinum maculatum. L.

Ist beinahe 5 Zoll groß, pfriemenkegelförmig, glatt, weiß mit blaubraunen, reihenweißen Flecken besetzt, gegen die Basis hin blaßgelb gefleckt. Die Umgänge sind verflächt, der Deckel ist sehr dünn und klein.

Im stillen Ocean und an den Molukken.

Oken, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 348. — Kiener, 4. pl. 1. f. 1. — Rumph, T. 30. f. A. — Chemnitz, IV. T. 153. f. 1440.

6. *Terebra coerulescens.* Lam.

Buccinum terebrale. Menke.

Mit thurmförmigem, geglättetem, blaulichem oder weiß und blaulich gefleckten Gehäuse, welches verflachte, ungetheilte, etwas verwachsene, längs- und wellig-geaderte Umgänge und undeutliche Nähte hat. Wird $2\frac{1}{2}$ Zoll groß.

Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 350. — Kiener, 17. pl. 6 u. 7.

7. *Terebra dimidiata.* Lam.

Buccinum dimidiatum. L.

Das 4½ Zoll große, thurmpfriemenförmige, ebene, gelblich fleiſchfarbige, mit weißen, wellenförmigen, etwas getheilten Längsflecken gezeichnete Gehäuſe, hat geebnete, oben durch eine tiefe Furche getrennte Umgänge, von denen die oberſten längsgeſtreift ſind.

Oſtindien und die Molukken.

Oken, V. 1. 469. — Cuvier, überſetzt von Voigt III. 349. — Kiener, 6. pl. 2. f. 2. — Rumph, T. 30. f. C. — d'Urville, T. 36. f. 17.

8. Terebra flammea. Lam. Oſtindien.
9. — duplicata. Lam. Oſtindien.
10. — babylonia. Lam. Oſtindien.
11. — cerithina. Lam. Timor.
12. — cingulifera. Lam. Neuholland.
13. — myurus. Lam. Oſtindien.
14. Terebra strigilata. Lam. Oſtindien.
15. — lanceata. Lam. Molukken.
16. — aciculina. Lam. Indiſches Meer.
17. — vittata. Lam. Oſtindien.
18. — monilis. Menke.
19. — costata. Menke.

Mitra. Lam.

Conoelix. Sow. — Cylindra. Schum. — Imbricaria. Schum. — Turris. Montf. — Tiara. Swains.

Mit thurmſpindelförmigem, eiförmigem Gehäuſe, welches ein langes ſpitziges Gewinde und eine längliche, dreiſeitige, unten breitere und ſtark ausgeſchnittene Mündung hat. Die ſchneidende Lippe iſt gerade und die Spindel hat ſchiefe Falten. Das ſpirale Thier hat einen kleinen Fuß ohne Deckel und mäßig lange Fühler, an welchen die Augen zur Seite ſtehen.

1. *Mitra pontificalis.* Lam. T. 42. f. 13.

Voluta pontificalis. L.

Iſt über 2 Zoll groß, eithurmförmig, mit eingedrückten Streifen umgeben und von größeren Punkten durchbohrt, weiß mit orangerothen unregelmäßigen Flecken beſetzt. Der mit dicken Knoten gekrönte obere Rand der Umgänge ſteht vor und die Spindel hat vier Falten.

Oſtindien.

Cuvier, überſ. von Voigt. III. 309. — Cuvier, Règ. anim. pl. 52. f. 5. — Kiener, 7. pl. 1. f. 2.

2. *Mitra isabella.* Swains. T. 42. f. 14.

Iſt thurmförmig, iſabellfarbig, quergerippt und längsgeſtreift, daher gegittert und 2½ Zoll groß. Die Spindel iſt vierfaltig.

Neuholland.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 50. f. 1. — Kiener, 39. pl. 14. f. 43.

3. *Mitra episcopalis.* Lam. T. 44. f. 3.

Voluta episcopalis. L.

Biſchofsmütze.

Mit thurmförmigem, glattem, weißem, hochroth gefleckten und 4 Zoll großem Gehäuſe. Die unteren Flecken ſind viereckig und ſtehen in Querreihen, die oberen unregelmäßig. Die Spindel iſt vierfaltig und die Lippe iſt hinten gezahnt. Die oberſten Umgänge ſind fein geſtreift.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 456. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III 308. — Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 49. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. — Rumph, T. 29. f. K. — Chemnitz, IV. T. 147. f. 1360. — d'Urville, T. 45. f. 1 — 7.

4. *Mitra crassa.* Swains. T. 44. f. 9.

Das thurmförmige, glatte, dicke, braune, mit einer braunröthlichen Binde bezeichnete Gehäuſe iſt 2 Zoll groß, hat einen gezähnten Außenrand und eine fünffaltige Spindel.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol II. pl. 88.

5. *Mitra pertusa.* Swains. T. 44. f. 10.

Mit eiförmig spitzigem, weißem Gehäuse, welches reihenweise mit unregelmäßigen, gelbbraunen Punkten besetzt ist. Der Außenrand ist gezähnt und die Spindel vierfaltig.

Im asiatischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 113.

6. *Mitra rigida.* Swains. T. 44. f. 15.

Ist thurmförmig, stark längsrippig, schieferblau mit einem schmutzig orangefarbigen Bande auf dem letzten Umgange. Die Spindel hat vier Falten. Einen Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 29.

7. *Mitra cancellata.* Swains. T. 44. f. 8.

Mit 1½ Zoll großem, thurmförmigem, schmutzig gelbröthlichem, mit dunkleren Flecken gezeichnetem Gehäuse, ist gegittert und hat eine fünffaltige Spindel.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 29.— Kiener, 42. pl. 30. f. 98.

8. *Mitra contracta.* Swains. T. 44. f. 16.

Das 1½ Zoll große, thumförmige, schmutzigweiße, gelbroth gefleckte Gehäuse hat eine aschgraue Mündung und eine fünffaltige Spindel.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 18. — Kiener, 24. pl. 9. f. 25.

9. *Mitra australis.* Swains. T. 44. f. 17.

Mit 1¼ Zoll langem, thurmförmigem, glattem, kastanienbraunem Gehäuse, welches eine weiße, braungestrichelte Binde hat. Die Spindel ist vierfaltig.

Vandiemensland.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 18.

10. *Mitra casta.* Swains. T. 44. f. 1.

Voluta casta. Chemn.

Ist 2 Zoll lang, thurmförmig, glatt, kastanienbraun mit weißer Mündung, Mundsaum und Spindel. An den Umgängen läuft eine am Rande gekerbte weiße Binde. Die Spindel hat fünf Falten.

Südsee.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 48. — Kiener, 105. pl. 33. f. 109.

11. *Mitra lyraeformis.* Swains. T. 44. f. 2.

Mit thurmförmigem, bräunlich gelblichem, fein gelbbraun linirtem Gehäuse, welches breite Längsrippen hat. Die Spindel mit drei Falten. An dem Rande der Umgänge stehen braune Flecken. Die Mündung ist ockergelb.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 54.

12. *Mitra lugubris.* Swains. T. 44. f. 14.

Ueber einen Zoll groß, thurmförmig, gegittert, violetbraun, mit weißer Basis und am Rande der Umgänge mit einer weißen Binde. Die Spindel hat vier Falten.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 66. — Kiener, 46. pl. 30. f. 100.

13. *Mitra ferruginea.* Lam. T. 44. f. 6.

Voluta vitulina. Dill.

Mit 1½ Zoll großem, thurmförmigem, querrippigem, gelblichem, schmutzig orangeroth gefleckten Gehäuse, welches einen dicken Außenrand und eine vierfaltige Spindel hat.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 66. — Kiener, 24. pl. 8. f. 23.

14. *Mitra bifasciata.* Swains. T. 44. f. 5.

Ist thurmförmig, glatt, kastanienbraun, mit zwei gelben Binden auf dem letzten Umgange, auf den anderen aber nur eine. Die Spindel hat zwei Falten und oben einen Höcker. Zwei Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 35.

15. *Mitra melanina.* Lam. T. 44. f. 4.

Mitra carbonaria. Sow.

Mit 2½ Zoll großem, thurmförmigem, glattem, dunkelbraunem Gehäuse und gelbbrauner Mündung und Spindel, welch letztere vier Falten hat.

Neuholland.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 5. — Kiener, 27. pl. 10. f. 29.

16. *Mitra tesselata.* Swains. T. 44. f. 7.

Das 2 Zoll große, eithurmförmige, gelbliche Gehäuse ist durch orangefarbige Längs- und Querlinien gegittert. Am Rande des letzten Umganges stehen kleine, gelbrothe Punkte in einer Reihe. Die Spindel hat vier Falten.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 5. — Kiener, 37. pl. 13. f. 42.

17. *Mitra strigata.* Sow. T. 44. f. 11.

Ist 2 Zoll lang, thurmförmig, rothbraun mit Längsrippen, die oben am Rande der Umgänge weißlich sind. Die Mündung und die vierfaltige Spindel ist weiß.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 19. f. 1. — Kiener, 65. pl. 14. f. 44.

18. *Mitra bicolor.* Swains. T. 44. f. 12.

Mit einem zollgroßen, eithurmförmigen, weißen Gehäuse, welches an den Umgängen mit reihenweisen Pünktchen besetzt und der letzte Umgang mit einer kastanienbraunen breiten Binde versehen ist. Die Spindel hat vier Falten.

Südsee.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 19. f. 2. — Kiener, 106. pl. 32. f. 106.

19. *Mitra carinata.* Swains. T. 44. f. 13.

Ist über einen Zoll groß, thurmförmig, am Rande der Umgänge gekielt, braun mit vierfaltiger Spindel.

Sierra Leone.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 19. f. 3.

20. *Mitra vulpecula.* Lam.

Voluta vulpecula. L.

Fuchsthürmchen.

Mit spindelförmigem, eingedrückt gestreiftem, längs stumpfgerippten, braungelbem, braungebändertem, 2 Zoll großem Gehäuse, welches eine schwärzliche Spitze und Basis, eine vierfaltige Spindel und eine innen gestreifte Basis hat.

Ostindien.

Oken, V. 1. 457. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 311. — Kiener, 76. pl. 21. f. 64. — Rumph, T. 29. f. R. — Chemnitz, IV. T. 148. f. 1366.

21. *Mitra papalis.* Lam.

Voluta papalis. L.

Papstkrone.

Das 5 Zoll große, thurmförmige, eingedrückt punktirte, gestreifte Gehäuse ist weiß und rothgefleckt. Die Flecken stehen in unregelmäßigen Querreihen. Der Rand der oberen Umgänge ist mit zahnförmigen Falten gekrönt. Die Lippe ist hinten gezahnt und die Spindel hat fünf Falten.

Ostindien und die Molukken.

Oken, V. 1. 457. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 309. — Kiener, 8. pl. 2. f. 3. — Rumph, T. 29. f. I. — Chemnitz, IV. T. 147. f. 1353.

22. *Mitra cardinalis.* Lam.

Voluta cardinalis. Gm.

Kardinalshut.

Ist über 2 Zoll groß, eiförmig, zugespitzt, quergestreift, mit kleinen Punkten durchbohrt, weiß mit braungelben, viereckigen Flecken in Reihen und fünffaltiger Spindel.

Ostindien.

Oken, V. 1. 457. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 309. — Kiener, 2. pl. 3. f. 6. — Chemnitz, IV. T. 147. f. 1358.

23. *Mitra dactylus.* Lam.

Voluta dactylus. L.

Das 17 Linien große, eikreiſelförmige, weißliche, braungelb gefleckte Gehäuſe hat punktirt eingedrückte Streifen und ein ſehr kurzes, etwas gitteriges Gewinde. Die Spindel iſt ſechsfaltig.

Bengalen.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 313. — Kiener, 102. pl. 31. f. 103.

24. Mitra terebralis. Lam.
25. — adusta. Lam. Timor, Amboina, Neuholland.
26. — scabriescula. Lam. Stiller Ocean.
27. — granatina. Lam. Oſtindien.
28 — crenifera. Lam. Oſtindien.
29. — plicaria. Lam. Oſtindien.
30. — corrugata. Lam. Oſtindien.
31. — caffra. Lam. Aſien.
32. — stigmataria. Lam. Oſtindien.
33. — filosa. Lam. Indiſches Meer.
34. — lutescens. Lam. Afrika.
35. — striatula. Lam. Amerika.
36. — cornea. Lam. Afrika.
37. — paupercula. Lam. Oſtindien.
38. Mitra cucumerina. Lam. Indiſcher Ocean.
39. — patriarchalis. Lam. Oſtindien.
40. — torulosa. Lam. Madagaskar und Neuholland.
41. — retusa. Lam. Oſtindien.
42. — ebena. Lam. Mittelmeer.
43. — Defrancii. Payr.
44. — Savignii. Payr. Mittelmeer.
45. — filaris. Menke.
46. — obliquata. Lam.
47. — larva. Lam.
48. — unifascialis. Lam.
49. — plicatula. Mart.
50. — tringa. Lam. Mittelmeer und Afrika.

Voluta. L.

Fulgoraria. Schum. — Cymbium. Adans. — Cymba. Sow. — Cymbiola. Swains. — Scaphella. Swains.

Mit eiförmigem, bauchigem Gehäuſe und weiter Mündung, welche gewöhnlich länger als breit iſt. Die Lippe iſt etwas nach außen gebogen und die Spindel hat große ſchiefe Falten. Das Gewinde iſt entweder kurz, ſtumpf, mit knotigen Höckern beſetzt oder verſteckt ſtumpf und rundlich warzenförmig. Das eingerollte Thier hat einen ſehr großen und breiten Fuß. Die Fühler ſind kurz, dreieckig, und die Augen ſitzen feſt. Der Rüſſel iſt dick und mit Widerhäkchen beſetzt.

1. *Voluta diadema.* L. T. 45. f. 2.

Mit bauchigem, braun orangegelbem Gehäuſe, welches ein mit gewölbten, ziemlich geraden, hohlen Dornen gekröntes Gewinde hat. Die Spindel mit drei Falten. Wird 7 Zoll groß.

Aſien.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 296. — Swainson, Exotic Conchолog. 11. pl. 6. — Kiener, 9. pl. 7, 8, 9. f. 2. var.

2. *Voluta olla.* L. T. 45. f. 4.

Cymbium olla. Menke.

Das 4 Zoll große, eiförmig bauchige, hell braungelbe Gehäuſe hat ein gekieltes und ſtumpfes Gewinde mit einer eichelförmigen, hervorſtehenden Wirbelwarze. In der Jugend hat die Spindel drei Warzen und im Alter zwei. Jeder Umgang iſt ſtumpf und zugerundet. Variirt mit ſehr großer, ausgedehnter Mündung, welche außen durch eine Querfurche unterſchieden iſt.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 459. — Cuvier; überſetzt von Voigt. III. 298. — Swainson, Exotic Conchology. 14. pl. 26. — Kiener, 11. pl. 14. — Chemnitz, III. T. 71. f. 766. — Knorr, VI. T. 22. f. 2.

3. *Voluta scapha.* Gm. T. 45. f. 1.

Baſtardgondel.

Iſt 6 Zoll lang, kreiſelförmig, bauchig, oben breit, weißlich mit rothbraunen eckigen Längslinien, auch öfters mit Flecken gezeichnet. Der letzte Umgang iſt vorn ſtumpfkantig, die Lippe iſt etwas geflügelt und die Spindel iſt vierfaltig. Variirt mit fleiſchfarbigem Grunde.

Am Kap und bei Java.

Oken, V. 1. 458. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 301. — Swainson, Exotic Concholog. 16. pl. 13 u. 48. — Kiener, 59. pl. 16, 17, 18 u. 46. — Chemnitz, III. T. 73. f. 775.

4. *Voluta nivosa.* Lam. T. 45. f. 3.

Iſt eiförmig, fleiſchfarbig und weißpunktirt mit zwei aſchgrauen, braunroth geſtrichelten Binden. Die Umgänge ſind mit Knoten gekrönt. Die Spindel hat vier Falten. 3 Zoll groß.

Neuholland.

Swainson, Exotic Conchology. 18. pl. 5. — Kiener, 43. pl. 34.

5. *Voluta tesselata.* Lam. T. 45. f. 5.

Voluta nautica. Lam.

Mit 5 Zoll großem, eiförmigem, ſehr bauchigem, rothgelbem, an der Spindel öfters roth gefleckten Gehäuſe. Der letzte Umgang iſt oben mit ſpitzigen Dornen bewaffnet, welche das ſehr ſtumpfe Gewinde zwiſchen ſich haben. Die Spindel iſt vierfaltig.

Im atlantiſchen Ocean.

Swainson, Exotic Concholog. 12. pl. 12. — Kiener, 6. pl. 3. f. 2.

6. *Voluta junonia.* Lam. T. 44. f. 18.

Mit eiförmig kegelförmigem, ockergelbem, 4 Zoll großem Gehäuſe, welches in Reihen viereckige, kaſtanienbraune Flecken hat, von denen ſich aber meiſtens zwei zuſammenhängen, ſo daß ſie dann Binden bilden. Das ſtumpfe Gewinde ſteht weit hervor. Die Spindel hat vier Falten.

Im Meerbuſen von Mexiko.

Swainson, Exotic Conchology. 22. pl. 33. — Kiener, 48. pl. 45.

7. *Voluta angulata.* Swains. T. 46. f. 2.

Voluta nasica. Chemn.

Das 5 Zoll große, längliche, beinahe walzige Gehäuſe hat ein kegelförmiges, ſpitziges Gewinde und iſt von röthlich ockergelber Farbe, gegen die Spitze hin mit unregelmäßigen, braunen Zikzaklinien gezeichnet. Die orangerothe Spindel iſt dreifaltig.

Im ſtillen Ocean.

Swainson, Exotic Concholog. 17. pl. 4. — Kiener, 65. pl. 38.

8. *Voluta porcina.* Lam. T. 46. f. 1.

Cymbium porcinum. Menke.

Iſt 5 — 6 Zoll groß, ziemlich walzig, abgeſtutzt, gelblichweiß, längsgefurcht, geſtreift. Das planconvexe Gewinde hat einen gekielten Rand. Die Wirbelwarze iſt zum Theil verdeckt. Die Spindel iſt drei- bis vierfaltig.

Senegal.

Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 298. — Swainson, Exotic Conchology. 15. pl. 25. — Kiener, 16. pl. 12.

9. *Voluta rubiginosa.* Swains. T. 46. f. 3.

Wird 5—6 Zoll groß, ziemlich walzig, längsgefurcht und geſtreift, leicht meergrün mit röthlichem Anflug. Das Ende des letzten Umganges, die Wirbelwarze und die Baſis iſt orangeroth. Die ſafrangelbe Spindel hat drei Falten.

Swainson, Exotic Conchology. 14. pl. 28.

10. *Voluta aethiopica.* L.

Cymbium aethiopicum. Menke.

Mohrenkrone.

Mit 5 Zoll langem, umgekehrt eiförmigem, bauchigem, zimmtrothem Gehäuſe, welches mit vielen kurzen, zuſammengeſchlagenen, geraden Dornen gekrönt iſt. Die Spindel mit vier Falten. Variirt mit drei Falten, oder mit einer weißen Querbinde, oder mit zwei braunen Binden.

Um Afrika, im perſiſchen Meerbuſen.

Oken, V. 1. 459. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III 296. — Cuvier, Règ. anim. pl. 52. f. 1. — Swainson, Exotic Concholog. 12. pl. 39. — Kiener, 6. pl. 5. — Chemnitz, III. T. 75. f. 784. — Freycinet, T. 71. f. 1 u. 2.

11. *Voluta vexillum.* Gm.

Oranienflagge.

Iſt 3 Zoll groß, eiförmig, faſt ſpindelförmig, glatt, weißlich mit vielen orangerothen Bändern. Der letzte Umgang iſt oben mit zuſammengedrückten Knoten gekrönt. Die Spindel hat 6 — 8 Falten, von denen die drei oberſten die kleinſten ſind.

Oſtindien.

Oken, V. 1. 458. — Cuvier, überſetzt von Voigt. III. 301. — Kiener, 53. pl. 44. f. 2. — Rumph, T. 37. f. 2. — Chemnitz, III. T. 120. f. 1098. — Knorr, V. T. 1. f. 1.

12. Voluta melo. Lam. Oſtindien.
13. — cymbium. L. Im afrikaniſchen Ocean.
14. — marmorata. Swains.
15. — chrysostoma. Swains.
16. — pacifica. Chemn. Neuſeeland.
17. — tuberculata. Swains. Im ſtillen Ocean.
18. — lugubris. Swains.
19. — gracilis. Swains. Im ſtillen Ocean.
20. — mitraeformis. Lam. Japan.
21. — undulata. Lam. Neuholland.
22. — zebra. Dill. Neu-Südwales.
23. — maculata. Swains. Oſtindien.
24. — elongata. Swains. Südſee.
25. — nautica. Lam. Im aſiatiſchen Ocean.
26. — ducalis. Lam. In Oſtindien.
27. Voluta neptuni. Lam. Afrika und im Meerbuſen von Perſien.
28. — imperialis. Lam. Oſtindien.
29. — vespertilio. L. Oſtindien, die Molukken und Neuholland.
30. — hebraea. L. Im Ocean.
31. — musica. L. Antillen.
32. — chlorosina. Lam.
33. — thiarella. Lam. Amerika.
34. — carneolata. Lam.
35. — brasiliana. Soland. Braſilien.
36. — fulminata. Lam. Indiſches Meer.
37. — bullata. Swains.
38. — punctata. Swains. Indiſches Meer.
39. — pusio. Swains.

Vom Aufſuchen und Einſammeln der Muſcheln und Schnecken.

Wie wir ſchon bei den Inſekten gethan haben, ſo folgen wir auch hier Thons Handbuch für Naturalienſammler, indem es das beſte Werk über dieſen Gegenſtand iſt.

Die Süßwaſſer-Moluſken leben in größeren und kleineren Flüſſen, in Seen, Teichen, Sümpfen und Bächen, ſie ſchwimmen theils in und auf dem Grunde, theils kriechen ſie auf dem Grunde, oder ſitzen an Rohr, Wurzeln, Steinen u. dgl. Gegenſtänden, welche das Waſſer benetzt. Um dieſe Thiere ſich zu verſchaffen, bedient man ſich eines Hamens, auch verſäume man nicht, diejenigen Stellen genau abzuſuchen, welche das Waſſer vor kürzerer oder längerer Zeit verlaſſen hat, ſo wie die Fiſchernetze, wenn ſie eben aus dem Waſſer gezogen werden.

Die im Meere lebenden Schnecken und Muſcheln finden ſich an Felſen, auf und im Sande, meiſt vom Waſſer bedeckt, und ſind deßhalb viel ſchwerer aufzuſuchen. Um ſich aber dieſelben zu verſchaffen, muß man die Zeit der Ebbe benützen und dabei beſonders auf diejenigen Stellen achten, wo man Furchen oder kleine Löcher im Sande bemerkt, denn man findet da, mehr oder weniger tief, durch Nachgraben eine gute Ausbeute, beſonders wenn man aus ſolchen Löchern Waſſer oder Luftblaſen aufſteigen ſieht. Manche dieſer Thiere ſitzen öfters zwei Fuß in der Tiefe. Einige, wie Teredo und Pholas, graben ſich in Holz, Stein, überhaupt in die härteſten Körper ein, welche man freilich ſpalten oder zerſchlagen muß, wenn man zum Thiere gelangen will. Viele kriechen auf dem Sande des Meerbodens, manche kleben an Tangen und anderen Seegewächſen; es ſind dieß in der Regel die gewöhnlichſten und am wenigſten koſtbaren, weil die Gelegenheit, ſie leicht zu ſammeln, eine große Menge in den Handel bringt.

Um sich Molusken aus der Tiefe des Meeres zu verschaffen, so besteige man ein Boot und mache sich einen Hamen zurecht, der hinlänglich groß und dessen Netz nicht allzugroße Maschen hat. Der Ring, an welchem der Hamen befestigt ist, darf nur einen Halbkreis bilden, muß von Eisen und die vordere Seite gerade sein. Auf dieser befestigt man durch Vernieten eine Reihe starker, gekrümmter, eiserner Zähne, so daß, wenn der Hamen auf dem Meeresboden weggezogen wird, diese Zähne alles erfassen und losreißen, was sie auf ihrem Wege finden, und welches sodann in den Hamen fällt und sich in diesem sammelt. Während ein oder zwei Mann dieses Instrument fortziehen, läßt man das Boot langsam vorwärts gleiten. In dem Falle, daß eine allzugroße Tiefe den Gebrauch des Hamens hindert, bedient man sich des Schleppsacks der Fischer, der dann aber auch auf einem eisernen Triangel aufgezogen sein muß und dessen Eisen entweder eine Schärfe haben oder wie der Stab des Hamens mit Spitzen versehen sein muß. Diese beiden Methoden werden gewiß dem, welcher sie anwendet, eine reiche Beute gewähren. Zugleich vergesse man ja nicht die großen Massen von Seegewächsen durchzusuchen, welche Stürme aus der Tiefe des Meeres heraufbringen, und die dann auf der Oberfläche herumschwimmen. Man findet darin oft die seltensten Arten, welche nur in der Tiefe leben, und die man auf keine andere Weise erlangen kann. Auch versäume man nicht, die Mägen großer Fische und Seevögel zu untersuchen, welche gefangen oder geschossen werden, indem man oft Neues und Seltenes darin findet. Ebenso gelingt es oft, mit dem Senkblei, wenn es gehörig mit Talg oder Theer überzogen ist, Manches aus der Tiefe herauf zu bringen.

Die auf dem Lande lebenden Schnecken findet man meist an kühlen und schattigen Orten unter Moos, buschigen Pflanzen, an und unter Baumrinde, an Fluß-, Teich- und Bachufern, unter Steinen, an Felsen, Mauern und deren Ritzen. Die günstigste Zeit zum Aufsuchen derselben ist im Frühjahr oder zu Anfang des Sommers nach einem warmen Regen. Am kürzesten ist es, sie in einen ledernen Sack zu sammeln, die kleinen und zerbrechlichen Arten aber in eine Blechbüchse, welche man nicht ganz mit feuchtem Moose füllt und die einige kleine Luftlöcher hat.

Im Allgemeinen nehme man nur Schalen, in welchen sich noch das lebendige Thier findet, denn diejenigen, welche leer sind und welche todte oder abgestorbene genannt werden, haben selten ihre frische Farbe noch, sind häufig abgerieben oder sonst schadhaft, und haben für die Sammlung wenig oder keinen Werth.

Die nackten oder schalenlosen Schnecken finden sich auch da, wo man die schaligen antrifft, und werden auf die gleiche Weise gesammelt, und wenn man nicht im Stande ist, sie zu reinigen, sofort in Weingeist gebracht.

Vom Kaufe.

Ueber den Ankauf der Conchylien läßt sich wenig Bestimmtes sagen und nur einige allgemeine Bemerkungen beibringen; z. B. daß man beim einzelnen Ankauf, wenn man die Wahl hat, lieber für ein vollkommenes Exemplar viel bezahlen soll, als für ein schadhaftes sehr wenig, weil das erstere leichter wieder einen Liebhaber findet, als das letztere; hat man die Auswahl nicht, so darf man bei seltenen Arten nicht im Zweifel sein, weil wenig Hoffnung vorhanden ist, jemals ein besseres Exemplar zu erhalten. Der Sache angemessen scheint es auch zu sein, daß man im Anfange, wo der Sammlung noch viele Arten fehlen, es vermeidet, ein sich darbietendes seltenes Stück für viele Gulden zu kaufen, weil man für so viel Geld viele andere, auch nothwendige erhalten kann; dieser Grundsatz führt später vielmals Reue nach sich, weil man nachher niemals Gelegenheit fand, einige vorher zurückgewiesene Arten nur zu sehen, viel weniger zu kaufen. Ferner, daß ein Liebhaber besser thut, wenn er Anfangs kleine Sammlungen und später einzelne Exemplare ankauft, weil er auf diese Art durch den Reiz der Neuheit mehr Genuß davon haben kann und mehr Veranlassung findet, Alles genau kennen zu lernen und zu studiren, als wenn er reich genug ist, um eine große Sammlung auf einmal zu kaufen, welches im Gegentheil für Fürsten vortheilhafter ist, die für den Augenblick auf einmal Befriedigung haben wollen und gern mit den Gegenständen ihrer Liebhaberei abwechseln, deßgleichen für gelehrte Anstalten, welche eine Sammlung zum Unterricht anzulegen bemüht sind. Eben so wenig läßt sich über den Werth einer Conchylien-

Sammlung etwas Bestimmtes angeben, weil es hier nicht nur auf die Anzahl der vorhandenen Arten, Abänderungen, Spielarten und Doubletten ankommt, sondern die Beschaffenheit der Exemplare und das Dasein einiger höchst seltenen Stücke einen großen Unterschied macht. Nur so viel läßt sich im Allgemeinen festsetzen, daß der Werth einer Sammlung sich mehr nach der Anzahl der Arten, als nach der Anzahl der vorhandenen Stücke richtet, und daß dieser Werth nach Art einer arithmetischen Progression steigt, so wie die Anzahl der Arten zunimmt.

Bei dem Ankauf der einzelnen Conchylien ist man vielfachem Betrug ausgesetzt, dem fast nur der gründliche Kenner entgehen kann, indem sich durch Wegfeilen und Poliren leicht sehr viel an den Schalen ändern läßt, wodurch aber dann freilich der Charakter verloren geht. Bei den Muscheln muß man sehr darauf sehen, daß die beiden Schalen in dem Schlosse genau auf einander passen und an dem letzteren nichts zerbrochen ist.

Vom Zubereiten für die Sammlung.

Die mehrsten Conchylien sind in ihrem natürlichen Zustande mit einer Art von bald zarter, bald dicker und rauher Haut bekleidet, die sich bei ihrer Fortbewegung zum Theil nach und nach abreibt, immer aber um die Mündung, wo sie zuletzt neu angesetzt worden ist, sichtbar bleibt. Ist dieselbe noch unversehrt, so ist es sehr interessant, dergleichen Stücke zu besitzen, zumal von manchen Arten, wo sie einem künstlich gewebten Zeuge gleicht, und man thut auch sonst wohl, wenn man eine Stelle an der Lippe oder am Bauche daran stehen läßt. Sie hat übrigens meistens durch die verriebenen Stellen und den eingemischten Schmutz ein schlechtes Ansehen und besteht bei manchen Arten nur in einer Art von gelbem oder braunem Leimanstrich, und muß daher mit Vorsicht abgeputzt werden. Manche, besonders die knotigen Murex, sind durch den Seegrund, in dem sie leben, dergestalt mit weißem Seetuff überzogen, daß man ihre wahre Gestalt fast nicht erkennen kann, indem nur die Mündung rein erhalten ist; noch andere sind so mit aufsitzenden, oft eingegrabenen Schmarotzern und den Ueberbleibseln von diesen bedeckt, daß deren Volumen verdoppelt ist, und die Spondylus-Arten und eigentlichen Chama, welche von den Felsen abgesprengt werden müssen, sind oft noch mit großen Stein- und Korallenmassen verbunden. Alles dieses muß beseitigt werden, dieses aber zu lehren, würde zu weitläufig sein, und Jeder muß den Versuch erst an unbedeutenden Stücken machen und die Vortheile durch die Uebung selbst wahrnehmen. Wir bemerken nur kurz, daß bei manchen Gattungen die Haut durch warmes Wasser erweicht und sich leichter ablösen läßt, daß zur Ablösung des Kalkes und der Schmarotzer Federmesser, zarte Meißel, Pfriemen und Nadeln, und um in das Innere vorzudringen, gebogener Draht und Darmseiten ihre Dienste leisten, ja sogar behutsames Bohren erforderlich ist, um größere Steinmassen sanft zum Zerspringen zu nöthigen, oder auch behutsames Kneipen mit der Zange. Bei den Pinna-Arten werden zarte Federkielspitzen und starke Schweinsborsten erfordert, um den Schmutz unter den zerbrechlichen Schuppen hervor zu bringen, weiche und harte Bürsten müssen immer, ja zuweilen feine Pinsel, z. B. bei zarten Helix, angewendet werden, doch bleibt das Hauptwerkzeug bei allen ein gutes, nicht zu weiches und nicht zu sprödes Federmesser, denn dieses greift eine gesunde, noch nicht verwitterte Schale nie selbst an, sondern gleitet darüber weg, wenn es nur rein, scharf und nicht säge- und feilenartig ist, als in welchem Falle es leicht da eingreift, wo es nicht soll.

Sehr nöthig ist das Scheidewasser, welches sanft aufgestrichen, vergelbten weißen Conchylien ihre reine Weiße wieder gibt und alle verblichenen Farben, vorzüglich die dunkeln und schwarzen, wieder heraushebt, nur muß man schnell mit der Wasserbürste hinterher fahren und alles sorgfältig wieder abreiben, damit keine Spur davon auf den Conchylien haften bleibt, denn versäumt man dieses, so wirkt die Säure fort, löst nach und nach Theile auf, so daß die Schale wie weiß gepudert aussieht. Nur bei den Geschlechtern, welche keine rauhe Oberhaut haben, wie Cypraea, Oliva und dergleichen, ist das Scheidewasser nicht anwendbar, indem es nichts verbessert und auch den noch guten Stellen den Glanz benimmt. Zuletzt wird vorzüglich eine gute Dosis Geduld erfordert. Reicht diese auf einmal nicht aus, so fange man nach vier Wochen von vorn an und hole das Fehlende nach. Die Arbeit belohnt sich doch endlich

durch das Vergnügen, wenn man aus einem vorher ganz unscheinbaren Stücke oft ein ganz vorzügliches hervorwachsen sieht. Der verderblichste Seeboden für die Conchylien, vorzüglich ostindische und südländische, ist eine blaßgrüne Erde, sehen diese daher so blaßgrün aus, so ist keine Hülfe an dieser Stelle zu schaffen, die Masse ist dadurch gänzlich aufgelöst und läßt sich mit dem Messer schaben. An unscheinbaren Conchylien kann man zuweilen einen Rathkauf thun, nur vor dieser Art muß man sich hüten.

Viele Liebhaber und Naturalienhändler suchen den Reiz ihrer unscheinbaren Stücke durch einen Ueberzug mit Lack oder Firniß zu heben, allein dieses nutzt nichts, erstlich, weil es weiße Conchylien gelblich macht, und zweitens, weil es oft einen unnatürlichen Glanz hervorbringt und die zarten Furchen zu sehr ausfüllt, besser ist ein, nach Befinden wiederholter Anstrich mit ganz dünnem Gummiwasser, wozu der weißeste ausgesucht werden muß, dieser füllt nach und nach die Poren der verdorbenen Oberfläche aus, hebt die Farbe auch wieder hervor und ist nach Belieben auch leicht wieder abzuwaschen, welches bei dem Lack nur durch Auflösung mit starkem Weingeist bewirkt werden kann, und sogar muß, wenn etwa der Restaurator die Schale vor dem Anstrich nicht gehörig geputzt hat.

Da das Eindringen des feinen Staubes doch niemals ganz verhindert werden kann, so wird die sauberste Conchyliensammlung nach mehreren Jahren endlich nicht nur bestäubt, sondern wirklich schmutzig, welches entsteht, wenn die bestäubte Schale beim Wechsel der Kälte und Wärme schwitzt, wodurch der Staub fest anhängt. Dieses zu verhindern, darf man sich die Mühe nicht verdrießen lassen, die Conchylien, mit welchen man sich gelegentlich beschäftigt, mit einer weichen Bürste zu überfahren und auch die Kapseln auszubürsten, wodurch nach und nach alles reinlich gehalten wird.

Wenn man eine Conchylie mit dem lebenden Thiere erhält, und man will das letztere nicht aufbewahren, was doch in den meisten Fällen, besonders bei ausländischen, zu rathen wäre, da man die Thiere ohnedieß noch zu wenig kennt, so wirft man es mit der Schale in Weingeist, bis es todt ist, und zieht es dann mit einem Haken oder Zängchen heraus, wobei man sich sehr in Acht nimmt, das Thier nicht zu zerreißen, denn jedes Stückchen von dem Thiere, das in der Schale blieb, würde diese unscheinbar und fleckig machen. Sollte aber auf diese Weise das Thier nicht herausgehen wollen, so taucht man das ganze ein oder ein paar Minuten in kochendes Wasser, worauf sicherlich das Thier leicht aus der Schale herausgehen wird.

Das hier Gesagte gilt blos von den Schnecken, weit leichtere und kürze Arbeit hat man bei den Muscheln, diese darf man nicht einmal in heißes Wasser tauchen, damit das Schloß nicht leidet, man hat blos nöthig, sie eine kurze Zeit in die Sonne zu legen, die Muschel öffnet sich dann von selbst und man kann das Thier leicht entfernen.

Alle nackten Conchylien müssen in Weingeist kommen, und zwar darf man gar nicht zögern, sie in denselben zu versetzen, indem sie sonst weder Form noch Farbe behalten. Man muß dabei aber mit einiger Vorsicht zu Werke gehen, indem man nämlich diese Thiere gar nicht aus dem Wasser herausnimmt, sondern durch Zugießen von Weingeist, wobei man immer die frühere Mischung mit dem Wasser sanft wieder ablaufen läßt, die Flüssigkeit rein und in der gehörigen Stärke darzustellen sucht.

Von der Einrichtung einer Sammlung.

Die beste Aufstellungsart für Conchylien ist die in Schubladen, welche leicht aus dem Kasten herausgeschoben werden können, aber dennoch fest schließen. Die Größe der Kapseln, in welche die Conchylien zu liegen kommen, müssen sich nach den Schubladen richten und so gemacht werden, daß in der Länge zwei kleine, neben eine große und in die Breite drei kleine neben zwei große passen, sie müssen natürlich alle viereckig sein. Am schönsten sind sie, wenn sie mit schwarzem Papier überzogen sind, weil sie dann von der Conchylie sehr abstechen. Am untern Rande der Kapseln ist eine Leiste angebracht, auf welche man die Etiquette aufklebt. Was noch insbesondere den Kasten betrifft, so ist ein solcher in Form eines Tisches der beste, indem man auf demselben noch eine Glaspult anbringen kann, in welche man die größeren Conchylien aufbewahren kann, welche natürlich auch auf einen schwarzen Grund

zu liegen kommen. Die Länge und Breite der Schubladen ist ganz willkürlich, nur darf die Höhe nicht unter 4 Zoll sein, indem man von den mittelgroßen Conchylien wenige hineinbringen würde.

Alle Conchylien, und selbst die in Weingeist befindlichen, müssen vor dem Lichte geschützt werden, weil sie durch dieses ihrer schönen Farben beraubt werden und daher sehr verblassen.

Von dem Versenden.

Zu dem Transport der Molusken in Weingeist bedarf es keiner besonderen Anweisung, wohl aber hinsichtlich der Conchylien. Das Verpacken erfordert große Sorgfalt, weil viele außerordentlich zerbrechlich sind und der geringste Stoß ihnen schadet. Die zartesten und dünnsten, oder die mit vielen Spitzen und Auswüchsen versehenen, muß man durchaus in einzelne Schachteln oder Kästchen packen. Außerdem umwickelt man jedes einzelne Stück, je nach der Größe, mit Baumwolle, Werg u. dergl., stopft sie auch damit aus, namentlich die Zweischaligen, und wickelt zur besseren Haltbarkeit Papier oder Zwirn um dieselben herum. So kommen sie nun in eine größere Kiste, die größeren immer unten, die kleineren oben hin, alles dicht mit weicher Ausfüllung ausgestopft.

Register.

A.

Achathorn 225.
Achatkegel 235.
Admiral 234.
Aeſter 194.
Apfel 213.
Argus 246.
Aufſuchen der Muſcheln und Schnecken 254.
Auſter 91.

B.

Bär 246.
Baſtardgondel 252.
Bauernmuſik 233.
Bernſteinmuſchel 89.
Bernſteinſchnecke 128.
Beſanſegel 230.
Bienenkorb 166.
Biſchofsmütze 249.
Blätterkuchen 61.
Blaſenſchnecke 107.
Blattauſter 91.
Bocksauge 113.
Bohrer 247.
Bohrmuſchel 32.
Bohrwurm 31.
Bootshaken 229.
Brandhorn 219.
Buchſtabenkegel 234.
Buchſtabenmuſchel 245.
Büchſenmuſchel 36.

C.

Camelot 190.
Caninchen 245.
Cauris 244.
Cornelkirſche 242.

D.

Dattel 85.
Dattelmuſchel 32. 85.
Davidsharfe 213.
Deckelſchnecke 129.
Delphin 197.
Dicklippe 196.
Dornenkrone 188.

E.

Eichhornſchnecke 211.
Einrichtung einer Sammlung 257.
Einſammeln der Muſcheln und Schnecken 257.
Eintheilung 14.
Erklärung der anatomiſchen Figuren 7.
Eſelchen 244.

F.

Falkenbund 200.
Felge 225.
Fenſterſcheibe, chineſiſche 290.
Fingerſchnecke 229.
Fuchsthürmchen 251.

G.

Garnkegel 235.
General 233.
Gießkanne 30.
Gitkuttel 204.
Glasſchnecke 126.
Glimmerchen 238.
Goldmund 194.
Gurke 241.

H.

Hahnenkamm 91.
Halsſchnecken 115.
Hammermuſchel 89.
Hammer, polniſcher 89.
Harfenmuſchel 94.
Haſenſchnecke 104.
Hermelin 234.
Hexe 199.
Hohlziegel 81.
Hüftmuſcheln 80.
einlöcherige 81.
ohne Athemlöcher 86.
Hühnerei 242.
Hülſe 34.
Huſarentaſche 88.

J.

Jakobsmantel 94.
Jakobsmuſchel 94.

K.

Kakerlak 246.
Käferſchnecke 112.
Kampfhahn 230.
Kardinalshut 251.
Kauſe, vom 255.
Kauſquappe 223.
Kellerſchnecke 125.
Kerpe 231.
Keule 32.
Kibitzei 107.
Klaffmuſchel 38.
Knöpfchen 247.
Knolle 225.
Knotenhorn 216.
Köfferchen 207.
Kompaßmuſchel 94.
Korbmuſchel 50.
Kuchenmuſchel 90.

L.

Lampe, antike 147.
Landkarte 245.
Lazarusklappe 97.
Lochſchnecken 123.

M.

Malermuſchel 69.
Marmorkegel 232.
Maſern 245.
Maulbeere 216.
Meerdattel 85.
Meerhaſe 104.
Meermandel 108.
Meerſcheide 33.
Meerwurm 31.
Meſſerſcheide 33.
Midasohr 150.
Mohrenbinde 227.
Mohrenkrone 253.
Mützenſchnecke, ungariſche 116.
Mütze, polniſche 214.
Muſcheln 29.
Muſchelpatelle 211.

N.

Naſſauer 194.
Naturgeſchichte, allgemeine 1. beſondere 27.

O.

Oelhorn 213.
Ofen, glühender 194.
Ohr, haariges 222.
Oranienflagge 254.
Otterköpfchen 241.

P.

Pabſtkrone 251.
Pagode, kleine 196.
Pelikansfuß 228.
Perlenmuſchel 87.
Pfahlmuſchel 31.
Pfahlwurm 31.
Pharaonsbund 195.
Pilzenmuſchel 94.
Pimpelchen 223.
Porphyrwalze 239.
Prinzenflagge 108.
Purpurſchnecke 210.

R.

Repphuhn 212.
Rieſenmuſchel 81.
Rinnenſchnecken 204.
Roſenknoſpe 107.
Rückenſchnecken 98.

S.

Säbel 34.
Sandmuſchel 38. 45.

Sattel, englischer 90.
polnischer 90.
Salzkörnchen 246.
Scheibenmuschel 46.
Scheide 33.
Scheidenmuschel 33.
Schiffsbohrwurm 31.
Schinkenmuschel 85.
Schirmschnecke 110.
Schlangenkopf 243.
kleiner 244.
Schlammmuschel 39.
Schlauchdattel 238.
Schlüsselschnecke 113.
Schmetterlingsflügel 58.
Schnecken 97.
eintheilige 97.
zweitheilige 123.
Schnurbund 200.
Schöpfer 218.
Schote 34.
Schultermuscheln 29.
einlöcherige 66.
zweilöcherige 29.
zweispaltige 76.
Seehase 104.
Seitenschnecken 109.
Serpauster 91.
Silbermund 194.
Sommersprossen 230.
Sonnenschirm, chinesischer 110.
Sonnenstrahl 34.
Spaltschnecken 175.
Spinnenkopf 219.
Stachelnuß 210.
Steinbohrer 32. 85.
Steinchen 210.
Steindattel 85.
Steinfingermuschel 32.
Sternchen 244.
Stockmuschel 85.
Strandmuschel 40.
Striegelmuschel 34.
Stumpfmuschel 48.
Sturmhaube 214.
Sumpfnadel 204.
System von Lamark 24.
Menke 18.
Oken 15.

T.

Täubchen 217.
Tapete, persische 224.
Taschenschnecke 221.
Teleskop 198.
Teufelsklaue 229.
Thurm, babylonischer 227.
Tigermuschel 243.
Trödelweib 198.
Trödlerin 198.
Trogmuschel 40.

V.

Verhaarer 104.
Versenden, vom 258.
Venusmuschel 54.

W.

Weberschiffchen 242.
Wegschnecke 124.
Weinbergschnecke 129.
Weißauge 244.
Wellenhorn 206.
Wendeltreppe 201.
Wirbelhorn 197.
Wolkenkegel 232.

Z.

Ziegelherz 63.
Zubereiten für die Sammlung 256.
Zwiebelschale 89.

A.

Acavus 129.
Acardo 110.
Acanthina 211.
Achatinus 151.
Achatina 151.
Aciona 201.
Acme 168.
Actenon 105. 203.
Aegopis 129.
Aeolis 98.
Akera 106.
Alasmidonta 69.
Alasmodonta 69.
Alectrion 206.
Alvania 189.
Amalthea 116.
Amblema 69.
Amphibina 128.
Amphibola 190.
Amphidesma 46.
Amphiperas 242.
Amphipeplea 172.
Amphibulima 128.
Ampullaria 190.
Ampullina 175.
Ampularius 190.
Amusium 93.
Amygdalum 85.
Anatina 37.
Anastoma 146.
Anaulax 240.
Angulus 42.
Ancilla 240.
Ancillus 240.
Ancillaria 240.
Ancylus 110.
Angystoma 146.
Anadonta 7. 66.
Anodon 66.
Anomia 8. 89.
Anomalocardia 53.
Anullaria 175.
Antigona 56.
Apollon 221.
Aplysia 104.
Appius 66.
Aquillus 221.
Arca 76.
Arcinella 61.
Arctica 53.
Arenaria 39.
Arion 124.
Armina 112.
Artemis 53.
Arytaene 30.
Aspergillum 30.
Astarte 75.
Arrula 106.
Atys 106.
Atlas 106.
Aulus 35.
Auricula 169.
Auriculus 169.
Auricella 168.
Auriscalpium 37.
Avicula 86
Axinaena 78.
Azeca 151.

B.

Balea 154.
Barbula 66.
Berthella 109.
Biapholius 36.
Bithynia 177.
Bufo 221.
Bufonaria 221.
Buccinum 151. 206. 209.
Bucardia 62.
Bucardium 62.
Bulimus 147. 151. 154.
Bulimulus 147.
Bulla 12. 106. 151.
Bullaea 108.
Bullidium 106.
Bullina 108.
Bullinus 147. 172.
Bullus 106.
Bursatella 105.
Busiris 100.
Briaraea 99.
Brocchia 116.
Brontes 218.
Byssomya 35.
Byssoarca 76.

C.

Calcar 198.
Calpurnus 242.
Calyptraea 116.
Calyptrus 116.
Campeloma 181.
Canarium 229.
Cancellaria 212.
Cancellarius 212.
Cantharidus 198.
Capulus 116.
Caprinus 129.
Capsa 45.
Capsula 45.
Caracolus 129.
Cardita 73.
Cardium 63.
Carychium 168.
Carris 214.
Carridea 214. 215.
Carridaria 215.
Castalia 73.
Catillus 87.
Cavatula 227.
Cavolina 99.
Cepolum 129.
Ceratodes 190.
Cerithium 204.
Chaena 30.
Chama 42. 53. 56. 61.
Chione 56.
Chilostoma 129.
Chiton 112.
Chitonellus 113.
Chondus 160.
Chlamys 93.
Cichoreus 218.
Cimber 218.
Circe 53.
Clanculus 195.
Clausilia 154.
Clathrus 201.
Clavus 227.
Clavagella 29.
Clepsydra 30.
Clithon 187
Clossonaria 32.
Clycymeris 35. 37.
Cobresia 126.
Cochlicella 147.

Cochlicopa 151.
Cochlitoma 151.
Cochlodonta 160.
Cochlodina 154.
Cochlogena 147. 160.
Cochlohydra 128.
Cochlostyla 160.
Columbus 217.
Colubraria 221.
Columbella 217.
Concholepas 211.
Conoelix 249.
Convolvulus 169.
Conus 231.
Conulus 129.
Coralliophaga 60.
Corbicula 52.
Corbis 49.
Corbula 60.
Coriocella 123.
Cornea 50.
Cuculaea 78.
Cultellus 33.
Cumingia 46.
Cuneus 48.
Curvula 85.
Cracibulum 116.
Crasatella 75.
Crassina 75.
Crenatula 87.
Crepidula 117.
Cryptoplax 113.
Cryptosoma 122.
Cryptothyra 123.
Cyanogaster 109.
Cyclas 50.
Cyclamis 170.
Cyclope 206.
Cyclops 206.
Cyclophorus 175.
Cyclostoma 175. 201.
Cyclostomus 175.
Cylinder 231.
Cylindra 249.
Cymba 252.
Cymbiola 252.
Cymbium 252.
Cynodonta 223.
Cyphoxis 76.
Cypriae 243.
Cypricardia 74.
Cyprina 53.
Cyrena 52.
Cyrtodaria 37.
Cytherea 53.

D.

Dactylus 203.
Daudebartia 127.
Delphinula 197.
Delphinulus 197.
Dentellaria 129.
Dermatobranchus 104.
Dianchora 92.
Didonta 33.
Diodora 119.
Diphyllidia 112.
Dipsax 66.
Dispodaea 116.
Discus 129.
Distorta 221.
Dolabella 105.
Dolium 212.
Donax 9. 48.
Doridium 106.
Doris 101.
Doto 104.
Dreistena 83.

E.

Eburna 209. 248.
Eburnus 209.
Egeria 52.
Ehinora 215.
Elistoma 181.
Elysia 105.
Emargenula 119.
Emargenulus 119.
Ensis 33.
Eolidia 98.
Eolis 98.
Erodona 38.
Erycina 40.
Espiphylla 170.
Etheria 62.
Eulima 179.
Eumelus 124.
Euomphalus 197.
Eutrema 173.

F.

Faginulus 124.
Fasciolaria 224.
Faunus 202. 203.
Fimbria 49.
Fissurella 118.
Fissurellus 118.
Fistulana 30. 32.
Flabellina 99.
Fulgoraria 252.
Fulgur 224.
Furcella 32.
Fusus 226.

G.

Gadinia 115.
Galathea 52.
Gari 44.
Gasteroptera 106.
Gasteropteron 106.
Gastraena 42.
Gastrochaena 30.
Gastroplax 110.
Gervillia 86.
Gibbus 160.
Glandina 151.
Glaucion 92. 93.
Glaucus 99.
Globulus 186.
Glossus 62.
Goniclis 113.
Gonodiscus 129.
Gryphaea 92.
Gymnoplax 112.
Gyrina 221.

H.

Haliotis. 14. 121.
Harpa 213.
Harpax 96.
Haustator 182.
Haustellum 218.
Hecuba 48.
Helcion 113.
Helicarion 126.
Helicella 129.
Helicigona 129.
Helicina 175.
Helicodonta 129.
Helicogena 129.
Helicolimax 126.
Helicophanta 127.
Helicopsis 129.
Helix 126. 128. 129. 147.
Hemicardium 65.
Hermes 231.
Hiatella 36.
Himantopoda 89.
Hinnita 96.
Hipponix 116.
Hippopus 8. 10. 81.
Hyalina 126. 241.
Hydatina 106.
Hydrobia 177.
Hypocrene 228.
Hyria 68.

I. J.

Jaminea 160.
Janira 93.
Janthina 192.
Janthinus 192.
Jataronus 61.
Iberus 129.
Idalia 104.
Idothea 49.
Imbricaria 219.
Imperator 198.
Infundibulum 198.
Inoceramus 87.
Iridina 68.
Irus 59.
Isocardia 62. 65.
Isognomostoma 129.

L.

Labio 195.
Lamellaria 123.
Lampas 221.
Lampsilis 69.
Lampusia 221.
Laniogerus 100.
Lanistes 190.
Laplysia 104.
Lastena 66.
Lathyrus 226.
Latomus 129.
Latona 48.
Leachia 177.
Leda 79.
Leguminaria 33.
Lentillaria 53.
Leptoxis 173.
Libitina 74.
Ligula 39. 46.
Liguus 151.
Lima 10. 93.
Limacella 126.
Limacia 124.
Limacina 126.
Limax 11. 124.
Limicolaria 147.
Limnaeus 173.
Limneus 173.
Linguella 112.
Liria 115.
Listera 39.
Lithodomus 85.
Lithoglyphus 177.
Lithophagus 85.
Littorina 181.
Lobaria 106.
Lomastoma 173.
Loripes 46.
Lotorium 221.
Lucena 128.
Lucina 47.
Lutraria 38.
Lutricola 38.
Lymnaea 173.
Lymnium 69.
Lymnodes 69.
Lymnus 173.

M.

Maclurites 197.
Mactra 40.
Malleus 89.
Mamilla 184.
Margarita 87.
Margaritana 69.
Marginella 240.
Marginellus 240.
Marissa 190.
Marsyas 169.
Martesia 32.
Meghimatium 124.
Melampus 169.
Melania 179.
Melanopsis 202.
Melas 179.
Meleagrina 87.
Meleagris 194.
Melina 87.
Melongena 225.
Mercenaria 56.

Meroë 48.
Metaptera 69.
Mitra 249.
Mitrularia 116.
Modiola 84.
Monacha 129.
Monoceros 211.
Monodonta 195.
Monodontes 195.
Morio 215.
Morula 216.
Murex 218.
Mya 38.
Myoconcha 75.
Mysca 69.
Mysia 46.
Mytilus 9. 66. 82. 83. 84. 85.

N.

Nacella 113.
Nana 202. 206.
Nassa 206. 209.
Natica 184.
Naticus 184.
Naucum 106.
Navicella 118.
Neithea 93.
Nerine 204.
Nerita 189.
Neritina 187.
Notarchus 105.
Nucula 79.

O.

Obliquaria 69.
Obovaria 69.
Oligyra 175.
Oliva 237.
Omala 42.
Omphemis 181.
Omphisiola 173.
Onchidium 13. 123.
Onchidoris 103.
Onchidorus 103.
Oniscia 215.
Ononica 86.
Orbiculus 53.
Oscabrion 112.
Ostrea 10. 90.
Otola 129. 160.
Otavia 195.
Ovula 242.
Ovulus 242.
Oxychilus 129.
Oxynoë 123.
Oxysma 85.
Oxytrema 181.

P.

Pachyta 92.
Padollus 121.
Pallium 93.
Paludina 177.
Pandora 36. 93.
Panopaea 36.
Paphia 75.
Parmacella 13. 125.
Parmacellus 125.
Parmophorus 120.
Parthenopia 106.
Partula 167.
Patelius 113.
Patella 113.
Patularia 66.
Paxyodon 68.
Pecten 93.
Pectunculus 9. 63. 78.
Pedipes 169.
Pedum 10. 92.
Peloronta 189.
Pelvis 81.
Perdix 212.
Periploma 37.
Perlamater 87.
Perna 82. 85. 86. 87.
Peronia 104.
Perrone 227.
Persicula 240.
Persona 221.
Petricola 59.
Phasianella 193.
Phasianus 192.
Philomycus 125.
Pholas 7. 32.
Phorus 198.
Phos 206.
Phyllidia 111.
Phylloda 42.
Phyllonotus 218.
Physa 172.
Pileolus 118.
Pileopsis 116.
Pinna 85.
Pisidium 51.
Pisum 51.
Pitonellus 186.
Placenta 90.
Placobranchus 104.
Placuna 90.
Plagiostoma 92.
Planaxis 193.
Planorbis 170.
Platyris 69.
Plectrophorus 126.
Pleurobema 69.
Pleurobranchaea 109.
Pleurobranchidium 109.
Pleurobranchus 109.
Pleurocera 181.
Pleurodonte 129.
Pleurophyllidia 112.
Pleurops 181.
Pleurotoma 227.
Pleurotomaria 197.
Pleurotomus 227.
Plicatula 96.
Plocamoceros 103.
Plocamopherus 103.
Podopsis 92.
Polycera 103.
Polydonta 168.
Polydontes 129.
Polygyra 129.
Polygona 223.
Polynices 184.
Polyodonta 79. 195.
Polyphemus 151.
Pomatias 175
Possidonia 87.
Porcellana 240.
Potamides 206.
Potamophilus 52.
Prisodon 68.
Psammobia 44.
Psammocola 8. 44.
Psammotea 44.
Psilopus 61.
Pterocera 229.
Pteroceres 229.
Pteronatus 218.
Pugilina 226.
Pulvinites 86.
Pupa 162.
Pupina 175.
Purpura 209. 218.
Pyramidella 203.
Pyramidula 129.
Pyramis 198.
Pyrazus 204.
Pyrena 203.
Pyrula 225.
Pythia 168.

R.

Radius 242.
Radix 173.
Ranella 221.
Ranularia 221.
Rapana 225.
Rhizorus 106.
Rhombus 231.
Ricinella 216.
Ricinula 216.
Rissoa 181.
Rollus 231.
Rostellaria 228.
Rostellum 228.
Rotella 186.
Roxellaria 30.
Rudolpha 211.
Rupellaria 59.
Rupicola 37.

S.

Sandalium 117.
Sanguinolaria 35.
Saraphia 129.
Saxicava 35.
Scalaria 201.
Scaphander 106.
Scaphella 252.
Scarabus 168.
Scirrus 197.
Scrobiculatus 39.
Scutus 120.
Scyllaea 100.
Septaria 118.
Seraphs 247.
Sigaret 122.
Sigaretus 122.
Siliquaria 33.
Siphonaria 115.
Sistrium 209.
Sistrum 216.
Solarium 197.
Solecurtus 33.
Solemya 37.
Solen 8. 33.
Solenmya 7. 37.
Solidula 203.
Solletellina 33.
Sormetus 106.
Spatha 69.
Sphaena 35.
Spondylus 96.
Stagnicola 173.
Stegenotoma 175.
Stomatella 120.
Stomatia 120.
Stomax 120.
Stramonita 209.
Straporollus 194.
Strombus 229.
Strophostoma 146.
Strophytus 66.
Struthiolaria 216.
Subula 248.
Succinea 128.
Sutura 87.
Symphonota 69.

T.

Tapoda 128.
Tapes 56.
Tectus 198.
Telescopium 198.
Tellina 42. 48.
Tellinides 42.
Terebra 248
Terebellum 247.
Teredina 29.
Teredo 31.
Tergipes 98.
Testacella 12. 125.
Testacellus 126.
Tethys 100.
Themisto 103.
Theodoxus 187.
Thiara 179.
Thracea 35.
Thyphis 218.
Tiara 249.
Tomogeres 146.
Tornatella 203.
Torquilla 160.
Trapezium 30.

Tremesia 116.
Tridacna 9. 60.
Tridonta 52.
Trigona 53.
Trigonia 80.
Trigonostoma 129.
Triphora 204.
Trisis 76.
Tristoma 204.
Triton 221.
Tritonia 101.
Tritonium 206. 221.
Trochita 116.
Trochus 181. 198.
Troncilla 69.
Trophon 218.
Truncatella 181.
Tudes 89.
Turbinella 223.
Turbinellus 223.
Turbo 194. 195.
Turricola 227.
Turris 219
Turritella 182.
Turritellus 182.
Tychogonia 83.
Xylodina 115.
Tymanostonos 204.
Tythia 147.

U.

Ultimus 242.
Umbrella 110.
Ungulina 40.
Unicornus 211.
Unio 69.
Utriculus 231.

V.

Valvata 183.
Velates 187.
Velutina 123.
Venericardia 10. 75.
Venerupis 59.
Venus 53. 56.
Veronicellus 124.
Vertagus 204.
Vertigo 167.
Vibex 179.
Vitrea 129.
Vitrina 126.
Vitrinus 126.
Viviparus 177.
Voluta 252.
Volvaria 241.
Volvulus 151.
Vortex 129.
Vulsella 88.

X.

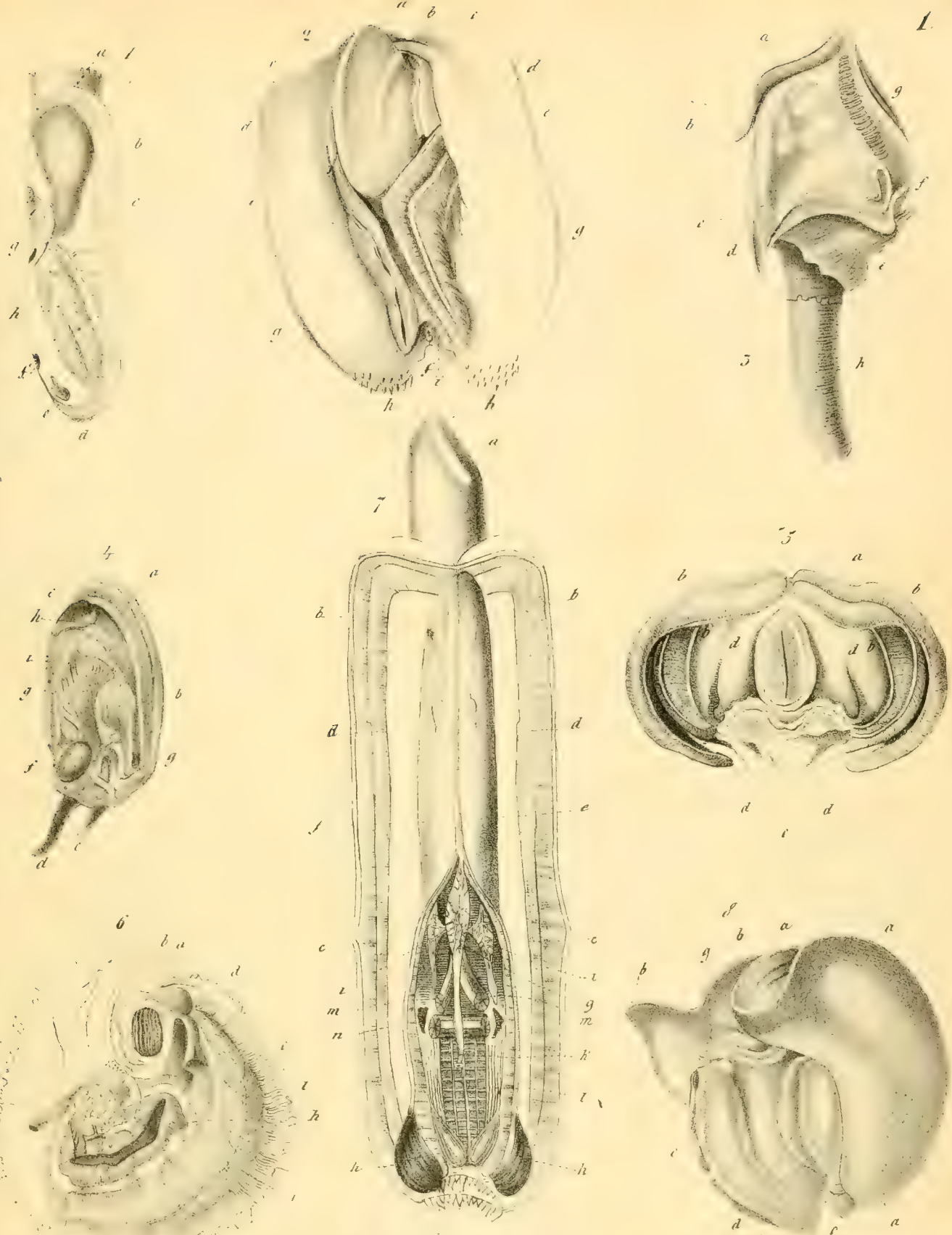
Xenophora 198.
Xylotria 32.

Z.

Zonites 129.

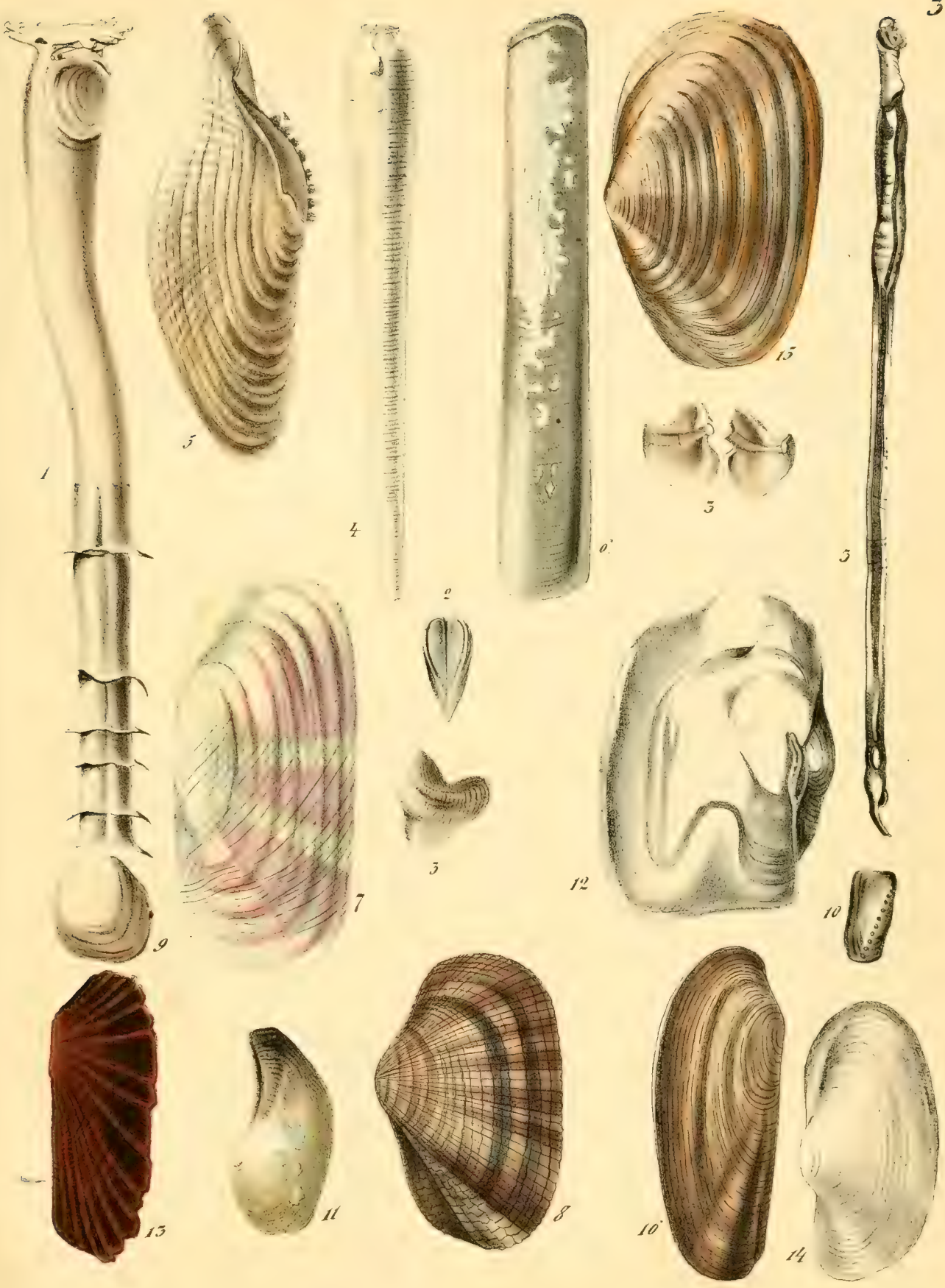
Fehler.

Seite	15	Zeile	19	ſteht Muſcheln ſtatt Schultermuſcheln.
„	32	„	35	„ clossonaria ſtatt Clossonaria.
„	33	„	27	fällt weg.
„	61	„	7	iſt zu ſtreichen „Lappenmuſchel.“
„	80	„	8	ſteht Deshagesii ſtatt Deshayesii.
„	104	„	35	„ Dermatobronchus ſtatt Dermatobranchus.
„	129	„	20	„ Helicopsis ſtatt Holicopsis.
Tafel	17	Figur	15	ſoll heißen Figur 10.
„	19	„	5	fehlt die Bezeichnung.



Muscheln. Anatomie.

Muscheln. Thiere.

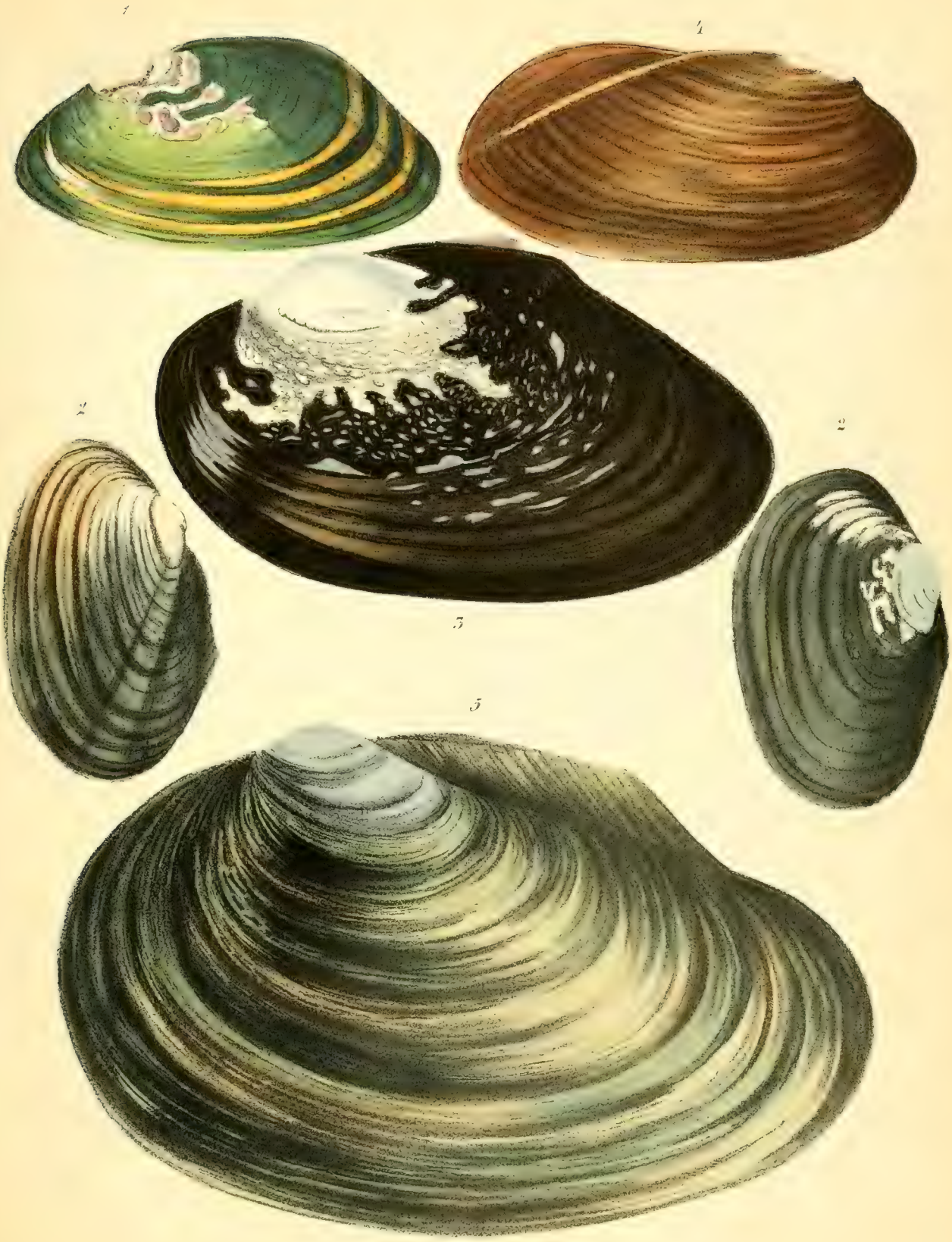


Clavagella Lutraria.

Mactra Galathea.

Cyprina Petricola.

Corbula Hemicardium



Anodonta.

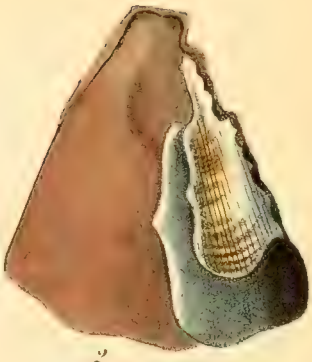
Unio Venericardia.

Crassina Hippopus.

Mytilus-Aricula.

2

1



2

3

3

5

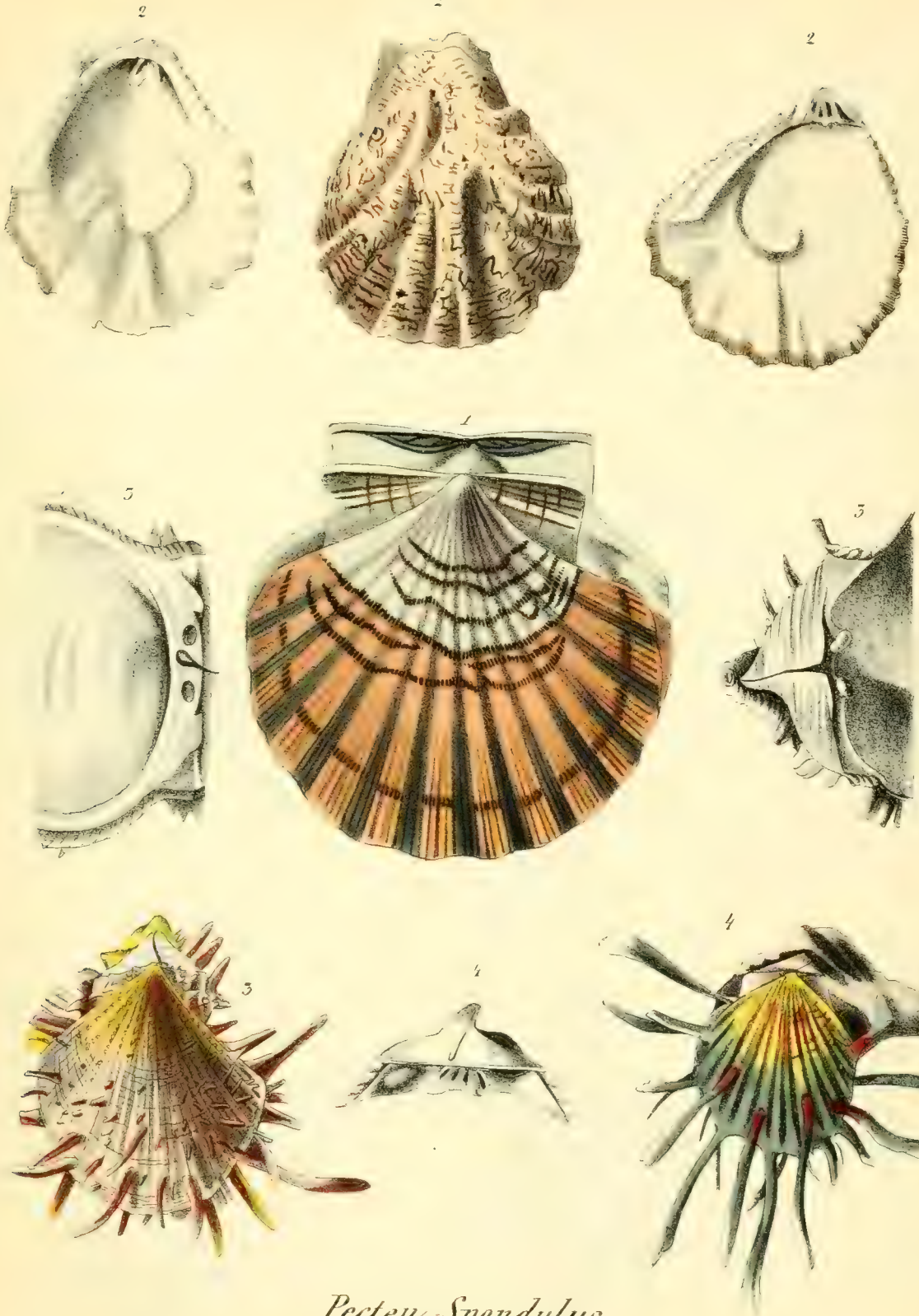
4

5

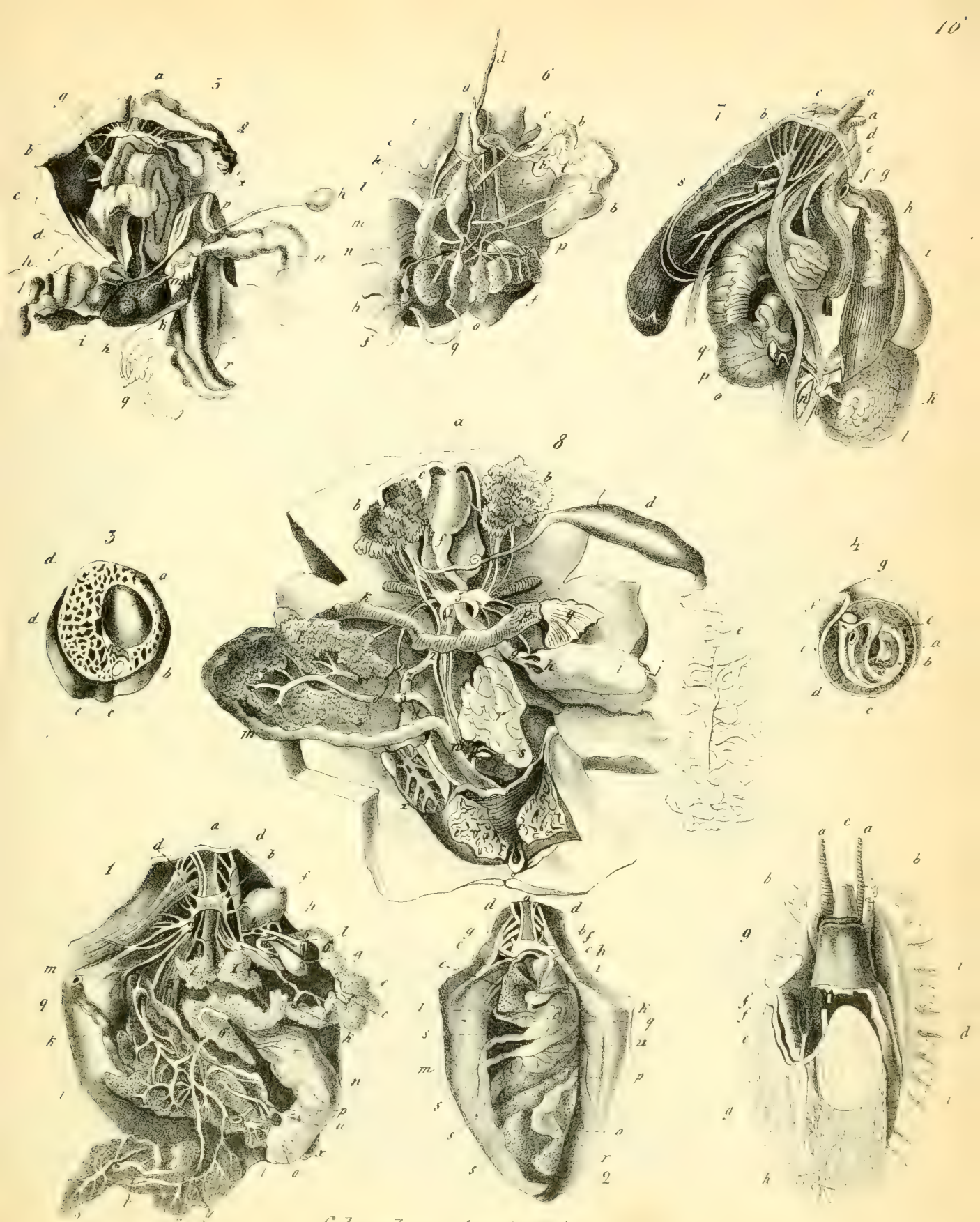
Meleagrina - Vulsella.

Malleus Gryphaea

Pedum-Pecten.



Pecten Spondylus.

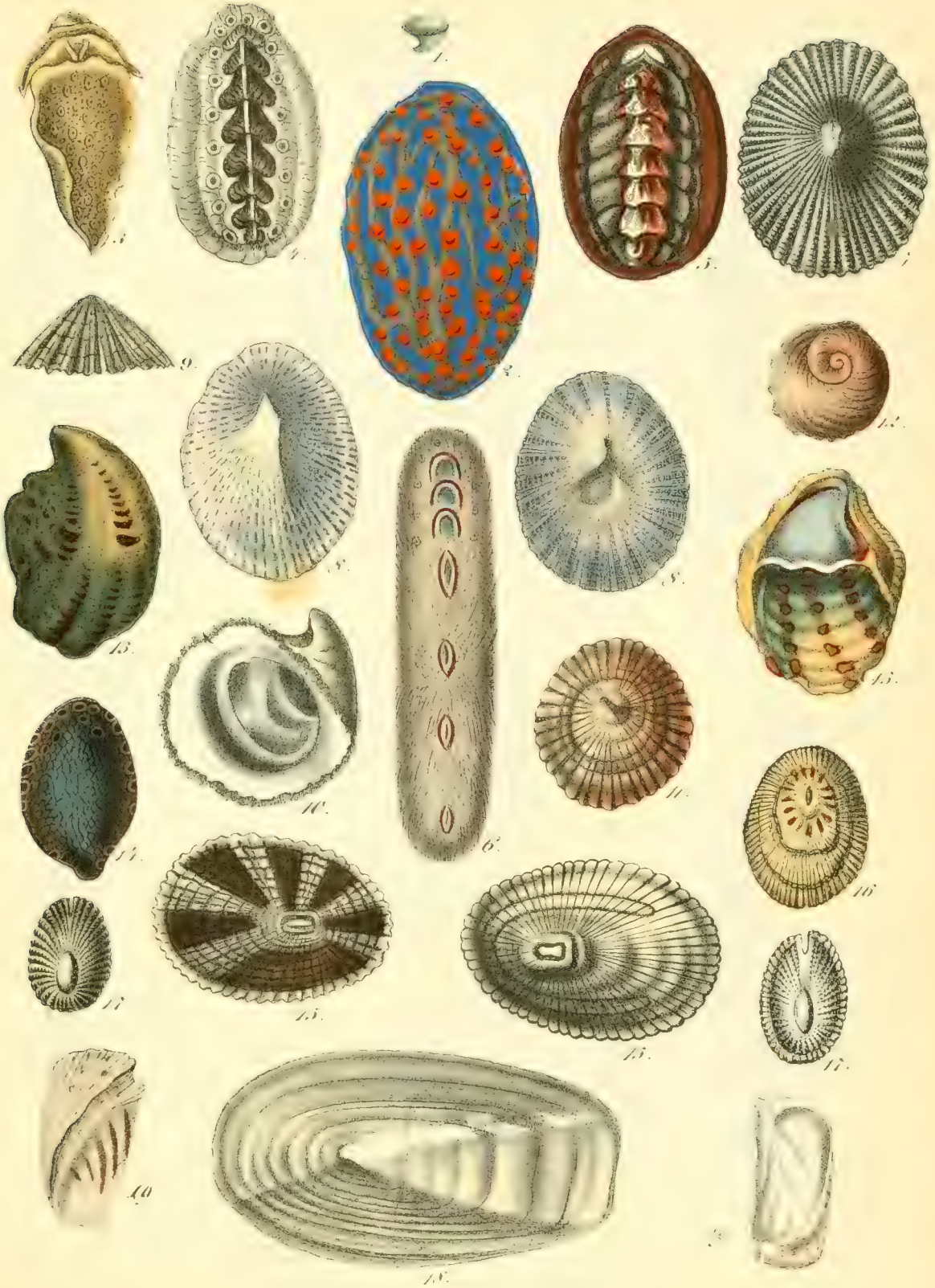


Schnecken Anatomie.

Schnecken-Thiere.

Tergipes-Aplysia.

Dolabella Umbrella.



Ancylus-Stomatia

Stomatella - Dautebartia

Helix.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43

Helix.

1
2
1
6
4
3
8
7
13
11
9
10
15
5
12
16
17
18
14

Achatina.

Clausilia – Physa

Amphipeplea – Turritella.

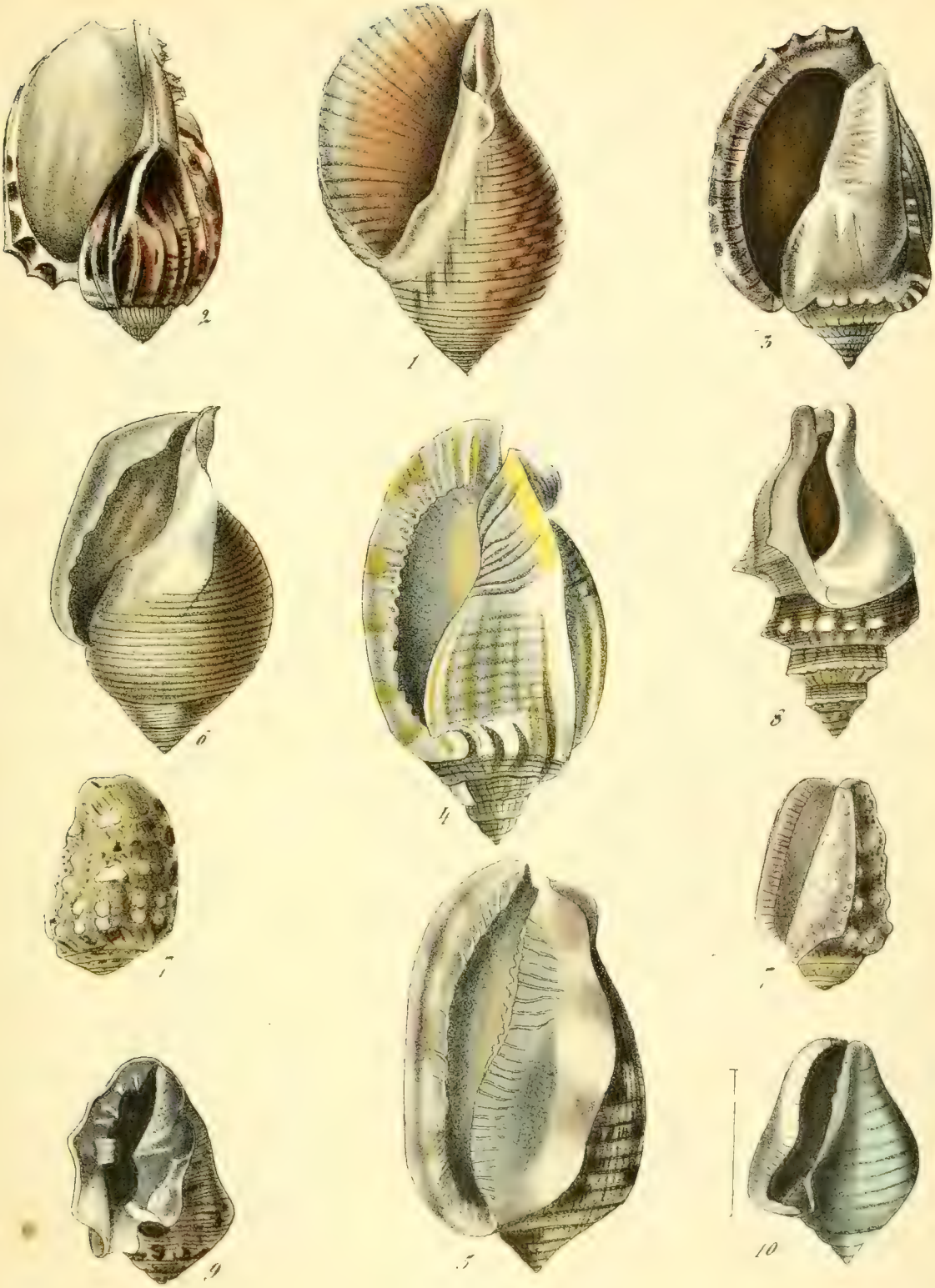
Volvata - Nerita.

Ampullaria Janthina.

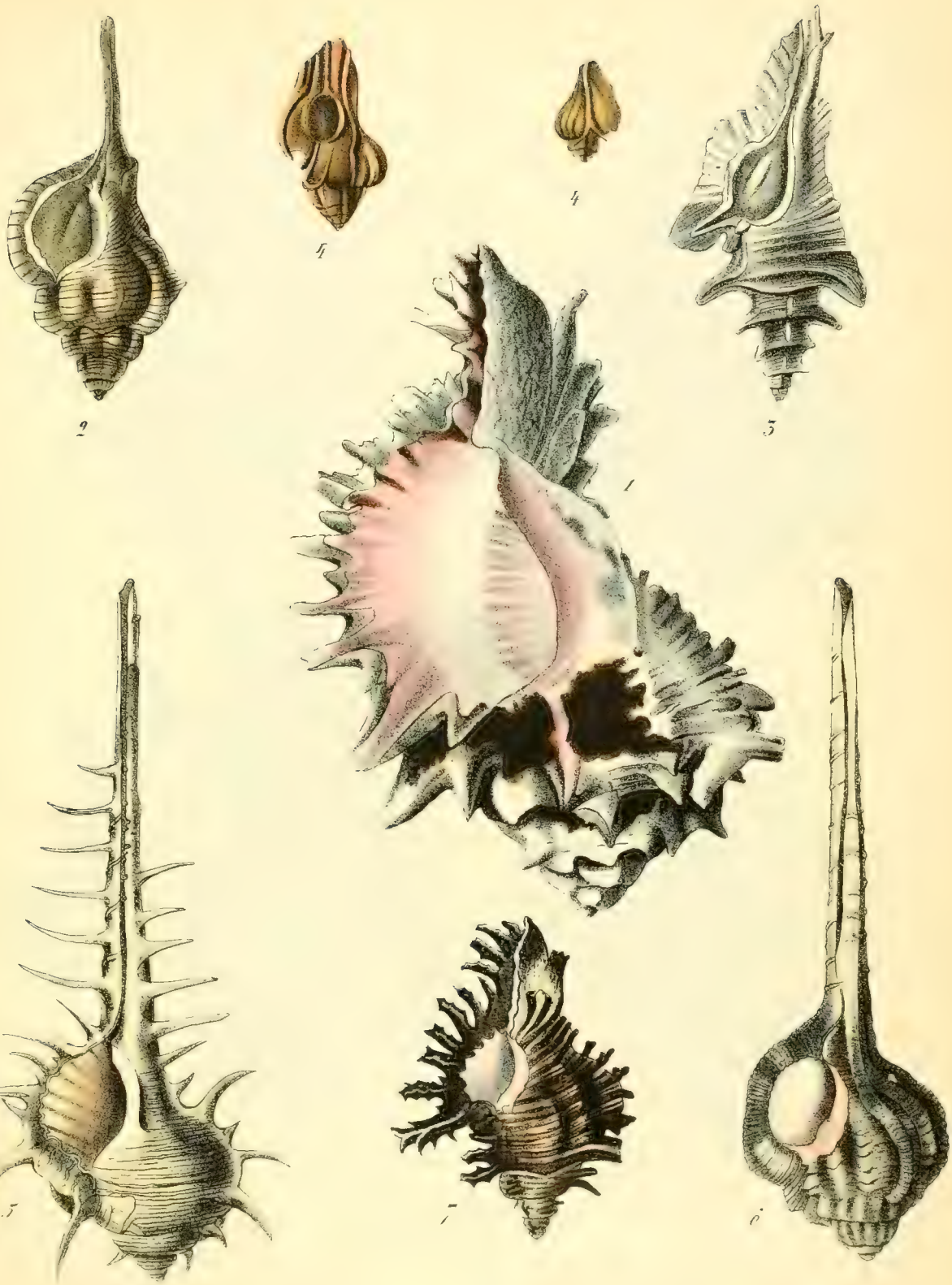
Phasianella-Trochus.

Trochus - Cerithium

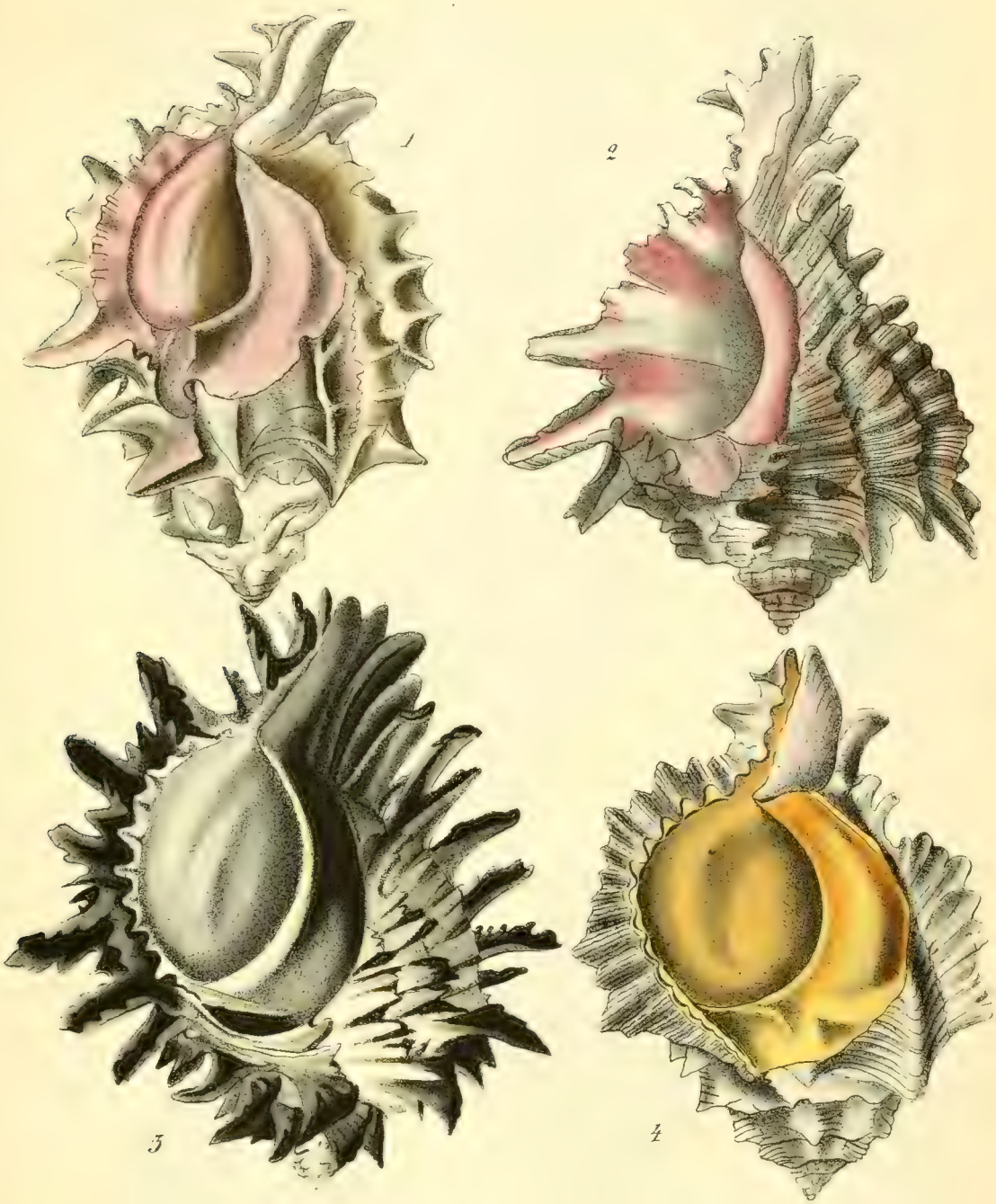
Cerithium Cancellaria.



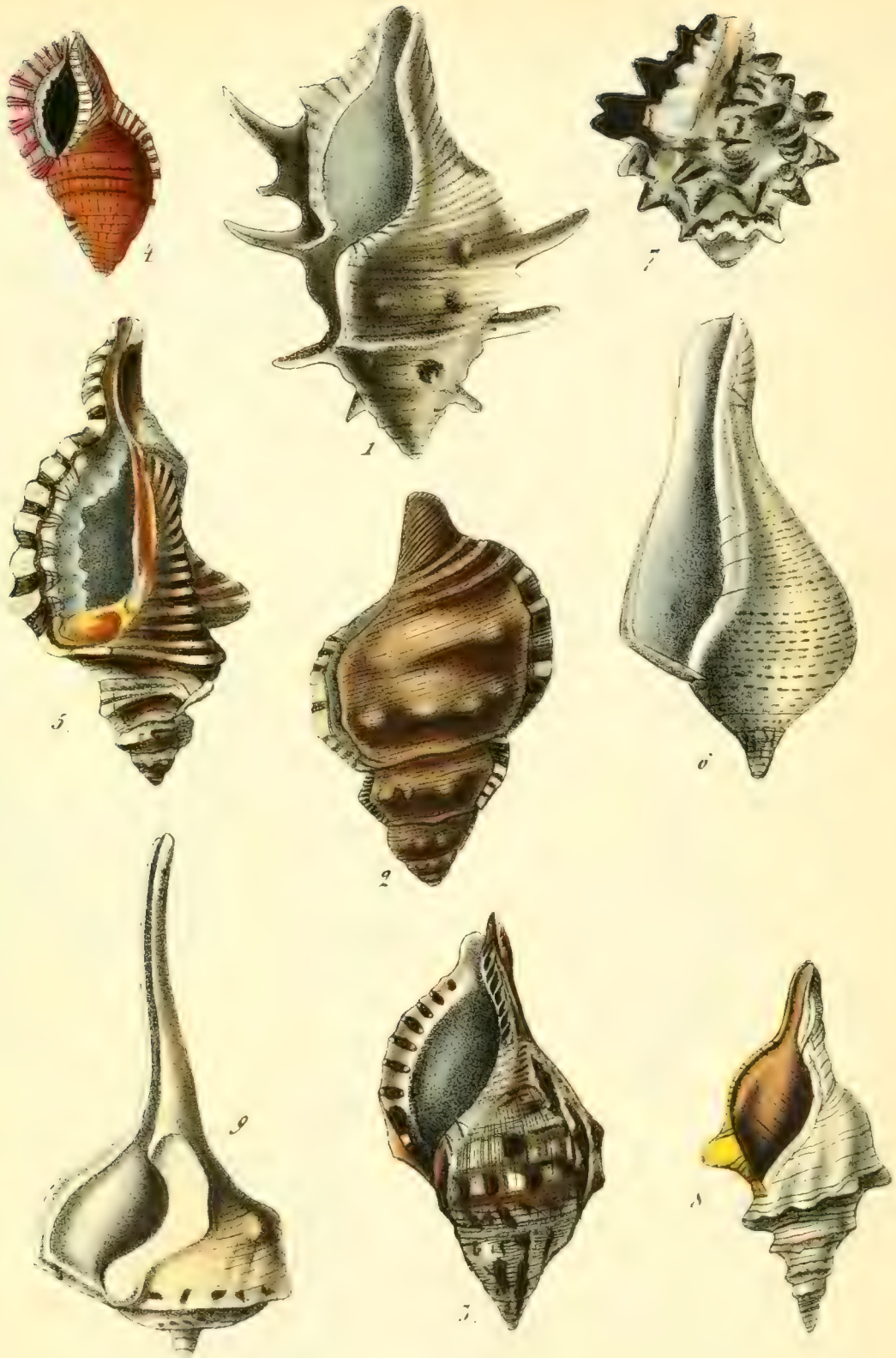
Dolium - Columbella.



Murex.

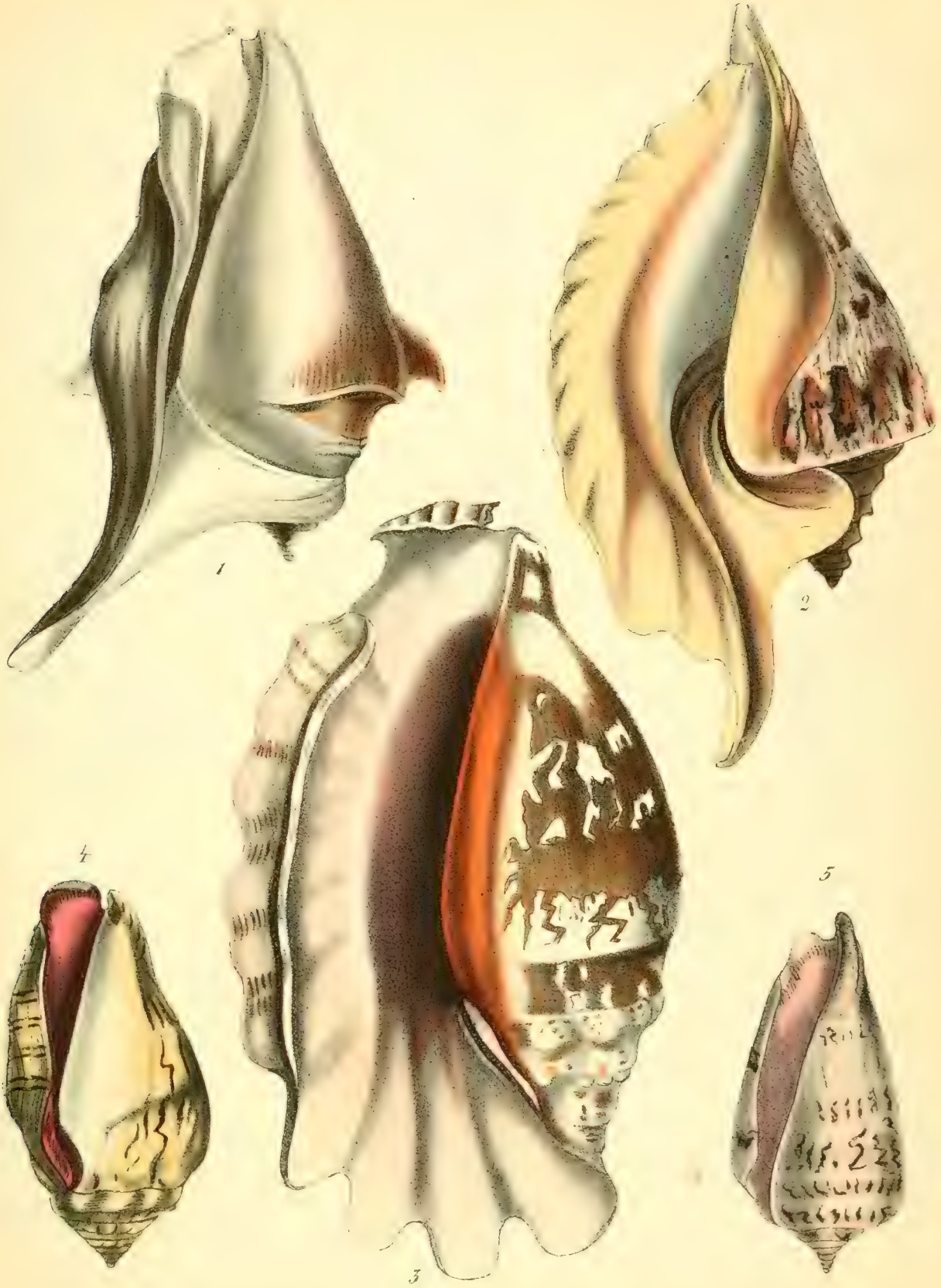


Murex.



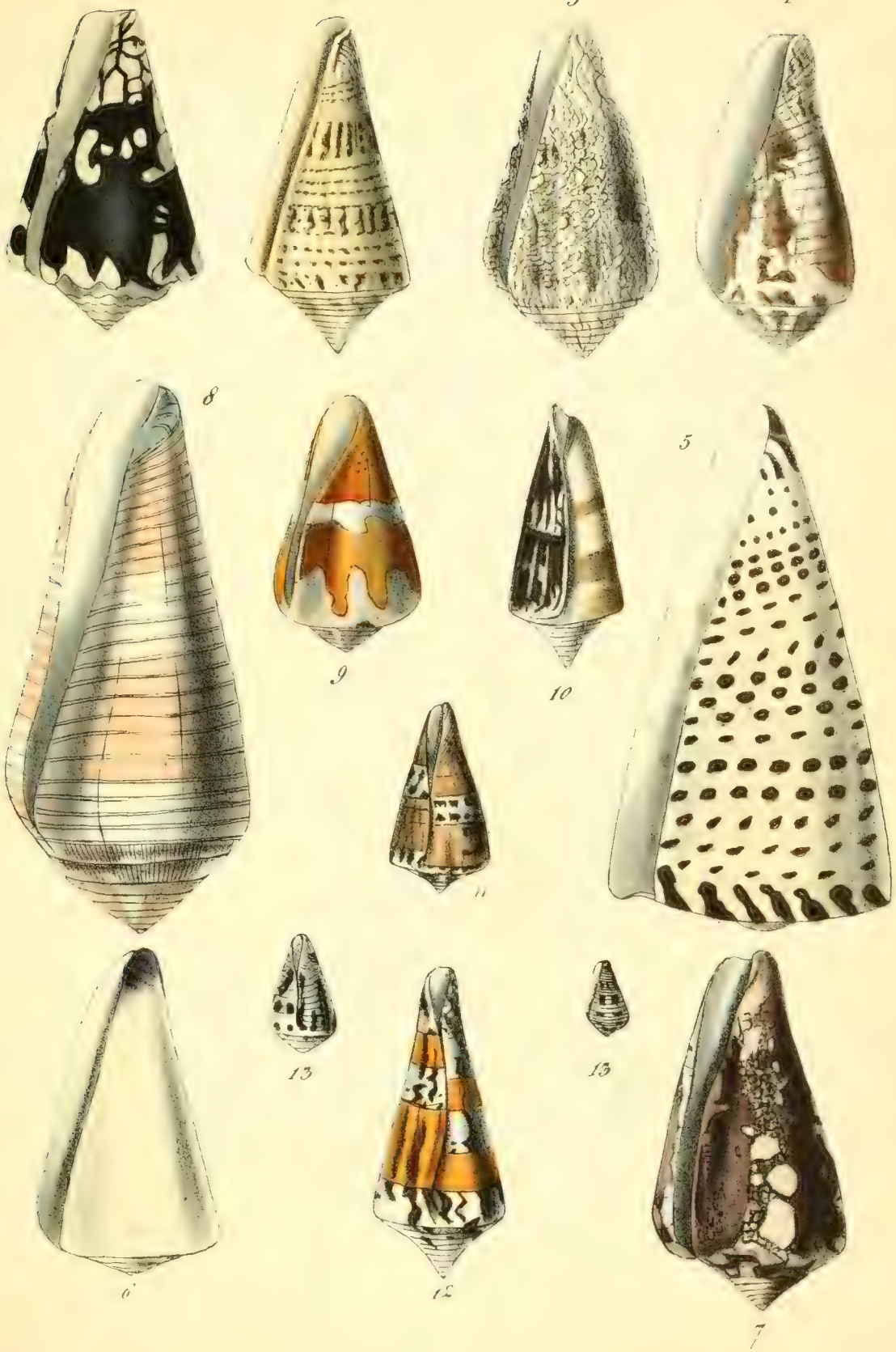
Banella-Fasciolaria.

Pÿrula-Pterocer



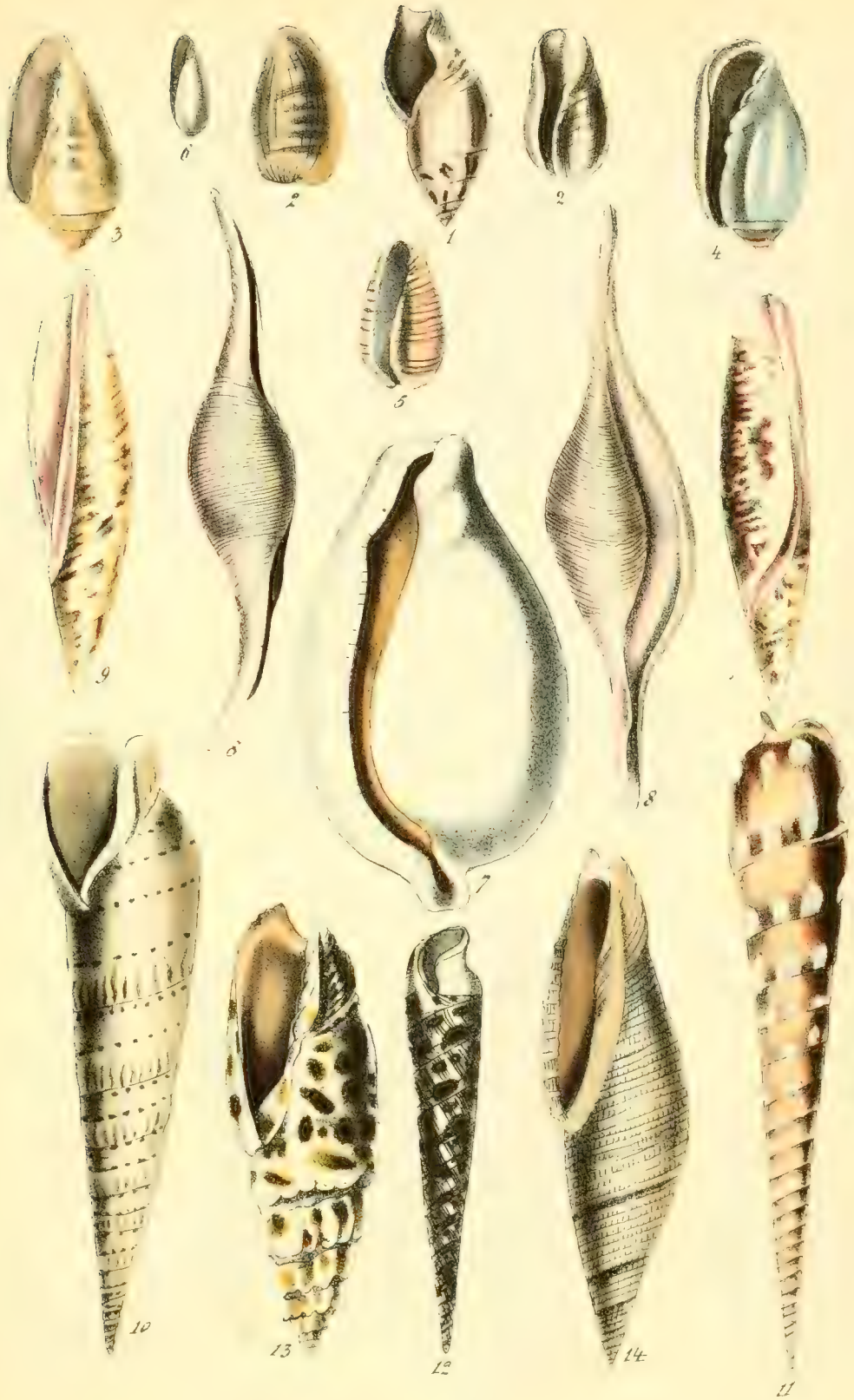
Strombus.

Conus.



Conus.

4
3
2
5
6
14
12
1
13
14
15
10
11
15
17
16
8
7
9
18



Ancillaria Mitra.

Cypraea

Mitra

Voluta.

1

2

3

Voluta.